

ZUSAMMENKÜNFTE IN SEINEM



KÖNIGREICH

*Jesus, der persönlich
Seine Kirche leitet...
in Haus-, Stadt-
und Mehrstadt-
Zusammenkünften*

ZUSAMMENKÜNFTE IN SEINEM KÖNIGREICH

Jesus, der persönlich
Seine Kirche leitet...

in Haus-, Stadt-
und Mehrstadt-
Zusammenkünften

Wie immer, wenn wir mit irgendetwas helfen können,
wendet Euch bitte an die Gemeinde hier:
P.O. Box 68309, Indianapolis, IN 46268, USA

www.Hausgemeinde.eu

Copyright © 1990 Contact@HouseChurch.com

Urheberrechte, so verrückt sie sind wenn wir von Gottes Wort sprechen, nötigen uns dazu das Folgende zu sagen: Diese Unterlagen sind urheberrechtlich geschützt und dürfen nicht zitiert und/oder reproduziert werden ohne den ganzen Zusammenhang (die ganze Unterlage), außer mit Genehmigung des Verfassers. Sie dürfen sie aber frei ungeteilt und vollständig reproduzieren. Und, natürlich darf diese Veröffentlichung nie für irgendeinen Preis verkauft werden (2.Korinther 2:17, Matthäus 10:8).

Zusammenkünfte in Seinem Königreich

Einführung1

Teil 1: Die Gemeinde als wahre Familie

Motivation zur Risikobereitschaft.....7

Der Kontext: LEBEN zum VOLLEN! 13

Priesterliche Wachstumsschmerzen25

Jesus lebt IMMER noch!.....29

Ein vorbereitetes Leben39

Überfluss des Lebens, keine Konzepte43

“Ihr solltet inzwischen schon Lehrer sein”
oder “Nicht viele Lehrer“?47

Lasst Jesus die Versammlung leiten65

Sei ein Geber 71

Zusammenkünfte: Ein Mittel, kein Zweck73

Das gefürchtete „P von I“ 75

Keine Sing-Alongs!77

Gemeinsames Gebet.....79

Ritual? Nein 81

Gefühls-Geistlichkeit91

Ein Herz für den Kampf.....93

Details pfählen 101

Jesus Christus: Nicht Sigmund Freud 103

Die Perspiration der Inspiration 107

Nicht Sklaven der Fleischlichkeit 109

 Unterscheidungs-Fähigkeit..... 113

Wie passen die Frauen ins Ganze? 115

„Von IHM“...Minute für Minute..... 121

Augen für das Feld! 123

Ein „Weder hier noch dort“-Königreich..... 127

Leiterschaft 131

Wichtige Ermutigungen 143

Teil 2: Die große Familie... die Stadt-Gemeinde

Die Stadt-Gemeinde	147
„Was es nicht ist.“	159
Jesu Oberleitung in großen Familien-Versammlungen	161
„Wir die VIELEN sind ein Leib“	169

Teil 3: Zusammenkünfte aus mehreren Städten

„Konferenzen?“ „Konzerte?“	173
Eine Bitte	183
Maranatha	189

Zusammenkünfte in Seinem Königreich

Jesus, der persönlich
Seine Kirche leitet...
in Haus-, Stadt-
und Mehrstadt-Zusammenkünften

Einführung

DAS Folgende wurde erstmals 1986 in einem Wohnzimmer im Mittleren Westen mündlich (von Notizen, die auf einer McDonald's-Serviette aufgeschrieben wurden) gelehrt. Es wurde zu einer Gruppe von Gläubigen gesprochen, die weder protestantisch noch katholisch, weder charismatisch, pfingstlerisch, fundamental oder evangelisch ist - in dem typischen Sinne, wie diese Bezeichnungen verwendet werden. Beim Lesen werdet ihr viele direkte Auszüge aus diesem Abend bemerken. Solche Auszüge in diesem Buch mögen aus diesem Grund „persönlich“ (oder umgangssprachlich unangenehm und unnötig) klingen. Ehrlich gesagt, möchte ich mir nicht einmal die Zeit nehmen, etwas zu verschönern - es gibt zu viel Arbeit zu erledigen. Die hier enthaltenen Gedanken sind nichts anderes als ein schwacher, manchmal scheiternder, aber entschlossener Bruder, der seinen Freunden sein Herz öffnet. Das Thema? Gottes Volk, das eine tiefe Beziehung zu Seinem Gott und untereinander pflegt. Es geht darum, sich „in Seinem Namen“ zu versammeln - Jesus, unseren Herrn, völlig in unserer Mitte Seinen Weg haben zu lassen.

Zwei oder drei Gedanken, die euch weiterhelfen, während ihr lest: Vieles von dem, was auf diesen Seiten enthalten ist, ist nicht nur die

Darlegung der Schrift, sondern auch die **Anwendung** der biblischen Wahrheiten. Der Fokus wird, wie oft bei Paulus, auf der Natur des praktischen Lebens liegen, indem man mit Jesus Christus in Seinem Königreich zusammenlebt. Später im Buch, vor allem in den letzten beiden Abschnitten, werdet ihr im „Vision“-Bereich mehr entdecken als die praktischen Gedanken, die die ersten Kapitel prägen. Haltt durch! Außerdem haben mehrere angedeutet, dass die **Fußnoten** zu den wichtigsten Teilen dieses Buches gehören könnten. Bitte nimmt euch die Zeit, sie zu lesen, um das Beste aus eurer Investition zu machen, während ihr euch in all dies vertieft.

Ihr werdet feststellen, ich hoffe, dass es in dieser Schrift nicht um einen „neuen Weg, Kirche zu haben“ geht. Diejenigen von uns, die zusammengearbeitet haben, um euch diese Gedanken anzubieten, sind völlig einverstanden: Wir wollen überhaupt nichts damit zu tun haben, dass wir als „die Leute, die über Zusammenkünfte reden“ bekannt sind. IGITT! In unseren Herzen, und ich glaube, in unserer Lebensweise geht es um **JESUS**, nicht um Versammlungen. Diese Schrift handelt von **IHM** und etwas, das dem westlichen Denken des zwanzigsten Jahrhunderts fast fremd ist: Es geht um ein **Königreich**.¹

Nur wenige in einer demokratischen Gesellschaft können die wahre Bedeutung und Verwaltung eines „Königreiches“ überhaupt ergründen. Als Beispiel für die Arroganz und Illoyalität unserer Kultur applaudieren die Massen die beleidigenden zweistündigen Widerlegungen gegen die im Fernsehen übertragene „State of the Union Ansprache“ des Präsidenten. Wie können wir ein „Königreich“ verstehen, wenn wir uns so sehr engagieren für „jeder Mensch tut, was in seinen eigenen Augen richtig ist“? („Unterwerfung“ ist nie Unterwerfung - wenn wir uns zuerst einigen müssen.)

Trotz des Vokabulars, das während der „Anbetungszeit“ verwendet wird, ist der größte Teil des heutigen Christentums ziemlich weit davon entfernt, wirklich ein Ausdruck des Reiches Gottes zu sein. Absolute Loyalität und bedingungsloser Gehorsam und Hingabe sind in unserer „modernen“ Welt meist undenkbar. (Nette Anbetungsstunden sind allerdings immer noch „in“.) Wagen wir es, die Bedeutung der gegenwärtigen Ausdrucksweise Seiner Herrschaft „in

¹ Jesaja 9:6-7; 2. Kor.3:17-18; Apg. 3:17-23; Matth. 4:23; Luk.10:9, Apg. 8:12, 28:31.

unserer Mitte“ wirklich zu ergründen? Wie Paulus sagte: „Jetzt!“² (Und ich spreche sicherlich **nicht** von einer „sozialen Utopie“. Ich spreche von der gleichen Herrlichkeit, die sich in einem schwachen, aber ehrfurchtgebietenden „keine-Schönheit-oder-Majestät“ Volk manifestiert hat, das zuerst in unserem Herrn offenbart wurde, als Er mit uns im Fleisch ging.)³

Um es noch einmal anders auszudrücken, in dieser Schrift geht es um das Leben, gemeinsam, als Familie, unter unserem Vater. Er wollte, dass wir Gemeinsam reisen. „Wir die vielen sind ein einziger Körper.“ Die Gedichte und Liedertexte, die ihr auf eurer Reise durch diese Seiten entdecken werdet, sind, glaube ich, repräsentativ für diese Wahrheit. Jedes wurde von einem Mitglied des Leibes Christi in diesem Ort geschrieben und zu verschiedenen Zeiten, bei Versammlungen und von Haus zu Haus angeboten. Auch diese Opfergaben waren nie dazu bestimmt, jemanden außer Jesus zu beeindrucken, und sie sind einfach die innigsten Ausdrucksformen des Alltagslebens der Lämmer Gottes, die für Jesus und füreinander leben.

Genug gesagt. Bitte seid eingeladen, an jenem Abend in dem Raum „dabei zu sein“. Noch wichtiger ist, dass ihr euch uns im Leben der Freiheit anschließt, die für Seine Kirche auf der ganzen Welt bestimmt ist!⁴

² Epheser 3:10; Matthäus 16:18.

³ 2. Korinther 13:4, 12:9-10; 1. Korinther 3:18, 4:10-13, 1:18-31; Jesaja 53:1-4,10.

⁴ Ich möchte schon von Anfang an folgendes sagen: Wir als Teil der Kirche Christi in der Stadt, in der wir leben, erheben keine Ansprüche an uns selbst. Wir wollen uns nur mit unserem Herrn Jesus rühmen. Irgendjemand auf uns hinzuweisen, anstatt auf unseren Bruder und König und die Wahrheit Seines Wortes, wäre eine Tragödie. Sobald sich jemand für sich selbst einsetzt oder sich als Modell der Wahrheit Gottes anbietet (obwohl solche Modelle eine gültige Möglichkeit sind, wenn GOTT die Beförderung durch Seine Gnade vornimmt - 1. Thess. 1,7; 1,6; 2,10; 14), ist ein Fall nahe. Wenn sie sich als „Fischschale“ anbieten, die andere betrachten können, werden sie von ihrem Bedürfnis angetrieben, ihren Ruf zu schützen und ihr Paradigma zu fördern. Offen gesagt, zum Zeitpunkt, an dem ihr dieses Buch lest, könnte die gesamte Kirche hier - Männer, Frauen und Kinder - in andere Städte und Länder ausgesandt worden sein, um sich nie wieder als Ganzes zu treffen. Diese „Sendung“ - ob durch die Mittel von Apg. 13 oder Apg. 8 - ist immer eine Möglichkeit für die „Kinder Abrahams“ (Heb.11:8-10, Röm.4:16). Wir sind uns keiner solchen Pläne bewusst, die Gott in diesem Moment für uns hat, aber wir alle wollen unsere Wurzeln, unseren Schwerpunkt, im Himmel haben (Eph.2:6; Kol.3:1-4; Heb.11:13-16; 1.Petr.2:9-12), damit wir sofort für Gott verfügbar sind.

Mein Punkt ist folgendes: **Lasst die Wahrheit des Wortes Gottes und des Lebens Jesu** der Maßstab sein, der dich zu einer gesunden Unzufriedenheit über irgendeine

Der Deutlichkeit halber sollte ich noch einmal sagen, dass viele der Gedanken hier ursprünglich direkt an eine Kirche gerichtet waren, die bereits in viel von der Realität von „täglich in der Öffentlichkeit und von Haus zu Haus“ lebte.⁵ Aus diesem Grund, wenn ihr in einer typischeren modernen religiösen Kirchenumgebung lebt, seid ihr vielleicht ein oder zwei Schritte von der Fähigkeit entfernt, einige der folgenden Dinge zu visualisieren oder darin zu leben. Zumindest vorläufig. Wenn sich dies als der Fall herausstellt, versucht, so viel wie möglich zu verstehen, und betet, dass Gott diesen Samen in eurer Zukunft Vermehrung verleiht. Aber seid **niemals** selbstgefällig und akzeptiert weniger als das, was Jesus in Seinem Volk verdient! Seid ein Katalysator für Göttliche Veränderung!

Diese Lehre war, zu der Zeit, als sie ursprünglich gesprochen wurde, eine direkte Herausforderung an einen Teil der Fleischlichkeit jener frühen Tage in der Ortsgemeinde, in der Gott uns eingesetzt hatte. Dennoch gab es ein ständiges Paradox - ein Paradox, das dem von Jesaja 53 sehr ähnlich zu sein scheint. Trotz des Leidens gab es viel, wofür man dankbar sein konnte. Dieser Auszug (aus einem anderen Text) wurde geschrieben, um etwas von dem zu beschreiben, was Gott hier und auf der ganzen Welt in Seinem Volk, Seiner Braut, getan hat, trotz ihrer Schwächen:

Jesu Braut, Seine Kirche. Sie ist eine besondere Dame, eine „Braut, die für die Rückkehr des Bräutigams VORBEREITET ist“, der König der Herrlichkeit. Sie ist „eine herrliche Gemeinde, die keine Flecken oder Falten oder dergleichen hat, sondern heilig und ohne Fehler ist.“ Sie ist ein gleichwertiges Joch für Jesus - mitfühlend, aber voller Wut auf Heuchelei; sensibel, aber unerbittlich, um die Erfüllung des Anliegens ihres Vaters zu erreichen. **Dies** ist die Kirche, die Jesus mit Seinem Blut gekauft hat...

Umgebung treibt, in der du dich befindest, die das Herz Gottes nicht vollständig ausdrückt. Folge nicht Menschen oder Bewegungen, sondern lass Gott selbst eine äußerst tiefe Überzeugung von Seinem Begehren nach Seinem Volk in deiner Seele aufbauen. Dann wirst du alle Tage deines Lebens für Ihn und Seine Ziele leidenschaftlich sein - egal, was irgendjemand irgendwo tut oder nicht tut. Jesus wird dich nie enttäuschen. Lebe und sei bereit zu sterben, für IHN.

⁵ Der Ausdruck „Tempelhöfe“, auf den Apg. 2 – Apg. 8 sich bezieht und der im Folgenden als „in der Öffentlichkeit“ interpretiert wird, bezieht sich in der Schrift nicht auf ein „Kirchengebäude“. Der Ausdruck „Tempelhöfe“ in der Heiligen Schrift bezieht sich auf ein Gebiet, das das Volk von Jerusalem als **Stadtspark** nutzte, nicht als religiöse Struktur, die für „Gottesdienste“ errichtet wurde.

Sie ist eine Kirche, die nicht an Zeit und Ort gebunden ist, sondern sich sichtbar „täglich in der Öffentlichkeit und von Haus zu Haus“ ausdrückt. Sie ist „verbunden und zusammengestrickt durch jedes Stützband“, „alle Mitglieder eines jeden anderen“, „einander Sünden bekennend“, „einander täglich ermahrend, damit niemand durch die Irreführung der Sünde verhärtet wird“, immer liebevoll und dienend und „die Lasten eines anderen tragend“ in Freude und Danksagung (und manchmal mit ein paar Tränen). Sie **ist** eine „Stadt auf einem Hügel, die nicht verstecken werden kann“. Ihre gemeinsamen Treffen sind nur der Überfluss dessen, was auf den Straßen und in den Häusern aller ihrer Leute passiert.

„Nun war die Menge derer, die glaubten, ein Herz und eine Seele; noch sagte jemand, dass irgendetwas von dem, was er besaß, sein Eigentum sei.“

Sie ist gekennzeichnet durch „Mega Kraft“ und „Mega Gnade“. Die Sünde wird offenbart und mit „immer größerer Herrlichkeit“ im Leben derer in der Kirche beseitigt. Gefangene werden endlich FREI gesetzt. (Und mehr kommt noch, durch Seine Gnade!) Das Singen von Liedern an unseren Gott wird nicht durch ein Menü geleitet, das eine Woche im Voraus gedruckt wird, sondern fließt (hoffentlich!) aus dem, was Gott in jedem Moment in unserer Mitte tut.

Zusammen mit der Innigkeit von Beziehungen werden wir weiterhin lernen, zu LEBEN, wie es unser Herr getan hat. Jesus, der Christus Gottes, lebt jetzt in uns, individuell und als Volk (Kol. 1:26-27, 3:4; Gal.2:20; Apg. 17:28; Eph.3:10, 5:18; 1. Joh.2:6; Röm.8:9).⁶

Die Gemeinde hier hat gute und schlechte Tage gehabt (wenn nicht gute Monate und schlechte Monate) und kann leicht zugeben, dass sie noch viel zu lernen hat. Und zum Zeitpunkt dieser Ermahnung (die mündliche Lehre über Zusammenkünfte in Seinem Königreich) „damals“... schien uns das Babyzeug manchmal fast zu begraben. Und es hat sicherlich den Zusammenkünften oder Abenden viel Spaß entnommen, als wir uns mit diesem Babykram beschäftigen mussten. Hat es sich gelohnt? Es ist fantastisch gewesen. Keine Beschwerden. Viele Tränen und späte Nächte, und viel Schweiß durch Sein Priestertum im Laufe der Jahre, aber keine Beschwerden. Wir würden für keine Zilliarde Dollar in die Vergangenheit kehren.

⁶ *Die Traditionen der Menschen*, Postfach 68309, Indianapolis, IN. 46268.

Zusammenkünfte in Seinem Königreich

Auch hier solltet ihr euch daran erinnern, dass diese Lehre während einer Versammlung einer Kirche ans Tageslicht kam, die bereits als Priestertum der Gläubigen lebte (obwohl sie oft kindisch war!). Es gab (und gibt) keine „Bibelstudien“ - aber **viel** Bibel. Es gab (und gibt) keine „Gottesdienste“ - aber sehr häufige Zusammenkünfte der gesamten Kirche. Es gab (und gibt) keine „Gebetstreffen“ - sondern viel Gebet zusammen und getrennt. Es gab (und gibt) keine Geistlichen - aber es gibt Heilige, die den Weg weisen, die in Seinem Blut gewaschen und von Seinem Geist umhüllt sind. Zerbrechlich wie wir sind, das ist zumindest unsere Richtung durch die Gnade Gottes, und viele der folgenden Ermahnungen richten sich direkt an diejenigen, die sich bereits (eine kurze Strecke) auf diesem Weg begeben haben, um Jesus Seine Gemeinde haben zu lassen. Wie ihr sehen könnt, haben wir damit gerungen und herumgefummelt, ebenso wie alle, die aus dem Stuhl aufstehen und ihre Beine testen wollen! Kommt mit uns mit. Es macht Spaß, mit Jesus zusammen zu sein!

TEIL 1 — Die Gemeinde als wahre Familie

KAPITEL 1

Motivation zur Risikobereitschaft

SIND wir alle, frage ich mich, zutiefst überzeugt von der extremen Not unserer Zeit? Ich habe gerade erst zwei Stunden vor dem Schreiben dieser Seite eine Studie gelesen, die garantieren sollte, dass Kirchen gehende Eltern zu radikalem Handeln in ihren Gemeinden schockiert werden. Ganze 75% der jungen Teenager aus dem ganzen Land, die *Teil der Kirchen* sind, „geben zu, dass sie an solchen[sexuellen] Praktiken wie _____, _____, _____ und _____ teilhaben.“⁷ (Ich möchte sie hier nicht einmal erwähnen.) Selbst fast jede(r) zehnte **12-Jährige in den Kirchen** hat seine Jungfräulichkeit verloren. Nur Gott selbst weiß, wie viel passiert, was die Kinder in den „Teenagergruppen“ und „Junge Berufstätige Gruppen“ nicht zugeben wollen. Haben wir schon gelernt, dass die Antworten nicht in einem „besseren Jugendprogramm“ oder gar „mehr Bibelstudien zum Thema Moral“ liegen? Es ist sehr deutlich, dass, egal wie toll die „Anbetungszeit“ ist und wie klar und herausfordernd die Predigten sind, die Statistiken die *gleichen* sind. Furchterregend!

Es *gibt* Antworten - in einer wirklichen, aufrichtigen, gütigen, im Licht gehende Kirche, gegen die „die Tore der Hölle nicht bestehen können“! Das beschreibt nicht sehr viele Kirchen... noch nicht!⁸

⁷ *Shattering the Silence* (Die Stille Zerschmettern): *Der Kirche die Wahrheit über ihre Kinder und Sexualität sagen*, Lewis, Dodd und Tippens, Christian Communications, 1990.

⁸ Ein Mann von bedeutender Einsicht und beträchtlicher Namensbekanntheit rief kürzlich zu einer großen Versammlung des Volkes Gottes aus, dass in den letzten Tagen mindestens zwei große Veränderungen in der Kirche stattfinden würden

Erstens, dass die Welt zu einer völlig anderen Auffassung von der Kirche heranwachsen würde... eine von Respekt und Ehrfurcht, und nicht von Gleichgültigkeit oder Verspottung.

Zweitens (und meiner Einschätzung nach dem ersten sehr verwandt), dass das Christentum selbst auf eine Weise ausgedrückt werden würde, die sich völlig von dem heutigen Ausdruck unterscheidet. Amen. Dieses Buch wurde geschrieben, um dem Volk Gottes eine Beschreibung von einem „Neuen Weinschlauch“ (neu, aber Uralt) anzubieten, die gebetsvoll Gott viel Ehre bringen wird. Es ist nur ein Angebot - teste und sehe, ob Gott uns zu dem aufrufen könnte, was auf diesen Seiten enthalten ist, und was dein Teil sein könnte.

Die Hauptmotivation dieses Buches besteht darin, dass trotz allem, was viele Prediger ihren Gemeinden gesagt haben, echte Antworten auf den verheerenden geistlichen Niedergang der letzten zweitausend Jahre zur Verfügung stehen. Männer und Frauen, die sich um die systematische Zerstörung ihrer Kinder und Familien und Kirchen durch die Welt und den Prinzen des Weltsystems kümmern... brauchen die Hoffnung nicht aufzugeben. In diesem Buch geht es nicht um Innovation. Es geht um Leben und Tod.

Zugegebenermaßen sind die in diesem Text enthaltenen Gedanken aus vielen der gleichen Gründe so unterschiedlich wie die von Luther in der Welt, in der er lebte. Egal wie wahr und notwendig aus Gottes Sicht die Dinge waren, die Luther gesagt hat, es gab immer noch vierzehn Jahrhunderte Dynamik gegen ihn. Dann, wie in vielen Fällen auch heute, haben der Appetit der Kleriker auf die Kontrolle der Massen und die allgemeine Selbstzufriedenheit von zu vielen („mein Volk liebt es sehr so“) zu einem „Polizeistaat mit religiösen Gleichgesinnten“ geführt (und führen es auch derzeitig dazu). Dies hat die Lämmer Gottes auf eine unbeschreiblich tragische Weise eingeschüchtert und geraubt. Doch nicht *jeder* ist mit dem Status quo zufrieden. Dieses Schreiben ist für diejenigen, die verzweifelt echte Lösungen finden wollen, nicht nur eine weitere dramatische oder kritische Bewertung der Probleme, mit denen wir konfrontiert sind.

Es schien mir, während ich zum Vater um Verständnis flehte, dass unsere Fehler oft nicht notwendig sind. Gott will lokale Gemeinden bauen, in denen Er Seine Gegenwart manifestieren und Seine Kraft erteilen kann. Er wünscht sich eine gemeinsame „Wohnung“ für Seine Gegenwart. Er wünscht sich eine Säule und ein Fundament - eine Kirche, die gemeinsam im Licht geht. Er will, dass ein Körper das Leben Seines Sohnes, das auf Fleisch ausgegossen wird, trägt und austeielt. Er will immer noch eine Kirche bauen, über die die Tore der Hölle nicht nach Belieben triumphieren können.⁹ Dafür brauchen wir einander! Natürlich können wir immer noch scheitern, wenn wir uns auf einen Kurs der Selbstgefälligkeit einlassen und die Wahrheit in unseren Herzen nicht agapieren. Adam scheiterte in der „perfekten“ Umgebung. Aber unsere Situation ist, dass wir so lange versucht haben, Orangenbäume

⁹ Epheser 2:19-22; 1. Korinther 3:9-17, 12:12-31; Römer 12:1-18; 1. Timotheus 3:15; Matthäus 16:18.

in Alaska¹⁰ anzubauen, dass wir die Idee akzeptiert haben (und eine „Theologie“ aufgebaut haben, um sie zu untermauern), dass „wir alle nur schwache Sünder sind und Jesus eines Tages kommen und uns aus unserer erbärmlichen Armut retten wird“. Brüder, „So soll es nicht sein!“ Jesus kam, damit wir nicht nur Seine Barmherzigkeit und ungerechtfertigte Vergebung erfahren konnten, sondern dass wir auch die Werke des Bösen „überwinden« und Seine Göttliche Kraft, der Ihn von den Toten auferweckt hat, durch den Geist *demonstrieren* könnten!¹¹

Nicht jeder ist bereit, ein fragmentiertes, machtloses Leben und Kirche zu akzeptieren, aber nur wenige wissen, dass irgendetwas anderes möglich ist. Ich habe heute einen Brief von einer jungen Frau erhalten. Sie schrieb über ihren Vater und seine Suche nach der Wahrheit durch die Straßen von Schmerz und Verwirrung. Sie fand ihn am Rande der Verzweiflung und des Zusammenbruchs, als sie mit ihm am Telefon sprach. Dies hat sie über ihr Gespräch mit ihm gesagt:

„Er sagt, er geht in die Kirche und tut so, als würde er Gott mit einem Haufen anderer Leute anbeten, die so tun, als würden sie Gott anbeten. Sie singen klischeehafte Gebete, nehmen das Abendmahl, und er geht mit den gleichen Sünden raus, die man nicht angesprochen hat, mit denen man sich nicht befasst hat und mit denen er reingegangen ist.“

Gott wollte nie, dass wir so leben. Und es gibt echte Antworten. Um sie zu finden, müssen wir gemeinsam das Wort Gottes und die Wege Gottes erforschen und uns Ihm ergeben. Und vor allem müssen wir zur Quelle des Schatzes „aller Weisheit und Offenbarung“ rufen... Gottes Sohn Jesus. Wir müssen mehr von der „Guten Nachricht von Jesus Christus“ und der „Guten Nachricht vom Königreich“ erforschen und erfahren. Zusammen.

¹⁰ Die Anwendung: Außer auf Befehl Gottes (das würde, wie bei Paulus, die Mittel von Epheser 4,11-16 und Hebräer 3,12-14 umgehen), können Männer und Frauen, die das Kaliber von Stephanus, Philippus, Timotheus, Silas, Lukas oder Priszilla haben, **in keiner anderen Umgebung oder in keinem anderen Lebensraum kultiviert werden als** „täglich in der Öffentlichkeit und von Haus zu Haus“, „die Lasten des anderen tragen“, „einander Sünden bekennen“, „einander täglich ermahnen, damit keiner durch die Täuschung der Sünde verhärtet wird“, „wenn ein Teil des Körpers leidet, leidet jedes Teil mit“, usw. Künstliche Beleuchtung und ein Buch lesen über Orangenbäume anpflanzen wird nicht ausreichen.

¹¹ 1. Johannes 2:12-14, 5:3-5; Römer 6:5-14, 8:1-39; 2. Korinther 2:14-16, 4:6-18, 6:4-11; Epheser 1:18-23; 5:25-27; 6:10-18.

Ich möchte noch einen weiteren Blick darauf werfen, warum wir wirklich die Gesamtheit davon überdenken müssen, wie unsere letzten Generationen (die letzten neunzehn Jahrhunderte) die Idee der „Kirche“ ausgelebt haben.

Jesus sagte einmal: „Wenn ein Schüler voll ausgebildet ist, wird er wie sein Lehrer.“ Er sprach vom katastrophalen Ende eines Blinden, der andere führt. Und natürlich sind die Vorteile, dem Einzigen zu folgen, der weit mehr sehen kann als „nur schwach im Spiegel“, offensichtlich. „Wenn ein Schüler voll ausgebildet ist, wird er wie sein Lehrer.“ Prediger, Pastoren... der Grund für dieses Buch ist mit dieser Frage verbunden: „Wollt ihr wirklich, dass alle, die euch zuhören und zusehen, genauso werden wie ihr?“ Ich behaupte, dass, egal wer du bist, dies ein viel zu niedriges Ziel ist.

In diesen letzten Tagen (nach Jesus, Paulus, Johannes, Petrus und dem Verfasser des Hebräerbriefes) ist der Sohn Gottes der Lehrer, der Standard, das Alpha und Omega. Der Grund dafür, dass wir lernen, den König Seine eigenen Treffen leiten zu lassen, ist, dass „wenn ein Schüler voll ausgebildet ist, er wie sein Lehrer wird“. Ich möchte meinen Brüdern und Schwestern helfen, zu lernen, mit Jesus selbst zu leben - damit **Er** ihre Obergrenze ist, nicht ich! Ich kämpfe mich selbst an, damit ich alles sein kann, was ich für Ihn sein kann, ohne Kompromisse... aber an meinen besten Tagen würde ich keine Minute lang die Aufmerksamkeit von dem ablenken wollen, der „alles in jeder Hinsicht ausfüllt“.

Jesus ist nicht sehr wie ich. Ich bin Ihm ergeben und möchte mich radikal mit allem in mir und um mich herum auseinandersetzen, was Ihm nicht ähnlich ist - aber ich werde mich nicht anmaßen, aufzustehen und einer Gruppe von Gläubigen vorzustehen und einen Vortrag über dieses oder jenes Thema zu halten, als ob Jesus weit, weit weg wäre, **anstatt direkt mit uns dort zu stehen.**¹² Tust du das? Ich möchte, dass meine Familie IHN kennt, damit ich abnehmen kann. Was ist mit dir? Möchtest du Jesu Platz einnehmen (indem du die Ereignisse einer Versammlung so vorprogrammierst, dass Er das Thema ist, aber in der Praxis als Haupt der

¹² Ich behaupte, dass Johannes 14:9-26, Matthäus 18:20 und viele andere ähnliche Abschnitte WAHR sind! Gott sei Dank, dass sie es sind! Natürlich ist es gut, mit Heiligen oder dem Nichtregenerierten über Jesus und Seine Wahrheiten zu sprechen, aber wir sind scheinbar in die Art und Weise des Weltsystems eingeschlichen, wie man mit Dingen umgeht, und nicht in die Wege Jesu, durch Seinen Vater und Seinen Heiligen Geist. Überlege es dir?

Kirche beiseite geschoben wird)? Oder könnte es sich nicht lohnen, um Seiner Lämmer und Seines Namens willen zu bedenken, dass Jesus selbst unsere Versammlungen „in Seinem Namen“ leiten kann?

Ich würde es nicht wagen, mich *bewusst* zum Maßstab zu machen, um „Menschen in die ganze Wahrheit“ hineinzuführen, aber wenn ich wegen meinen „Klassen“, Spielereien, Programmen und Reden der „Lehrer“ werde - werden diejenigen, die solchen Dingen ausgesetzt sind, alle „wie ihr Lehrer“ werden. Wenn ich jedoch gelernt habe, den König das Treffen leiten zu lassen, können Gefangene wieder „freigelassen“ werden. Im Ernst. Klingt das nicht gut?

Diese verrückte Idee, das Risiko einzugehen sich an Jesus zu wenden, um uns bei Versammlungen zu führen, ist von größter Bedeutung! Über Jesus zu reden und über Jesus zu singen reicht nicht aus! Er ist lebendig! Das ist Er wirklich! Er rollte den Stein und galoppierte auf Seinem weißen Pferd heraus, Treu und Wahrhaftig - der Eroberer der Sünde und des Todes. Er ist gegenwärtig sehr lebendig und engagiert in der Leiterschaft eines lebenden Körpers! Wir versuchen *nicht*, „Seine Lehren und Methoden zu nutzen, um Seine Ergebnisse zu erzielen“. Wir bringen Männer zu IHM, damit sie zu Jüngern werden! Sei nicht schuldig daran, Menschen um dich herum dazu zu bringen, wie du zu sein, durch all die Programmierung und religiöse Choreographie (aus Unsicherheit, Ehrgeiz oder Unwissenheit). Wenn der **Sohn** Menschen befreit, werden sie tatsächlich frei sein! „Wenn ein Schüler voll ausgebildet ist, wird er wie sein Lehrer sein.“ Lasst uns alle *um Ihn herum* sammeln und nicht nur *für* Ihn.

Matthäus 23,8-10

*„Ihr sollt nicht ‚Rabbi‘ genannt werden, denn ihr habt nur einen Meister und ihr seid **alle Brüder**. Und nennt niemanden auf Erden ‚Vater‘, denn ihr habt einen Vater, und Er ist im Himmel. Auch sollt ihr nicht ‚Lehrer‘ genannt werden, denn ihr habt einen ‚Lehrer‘, den Christus.“*

Dieses Buch hat zum Ziel, dich zu provozieren und zu ermutigen, viel tiefer zu gehen, als du es vielleicht getan hast - in die Reise Gottes des Vaters, durch Seinen Gesegneten Sohn, durch Seinen Heiligen Geist und mit Seiner Familie, den Heiligen Gottes. Ich möchte euch auf praktische Weise auf das Abenteuer hinweisen, **jetzt** im Licht und in der Liebe der Ewigkeit zu wandeln, durch den Geist unseres Pioniers Jesus. In Seiner Kirche.

KAPITEL 2

Der Kontext: LEBEN zum VOLLEN!

WIE sollte die Kirche von Jesus Christus, unser gegenwärtiger Teil des Königreichs Gottes, wirklich aussehen, um ihren Verlobten zu erfreuen? Beginnen wir mit der „Helikopteransicht“ eines gemeinsamen Alltags, bevor wir die Details und die Substanz berühren. Wie würden der Geist Christi und eine Familie von Gläubigen, die im Gehorsam gegenüber Seinem Wort leben, in unserer Generation aussehen? Wie sieht eine Kirche **heute** aus, die in Gottes Gegenwart und voller Gnade lebt? Wie kann ich das Leben Christi erkennen, der heute in Seinem Leib, der Kirche, wieder lebendig ist?

Es sieht dem Leben Jesu in Seinem leiblichen Körper vor zweitausend Jahren erstaunlich ähnlich!

Hier gibt es Krankenschwestern, Restaurantarbeiter, Bauunternehmer, Ingenieure, Lehrer, Geschäftsinhaber und Manager, Teppichreiniger und Sekretäre im zwanzigsten (und einundzwanzigsten) Jahrhundert - bekleidet mit dem Gewand der Lehre und des Lebens Jesu; eine Kirche, die aus Seinem siegreichen Tod hervorgegangen ist (1. Mose. 2:21-22; Off. 5:9; Eph. 2:11-22, 5:22-32).

Dies ist ein typisches, natürliches Leben im Geist Christi. Dies ist eine Stichprobe von dem Leben, das Gott für Seine Familie haben will - wo Wahrheit Einzelne in Versammlungen berührt. Zusammenkünfte sind erfüllt von Offenheit, von Glaubens-erfüllten Sündenbekenntnissen, Lehren und Lob als Antwort auf alles, was gegenwärtig geschieht. Jünger bringen die Lieder die sie geschrieben haben, Lob von dem sie erfüllt sind, Kapitel aus Büchern die sie aufgerichtet oder herausgefordert haben, Video-Lehrbänder die ein Katalysator für ihr Wachstum waren, und zehntausend andere Möglichkeiten. Gottes Familie, in Kreisen sitzend, ist versammelt in Scheunen, Parks, Hotelkonferenzräumen,

Wohnzimmern, Sporthallen oder Stadien. Jede Barriere zwischen Gottes Kindern ist zerstört.¹³ Dies ist ein kleiner Teil des Neuen Bundes, der in Apostelgeschichte 2 bis Apostelgeschichte 2000 zum Ausdruck kommt:

Montagmorgen

früh... Viele der Heiligen sind in verschiedenen Häusern versammelt, um sich gegenseitig ihr Leben zu öffnen, bevor sie zur Arbeit gehen. Wie war es? Etwas Lachen; fast die Hälfte des Hebräer Briefes wurde in einem der Häuser gelesen; leidenschaftliches Gebet für die Seelen der Mitarbeiter; und jubelndes Lob an Jesus überall. Nichts über-emotionales oder hyper-geistliches. Nur eine felsenfeste Dankbarkeit für einen lebenden König und einen tollen Freund.

Zu Mittag... Verschiedene Brüder sind zusammen zum Mittagessen miteinander, mit einigen Ungläubigen, mit denen sie Gottes Liebe teilen. in den Häusern beten verschiedene junge Mütter zusammen und ermutigen und lehren sie einander in den Herausforderungen ihrer Situation. Praktische, herausfordernde Zeit. Einige Tränen werden vergossen, Gott wird geehrt, und Satan wird wieder besiegt, da das Wort Gottes in die Schwierigkeit hinein gesprochen wird. Ihr Mut wird durch **Jesu** Sieg erneuert.

Spät Nachmittag... Einige Jünger sind beim Joggen und treffen einen Ungläubigen. Er mag die Idee, zum Abendessen mitzukommen.

¹³ In der heutigen Version von „Gemeindepflanzungen“ ist es unerlässlich, dass die Kultur eingehend studiert wird. Große Aufmerksamkeit wird der wirtschaftlichen, kulturellen und anderen „wertvollen“ Demographien und Nuancen der Gesellschaft geschenkt, mit dem Versuch, die größten Bevölkerungsgruppen anzusprechen und nicht zu beleidigen. Überlege, wie weit entfernt dieser Ansatz von allem ist, was wir in der Bibel lesen! (Einige versuchen, es durch „Vers-Zupfen“ zu rechtfertigen, aber es ist nur ein ziemlich vergeblicher Versuch, die Tatsache zu verwehen, wie wenig wir uns in den Grundlagen von Gottes Leben und Kraft befinden.) All dies ist erstaunlich unnötig, wenn die Natur der Kirche beschrieben werden kann als eine Auge-zu-Auge-Berührung der Herzen von Menschen und die „Entblößung ihrer Motive“ mit einer vom Himmel gesandten Weisheit. Die Bedürfnisse der Menschen zu erfüllen und Schatten und Ängste des Herzens aufzudecken, überspannt jede Sprache und jede kulturelle Barriere. Les weiter, und du wirst sehen, warum demographische Studien, oder Kirchen in denen „alle weiß“, „alle schwarz“ oder „meistens junge professionelle“ sind, der Vergangenheit angehören, wenn wir wirklich dabei sind, Jesus Seine Kirche bekommen zu lassen.

Abend... Weil alle Heiligen „zuerst nach dem Königreich trachten, was anfang mit einigen Familien und dem hungrigen Jogger, den sie auf der Laufstrecke im Park fanden, zum Grillen, besteht jetzt aus 25 Leuten, die „gefunden haben“ wo Gottes Handeln heute Abend ist. Sie sitzen im Flur, die Treppe hinauf und in der Küche, während verschiedene ihre Herzen und Pilgerreise mit dem Neuankömmling teilen. Gebet und Anbetung sind das natürliche Produkt der Bewegung Gottes heute Abend. Na sicher. „Religion“ ist nicht etwas, was wir an einem bestimmten Wochentag tun.¹⁴ Es ist kein emotionaler Schnuller oder ein kleiner Petersilienzweig auf dem großen, wichtigen Teller des Lebens. Christus und Sein Königreich sind real. Jesus lebt jetzt und regiert als der Kopf eines

¹⁴ Es gibt keine „heiligen“ Tage im Christentum der Bibel. Biblisch gesehen wurde der „Sabbat“ nicht von Samstag auf Sonntag verschoben. Paulus sagte in der Tat, er fürchte, er habe „seine Zeit verschwendet“ mit denen, die noch einen Tag für heiliger hielten als einen anderen. In einem anderen Brief ließ er zu, dass diejenigen mit „schwächerem Glauben“ vielleicht noch einen heiligen Tag haben anstatt „jeden Tag gleich“, doch das ist nicht Gottes Absicht. Gott sprach von CHRISTUS als Erfüllung aller besonderen Tage. Lebe ganz in CHRISTUS und du wirst keinen Tag als heiliger ansehen als einen anderen; Du wirst keine „heiligen Tage“ brauchen (Kol. 2:16-17, 20-23; Hebr. 4,9:1-10, 10: 1; Röm. 14:1-5; Gal. 3:10-11; etc.). Die aufgezeichnete biblische Geschichte der ersten sechzig Jahre der Kirche Jesu Christi erwähnt niemals heilige „Jahreszeiten“ oder heilige „Tage“ als etwas „Christliches“ - die Kirche von Jesus Christus und seinen Aposteln hat nicht so weitergemacht, als sie lernten, die jüdischen „Schatten“ der „Wirklichkeit, die in Christus ist“ abzulegen. Die biblische Aufzeichnung der Kirche erwähnt „den ersten Tag der Woche“ oder „Sonntag“ nur ZWEIMAL. In sechzig Jahren. Ist es nicht wahr, dass eine Aufzeichnung von *sechzig Jahren* der Kirchen, von denen die meisten heute ein Teil sind, *weit* mehr als zwei Hinweise auf den Sonntag haben würde? Erinnert euch daran, es muss ein „ordentlicher Bericht“ sein von jemandem wie einem Arzt von vielleicht apostolischer Statur, einem Mann wie Lukas - dem Autor des ursprünglichen Kirchenbuchs, der Apostelgeschichte. „Der Tag des Herrn“ als Sonntag, ein besonderer Tag, um einen zweistündigen „Gottesdienst“ zu haben, ist eine Abkürzung, die die Realität der Kirche Christi ersetzt hat - wir finden solch eine Kirche nirgends in der Schrift.

Für Geschichtsinteressierte: Es scheint, dass das Konzept des „Tages des Herrn“ als Sonntag in Ephesus entstand, *sechs Jahrzehnte* nach der Geburt der Kirche (*Christus in den Kirchen*, Logos Tapes, Hazlet, NJ). Interessanterweise kommt der Ausdruck „der Tag des Herrn“ nur *einmal* im gesamten Neuen Testament vor (Offb.1:10) und hat wahrscheinlich auch in diesem Fall keinen Bezug auf einen besonderen Wochentag. Dies widerspräche dem Wesen des Christentums - der Feier von Leben und Wirklichkeit, die die Arten und Schatten der „Äußerlichkeiten“ im Alten Bund *erfüllt* und erweitert. Das ganze Buch der Offenbarung geht, in der Tat, um „den Tag des Herrn“, nicht um den „Sonntag“. Was für ein Unterschied! Berücksichtige zumindest die Tatsache, dass Jesu Leben sich nie um einen zweistündigen „Gottesdienst“ zentrierte, während Er hier war: Warum sollte es also jetzt so sein?!

lebendigen Körpers - vorausgesetzt, wir sind nicht von Ihm getrennt. Folglich hat Er heute Abend ein Priestertum der Gläubigen benutzt, um seinen Willen zu tun (wie Er es auch tun wird, wo wir Seine Führung nicht durch Hierarchien, Namensschilder und vorprogrammierter Liturgie ablehnen). „Und seine verborgensten Gedanken kommen ans Licht. Er wird sich niederwerfen, um Gott anzubeten, und wird ausrufen: ‚Gott ist wirklich in eurer Mitte!‘“ Und danke Ihm, dass Er es war!

Dienstagmorgen

früh... Wiederum, besonders nach der letzten Stunde vom vorigen Abend, sind einige Heilige zusammen, um Gottes Angesicht zu suchen. („Das Haus meines Vaters soll ein Haus des Gebets sein.“ Wenn man nicht fürs Gebet bekannt ist, zumindest von Vater Sicht, ist es nicht *Sein* Haus.) Auch heute Morgen gestand eine der Frauen, dass sie nicht scharfsinnig war mit ihrer Zeit zu Hause. Sie wünscht ernsthaft etwas Hilfe und viel Gebet, damit sie ihr Herz freudig unter die Herrschaft Gottes und Seine Gnade bringen kann. Gebet. Tränen. Lachen. Wirklich ausgezeichnete Momente zusammen, um den Tag zu beginnen.

Am Tage... Ein paar Männer, die in der dritten Schicht arbeiten, haben auf etwas Schlaf verzichtet, um von Haus zu Haus in der Gemeinde und von einigen Nachbarn kleine Jobs und Reparaturen für sie zu machen. Mehrere nicht-christliche Frauen sind zum Mittagessen vorbei. Unkompliziertes, nicht-dramatisches, Gott-zentriertes Leben.

Abend... Zwei der Männer haben den starken Wunsch, einigen der älteren Kinder einige Wahrheiten über die Ehrfurcht vor unserem Vater und die Antwort auf sein Leben und seine Liebe in praktischer Weise beizubringen. Die neun machen sich alle auf den Weg durch den Wald: „wenn du auf dem Weg gehst, wenn du dich niederlegst und wenn du aufstehst“ (5. Mose 11). Als sie kehren, hören sie, dass einer der Brüder die ganze Gemeinde zusammengerufen hat, um Dinge zu teilen, die sich in seinem Herzen bewegt haben. Eine kraftvolle Lehre über „die volle Rüstung

Gottes“. Ein Bruder aus Indien, den wir in Bombay getroffen haben, ist zu Besuch bei uns. Er ist ein wahrer Mann Gottes geworden. Auch er teilte sein Herz und seine Erfahrung über die Waffen und Rüstungen Gottes. Alle sind sich einig, dass wir in der Gemeinde für morgen ein „Heiliges Fasten“ ankünden und wirklich Gottes Anwendung dieser Wahrheiten auf jedes unserer individuellen Leben verfolgen sollen. Wir haben Brot, von dem die Welt nichts weiß. (Ich hoffe, dass dieser Bibelvers auch deine Erfahrung ist - in dem Maße, dass du ihn schreiben könntest, selbst wenn du ihn noch nie gelesen hättest?)

Mittwochmorgen

früh... Einige mit einem Flex-Time-Modus entscheiden sich heute morgen, um etwas später zur Arbeit zu gehen, um mit denen zu sein, die gemeinsam beten würden. Die Wände und Satans Herrschaft zitterten heute Morgen, als wir um ungefähr 7:30 das Lied „Das Volk Gottes“ sangen...

„Wir sind das Volk Gottes - durch seinen Namen genannt, von der Dunkelheit weg gerufen und von der Schande befreit. Eine heilige Nation, alle Heilige, wegen des Blutes Christi, Jesus - der Sohn!“

Am Tage... Es scheint ruhig zu sein, da die meisten, die zu Hause sind, anscheinend die Liebe und das Wort ihres Vaters einzeln gesucht haben. Eine Schwester hat bei McDonald's ein Ehepaar kennengelernt, die reisende karnevalistische Arbeiter sind. Sie bekommen eine Dusche und warmes Essen bei ihr zu Hause, und ich schätze, sie werden eine Weile bei uns sein. Betet für sie.

Abend... Es begann damit, dass fünfzehn oder zwanzig bei einem Little League-Spiel eines der Jungs auftauchten und dann Eis Essen gingen. Der Trainer kam mit uns und wurde zu einer gewinnbringenden Unterhaltung über seine Seele hingezogen.

Da einige der Heiligen zusammen woanders waren, verstehe ich, dass es in mancher Hinsicht eine frustrierende

Zeit war. Die Herausforderung des Himmels für jeden von uns ist es, Verantwortung für das zu übernehmen, was Gott uns gibt, in Zusammenkünften und in unserem täglichen gemeinsamen Weg. Für viele haben die Jahre, in denen sie ein passives Publikum waren, ihren Tribut gefordert, und das Entlernen dieser kläglichen religiösen Angewohnheit führt manchmal zu unangenehmen Treffen. Die Schönheit, eine Familie statt eine Organisation zu sein, ist, dass wir nicht versuchen, eine Show zu machen. Wir können über solche Sachen reden. In der Tat *leben* wir dafür, um über die praktische Verwirklichung der höchsten Wege unseres Herrn Jesus zu reden und einander höher zu ziehen.

Donnerstagmorgen

früh... Ich nehme an, viele waren heute Morgen zusammen. Ich verbrachte etwas Zeit zu Hause und betete, dass Gott in jedem Leben, beim sich Begegnen und beim Ausleben des Lebens für Ihn, wirken würde.

Nachmittags... Einige der Mütter gehen mit ihren Kindern in den Park und treffen zwei Damen, die in der Nähe wohnen. Eine ist Muslim. Jesus wurde heute erhöht, und der Same Gottes wird nicht vergessen werden. Die Heiligen riefen viele andere in Gottes Familie bei der Arbeit und zu Hause an. Sie haben gebeten, dass sie für Rasili und Paula beten, während sie sich in dieser kritischen Zeit im „Tal der Entscheidung“ befinden. Die Zeit morgen mit ihnen sollte aufschlussreich sein.

Abend... Gläubige versammelten sich an diesem Abend in mehreren Häusern. In einem der Häuser wurde ein Video-Lehrband nach nur zwanzig Minuten nach dem Anfang angehalten, als ein Nicht-Christ einen verwirrten Blick hatte. Als er sich über seine besondere Verwirrung äußerte, benutzte Gott wieder das Königliche Priestertum, um Sein Wort zu sprechen. Einer hatte einen Psalm, ein anderer ein Wort der Unterweisung, ein anderer ein Lied. Ein anderer hatte ein klares Wort vom Himmel, das durch seine Einfachheit und überzeugende Kraft jedem den Atem raubte. Es gab kaum noch etwas,

das gesagt werden konnte, und wir gingen alle leise nach hause, wissend, dass Gott Sein Volk besucht hatte. Mit Gebet wird der Nichtchrist sich nicht lange in diesem Zustand befinden.

In der Zwischenzeit, ein paar Meilen entfernt, teilten drei Brüder und eine Schwester Christus und sein Königreich mit einem Kreis von harten Jungs aus der Stadt. Ein „streunender“ Schuss in der Nähe zog die Aufmerksamkeit der Polizei auf sie, was dazu führte, dass die Heiligen neben den Jungs auf der Straße gefilzt wurden. Einer der Brüder, der sich nicht so schuldig fühlte, wurde zurechtgewiesen, weil er nicht so schnell wie einige der anderen sprang: „Hey! Du mit dem grünen Hemd. Nimm dir ein Stück Mauer!“ Möglicherweise werden all diese Dinge einige Hintertüren mit der „40th Street Gang“ öffnen. Drogen und Gewalt können ihre Bedürfnisse nicht wirklich erfüllen. Unser Gott, der so kreativ ist wie Er ist (und manchmal sogar mit Humor), kann uns helfen, sie auf eine Art zu erreichen, die wir niemals orchestrieren könnten.

Freitagmorgen

früh... Ich habe es vermässelt und habe meinen Alarm nicht korrekt eingestellt, also kann ich nur sagen, dass ich weiß, dass Gottes Armee und Seine Wahrheit heute Morgen sicher weitergezogen sind.

Am Tage... Es scheint, als hätten mehrere heute die gleiche Idee. Vier verschiedene Leute haben den größten Teil des Tages damit verbracht, die Kinder aufzupassen, während die anderen vom Propheten Joel lesen. Wir haben alle viel zu teilen und so viel zu lernen. Aber was für ein Spaß!

Abend... Einige von uns Männern verteilen uns in verschiedene Häuser, um Kinder an einigen Orten anzusammeln. Wir werden etwas zusammen lernen, sie lieben und singen, so wie es angemessen erscheint, kein Zweifel. (Und uns ein Video mit Popcorn anschauen, wie es gerade richtig scheint! Wir werden sehen, was passiert.) Wir glauben, dass dadurch die maximale Anzahl an Eltern

frei wird, für einen „Königreich-Abend“ – an dem sie in die Häuser oder auf die Straßen gehen können, um Gottes Gebote zu tun.

Samstag

Heute ist Auto-Reparatur-Tag, schätze ich! Die ganze Kirche hat gemeinsam gegessen, und einige Brüder und ein paar Schwestern haben drei Basketballplätze in einer nahe gelegenen Schule gefüllt. Die B-Ball-Zeit war ziemlich besonders, da einer der Jungs eine Frage über Offenbarung Kapitel 11, stellte, während wir Teams für das vierte Spiel auswählten. Fünfundvierzig Minuten später stand der große Kreis von Gläubigen, die auf dem Asphalt standen, wieder auf, um die „körperliche Übung“ fortzusetzen. Auch eine gute Zeit für die Nichtchristen mit uns, obwohl nicht notwendigerweise das, was sie geplant hatten. Das einzige Singen, an das die meisten Nichtchristen während eines Basketballspiels gewohnt sind ist die Nationalhymne!

Wir hatten das nicht erwartet, als der Tag sich dem Ende näherte, aber einer der Brüder, die an diesem Abend arbeiteten, rief ein paar Dutzend von uns um 20.30 Uhr zusammen, nachdem er von der Arbeit nach Hause gekommen war. Er wollte ein Trauma von seinem Arbeitsplatz eingestehen, auf das er eine ziemlich schlechte Reaktion hatte. Als andere von einer Versammlung hörten, strömten mehr und mehr in die Wohnung. Anrufe wurden an alle Enden der Stadt gemacht, alle gingen ins Clubhaus und die Anlage des Apartmentkomplexes, und die Kinder wurden von denjenigen versorgt, die empfindsam genug waren, um Bedürfnisse zu erkennen und Eltern zu entlasten. Die Versammlung kam irgendwann nach Mitternacht mit einer Feier der Güte des Herrn zusammen, um das ungesäuerte Brot zusammen zu brechen. Ich nehme an, wir hatten das Brot des Lebens schon viel früher gebrochen. Was für ein passender Abschluss einer solchen Zeit. Die Lieder auf den Herzen von Gottes Auserwählten, als sich an diesem Abend verschiedene Dinge unter uns ereigneten, waren genug, um jedes Leben in einem Umkreis von vier Blocks zu verändern. *„Ich werde meine*

Gemeinde bauen, und die Pforten der Hölle werden sich nicht gegen sie durchsetzen.“

Sonntag

Wir dachten, dass wir uns für eines unserer berühmten Taco-Salat-Mittagessen für die ganze Kirche treffen sollten. Wir taten es. Sechs Stunden später gab es kein unberührtes Herz unter uns.

Montagsmorgen

früh... Als wir uns am Morgen versammelten, war aus irgendeinem Grund nur eine Handvoll da. Was für ein Vergnügen die anderen verpasst haben! Und es gibt tatsächlich manche die sagen, dass Gott Gebete über praktische Dinge wie Krankheit nicht mehr beantwortet. Sag das Dave!

Nachmittag... Ein paar von uns verbrachten Zeit mit einem Bruder, der aus einer anderen Stadt gezogen war, um hier mit der Kirche zu sein. Es scheint, dass sein chronischer (wenn auch heilbarer!) „steifer Nacken“ ihn und seine neuen Mitbewohner unnötig leiden lässt. Vielleicht ist die „Wurzel“ in seinem Herzen, die ihn antreibt, Angst oder möglicherweise Ehrgeiz. Sicher Selbstsucht. Wir werden es aber herausfinden. Er scheint Gottes Wege zu wollen, und das ist das Beste, was jeder von uns zu bieten hat. Gott helfe uns allen. Was für eine Herausforderung, vor der wir stehen... das Kreuz zu lernen und dennoch Seine „angewandte“ Rechtschaffenheit nicht zu vernachlässigen, während wir gemeinsam die Wahrheit ausarbeiten (Kol. 1:28; Hebr. 3:12-14; 1. Joh. 3:1-10). Ungeachtet des Schmerzes sind wir uns sicher: „Ich werde meine Gemeinde aufbauen, und die Pforten der Hölle werden sich nicht gegen sie durchsetzen!“ Jesus *wird*... in und durch Seine Kirche überwinden! Gott hat es gesagt. (Eph. 3:10, 20; 1.Tim. 3:15; Mat. 16:18).

Abend... Einer der Brüder rief heute Abend alle zusammen. Nach einer Weile versuchten wir Dinge

zu „erzwingen“ (von denen wir Buße getan haben), und wir entschieden, dass Jesus keine langweiligen Versammlungen hervorbringt (es war ein echter Blindgänger). Jemand stellte vor, dass wir etwas anderes mit unserem Abend machen. Ein ziemlich großes Kontingent machte sich auf den Weg zu einem Restaurant, einige verbrachten Zeit mit Leuten, die sie kennen lernten, und andere waren mit ihren Familien allein. Am Ende war es ein schöner, friedlicher „Königreichsabend“ - nachdem das zwanzigminütige „Treffen“ 20 Minuten zu spät vertagt wurde!

*ad Infinitum...*¹⁵

In welche religiöse „Kategorie“ passt diese Art von Kirche? Welches Label würden die Befürworter der „leeren Traditionen“¹⁶ dieser Art von Leben und Kirche zuordnen? Vergiss alle alten Etiketten - sie funktionieren nicht. Ehrlich gesagt, dies ist das biblische „fundamentale“ Christentum! Dies ist die Art der „Pfingstgemeinde“, von der man im ursprünglichen Apostelgeschichte 2 Pfingsten liest! Dies ist „Evangelisch“ von der besten Seite! Dies ist Christus Jesus - ausgedrückt in Seinem Körper in unserer Generation. Das gemeinschaftliche Leben Jesu das „von jedem Stützband zusammengefügt und zusammengehalten“ wird. **Dies ist Gemeinde.** Ein Lichtkeil, angetrieben vom Hammer Gottes, um die Gemeinschaft der Dunkelheit zu vernichten. Gottes Familie.

*„Ich werde **Meine** Gemeinde bauen... und die Pforten der Hölle (die Mächte der Höllenregion) werden sie nicht überwältigen (oder zu ihrem Nachteil stark oder überlegen sein).“*

*„**Jetzt**, durch die **Gemeinde**, soll die mannigfaltige, facettenreiche Weisheit Gottes in all ihrer unendlichen Vielfalt den himmlischen Herrschern und Obrigkeiten (Fürstentümern und Mächten) in der himmlischen Welt bekannt gemacht werden.“*

„Dem aber, der überschwänglich tun kann über alles hinaus, was wir bitten oder verstehen, nach der Kraft, die in uns wirkt, dem sei

¹⁵ Die Gemeinde, die auf die Wiederkunft Christi vorbereitet ist.

¹⁶ 1. Petr 1:18.

*EHRE in der **Gemeinde** und in Christus Jesus zu allen Zeiten, Welt ohne Ende. Amen.“*¹⁷

Unser Ziel im Leben, unser Grund zum Atmen? Damit Gott auf diesem Planeten seinen Willen hat. Und wiederum, dass Jesus Christus einen Begleiter für die Ewigkeit hat - eine makellose, schöne Braut, Seine Kirche. Kannst du es sehen? Das Herz des Vaters und unseres ist eine Hingabe an den Sohn, „*damit Er sich die Gemeinde in voller Pracht, ohne Flecken oder Makel oder dergleichen bringen kann, damit sie heilig und untadelig sei!*“¹⁸

Amen.

¹⁷ Matthäus 16:18; Epheser 3:10 (Amplified Version), 3:20.

¹⁸ Epheser 5:27; Offenbarung 21: 2; 2. Petrus 3:12a; Apostelgeschichte 3:19-21.

KAPITEL 3

Priesterliche Wachstumsschmerzen

1.Petr. 2:4-5

*„Da ihr zu ihm gekommen seid, zu dem lebendigen Stein, der von den Menschen zwar verworfen, bei Gott aber auserwählt und kostbar ist, so lasst auch ihr euch nun als lebendige Steine aufbauen, als ein geistliches Haus, als **ein heiliges Priestertum.**“*

Offenbarung 1:5-6

*„Ihm, der uns geliebt hat und uns von unseren Sünden gewaschen hat durch sein Blut, und **uns zu Königen und Priestern gemacht hat für seinen Gott und Vater** – Ihm sei die Herrlichkeit und die Macht von Ewigkeit zu Ewigkeit! Amen!“*

ICH will euch weiterhin einige Gedanken über „Kirche“ und „Zusammenkünfte“ im Königreich unseres Herrn Jesus mitteilen. Ich habe festgestellt, dass eine der schwierigsten Aufgaben für die Gläubigen darin besteht, herauszufinden, wie sie sich unter der persönlichen Überwachung von Jesus Christus versammeln können. Wie können wir uns um IHN, den Meisterlehrer, versammeln, anstatt einfach an einem bestimmten Wochentag Rituale *für* IHN (hauptsächlich als Audienz) durchzuführen?

Es gibt immer „Wachstumsschmerzen“, wenn man von „Punkt A zu Punkt B“ geht¹⁹.

¹⁹ Ein einfacher, ehrlicher Überblick über die vorherrschende christliche Welt zeigt, dass die meisten „Gemeinden“ in erster Linie aus einer engagierten „Kerngruppe“ bestehen, mit einem Umkreis, in der sich diejenigen befinden, die einfach nur einem „Diene-uns“ oder drei „Diene-uns“ beiwohnen. Die Mehrheit, so wird berichtet, genießt gelegentlich eine gemeinsame Mahlzeit, führt ein Leben relativer Gebetslosigkeit, regelmäßiger Sünde und weltlicher Prioritäten. Die Beziehungen sind in der Regel bestenfalls oberflächlich. Die meisten wären, wenn sie an einen Lügendetektor angeschlossen wären, nicht in der Lage zu sagen, dass sie eine echte Beziehung zu Jesus haben (außer einer theoretischen, über die sie gelesen haben). Sie wären nicht in der Lage, mit Ehrlichkeit zu sagen, dass sie „Flüsse lebendigen Wassers haben, die aus ihrem Inneren fließen“, oder dass sie jemals wirklich „die Mächte des kommenden Zeitalters gekostet haben“. Sie haben keinen „Frieden, der über das Verstehen hinausgeht“ oder „unaussprechliche und herrliche Freude“. Dies ist der „Punkt A“,

Da die meisten von uns mit religiösen Ritualen, geistlichen Spielereien und einem unbiblischen Klerus/Laien-System aufgewachsen sind, ist man manchmal einfach unbeholfen oder es ist peinlich, zu lernen, wie man unter der Herrschaft und Lehre Jesu zusammenkommt! Auch wenn du vielleicht denkst, dass ich „ein Erdhörnchen atomisiere“, so ist diese potenzielle Unbeholfenheit ein Thema, das ich in dieser gemeinsamen Zeit immer wieder ansprechen muss.

Ich möchte euch hier auf praktische Weise vermitteln, damit ihr wisst, wie ihr mit den Schwierigkeiten umgehen könnt, die beim Übergang vom Ritual zur Realität auftreten. Es ist riskant! Wenn wir als Einzelne und als Kirche ins Ebenbild Christi hineinwachsen, werden einige heikle Herausforderungen auftauchen, die in einer Institution nie ein Problem sind. Ein ungeschickter Mann, der auf einem Stuhl sitzt, scheint nicht ungeschickt zu sein... bis er aufsteht und versucht zu funktionieren. Dann wird es sehr deutlich. In der Kirche ist es dasselbe. Solange alles vorprogrammiert ist, um sicherzustellen, dass es „erfolgreich“ und „geistlich“ ist, werden wir nie erkennen, wie **ungeistlich** wir wirklich sind! Dann werden wir dieses Leben mit dem Gedanken verlassen, dass wir etwas sind, was wir nicht sind.

„Zusammenkünfte“ in Seinem Reich sollen Zeiten sein, in denen Gott selbst sich uns anschließt, wenn wir uns mit Ihm versammeln, und in denen jeder Mensch als Priester fungiert, als ein Gefäß Seiner Liebe und Seines Wortes. Wenn wir uns erheben, um unser rechtmäßiges Erbe als „Königreich der Priester“ anzutreten, statt Zuhörer oder „Laien“ zu bleiben, werden wir unsere Instabilität und unsere Grenzen auf neue Weise erkennen! Dann werden wir in der Lage sein, so zu wachsen, wie Gott es wünscht. In Anbetracht dessen ist es die Sehnsucht meines Herzens und die Motivation dieses Themas, die euch jetzt vor Augen

an dem die meisten beginnen - es fehlt die Grundlage dafür, als Kind Gottes in den Neuen Bund hineingeboren worden zu sein und darin zu leben!

Gottes Wunsch ist, wie wir gesehen haben, ein Volk, das zusammen „Satan unter seinen Füßen zertritt“, „ohne Unterlass betet“, in „Gemeinschaft mit Ihm, der von Anfang an ist“, lebt und „alle Dinge gemeinsam hat“. (Hebr.3:12-14; Apg.2:36-47; Eph.5:18; 1.Pet.1:8; 1.Johann.1:1-8; Joh.17:3, 7:38; Hebr.6:4-5; Röm.16:20; Eph.3:10; Mat.16:18; 1.Joh.2:14; Joh.6:51; Mat.4:4; 1.Joh.3:8, 5:18; Eph.6:10-18, 5:18; Röm.12:11; Joh.14:30; Jak.4:17; 1.Joh.3:3-10; Mat.6:33, 13:44-46; Luk.14:33, 9:57-62).

Möge Gott zusammen mit unserer Zusammenarbeit die Reise zu „Punkt B“ für die Scharen beschleunigen! Um des Zeugnisses Seines Sohnes willen.

geführt wird, um euch mit einigen praktischen Ermutigungen auf diese ungeschickteren Momente vorzubereiten. Lasst euch durch diese frühen Stolpersteine nicht entmutigen und euch dazu veranlassen, in eine „sicherere“, bequemere und „risikofreie“ Umgebung zukehren.

Warum ist das wichtig? Warum können wir nicht einfach „gut genug in Ruhe lassen“ und alles, was sich selbst „christlich“ nennt, guthessen? Um es noch einmal ein wenig zu wiederholen: Ein Umfeld, in dem Männer und Frauen zwanzig Jahre oder länger Kinder bleiben und versteckte Sünde wuchert, *steht im Widerspruch zu Gottes Willen*. Ich denke, das ist ein ziemlich guter Grund, einige Fragen zu stellen und einige Änderungen vorzunehmen, wenn wir Jesus lieben.

Oh, wie es doch die „Wachstumsschmerzen“ wert ist, voll den Absichten Gottes für euer Leben und eure Gemeinde entgegenzugehen! Bleibt bei mir während all diesen Dingen, die in bestimmten Fällen als schwer zu ertragend angesehen werden könnten. Ich will wirklich nicht unausstehlich sein! Ich möchte euch einen Einblick in das geben, was sich am anderen Ufer befindet, und ich hoffe, dass ihr froh sein werdet, dass ihr geduldig mit mir wart!

Ich möchte zuerst das Herz und die praktischen Fragen der kleinen Zusammenkünfte der Familie Gottes ansprechen, und später werden wir über große Zusammenkünfte („täglich in der Öffentlichkeit und von Haus zu Haus“) und sogar über Zusammenkünfte von mehreren Städten sprechen.

KAPITEL 4

Jesus lebt **IMMER** noch!

1.Korinther 14:24-26

„Wenn aber alle weissagten, und es käme ein Ungläubiger oder Unkundiger herein, so würde er von allen überführt, von allen erforscht; und so würde das Verborgene seines Herzens offenbar, und so würde er auf sein Angesicht fallen und Gott anbeten und bekennen, dass Gott wahrhaftig in euch ist. Wie ist es nun, ihr Brüder? Wenn ihr zusammenkommt, so hat jeder von euch etwas: einen Psalm, eine Lehre, eine Sprachenrede, eine Offenbarung, eine Auslegung; alles lasst zur Erbauung geschehen!“

DIE Prinzipien, den **König** das Treffen leiten zu lassen, sind die gleichen, unabhängig von der Größe der Versammlung, ob zwei- oder zweihunderttausend (obwohl wir vielleicht einige andere Verwicklungen entdecken, wenn wir dort hinkommen)! Alle „Prinzipien“ drehen sich um diese eine Wahrheit: **DAS GRAB IST LEER! JESUS LEBT. ER IST DAS OBERHAUPT SEINER KIRCHE!** Halleluja.

Nun, wie ändert das etwas? Was bedeutet es für den Leib, sich der gegenwärtigen Leitung seines Hauptes zu unterwerfen? Wie würde der König der Gemeinde in Wirklichkeit in den Versammlungen seiner Gemeinde regieren (und nicht nur in philosophischer Theorie)? Denken wir einen Moment darüber nach.

Macht es keinen Sinn, dass wir, wenn Jesus immer noch lebt und das Haupt der Gemeinde **anwesend** ist, wenn „zwei oder drei in seinem Namen versammelt sind,“²⁰ wir Jesus die Versammlung leiten lassen würden? Könnt ihr euch vorstellen, dass Petrus, Jakobus, Andreas und die anderen zwei Stunden lang, ein oder zwei Tage in der Woche, in einer Reihe sitzen und „Studien“ über Jesus machen, wenn Er direkt bei ihnen war? Glaubt ihr, dass sie einen Monat im Voraus entschieden haben, was sie tun würden, wenn sie mit Jesus zusammen waren?... Oder glaubt ihr, dass sie Jesus möglicherweise die Tagesordnung bestimmen ließen,

²⁰ Matthäus 18:20.

wenn sie zusammen waren? Ihr wisst, dass sie sich einfach engagiert haben, *bei* Ihm zu sein und die Segel von Ihm setzen zu lassen!

Stellt euch vor, ihr seid am nächsten Sonntag in einem Kirchengebäude, das in Zeremonien und nicht in Realität funktioniert. Gerade als ihr das Gesangbuch nach dem Eröffnungslied wieder in das Regal schiebt, zerreißt die dröhnende Stimme Gabriels den Putz mit diesen Worten:

„Wir unterbrechen jetzt das ‚regelmäßige Programm‘, um euch eine Botschaft des Königs der Könige und des Herrn der Herren zu überbringen...“:

Jesus verkündete: „Glaubt mir, es kommt eine Zeit, in der ihr den Vater weder auf diesem Berg noch in Jerusalem [zu einer bestimmten vorgeschriebenen Zeit und an einem bestimmten Ort] anbeten werdet.... Doch eine Zeit kommt und ist jetzt gekommen, in der die wahren Anbeter den Vater im Geist und in Wahrheit anbeten werden, denn sie sind die Art von Anbetern, die der Vater sucht. Gott ist Geist, und Seine Anbeter müssen den Vater im Geist und in der Wahrheit anbeten“.

Das Christentum, der Neue Bund, von dem wir in der Bibel lesen, war von Gott immer so gewollt, dass es grenzenlos in seinem Ausdruck ist!

Wenn ich mir die Bitte erlauben darf, betet heute Abend und in den kommenden Tagen inbrünstig über das Ausmaß und die Auswirkungen der Wahrheiten die wir diskutieren werden (wenn dies wirklich die Wege Jesu Christi sind). Wenn ihr euch ernsthaft nach der Realität und nicht nach Theorie und Akademie sehnt, dann seid bitte offen dafür, und fastet sogar über die *Anwendung* jeder Wahrheit die folgen könnte, *auf euer eigenes persönliches Leben und eure eigene Kirche*. Hier geht es nicht um eine effekthaschende, informelle Alternative zum Ritual (BITTE!),²¹ sondern um die Freiheit, dass wir Familie in

²¹ 1.Kor.11:17-34 macht deutlich, daß sie zwar keine “Gottesdienste“, wie die meisten sie kennen (1.Kor.14:26), an sich hatten, sich aber in Versammlungen durchaus sehr ernsthaft Zeit für einander nehmen sollten. Seien wir nicht leichtsinnig, sondern respektieren wir Gottes Orakel, wie Paulus es für die Thessalonicher gesagt hat. Sie empfangen Gottes Wort durch Seine Gefäße “nicht als die Worte von Menschen, sondern was es tatsächlich ist, das Wort Gottes“... “mit Kraft, mit dem Heiligen Geist und mit tiefer Überzeugung“. Mit dieser Einstellung werden wir gut zurechtkommen!

Christus sein müssen. Wir müssen uns nicht weiterhin eingeschlossen und eingeschränkt fühlen durch ein starres, reguliertes, religiöses Umfeld, das der Kirche, die Jesus gegründet hat - der, von der wir in der Bibel lesen -völlig fremd ist. **Viele von euch wissen bereits nur zu gut, wie gefährlich dieses Vakuum des wahren Lebens für Ehen, Jugendliche und all unsere Leben zusammen sein kann.**

Lasst uns einfach einige der Haltungen ansprechen, die wir zum Verständnis dieses außergewöhnlichen Themas (der Begegnung mit dem unsichtbaren Oberhaupt der Kirche und dem Schöpfer der Galaxien) kultivieren müssen, und auch einige praktische Erwägungen besprechen, die sich ergeben werden, wenn wir uns in Ihm treffen.

Wenn wir den Charakter der Versammlungen Seiner Gemeinde betrachten, müssen wir dem Einblick in die Versammlungen in der neutestamentlichen Gemeinde im ersten Brief des Paulus an seine Familie in Korinth, Kapitel 14,24-26, viel Gewicht geben. Dieser Abschnitt seines Briefes an die Brüder und Schwestern in der Stadt Korinth beschreibt ein Treffen in der Gemeinde, zu der sie gehörten. In ihrer Versammlung konnte ein Ungläubiger, obwohl die Gemeinde in vielerlei Hinsicht sehr schwach war, immer noch auf sein Angesicht fallen und ausrufen: «Gott ist wirklich unter euch!» Warum würde er auf sein Angesicht fallen? Weil Gott bei der Versammlung der Heiligen wirklich unter ihnen **WAR**. DAS scheint an sich schon ein wichtiger fehlender Bestandteil in der Kirche dieser Generation zu sein.

Während der religiöse und emotionale Wirbel bei einigen religiösen Zusammenkünften zeitweilig ähnlich aussieht wie Gottes Gegenwart, „sollt ihr sie an ihren Früchten erkennen“. Leben, Familien, Arbeitsplätze und Nachbarschaften werden nicht dauerhaft durch eine „erhebende Gottesdiensterfahrung“ verändert. Die folgenden Wahrheiten über Versammlungen und Ehrlichkeit vor Gott WERDEN aber doch diese Wirkung haben. Warum? Weil Veränderung sich auf diesen Worten von Jesus beruht: „Ihr werdet die Wahrheit erkennen, und die Wahrheit wird euch befreien“ (Johannes 8,31-32; Röm.12,1-2).

Ich hoffe, dass ich im weiteren Verlauf vermitteln kann, wie die Art der Versammlungen einen enormen Einfluss auf die Geschwindigkeit des geistlichen Wachstums im Volk Gottes hat. Ein echtes Priestertum zu sein, anstatt ein Publikum, ist keine unwichtige, optionale Nettigkeit!

Einiges von dem, was ich jetzt sagen werde, wird für diejenigen von Bedeutung sein, die darauf ausgerichtet sind, die Prophetie als Teil des Neuen Bundes und der Kirche Gottes zu akzeptieren, aber möglicherweise nicht so bedeutsam für diejenigen, die glauben, dass dieses Element nur für die Kirche des ersten Jahrhunderts galt. So oder so, bleiben wir zusammen und arbeiten einige biblische Prinzipien durch.

Die Stelle im 1. Korintherbrief, Kapitel 14, die den nichtchristlichen Mann erwähnt, der in der Gegenwart Gottes in der Gemeindeversammlung zusammenbricht, erwähnt auch Weissagung. Ist das Prophezeien das Element, das den ungläubigen Mann dazu veranlasst hat, auf sein Gesicht zu fallen und zu schreien: „*Gott ist wirklich unter euch*“? Die Prophezeiung ist nicht das eigentliche Thema. In einigen Kirchen wird heute „Prophetie“ hinzugefügt, weil dieses Element in den Rahmen ihres Glaubenssystems fällt, und deshalb müssen sie in der Versammlung prophetisch gewirkt haben, um Gott zu gefallen. Diese Argumentation mag auf den ersten Blick richtig erscheinen, aber die Tatsache, dass etwas biblisch möglich und wertvoll sein kann, bedeutet nicht unbedingt, dass Gott es auf Anhieb tun wird. Häufig werden Prophezeiungen heutzutage etwas beschworen oder erzwungen (obwohl dies in der Regel zweifellos durch Aufrichtigkeit oder Druck von Gleichaltrigen, nicht durch Ehrgeiz, geschieht). Selbst wenn die Prophezeiung im Augenblick beeindruckend erscheint, erweist sie sich am Ende oft als machtlos und falsch durch den Test der Zeit. Für diejenigen, denen die Wahrheit ehrlich mehr am Herzen liegt als der Ruf, sollte eine modische Prophezeiung liebevoll als lediglich eine Nachahmung der wahren Sache entlarvt werden. „Der Kaiser hat keine Kleider.“ Unbestrittene, gebrochene „prophetische“ Versprechungen, fleischliche Äußerungen fleischlicher Männer und mangelnde Früchte im Laufe der Jahre bezeugen, dass unsere Wünsche manchmal unsere Wahrnehmung überschatten können. Lasst uns ehrlich (wenn auch niemals zynisch oder skeptisch – 1.Thess.5:19-20) mit dem umgehen, was wir heute hören. Gott kann der Untersuchung standhalten. Wenn unsere Herzen weich und lehrreich sind, wird Er uns zu Seiner Zeit das Wahre zeigen.²²

²² Werdet nicht sauer auf mich! Wenn es eine Chance gibt, dass ich einige meiner Familie dazu bringen kann, anzuhalten und ein paar Sachen in Erwägung zu ziehen, die hilfreich, wenn auch möglicherweise schmerzhaft, sind - selbst auf die Gefahr hin, dass mein (nicht vorhandener) Ruf und meine Gunst bei einigen gefährdet wird - dann wäre es das wert. Ich will nicht unbeliebt sein, aber ich muss diese Chance nutzen! Ich bin gezwungen! Also, hier ist es: Bitte bedenkt Gottes Wort und dessen Schicksal, wenn ihr Prophezeiungen bei Versammlung hervorrufen wollt, um "wie all anderen zu sein".

Das größte Problem, das wir in den letzten Generationen hatten, hat nicht so sehr mit der Weissagung zu tun. Das wahre Problem ist die Tatsache, dass Gott bei der Mehrzahl der religiösen Aktivitäten in dieser Generation einfach nicht viel unter uns gewesen ist. Wenn

5. Mose 18:20-22

„Ein Prophet, der sich anmaßt, in meinem Namen irgendetwas zu sagen, was ich ihm nicht befohlen habe, oder ein Prophet, der im Namen anderer Götter spricht, muss hingerichtet werden.“

Ihr mögt zu euch selbst sagen: „Wie können wir wissen, wenn eine Botschaft nicht vom Herrn gesprochen wurde?“

„Wenn das, was ein Prophet im Namen des Herrn verkündet, nicht stattfindet oder sich bewahrheitet, ist das eine Botschaft, die der Herr nicht gesprochen hat. Dieser Prophet hat anmaßend gesprochen. Fürchtet euch nicht vor ihm.“

Wenn wir wirklich vorhätten, Gott zu gehorchen, hätten wir viele tote “Propheten” zu begraben. Wir könnten denen, die mit “60-80%iger Genauigkeit” sprechen, nicht mit Gottes Gesinnung applaudieren. Ich befürworte keinen Mord, sondern versuche nur, euch die Strenge von Gottes Gericht über Menschen zu vermitteln, “die Worte, die angeblich von Mir stammen, voneinander stehlen [oder aus ihrer Phantasie erzeugen]” (Jer.23). Ein “Fehlschuss” reicht aus, um die Serie dauerhaft zu beenden, wenn wir bereit sind, Gott zu folgen, statt auf den Zug aufzuspringen. Ich will nicht schroff klingen - ich weiß auch nicht, wie wir die Lücke des “Vakuums zur Realität” überbrücken können, ohne Fehler zu machen. Wie sollten **sie** diese Lücke in der gerade zitierten Passage des 5. Mose überbrücken? Dennoch steht dort, was dort steht: **“Tötet** diejenigen, die das prophezeien, was nicht eintritt“. Gott wird uns einfach helfen müssen, denke ich! In der Zwischenzeit müssen wir uns nicht belasten, etwas aus Fleisch und Blut, aus Ehrgeiz oder aus Verzweiflung und Ungeduld passieren zu lassen.

Ich weiß aus dem, was ich gesehen habe, und von denen, die mir nahe stehen, dass Skeptiker und Befürworter der Apostelgeschichte 2,17-18 von dem, was heute geschieht, nicht ganz überzeugt sind. Es scheint klar zu sein, dass die Verantwortlichen in Gruppen, die 1.Kor.14:1 bejahen, häufig nicht davon überzeugt sind, dass eine “Prophezeiung” vom Himmel kommt. Oftmals unterbrechen diejenigen, die die Versammlung anleiten, eine fragwürdige spontane prophetische Äußerung, wenn derjenige, der prophezeit, eine Atempause einlegt, um die beste Wirkung zu erzielen (wie es ihnen zugegebenermaßen im Seminar beigebracht wurde). Dieses Szenario hat sich an unzähligen Stellen ereignet: Der Pastor oder der Lobpreisleiter führt schnell ein Lied an oder fügt ein paar Bemerkungen hinzu, um das peinliche Problem mit der Prophezeiung oder die Dinge, die er die Herde nicht hören lassen wollte, geschickt zu vertuschen.

Vielleicht sollten wir sogar unsere früheren Vorstellungen über die Mittel, mit denen in der frühen apostolischen Kirche geweissagt wurde, überdenken. Wahres Prophezeien ist vielleicht nicht so bunt und erhaben und ununterbrechbar, wie die meisten von uns gedacht haben (siehe 1.Kor 14,30). Prophetie ist in ihrer höchsten Form wahrscheinlich sehr organisch und natürlich. Obwohl sie mächtig und fast unglaublich in ihrem durchdringenden Reichtum ist, ist wahre Prophetie oft so unschuldig und echt wie der Zimmermann, der einem liebevoll in die Augen schaut und das Herz offenbart. Kontrastiert das mit (1) einem Guru in Trance; (2) einem wütenden, büschelhaarigen, exzentrischen Mann mit projektilen Speichel; (3) einem auffälligen Schmeichler mit viel persönlicher Prahlerei; er führt vielleicht eine “gegenseitige auf-den-Rücken-klopfen-Gesellschaft” mit denen in der Führung, wohin er auch geht; oder, (4) einem schüchternen Lamm, das den Mut aufbringt, zu versuchen, eine einfache Herzüberzeugung wie eine Prophezeiung in einer Versammlung klingen zu lassen. Solche Kinder sind wir! Es ist eine gute Sache, dass Er uns so sehr liebt...! Durch Seine Gnade werden wir es DOCH schaffen!

der Schöpfer des Kosmos im Raum auftauchen würde, wäre es dann auffällig? Ich denke schon.²³ Wie? Seid versichert: Gott wird seine Gegenwart bekannt machen, und zwar auf irgendeine Weise, die Er für richtig hält. Er wird die Motive und Absichten der Menschenherzen auf jede ihm angemessen erscheinende Weise offenbaren. Die wesentliche Zutat, die wir uns wünschen, ist, dass Er wirklich unter uns *wäre*.

1. Korinther 5,4

„Wenn ihr im Namen unseres Herrn Jesus Christus versammelt seid und ich im Geiste bei euch bin, und die Kraft unseres Herrn Jesus Christus ist gegenwärtig...“

Das Umfeld, auf das sich der in 1. Korinther 14 zitierte Abschnitt bezieht, die Versammlung, in der Er wirklich unter uns ist und in Seinem Priestertum der Gläubigen arbeitet, sieht so aus:

„Wenn ihr zusammenkommt, hat jeder ein Lied oder ein Wort der Belehrung oder eine Offenbarung...“

Obwohl diese Art von Freiheit bei Versammlungen nicht die Beteiligung Gottes darin garantiert, ist dies die Natur der Versammlungen der Gemeinde, die in der Bibel aufgezeichnet ist und auf die sie hinweist. Diese Freiheit bei Versammlungen, selten mit einem anderen offiziellen „Leiter“ als Jesus selbst, ist ein wesentlicher Bestandteil einer Familie von Gläubigen, die im Einklang mit Gottes Absichten steht - ein Priestertum und keine Zuschauer. Wir dürfen uns nicht dem Format der Heiden für „Ordnung“ beugen: ein paar ausgewählte (oder angestellte) Männer, die für ein „Publikum“ in einer Art „gleiche Zeit, gleicher Ort“ auftreten und es motivieren.

Das klarste Bild, das wir von der Versammlung der neutestamentlichen Kirche in der Bibel haben, beinhaltet, dass Menschen zusammenkommen, wobei jedes Mitglied des Leibes Christi „überlegt hat, wie“ die „Familie anzuspornen ist“²⁴. ALLE sollen die Priester Gottes sein - das Priestertum

²³ Es wird natürlich Zeiten geben, in denen Gott uns zur Treue herausfordert, ohne dass es viel Feedback gibt. Die Israeliten gerieten in große Schwierigkeiten, weil sie sich beklagten: „Ist Gott unter uns oder nicht?“ (1.Kor.10:10). Doch alles in allem sollten die Kennzeichen einer Gemeinde, deren Existenz im Himmel geboren wurde, in der „Kraft eines unzerstörbaren Lebens“, reichlich vorhanden sein. Nicht nur theoretisch.

²⁴ Hebräer 10:24-25.

der Gläubigen, die Lieder und Worte der Unterweisung und Offenbarung mitbringen.²⁵ Wiederum, die Praxis der Kirche Jesu beinhaltet und beinhaltet auch jetzt NICHT, (wenn Gott Seinen Weg erlaubt ist), einen angestellten Bibellehrer, der hinter einer Kanzel oder auch nur informell vor der Kanzel steht und einer Zuhörerschaft eine „Lektion“ erteilt, die eine im Voraus festgelegte, vorprogrammierte, geplante Kette von religiösen Ereignissen mitverfolgt.²⁶ Es war NIE so, wenn Jesus und Männer, die Ihn kannten, dabei waren. NIEMALS. Dennoch ist es heute das Muster in mehr als 999 von 1000 religiösen Organisationen. **Niemand, weder Gelehrte noch andere, hat jemals unsere heutige vorprogrammierte Art von Umwelt irgendwo im Neuen Testament beschrieben gefunden. Und unser Verlust dafür, dass wir uns in einer abteilungsgeprägten Religion niedergelassen haben, ist unermesslich.**

Um auf spielerische Weise die Albernheit unseres Zustandes zu veranschaulichen, abgesehen von einer dringend notwendigen Wiederherstellung...

Stellt euch diese Szene vor, die sich in einer Höhle im ersten Jahrhundert abspielt: Ein kleines Schild mit dem Titel „Besuchersonntag“ befindet sich direkt vor der Höhle. Die Gemeindemitglieder kommen in ihrer feinsten Bekleidung leise herein und finden ihre gewohnten Plätze auf

²⁵ Falls du dich fragst: „Anständig und in Ordnung“ bedeutet im Kontext des 1. Korintherbriefes, Kapitel 14, nicht eine vorgeschriebene Liturgie mit zwei Liedern, einem Gebet, einer Predigt usw. **Im gleichen Paragraphen** heißt es: „Jeder bringt ein Lied, ein Wort der Belehrung mit“. Das ist „anständig und in Ordnung“ - wenn der König selbst die Zeit anweist. Wenn er es nicht tut, müssen wir vielleicht diese 1. Korinther 14 Wahrheiten über „das Funktionieren in den Versammlungen“ aus unseren Bibeln streichen. Es ist wirklich zu riskant, so zu leben, wenn Menschen vom Haupt getrennt sind. Es **wird** Chaos entstehen, wenn es kein Drehbuch gibt, dem man folgen kann, keinen Zeremonienmeister, der die Versammlung am Laufen hält, und Jesus leitet die Versammlung nicht. „Jeder tut, was in seinen eigenen Augen richtig ist“, wenn es „keinen König“ gibt. Ein Szenario und die Traditionen der Menschen **sind** der Weg den wir gehen müssen, wenn Jesus nicht in der Versammlung ist und die Anweisungen gibt!

²⁶ Ist die Freiheit in charismatischen Versammlungen für jeden, zu einem bestimmten Zeitpunkt während des „Gottesdienstes“ ein „Wort der Erkenntnis“ zu prophezeien oder zu bringen, **wirklich** die Freiheit, den „Laien“ an seinen Platz als Priester Gottes zu bringen? Es scheint, dass dies im Allgemeinen das Ziel verfehlt. Zunächst einmal ist es nur in einem bestimmten (aus- oder unausgesprochenen) Zeitabschnitt erlaubt. Das scheint zwar mehr Freiheit für die Familie zu erlauben, als die traditionelle konfessionelle Einstellung erlaubt, aber es kommt dem was Gott will zu kurz. Gott und Sein Priestertum sind immer noch darauf beschränkt, innerhalb der Grenzen aufzutreten, die von den Volkswesen und Sitten oder von denjenigen, die die Versammlung orchestrieren, gesetzt werden. Wir müssen lernen, Jesus regieren zu lassen und Ihm zu **VERTRAUEN!**

Felsen, die sorgfältig in Reihen auf dem Boden der Höhle liegen. Ein Platzanweiser steht zur Verfügung, um den Besuchern zu helfen, einen ihrer finanziellen Lage entsprechenden Felsen zu finden. Zwei Lieder und ein Gebet beginnen das Programm. Der Zeremonienmeister hilft, die „Anbeter“ durch die festgelegte Abfolge „geordneter“ geistlicher Komponenten zu navigieren. (Einige Höhlen an verschiedenen Straßenecken sind expressiver als andere, aber es kommt ungefähr das Gleiche heraus). Eine sorgfältig vorbereitete Rede wird vom Redner dieser Stunde gehalten. Mit einem Gesang oder „Zeit der Gemeinschaft“ endet das Tagesgeschehen. Paulus, Petrus oder wer auch immer die Würdenträger sein mögen, stellen sich an den Höhleneingang, um den Gemeindemitgliedern nach dem „Gottesdienst“ die Hand zu schütteln und etwaige Beratungstermine zu vereinbaren, die die Gemeindemitglieder eventuell beantragen.

Ist das die Art und Weise, wie du es dir vorstellst? Wir alle wissen es besser. Damals ist es nicht passiert und es darf auch jetzt nicht passieren.

Wenn es nicht der vorgefertigte, verpackte Plan von „(Gottes) Diensten“ sein soll, wie sollten dann unsere Versammlungen stattdessen aussehen? In der Apostelgeschichte sehen wir einige Grundsätze für Versammlungen im Neuen Testament. In Apostelgeschichte 20, zum Beispiel, erinnern wir uns an die Kraft Gottes, die sich in einem jungen Mann namens Eutychus gezeigt hat. Als die Versammlung Stunde um Stunde *bis zum Morgengrauen* weiterging, schlief Eutychus schließlich ein, fiel drei Stockwerke von seinem informellen Platz auf dem Fensterbrett, starb und wurde von den Toten auferweckt. Was für eine Nacht!²⁷ Das ist das Wesen des Ganzen. Es begann mit einer Versammlung, die keine sterile Choreographie mit einer Rede vor verkleideten Leuten, die für eine bestimmte Zeit auf Bänken saßen, war. Paulus hielt keine langatmige „Predigt“, wie einige vielleicht gedacht haben. Er „dielegeto“ (griechisch) - *dialogisierte* mit ihnen in einem Haus!

In Korinth, als niemand von Paulus Statur anwesend war, kam es nicht zu einem langweiligen Stillstand. Auch fanden sie niemanden, der

²⁷ Sie alle hatten Arbeit, für die sie am nächsten Morgen aufstehen mussten, Kinder, an die sie denken mussten, und die normalen Verantwortlichkeiten des Lebens, die auch wir haben. Aber sie wussten, als Herausforderung für uns, wie man “zuerst das Königreich sucht“. Welchen Segen vermissen wir, wenn wir nach dem Sehvermögen, “dem Logischen“, und nicht nach dem Glauben leben und gehen!

als der gebietsansässige „Mann Gottes“ „einsprang“. Wie wir gesehen haben, **hat Gott immer eine „Heilige Nation“ von Priestern gewollt** (siehe 1. Mose 19,4-6) und nicht einige Leviten, die Predigten halten, Gesang anführen und Entscheidungen treffen. Sie sollten ein königliches Priestertum sein. In der Gemeinde des Neuen Bundes geschah dies schließlich (Jer.31:31-34; Hesek.36:24-32; Hebr.8:8-13). Und als sie sich zusammenfanden, trafen sie sich, als wären sie jetzt *alle* Priester! Und als ob ihr kostbarer Herr noch am Leben wäre!

Er lebt.

Die größte Lieben von allen - Königreich-Fassung

Ich glaube, dass Kinder unsere Zukunft sind.

Lehrt sie gut und lasst sie den Weg weisen.

Zeigt ihnen all die Schönheit, die sie in sich tragen.

Gebt ihnen einen Felsen der Hoffnung - um es leichter zu machen.

Lasst die Ehrlichkeit der Kinder

Uns daran erinnern, wie wir früher waren.

Jeder sucht nach einem Helden;

Menschen brauchen jemanden, zu dem sie aufschauen können.

Ich fand nie jemanden, der mein Bedürfnis erfüllt hat.

Ein einsamer Ort - und dann fand ich den liebevollen Friedensfürsten.

Ich habe mich schon vor langem entschieden, für Ihn zu leben, der mich heil macht.

Wenn ich scheitere, wenn ich Erfolg habe, kann ich weitermachen, weil ich befreit bin.

Egal, was sie mir nehmen, sie können mir mein Schicksal nicht nehmen...

Denn die größte Liebe von allen geschieht mit mir;

Ich habe die größte Liebe von allen in mir gefunden.

Die Größte Liebe von allen ist leicht zu verwirklichen;

Den SOHN lieben lernen - das ist die größte Liebe von allen.

Ich glaube, dass Kinder unsere Zukunft sind.

Lehrt sie gut und lasst sie den Weg weisen.

Zeigt ihnen all die Schönheit, die sie in sich tragen.

Gebt ihnen einen Felsen der Hoffnung - um es leichter zu machen.

Lasst die Ehrlichkeit der Kinder

Uns daran erinnern, wie wir früher waren.

Ich habe mich schon vor langem entschieden, für Ihn zu leben, der mich heil macht.

Wenn ich scheitere, wenn ich Erfolg habe, kann ich weitermachen, weil ich befreit bin.

Egal, was sie mir nehmen, sie können mir mein Schicksal nicht nehmen...

Denn die größte Liebe von allen geschieht mit mir;

Ich habe die größte Liebe von allen in mir gefunden.

Die Größte Liebe von allen ist leicht zu verwirklichen;

Den SOHN lieben lernen - das ist die größte Liebe von allen.

Und du solltest wissen, dass der besondere Ort, von dem du geträumt hast

Dich zum Auferstandenen König führt...finde deine Kraft in IHM.

Mike (Adaptiert)

KAPITEL 5

Ein vorbereitetes Leben

UM es noch einmal zusammenzufassen: Weil wir *alle* Priester vor Gott sein sollen,²⁸ mit Jesus selbst als Haupt Seiner Gemeinde, werden die Versammlungen diese Wahrheit widerspiegeln müssen. Ohne geistliche Apartheid wird jedes Mitglied des Leibes Christi frei sein, dem übrigen Volk Gottes das Leben anzubieten, mit dem Jesus es erfüllt. In Gottes fruchtbarstem Werk wird dies nicht die geistliche Variante von Quizshow-Moderatoren einbeziehen, die den Verkehr lenken und kontrollieren.

„Ihr sollt nicht Führer (oder Lehrer oder Vater (NAS)) genannt werden, denn ihr seid alle Brüder und habt nur einen, den Christus.“²⁹

Wie einige Kirchenhistoriker in Bezug auf die Kirche, die Jesus gegründet hat, gesagt haben:

„Die Gemeinschaft war eher ein Organismus als eine Organisation. Die Mitglieder hatten eine gemeinsame Erfahrung. Sie waren miteinander verschmolzen. Sie wurden in einen Geist getauft. Sie aßen ein gemeinsames Mahl, nahmen alle zusammen ein Brot zu sich und tranken alle zusammen einen Becher... Es gab kein starres System. ‚Bräuche‘ haben niemanden hart angepackt. Routine und heilige Ordnung waren noch nicht eingetreten. Es gab viel Raum für Spontaneität und persönliche Initiative. Personen und Gaben zählten für alles. Das Verfahren war fließend und noch nicht standardisiert... Die Gemeinschaft glich eher einer Familiengruppe als der Kirche, wie wir sie nennen. Alles war einzigartig und nichts wiederholbar. Kein Leiter dominierte die Gruppenversammlungen. Der Leib traf sich als eine Gemeinschaft des Geistes; und, wie Paulus sagte, ‚wo der Geist ist, da ist Freiheit‘ - nicht Knechtschaft oder Routine.“

²⁸ Es gibt besondere Gaben, die Gott den verschiedenen Gliedern des Leibes Christi gegeben hat und die sich Worthy auf unterschiedliche Weise manifestieren. Wir werden im Kapitel über Leiterschaft und an anderen Stellen mehr darüber sprechen.

²⁹ Matthäus 23,5-15.

„Das einzige Kennzeichen des apostolischen Gottesdienstes und Lebens war wirklich seine Spontaneität. Der auferstandene Christus war einfach frei, durch die Kraft des Heiligen Geistes selbst in seiner Kirche zu sein! In seinem Leib bewegte Er sich frei und hatte sein Wesen - wiederum in deutlichem Kontrast zu dem, was wir in den folgenden Jahrhunderten beobachten werden.“³⁰

Vor hundert Jahren schrieb ein anderer über die Fluidität des Christentums der Bibel, der Kirche, die Jesus gegründet hat. Er schrieb: „Die Gabe und Führung des frei beweglichen Heiligen Geistes war die einzig gültige, ursprüngliche kirchliche Ordnung.“³¹

Nun, all dies ist gut und schön. Doch noch bevor eine Versammlung von Gottes Heiligen in Betracht gezogen werden kann, sollten wir uns mit einer Vorfrage befassen. Wenn dieses Thema, das ich jetzt erwähnen werde, nicht in der Tat in Ordnung ist, wird alles, was wir darüber sagen könnten, dass wir Jesus selbst, in all Seiner Herrlichkeit und Weisheit, die Versammlung leiten lassen, ins Imaginäre und Emotionale abgestuft werden. Es gibt eine Voraussetzung dafür, dass man weiß, wie man mit Christus geht und Ihn in einer Versammlung der Auserwählten regieren lässt. Bereit? Die erste Frage muss lauten:

Wer bist du? Wem gehört dein Leben *wirklich*? (Wahrscheinlich würde deine Familie, deine Mitarbeiter und deine Scheckheftabdrücke deine Einschätzung von dir selbst bestätigen?) Da das Königreich „weder hier noch dort, sondern in euch“ ist, nützt es überhaupt nichts (es wird sogar recht gefährlich sein!), eine „andere Art von Treffen“ zu haben, um das alte zu ersetzen... es sei denn, euer persönliches Leben spiegelt eine aktuelle Erwidern auf die gegenwärtige Herrschaft Jesu wider.

³⁰ Rufus M. Jones; „*Root Out of Dry Ground*“, Schmitt. Siehe auch *Acts (Apostelgeschichte)*, Gott; und mit unterschiedlichem Grad an Nützlichkeit: *The Pilgrim Church*, Broadbent; *The Torch of the Testimony*, Kennedy; *The Spreading Flame*, Bruce; *The Early Church*, Frend; *The Rise of Christianity*, Frend; *Brief an Diognetus*, Schrift des zweiten Jahrhunderts; *The Early Christians, (Die ersten Christen nach dem Tode der Apostel)*, Arnold; *Kirchengeschichte*, Shelley; *Die frühe Kirche*, Chadwick; Church Adrift, Matthew; *Thy Kingdom Come*, Baxter; *Nicolaitanism - the Rise and Growth of Clergy*, Grant; *The New Testament World in Pictures*, Stephens

³¹ *Kirchenrecht*, Band 1, Sohm.

Wenn du nicht ständig in Gemeinschaft mit und unter der Regierung des Heiligen Geistes lebst, als dein Lebensstil, dann begeistere dich nicht für die Chance, ein „lockeres Format“ zu haben. Darum geht es überhaupt nicht! **Was ich versuche, euch mitzuteilen, hat alles mit der Realität im Inneren des Menschen zu tun und zerstört alles, was sich dem in den Weg stellt, und hat nichts mit „Informalität“ in Versammlungen zu tun.** Die „Versammlungen“ kümmern sich um sich selbst, wenn ein Leib von Gläubigen sich verpflichtet hat, 24 Stunden am Tag radikal und gehorsam durch den Glauben für Jesus zu leben, und sie auf seine Weise „zusammengefügt“ werden.³² Beginnt damit, dass ihr Egoismus, Furcht, Faulheit, Fressgier, Materialismus, Berufs- oder Familien- oder Unterhaltungsgötzendienst, Legalismus, Prahlerei, Schüchternheit, Geschwätzigkeit, Klatsch, religiösen Stolz und die übrige Auswahl an Sünden, die zwischen uns und unseren Vater kommen, einen Todesstoß versetzt. Jede Änderung des „Versammlungsformats“ ist ein übler Trick, wenn die Realität „in euch“ nicht vorhanden ist. Beginnt damit!

Und dann, wenn die Kirche zusammenkommt, und du mit einem vorbereitetem Leben zur Versammlung Seines Volkes gekommen bist, wirst du mit deinem Herzen schon auf Gott ausgerichtet sein. Sei gedanklich fruchtbar und im Gebet begierig, Gott den ganzen Tag lang Ehre zu erweisen, und deine Rolle als verantwortlicher Bruder oder verantwortliche Schwester in einer Versammlung wird ein Kinderspiel sein. Lege dein Leben in Demut und Ehrlichkeit nieder und sei sensibel für die Bedürfnisse anderer. Plötzlich bekommt Gottes Wort einen Sinn, wenn es sagt: „Überlegt euch, wie ihr euch gegenseitig zur Liebe und zu guten Werken anspornen könnt.“ Dies wird nicht nur THEORIE für ein Leben sein, das *wirklich* in Christus Jesus vorbereitet ist!

Wenn ihr als Volk Gottes zusammenkommt, dann kommt nicht einfach herein, als würdet ihr zum Bowling oder so etwas gehen. Wie in allen Umständen eurer Tage, habt euer Leben so in Christus verborgen, dass ihr euch all dessen bewusst seid, was im Leben derer, die sich zur Zusammenkunft der Heiligen versammeln, im Geist auf dem Spiel steht. Seid wachsam! Wenn zwei oder drei in Seinem Namen versammelt sind und „da ist Er in ihrer Mitte“, dann ist der regierende König und Schöpfer des Universums im Raum! Natürlich sind wir immer in Seiner Gegenwart, wenn wir in Gemeinschaft mit Ihm gehen.

³² *Apostolische Grundlagen und apostolische Muster.*

Doch es ist etwas Besonderes, so Jesus, wenn sein Leib in Seinem Namen versammelt ist.

Würdest du vor irgendeinen bloßen Präsidenten oder irdischen König treten, betäubt in deiner eigenen kleinen Welt, **oder** würdest du mit reifem Denken über die Bedeutung dieser Zeit mit ihm «nachdenken»³³? Ihr kennt die Antwort!

Manchmal können wir in einer Versammlung zehn Minuten völliger Stille haben. (Obwohl das für uns selten ist, kann es sogar im Himmel passieren – Offb. 8,1.) Wenn das passieren würde, ungeplant, wo du bist, wie würdest du dich dann fühlen? Wenn du WÜSTEST, dass Jesus in eurer Mitte sitzt, würdest du dich nicht im Geringsten unwohl fühlen. Du würdest dich auch nicht darum kümmern, „was die Besucher denken“. Das wäre die Sorge Jesu. Für dich (solange es nicht an leeren Herzen liegt), wäre es einfach eine kostbare Zeit mit deinem Herrn. Es ist in Ordnung, zu Seinen Füßen zu sitzen, wie Maria es getan hat! Langsamer, Martha! Wenn du jedoch nicht geneigt wärst, die Gegenwart Jesu zu erkennen, wenn „zwei oder drei in seinem Namen versammelt sind“, würdest du wahrscheinlich gelangweilt oder nervös oder verurteilend sein. Wenn du wüsstest, dass der Schöpfer der Galaxien in deinem Zimmer säße, wären zehn Minuten Stille enorm!

Ich sage Folgendes: Kommt mit eurem Leben und eurem Herzen zu Gott und wünscht euch gebetsvoll, Gott Ehre zu geben. Seid entschlossen, euer Leben für Ihn und andere hinzugeben. Seid demütig, ehrlich und sensibel für die Bedürfnisse anderer. Und bewahrt die Ehrfurcht vor Gott, dem Allmächtigen, in den Versammlungen der Heiligen und überall, wo ihr seid!

So wie euer Herz vorbereitet ist, so sollte auch euer Verstand vorbereitet sein. Aber nicht in der Art und Weise, wie die Welt es tut...

³³ Hebräer 10:24-25.

KAPITEL 6

Überfluss des Lebens, keine Konzepte

WENN ihr festgestellt habt, dass Menschen auf den Hinterkopf zu schauen nicht die Art und Weise ist, wie ihr in eurem Haus kommunizieren würdet, dann wird es euch immer offensichtlicher, wenn ihr über diese Dinge nachdenkt, dass dies auch nicht die Art und Weise ist, wie wir uns in Gottes Familie (in „Kirchenbänken“ oder was auch immer) ausdrücken. Wir stehen dann vor dem Dilemma: „Was *sollte* geschehen, statt dem einzigen Weg, den wir kennen?!“ Wenn ihr **bereit** seid, als Priester oder Priesterin Gottes zu leben und das Werk Gottes in einer Versammlung seiner Auserwählten zu tun, dann fragst du dich zweifellos, wie du funktionieren sollst. Wenn wir die geplante Liturgie beiseite lassen, was bleibt dann noch übrig? Wie geht und lebt man in dem, wovon die Bibel spricht: „Wenn ihr zusammenkommt, hat jeder ein Lied, ein Wort der Belehrung, eine Offenbarung“, ohne Chaos? Mit anderen Worten: „Wie sieht eine Versammlung aus, wenn der lebendige Jesus Seine eigenen versammelten Anhänger lenken, ansprechen und unterweisen darf?“³⁴

Wie wird man als Mitglied eines Priestertums, nicht länger „Zuschauer“ bei „Gottesdiensten“, zu einem Mitwirkenden und nicht nur zu einem Beobachter in einer Versammlung? Eine wesentliche praktische Angelegenheit ist folgende: Wenn du das Wort unseres Gottes außerhalb der Versammlung liest, studierst oder hörst, höre oder lese niemals „zu teilen“, sondern nur, um *verändert* zu werden. Der Weg Gottes ist folgender: Egal, wie tief die Wahrheit, die du gehört oder gelernt hast, auch sein mag, Er schätzt wirklich nur die Arbeit derjenigen, die das Wort Gottes gegenwärtig in ihrem Leben *anwenden*. Bitte nimm dir die Zeit, dies tief in dein Herz und deinen Verstand sinken zu lassen. Das ist so entscheidend! Er kann nur dann aus deinem

³⁴ Stellt dieser Idee ein übertriebenes, aber schmerzhaft reales Szenario der heutigen Zeit gegenüber: „eine Gruppe von Menschen, die sich in Erinnerung an Ihn treffen, um Sein Leben und Seine Lehren zu studieren und bis zum Himmel zu warten“. Ich habe eine persönliche Präferenz zwischen diesen beiden Möglichkeiten! Und du?!

Leben überfließen, wenn du in Ihm und Seinem Wort „verweilst“ - deine Wohnung machst. Deine Worte werden Seine sein, wenn Er dich *in der Tat* mit Seinem Leben in einem vertrauensvollen und gehorsamen Herzen erfüllt.

Im Gleichnis vom Acker³⁵ spricht Jesus vom Gehorsam und der Reaktion auf die Worte Gottes. Wenn wir die Sorgen der Welt und die trügerischen Reichtümer aus unserem Leben entwurzeln, kann Gott Seinem Wort in unserem Leben Zuwachs geben. In Übereinstimmung mit unserer Treue zur Saat wird Gott (Verse 26-28) - „wir wissen nicht wie“ - durch uns 30, 60 oder 100-fache Vermehrung geben. Wir wissen nicht wie, aber wenn wir den Samen pflanzen und abends zu Bett gehen, sprießt das Leben Gottes irgendwie. Es geht nicht darum, wortgewandt, begabt oder intellektuell gut mit Methodologie ausgestattet zu sein. Vielmehr ruft Er uns auf, dem Wort Gottes zu *gehorsamen*.

Im Grunde genommen sind alle „großen Konzepte“, die du studierst, nichts als Spreu, wenn du sie nicht auf dein eigenes Leben anwendest. Lies, schaue und höre nicht, *damit* du sie mit anderen teilen kannst. Auf diese Weise tut Gott nicht das übernatürliche Werk, das Leben anderer Menschen zu transformieren. Er wird uns 30, 60 oder 100 Mal benutzen, *wenn* wir Gott gehorsam sind und auf sein Wort hören, um unser eigenes Leben zu verändern.

Unsere Aufgabe ist es, mit dem Heiligen Geist betrunken und bis zum Rand mit dem Leben und der Gestalt Christi erfüllt zu sein. Dann wird Gott den Überfluss nutzen, um andere zu erreichen. Fülle deinen Kelch mit Gehorsam und dem Streben nach Gott - und höre auf das Rhema Gottes, damit du die Wahrheit auf dein eigenes Herz anwenden kannst. Lies Gottes Wort zur Anwendung auf dein eigenes Herz... nicht, damit du in einer Versammlung oder zu jemand anderem etwas zu sagen hast. Du kannst das, was du gelernt hast, am Ende weitergeben, aber nicht als „Mann der Stunde“, als beauftragter „Lehrer“ oder als „Starrredner“. Stattdessen könntest du die Wahrheit als ein weiteres Mitglied der Familie teilen, wobei Gottes Wahrheit in deinem Herzen verdaut und nun zum Wohle aller sichtbar wird.

Die auf dein Herz angewandte Wahrheit wird, wenn du vorbereitet bist, in Gottes Zeitplan überfließen. Jemand mag etwas sagen oder

³⁵ Markus 4,14-20, 26-29.

eine Sünde bekennen, ein Lied wird gesungen oder eine Schriftstelle vorgelesen, und es wird das Leben Gottes in dir auslösen, damit es aufblüht und hervorbricht. Das Wahre Leben wird nicht aus einer Art geplanten, intellektuellen „ordentlichen“ Sache hervorgehen, die du mit anderen teilen wolltest. Es wird aus dem Überfluss deines Lebens hervorgehen, das „in Christus verborgen ist“.

Wenn dein Leben wirklich Ihm gehört... *dann* entlasse es! Wenn du Jesus in der Sache, um die es geht, von Angesicht zu Angesicht begegnet bist, so weit es dir möglich ist, dann komm voran! Bringe die Gaben der Lieder, die du für oder an Jesus geschrieben hast! Teile die Gedichte, die du an deinen Herrn oder an deine Brüder und Schwestern geschrieben hast. Lese den Auserwählten das Kapitel aus dem Buch, das du gerade liest, vor, das „dein Feuer entzündet hat!“ Lese das Buch an die Römer gemeinsam laut vor, wenn es in letzter Zeit in deinem Herzen gebrannt hat, und die anderen sind sich einig, dass es ein guter Zeitpunkt dafür ist. Gibt es ein dramatisches Stück, das du vor deinem geistlichen Auge gesehen hast, für das du die Hilfe von einigen in der Familien in Anspruch nehmen könntest, um es den Heiligen und deinem Erlöser zum Geschenk zu machen? Fülle dein Herz, und mach dich an die Arbeit!

KAPITEL 7

“Ihr solltet inzwischen schon Lehrer sein” oder “Nicht viele Lehrer“?

Hebräer 5,12; Jakobus 3,1

ES scheint einen Widerspruch zwischen diesen beiden Schriften zu geben, nicht wahr? Lasst uns den eingeschlagenen Kurs fortsetzen und sehen, ob sich diese beiden Schriftstellen im Kontext des organischen, eher als des institutionellen Lebens nicht doch problemlos harmonisieren lassen.

DURCH FEUER VERFEINERT

Diese Schlüsselfrage wurde erneut gestellt: Was teilt man von dem, was man gelernt hat? Sollen die Versammlungen jetzt „frei für alle“ sein, ein chaotisches Geplauder? Eine „Ansammlung von Ignoranz“ (unter uns liebevoll „A von I“ genannt („pooling of ignorance“, „P of I“ im englischen))? Sicherlich nicht. Solche Dinge führen zu wertlosen Zusammenkünften. Einige von uns wissen das aus erster Hand, ganz sicher!

Was teilen wir dann? Woher wissen wir, was Spreu ist, der auf den Berg der Worte geworfen wird und was von Gott für Sein Volk ist? Wie wandeln wir auf den Wegen unseres Herrn, der „nichts gesagt hat, was Er Seinen Vater nicht sagen hörte“? Wie sprechen wir „die wahren Orakel Gottes“?

Teilt zunächst einmal das, was in euch „Fleisch geworden“ ist.³⁶ Teilt die Dinge, die euer Leben auf dramatische Weise beeinflusst haben - nicht

³⁶ Jesus war und ist die vollkommene Manifestation all dessen, was Gott glaubt und wertschätzt (Hebräer 1,1-3; Kolosser 1,13-20). Er war der Erste einer neuen Rasse, der “Erstgeborenen“. “Das Wort wurde Fleisch und wohnte eine Zeitlang unter uns“. Auch wenn unser Leben durch Sein Wort noch nicht vollständig verändert wurde, ist dies das Ziel, für das wir entschlossen sind, jeden Preis zu zahlen! Auch wir wollen, dass sich das Wort des Vaters durch Seinen Geist in unserem Leben manifestiert (nicht nur zitiert oder studiert).

nur „nette“ Konzepte, die von einer Kassette mit den neuesten christlichen Modeerscheinungen zusammengetragen wurden. Auch nicht die von Kommentatoren geliehene Weisheit der „Nachwuchsgelehrten“, die im kirchlichen „Bibelseminar“ so weit verbreitet ist. Oft wird es Monate dauern, bis irgendeine Wahrheit ein Teil von dir ist (Wahrheit, die in dir „Fleisch geworden“ ist), und nicht nur in deinem Kopf. Warte. Wenn eine Wahrheit dir lebendig wird, wird es vielleicht volle sechs Monate völligen Schweigens über diese Facette der Wahrheit dauern, bevor du zu jemand anderem außer Gott allein über dieses Thema sprichst. Sei vorsichtig mit einer oberflächlichen Lebensweise: Etwas lernen und sofort alles ausplaudern, wenn ihr zusammenkommt. Hast du wirklich Gott um die volle Wirkung und Anwendung dieser Wahrheit gebeten? Sei vorsichtig vor Ephraims halbgebackenem Kuchen.

Aus eigener Erfahrung erinnere ich mich, wie ich vor einigen Jahren von einer Erleuchtung im Gebetsraum über „Alle, die sich vom Geist leiten lassen, sind Söhne Gottes“ begeistert war. Die Bedeutung dieser entscheidenden Wahrheit in Bezug auf einen ihrer geistlichen Schatten, den „Baum des Lebens“, war für mich schockierend und Lebensspendend. Sie stellte buchstäblich meine gesamte Vorgehensweise als Ingenieur und Anwalt gegenüber dem Christentum und der Bibel in Frage. Einige Zeit nachdem ich angefangen hatte, über all dies zu beten, war ich an der Ostküste unterwegs und begann, einem Prediger dort einige Dinge über den Baum des Lebens mitzuteilen. Er fragte mich aufgeregt: „Wie lange lernst du schon über den ‚Baum des Lebens‘ im Gegensatz zu ‚dem Baum der Erkenntnis von Gut und Böse‘?“ Ich antwortete, dass es über ein Jahr her sei, dass ich gelernt habe, vom „Baum des Lebens“ zu essen und den „Baum der Erkenntnis von Gut und Böse“ zu verachten (wie Gott es tut). Trotzdem dauerte es Monate danach, bis ich es in Worte fassen konnte, um es überhaupt jemandem gegenüber zu erwähnen. Zu diesem Zeitpunkt hatte ich es *immer noch* nicht ausgesprochen, außer am Rande, in der Gemeinde, zu der ich gehöre. (Gelegentlich, wenn die Heiligen in großer Zahl oder zu Hause zusammen waren, hatte ich erwähnt, dass ich irgendwann hoffte, einige Dinge zu erzählen, die der Vater in mir tat, aus 1. Mose 3, Galater 5, Römer 8 und einigen anderen Passagen. Ich bot meinen Brüdern und Schwestern einige Gedanken an, und dann ließ ich das Thema gebetsvoll ausklingen.

Der Grund dafür, dass ich die Last nicht einfach „aus meinem Kopf abwarf“, war, dass „das Wort in mir Fleisch wurde“; ich fing gerade

an, es auf immer tiefere Weise zu verstehen. Als ich zum ersten Mal in Dallas etwas tiefer über diese Gemeinschaft mit dem Vater, die Leitung Seines Geistes und den Baum des Lebens sprach, kamen meine Worte aus dem Überfluss von wahrscheinlich Hunderten von Stunden mit Ihm und in Seinem Wort darüber heraus. Anstatt nach Worten zu suchen und Gedanken zu fabrizieren, um die Löcher zu füllen, teilte ich meine Erfahrung so einfach mit, wie ein Augenzeuge eine kostbare Geburt beschreiben könnte.

Selbst dann hätte ich diese Gedanken nicht geteilt, wenn wir nicht am Abend zuvor einen bewegenden Abend mit einer Gruppe von Christen verbracht hätten, die versprochen hatten, dass sie ihr Leben ändern und von dem Materialismus und der Oberflächlichkeit, die ihr früheres Leben geprägt hatten, Buße tun würden. Ich war innerlich zerrissen, als ich später am Abend betete und zu dem Schluss kam, dass sie, wenn sie es mit ihrem Hunger nach dem „Allerheiligsten Ort“ ernst meinten, wissen müssten, dass sie niemals dorthin gelangen könnten, wenn sie einfach nur ihre Bibeln mehr studieren würden, auf intellektuelle Weise. Viele Tausende von Menschen kennen ihre Bibeln und könnten nicht weiter davon entfernt sein, Jesus in intimer Weise zu kennen. Kann das jemand nachvollziehen?

Vielleicht könnt ihr erkennen (anhand einiger dieser Gedanken über vorsichtiges Teilen aus einem „Überfluss“), wie man das Dilemma „Nicht viele von euch sollten Lehrer sein“ und „Ihr solltet jetzt alle Lehrer sein“ lösen kann.

Diese Probleme (von „nicht viele Lehrer“ im Gegensatz zu „Ihr solltet inzwischen Lehrer sein“) sind gute „Probleme“. Die überwiegende Mehrheit der Christen ist in einer lebenslosen (wenn auch möglicherweise sehr geschäftigen) kirchlichen Situation aufgewachsen, in der von ihnen nie viel verlangt wird, was nicht auf einer Stichwortkarte für sie steht oder ihnen auf dem Silbertablett eines Programms präsentiert wird. Was für eine Tragödie!

Aber hier ist die andere Seite. Mit euren neu gewonnenen Freiheiten, mehr als ein Publikum oder eine Marionette an einer Schnur zu sein, kommen die Möglichkeiten, Fehler zu machen, wie den, über den wir gesprochen haben: „Aus dem Kopf heraus reden.“

Zu lehren, wenn wir nur oberflächliche *Erfahrungen* mit Christus haben, ist ein bisschen so, als ob wir einen halbvollen Kelch nehmen und versuchen, etwas daraus zu teilen. Wir können ihn kräftig schütteln, um etwas daraus zu bekommen, aber stattdessen wird es am Ende zu einem schlampigen Durcheinander. Hast du die Erfahrung gemacht, dass du versucht hast, etwas zu teilen, das ganz zerstreut war, und du konntest es nicht ganz destillieren und etwas Brauchbares verbalisieren? Als du es gelernt hast, schien der Inhalt so gut zu sein, aber irgendwie kam es nicht so bedeutend heraus, wie du gehofft hattest. Der Grund dafür ist, dass der Becher nicht bis zum Überlaufen gefüllt ist. Stattdessen nehmen wir einen Becher, der nicht ganz voll ist, und schütteln ihn, um zu versuchen, etwas zum Überlaufen zu bringen.

Unsere Motivation, die Wahrheit auf diese Weise zu „erzwingen“, kann Stolz sein (um andere zu beeindrucken), oder der klassische Versuch, diese peinlichen stillen Momente in der Zusammenkunft auszufüllen (darüber werden wir zweifellos zu einem späteren Zeitpunkt mehr reden müssen). Was auch immer der Grund sein mag, unsere „Lehre“ muss aus dem Überfluss kommen, nicht aus unserem Ehrgeiz, unserem Kopfwissen oder unserer Unsicherheit über stille Momente in einer Versammlung.

Zum Beispiel ist es für mich unglaublich, dass Jesus 30 Jahre alt war, bevor er öffentlich etwas tat. Kannte Er vorher Seine Bibel nicht? Natürlich wissen wir von Seinem Besuch im Tempel im Alter von zwölf Jahren, dass Er schon damals ein unglaubliches Verständnis hatte. Doch sie sollte erst zur Zeit des allmächtigen Gottes veröffentlicht werden. „*Heute* ist dies in eurem Hören erfüllt“ (Luk.4:21). Es scheint sicher zu sein, dass Er vor diesem Tag nicht nur auf einer Kirchenbank saß, aber die Heilige Schrift zeigt deutlich, dass Er sich nicht die Rolle eines „Lehrers“ vor dem Beruf und der Ermächtigung durch Gott angemäßt hatte, als Er 30 Jahre alt war. Wenn Jesus nicht die Position eines „Lehrers“ oder „Hirten“ oder „Leiters“ auf sich genommen hat, selbst mit Seiner immensen Beglaubigung, dann sollten wir es lieber auch nicht tun!³⁷

In gleicher Weise war Johannes der Täufer 30 Jahre alt, bevor er die „Äußerung“ des Herrn empfing. War er unqualifiziert, vor seinem 30. Lebensjahrein, „Lehrer“ anderer zu sein, so wie wir, „qualifiziert“ messen? Eigentlich war er nach „natürlichen“ Maßstäben vor dem Alter von

³⁷ Hebräer 5,4; Philipper 2,5-8; Römer 10,15.

30 Jahren sehr qualifiziert. Er war anscheinend ein Nasiräer, kannte seine Bibel von hinten bis vorne, hatte möglicherweise 15 Jahre in der Wildnis verbracht, um die Schriftrollen zu studieren, und sein Vater war Priester. Zweifellos wusste er fast alles, was es über die Schriftrollen, die Heilige Schrift, zu wissen gab. Und doch war er der Bibel nach 30 Jahre alt, bevor er die *wahre* Äußerung vom Herrn erhielt (Lukas 3:1-2). Es gab eine kritische Zeit der Vorbereitung. Jesus, Johannes der Täufer, David, Moses, Elia, Paulus und viele andere waren genauso.

Bitte begreift diesen Punkt: Langsamer! Schnapp dir nicht schnell das nächste schöne neue Ding, das auftaucht, und beschließe, es mit allen zu teilen, sei es von irgendeinem Rednerpult, in einem Wohnzimmer oder am Esstisch. Bewahre es in deinem Herzen. Lasse dir Zeit. Destilliere es, verdau es und sprich mit Gott darüber. Frage Ihn danach, und fange einfach an, es durcharbeiten. Lass es zu einem Teil von dir werden. Nutzt nicht die erste Gelegenheit, es auszugeben. Warte und schau geduldig zu, während du es durcharbeitest und -betest, und warte darauf, dass *Gottes* Zeitplan aus deinem Herzen überläuft. Ja, „jeder bringt ein Wort der Belehrung, ein Lied...“ und mehr! Dennoch müssen wir gemeinsam die Bedeutung von „*von Ihm und durch Ihn und zu Ihm sind alle Dinge*“ lernen.³⁸ Wir werden später noch mehr darüber sprechen.

Lesen wir ein paar Verse, und wir werden eine Anwendung machen.

Jesaja 39:1-6

Zu jener Zeit sandte Merodach-Baladan, der Sohn Baladans, der König von Babel, einen Brief und Geschenke an Hiskia, denn er hatte gehört, dass er krank gewesen und wieder zu Kräften gekommen war. Und Hiskia freute sich über sie und zeigte ihnen sein Schatzhaus, das Silber und das Gold und die Spezereien und das kostbare Öl und sein ganzes Zeughaus, samt allem, was sich in seinen Schatzkammern vorfand. Es gab nichts in seinem Haus und im ganzen Bereich seiner Herrschaft, das Hiskia ihnen nicht gezeigt hätte.

Da kam der Prophet Jesaja zum König Hiskia und fragte ihn: Was haben diese Männer gesagt? Und woher sind sie zu dir gekommen? Und Hiskia antwortete: Sie sind aus einem fernen Land zu mir gekommen, aus Babel! Er aber fragte: Was haben sie in deinem Haus gesehen? Und Hiskia antwortete: Sie haben alles gesehen, was in meinem Haus

³⁸ Römer 11:36-12:8.

ist; es gibt nichts in meinen Schatzkammern, was ich ihnen nicht gezeigt hätte!

Da sprach Jesaja zu Hiskia: Höre das Wort des HERRN der Heerscharen: Siehe, es kommt die Zeit, da alles, was in deinem Haus ist und was deine Väter bis zu diesem Tag gesammelt haben, nach Babel weggebracht werden wird; es wird nichts übrig bleiben! spricht der HERR.

2. Chroniken 32:31

„Als aber die Gesandten der Fürsten von Babel zu ihm geschickt wurden, um sich nach dem Wunder zu erkundigen, das im Land geschehen war, da verließ ihn Gott, um ihn auf die Probe zu stellen, damit er alles erkenne, was in seinem Herzen war.“

Die Anwendung? Betrachtet die „Schätze“, die unser Vater euch gibt, als kostbar (Matth.16:17; 11:25-27). Bitte macht euch nicht schuldig, alles, was euch in euer Bewusstsein kommt, einfach aus dem Mund zu lassen! Gott wird unsere Herzen manchmal „auf die Probe stellen“, indem er zulässt, dass Boten aus Babylon mit Geschenken und Schmeicheleien zu uns kommen. Seid nicht schuldig, alles, was in eurem Herzen ist, leichtfertig zur Schau zu stellen. Nur in Gottes Weisheit und Zeit wird ohnehin etwas von bleibendem Wert erreicht werden (1.Kor. 3,6; Mark. 4,26-29; Joh. 15,5-8). Zu anderen Zeiten wird Er unsere Herzen auf die Probe stellen, indem Er prüft, ob wir uns selbst inmitten der Heiligen halten können, die Aufmerksamkeit auf uns zu lenken.

Ich schlage *nicht* vor, daß irgendjemand „sein Talent vergräbt“. Ich stelle einfach fest, dass etwas „Biblisches“ oder sogar etwas „Tiefsinniges“ *und* „Biblisches“ zu sagen nicht notwendigerweise bedeutet, das „lebendige und aktive“ Wort Gottes zu sprechen. Satan zitierte Jesus gegenüber die Schrift, aber das war zu diesem Zeitpunkt bestimmt nicht Gottes Wort an Jesus. Alles, was „biblisch“ ist, ist nicht notwendigerweise das „Wort Gottes“, „die Orakel selbst“, die „Äußerung Gottes“ (1.Petr.4:11; Joh.15:5; Röm.8:14; Matth.10:20; Luk.3:2) zu einem bestimmten Zeitpunkt. Jesus hat die Heilige Schrift *verfasst* und sagte dennoch nie ein einziges Wort, das Er in jenem Augenblick nicht den Vater sagen hörte (Joh.5:19-20, 6:57, 8:28-29, 14:10). Solange du oder ich bei unserer Vorgehensweise zur Wahrheit leichtfertig „horizontal“ sind (wir haben es einfach mit „Prinzipien“ zu tun und nicht mit Gott selbst), werden wir nie die Bedeutung hiervon kennen, ...

„Alle, die vom Geist geleitet werden, sind Söhne Gottes,

„Wenn jemand spricht, dann soll er die Orakel Gottes selbst sprechen“.

„Christus in euch, die Hoffnung der Herrlichkeit“

„das volle Maß der Statur Christi“, und

„So soll mein Wort sein, das von meinem Mund ausgeht; es soll nicht leer zu Mir kehren, sondern es soll erreichen, was Mir gefällt, und es soll in der Sache gedeihen, wofür Ich es gesandt habe.“

All dies gilt (mit Jesus als Maßstab) unabhängig davon, wie reif wir sind oder wie wir uns selbst sehen. Wie viel mehr sollten wir uns davor hüten, „aus der Hüfte zu schießen“, wenn wir im praktischen Leben noch relativ unverändert von den Wahrheiten sind, die wir lernen und die wir andere lehren wollen?

IN DEMUT GETEILT

Wenn du dich gerade mit einer Wahrheit beschäftigst, die in dir noch nicht „Fleisch geworden“ ist, gibt es eine andere Möglichkeit sie zu teilen, als dich „als Lehrer auszugeben“. Als ein Mit-Lamm, das noch in den Dingen wächst, die du demnächst vor deine Familie legen wirst, teile die Lehre oder das Kapitel oder den Vers in Demut und Bekenntnis. Wenn es einen Bereich deines Lebens herausfordert und du dich schuldig fühlst und es dich aufgeweckt hat, dann teile es ohne Entschuldigung, als reine Wahrheit. Doch lass die Wahrheit, die du entdeckst und in der du noch nicht eingetreten bist, in einer unverkennbaren Demut verpackt sein (statt „als jemand, der Autorität hat“ zu lehren). Auf diese Weise wirst du nicht heuchlerisch wirken oder es wagen, ein Lehrer von etwas zu sein, das noch nicht Teil deines Lebens geworden ist. Teile es, aber tue es in einem Geist von Bekenntnis und Demut. Mit anderen Worten, sage: „Hey, ich habe das hier studiert und gelesen, und es fordert mich enorm heraus. Es schneidet mich bis auf die Knochen, und hier ist der Grund dafür... Hier ist, was ich in meinem Leben getan habe. Hier ist, wie ich gedacht habe, und als ich das gelesen habe, hat es mich so enorm beeindruckt. Ich möchte, dass ihr für mich betet, dass mein Leben damit in Einklang gebracht wird.“ Diese demütige Haltung ist etwas ganz anderes als „sich anmaßen, zu lehren“.

Beachtet, dass, wenn ihr euer Leben in dieser göttlichen Verwundbarkeit und Demut teilt, das Teilen nicht in Schwäche und Mitleid bestehen wird. Vielmehr wird es aus Überzeugung und in eifriger Erwartung geschehen, dass Gott euer Leben direkt verwandelt (1.Thess.1,5; Röm.12,1-2). Sagt nicht: „Oh, das ist zu schwer für mich; ich kann nicht glauben, dass ich mich so benehme, und wenn ich das lese, fühle ich mich doppelt so schlecht“. Teilt nicht mit dieser Haltung der Schwäche und des Unglaubens, sondern stattdessen: „Schaut, was Gott gesagt hat! Jesus, das Wort, wurde Fleisch. Wenn dieses Wort in mir Fleisch werden würde, wäre ich dem Gesalbten Gottes ähnlicher! Und das ist Gottes Wille. Ich weiß, dass *alle* Verheißungen Gottes Ja! und Amen! in Jesus sind. Würdet ihr alle mit mir darüber beten?“ Statt in Verzweiflung oder Frustration zu jammern, sprechen wir (auch bei Misserfolg!) eine Glaubensbotschaft mit der Erwartung, dass das Leben und die Kraft und der Geist Gottes in unserem Leben wirken.

AUS DER WIRKLICHKEIT HERAUS GETEILT

Obwohl „nicht viele sich anmaßen sollten, Lehrer zu sein“, wird es bestimmt Gelegenheiten geben, bei denen Gott will, dass du deine Stimme erhebst. Es können schwierige Situationen entstehen, die uns zwingen, herauszufinden, wer wir sind. Manchmal, obwohl wir „niemand“ sind, haben wir trotzdem eine Verantwortung vor Gott! Ich möchte euch ein Beispiel geben.

Warst du jemals in einer Versammlung oder in einem Haus, in dem alle Worte und Lieder zu Boden fallen (I. Samuel 3,19)? Sie fallen mit einem Aufprall auf den Boden. Nichts scheint etwas anderes als „theoretische“ Bedeutung zu haben. Worte von einem Gläubigen, der in diesem Augenblick wirklich als Gefäß Gottes funktioniert, werden Feuer und Licht vom Himmel sein, die „Gefangene befreien“! Ein „lebendiges und aktives Wort“ wird immer „die Motive und Absichten des Herzens offenbaren“, anstatt nur die Luft mit frommem religiösem Jargon zu sättigen. Die Worte, die „zu Boden fielen“, waren nicht die Worte Gottes (auch wenn die Bibel zitiert worden sein mag), weil sie nicht „lebendig und aktiv“ waren.

Hier kommst du ins Spiel. Wenn niemand die Vision und den Willen hat, die Initiative zu ergreifen, um das zu ändern, wenn es geschieht, dann lerne du es bitte. Natürlich, tue es auf Jesu Art („voller Gnade und Wahrheit“), aber hör mit der großen Show auf! Wenn niemand auf

deinen Wunsch und deine Gebete antwortet, die Versammlung zu einer wirklichen Transaktion mit Jesus hinzuführen, könntest du sogar auf freundliche und weise Art fragen, warum alles so „plastisch“ ist. Wenn es eine „Show“ ist - ein wenig „Andacht“ oder „Bibelstudium“, das die Wirklichkeit nicht berührt, sagt Jesus zu uns, wie er es (durch Paulus) vor zweitausend Jahren tat: „Eure Zusammenkünfte schaden mehr als sie nützen“. Erwartet und drängt auf eine wirklich von Christus geführte gemeinsame Zeit zu, und scheut euch nicht, den hypnotischen Bann der religiösen Zusammenkunft zu brechen. Seid um Jesu willen freundlich - aber lasst euch nicht von religiösem Protokoll und Menschenfurcht beherrschen. „Kein Mensch kann zwei Herren dienen.“

Möglicherweise ist es nur unsere persönliche Angst oder das Fehlen jeglicher Überzeugungen von Gott, die uns daran hindern. Dennoch müssen wir genug Mut und Ehrlichkeit haben, um diese Barriere zu durchbrechen und in Wirklichkeit das Volk Gottes zu sein. Wenn dann Lieder anfangen dumpf zu klingen, ist es kein Problem, das zu sagen:

„Geht es allen hier gut? Herrscht in jedem Leben und in jeder Ehe die Wahrheit? John, wie geht es dir und Linda wirklich, seit ihr vor einigen Abenden euren Egoismus gestanden habt? Mark, du scheinst heute Abend ein wenig ‚neben der Spur‘ zu sein. Was ist denn los? Bemerkt hier noch jemand einen Mangel an Gottes Fülle, oder bin es nur ich? (Vielleicht ist es einfach mein mangelndes Urteilsvermögen oder meine mangelnde Berührung mit Gott.)“

Erkennt, dass wir gemeinsam in Ehrlichkeit gehen *können*. Das wir es *müssen*. Ich spreche nicht von einer „Meckersitzung“. Aber gleichzeitig ermutige ich die Ehrlichkeit zu fragen: „Merkt hier noch jemand das Problem?“ Es wird Zeiten geben, in denen alles „zu Boden fällt“ und scheinbar kein Leben „von einem Grad der Herrlichkeit zum anderen“ verändert wird. Wenn wir weiterhin einfach nur so weitermachen, würde eine Meinungsumfrage selbst unter den Besuchern wahrscheinlich ergeben, dass die vorherrschende Reaktion „Gähnen“ lautet. Kontrastiert das damit, dass der Besucher „auf sein Gesicht fällt und ausruft ‚Gott ist wirklich hier!‘,„

Ich werde euch sagen, was die Menschen in die Knie zwingt. Es ist Ehrlichkeit vor Gott und den Menschen. „Wahrheit“,

„Aletheia“, „Wirklichkeit“ ist der Kanal, durch den Gott wirkt (Johannes 8,31-32, 8,44, 4,24, 14,6; 1.Johannes 1,5-10). Mit dem rechten Herzen kann man frei sagen,

„Ich will, dass heute Abend die Kraft Gottes und nicht bloße Worte (1.Kor 4,20) herrschen. Liegt das Problem in uneingestandener Sünde oder im Mangel an einer gebetsvollen Lebensvorbereitung? Lässt unsere Fähigkeit, mit aller Kraft auf den Thron Gottes zuzusteuern, nach, weil alle müde sind? Wird der Geist durch etwas betrübt? Oder habe ich das Ziel verfehlt, dies anzusprechen? Vielleicht ist Jesus für diesen Abend mit uns fertig. Sollen wir für heute Schluss machen?“

Gott kann durch diese Ehrlichkeit wirken, um die Herzen der Menschen zu offenbaren und Seine Arbeit zu tun. Schaut zu und beobachtet. Es wird nicht immer „Spaß machen“, aber Seine Herrlichkeit ist eine großartige Sache, ob es nun „Spaß macht“ oder nicht (Apg. 5,9-14).

Oft ist der Grund dafür, dass wir uns davor drücken, in einer Versammlung wahrheitsgemäß zu handeln, dass wir vielleicht nicht wollen, dass sich die Besucher dort „unwohl“ fühlen. In unserem Denken wollen wir die Besucher vor schmutziger Wäsche schützen. Wir können nicht zulassen, dass eine solche Angst die Art unserer Zusammenkünfte diktiert, wenn wir wirklich ehrlich miteinander und mit Gott funktionieren wollen. In den neutestamentlichen Gemeindeversammlungen wurde alles „zur Erbauung des *Leibes*“ getan, nicht für die Besucher. Wie ich bereits erwähnt habe, wirkt Gott durch diese Ehrlichkeit, durch Jünger, die in Liebe wahrheitsgemäß miteinander umgehen, und durch die Gaben, die als Antwort auf diese Verwundbarkeit freigesetzt werden. Ob es darum geht, Ihm und einander die Einfachheit und Schönheit unserer Gaben darzubringen, die Fleischlichkeit in der Versammlung aufzudecken, Lehre vom Himmel, Lobpreis und Anbetung zu bringen oder unser Versagen und unsere Kämpfe zu bekennen ... der Ungläubige kann sehen, „diese Leute spielen keine Spiele!“ Wenn wir Jesus erlauben, uns zu berühren und uns auf diese Weise zu gebrauchen, legt das die Herzen und Motive der ehrlichen Besucher offen. Wir *müssen* in der Wahrheit, in der Wirklichkeit wandeln. Keine religiöse Darstellung wird jemals Gottes bestes Werk vollbringen!

In unserem Bestreben, Gottes Werk auf diese Weise zu tun, haben wir uns nun definitiv für die Möglichkeit der Schreckensherrschaft der Fleischlichkeit geöffnet. Wenn zum Beispiel eine Gemeinde oder einzelne Personen in der Gemeinde noch schwach sind, *könnte* ein Sündenbekenntnis durch Fleischlichkeit ausgelöst werden. Möglicherweise bekennen wir etwas, das dazu dient, Frustration abzulassen. Hütet euch vor dieser Art von Kindereien. Dennoch kann es legitim sein, zu fragen: „Gibt es hier eine nicht bekannte Sünde? Was scheint das Problem zu sein? Ist jeder mit seinem Leben in einem solchen Zustand gekommen, dass er sich Gott nähern konnte?“ Es kann eine sehr heilsame und befreiende Sache sein, sie in die Mitte zu legen.

Ich muss es noch einmal sagen, weil es für so viele von uns eine so schwierige Sache ist: Bitte lasst euch von Besuchern nicht einschüchtern. Seid nicht besorgt um ihre Bequemlichkeit oder verängstigt durch ihr mögliches Urteilsvermögen. Erinnert euch noch einmal daran, dass alles für Jesus selbst und „zur Erbauung des Leibes“ (1. Kor. 14) getan wird - nicht für die Zustimmung der Besucher. Unser Ziel, das Leben miteinander zu teilen, ist für Jesus und den Leib Christi. Wenn die Besucher Christus auf diese Weise sehen, werden sie durch Gottes Liebe und Gerechtigkeit verurteilt werden. Wenn sie unsere „Liebe zueinander“ (Joh. 13,34-35) sehen, werden sie wissen, dass diese Sache vom Himmel kommt und nicht von Menschen. Unsere Aufgabe ist es nicht, sie mit dem, was wir sagen, zu beeindrucken, sondern das Leben Christi zu zeigen und Ihm zu erlauben, in ihr Leben einzudringen oder ihre Sünden aufzudecken. *Hütet euch davor, vor Besuchern etwas vorzuführen*. Das ist völlig falsch. Das ist Manipulation und Heuchelei. Das brauchen wir nicht zu tun.

Ganz wichtig: Seid EHRlich mit dem, was gerade geschieht.

So fremd es in den Ohren derjenigen von uns klingen mag, die in menschlichen Traditionen und unBiblichen Klerus- und Laienunterschieden aufgewachsen sind, so muss *jeder* von uns doch in der Lage sein, die Realität in einer Versammlung zu ergreifen. Um es so unverblümt wie möglich auszudrücken: Um der Millionen verletzter Menschen willen, die „Gottesdienste besuchen“, ohne „Kraft von Oben“ zu finden, und um der Millionen willen, die aus demselben Grund nie zu Gottesdiensten kommen werden, können wir nicht länger Sklaven religiöser Tätigkeiten sein. Gott hatte nie die Absicht, unsere Bedürfnisse

zu befriedigen, indem Er sie in ein Beratungsbüro schiebt oder indem Er eine „Bewertung im Restaurant nach dem Gottesdienst“ gutheißt. Sehr oft beabsichtigt Er, unsere Bedürfnisse durch Seine Gemeinde zu befriedigen, durch Seinen „Schatz in irdenen Gefäßen“, durch Sein Priestertum, das „kompetent ist, einander zu beraten und zu trainieren“³⁹, gegen das „die Pforten der Hölle nicht siegen können“.

Es ist eine Verantwortung als Priester des Allerhöchsten Gottes, so weit wie möglich in Harmonie mit der Führung und dem Augenblick teilzunehmen, wie Gott es steuert. In einer schwierigen Situation (und einige werden auftauchen, wenn die Bühne entfernt und durch Wahrheit und Leben ersetzt wird) kann Gott jeden dazu aufrufen, zu fragen: „Hat jemand eine Ahnung, was die Ursache für die Unbeholfenheit hier sein könnte? Es scheint, dass hier etwas aus dem Rahmen fällt.“ Lasst uns alle aussteigen und ehrlich miteinander reden, wenn wir zusammen sind - über die Realität unseres Lebens.

Könnt ihr euch vorstellen, dass ein „gewöhnlicher“ Mensch in eurer Umgebung das Wort ergreifen kann? Biblisch gesehen hat jeder das Recht - nein, die *Verantwortung* -, das Werk des Vaters in einer Versammlung Seiner Familie zu tun. In den schwierigsten Situationen könnte man immer noch fragen: „Wäre es in Ordnung, wenn ich diese direkte Frage stelle?“ Wenn du aufrichtig bist und es auf diese Weise fragst, dann kommst du immer noch aus der Demut heraus, eher als ein Experte.

Geht vorsichtig und mit ruhigem Herzen an herausfordernde Situationen heran, die sich ergeben. Wenn euer Herz reaktiv ist und Euer Puls rast, *wartet*. Vergewissert euch, dass ihr aus Sicherheit und Stärke und Ruhe im Herzen sprecht (obwohl ihr nicht menschlich wärt, wenn ihr nicht ein wenig nervös wärt!), nicht aus einer Reaktion heraus. Versteht ihr, was ich meine? Ihr habt wahrscheinlich schon einmal das klopfende Herz gespürt - haltet es fest, „haltet den Mund“. Ihr könnt euch halten – „der Geist des Propheten ist dem Propheten unterworfen“. Betet und fastet, wenn nötig, durch die Sache hindurch, bevor ihr etwas sagt.

Wir werden etwas später noch mehr über Leiterschaft sprechen, aber ich will hier zunächst ein wichtiges Wort dazu sagen. Hoffentlich

³⁹ Römer 15:14.

seht ihr den Unterschied, der hier gemacht wird. Euer Platz, wenn ihr als „Lehrer“ sprecht, muss unterstützt werden, und zwar nicht durch ein religiöses Amt, sondern vielmehr durch das klare *Leben* Jesu in euch - Autorität in der *unsichtbaren* Welt, wie in Apostelgeschichte 19,15. Euer Leben wird unter den Auserwählten Gottes bejaht, und die Stimme des Hirten in euch ist für alle klar (nicht nur eure eigene Einschätzung von euch selbst oder die des Diploms an der Wand). Die Fülle in Christus ist das Thema, für das Jakobus plädiert, wenn er sagt, dass nicht viele sich anmaßen sollten, Lehrer zu sein. Wie wir gesehen haben, heißt das nicht, dass sich nicht viele anmaßen sollten, zu lehren. „Ihr solltet jetzt schon lehren“, sagte der hebräische Schriftsteller zu denen, die noch lange nach ihrer Bekehrung zu Christus stumpfe Kinder waren. Jeder sollte am Priestertum teilnehmen, aber im Allgemeinen aus einer Haltung der Demut heraus und nicht als „Lehrer“. Niemand sollte weniger als demütig sein, aber so lautet die Mahnung der Heiligen Schrift: „Nicht viele sollten sich anmaßen, *Lehrer* zu sein.“

Gehen wir für einen kurzen Moment noch einen Schritt weiter: Der Unterschied zwischen Lehren, dem Teilen eines Wortes der Unterweisung oder Offenbarung und dem Apostel, Propheten, Evangelisten, Hirten oder Lehrer SEIN - ist „Begabung“, Statur und Fruchtbarkeit in der unsichtbaren Welt. Es gibt Gaben, so sagt uns die Heilige Schrift (Epheser, Kapitel 4), die Christus der Kirche von oben herab gibt.

Wirst du an der Frucht deines Lebens erkannt (angefangen mit deinem Waschbecken und deinem Handtuch⁴⁰), dass du in einem hohen Maß der Begabung und Gestalt Christi wandelst? Wenn nicht, wirst du dein Leben in größerer Haltung anbieten müssen, als es ein geprüfter, anerkannter Mann oder eine geprüfte Frau tun könnte. Anstatt als „Lehrer“ zu sprechen, wäre es *oft* (außer in einem prophetischen Moment) viel besser zu sagen: „Wäre es in Ordnung, wenn ich diese Sache teile?“ Auf diese Weise machst du dich verwundbarer, wenn jemand „Nein“ sagt. Und du wirst nicht in die Defensive gedrängt, empört oder verletzt, wenn sie „Nein“ sagen, weil du deine Frage in *ehrlicher* Demut gestellt hast. „Die Schafe kennen die Stimme des Hirten.“ Wenn das, was du zu sagen hast, wirklich von Gott und nicht vom Ego kommt, werden Gottes wahre Menschen es hören und *annehmen*. Es könnte gewiss nicht anstößig sein, ein Wort in Demut anzubieten und es vor die Füße der Heiligen zu legen, es sei denn, man würde es zu seiner eigenen Anerkennung oder Sicherheit tun.

⁴⁰ Johannes 13,1-17, 34-35.

Wenn das Volk Gottes zusammenkommt, ist es nicht selbstverständlich, dass *jeder* das Recht hat zu sprechen (oder zu schweigen!). Jesus, als das Haupt, trifft die Entscheidungen, es sei denn, wir sind von Ihm getrennt. Und ich spreche hier nicht von einer abwegigen „Jesus hat mir gesagt, ich soll euch das allen sagen“ Art von charismatischem Exhibitionismus. Ich spreche von einer vernünftigen, intimen Beziehung zu dem Zimmermann aus Nazareth. Und Jesus ist sehr praktisch, wie man in den Evangelien und in den Briefen derjenigen sehen kann, die ihn gut kannten (wie Paulus und Johannes).

Hier ein Beispiel über eine *falsche* Zeit, um sich zu äußern oder ein Lied anzustimmen. Es mag albern klingen, aber glaubt mir, es kann passieren! Es mag Zeiten geben, in denen jemand in der Kirche unmittelbar nachdem Sünde im Leben eines Menschen bereinigt wurde, mit dem Lied „Läutere mich“ beginnt. Genau dann möchte ein neuer Christ vielleicht „Blaue Himmel und Regenbögen“ singen. Warum würde jemand dieses Lied in diesem berührenden Moment singen wollen? Möglicherweise, weil er oder sie (in seiner oder ihrer Unreife) keine Vorstellung von der Bedeutung von dem hatte, was gerade geschehen war. Sie mochten das Lied einfach. Oder vielleicht haben sie ein aufmunterndes Lied eingestimmt, weil sie Todesangst vor einem ernsten Moment haben und die Stimmung aufheitern wollen. „. . . Schließlich sollen Christen doch fröhlich sein.“⁴¹

Wenn jemand fleischlich oder oberflächlich reagiert und ein solches Lied anfängt, wenn es wirklich nicht angebracht ist, muss jemand sagen: „Nein, bitte nicht“. Das ist wirklich nicht einfach und auch nicht alltäglich! Dennoch, Unordnung und eine unlogische Abfolge von Lehre, Gebet oder sogar Lobpreis gehen wahrscheinlich nicht vom Vater aus. Gott ist nicht der Urheber des Chaos.⁴² Es liegt eine Dynamik, eine Angemessenheit in der Führung Jesu. Empfindsamkeit für Gott selbst ist notwendig. Wenn jemand aus Zufälligkeit und Gebetslosigkeit gleich nach „Läutere mich“ „Blaue Himmel und Regenbögen“ singen will, hat er *wahrscheinlich* keinen Kontakt mit dem Oberhaupt der Kirche. Oder wenn jemand unmittelbar nach einem nüchternen Bekenntnis über Opas Niedragel

⁴¹ Dies trifft natürlich in gewissem Maße zu, aber vergisst nicht, dass unser Messias (prophetisch) „ein Mann der Leiden, der mit Trauer vertraut ist“ genannt wurde.

⁴² 1.Kor.14:33.

sprechen möchte, würde ich mit ihm darüber sprechen. Das ist wahrscheinlich nicht wie Jesus.

Etwas in dieser Art ist wirklich vor einiger Zeit bei einer Versammlung passiert. Jemand, eigentlich ein Besucher, fing immer wieder an, über seine tote Katze (und verschiedene andere Nebensächlichkeiten) zu sprechen, nachdem ein paar Leute ihr Leben auf eine sehr einfühlsame und herzbewegende Weise geöffnet hatten. Und dann waren wir gezwungen, über tote Katzen zu sprechen?! Obwohl ich diese Person noch nie getroffen hatte, reichte ich, nachdem ich ein paar Augenblicke lang unter Qualen gebetet hatte, demjenigen, der diese Unempfindlichkeit zeigte, einen Zettel und bat sie, damit aufzuhören und einfach eine Weile zuzuhören. Ich schlug ihnen in der Notiz kurz vor, dass beelzebub (Matth.12:27-28) übersetzt König der Fliegen heißt und dass das Summen der Unterbrechungen nicht wie Jesus ist. In diesem Fall war ich, obwohl es riskant war (und nicht freundlich aufgenommen wurde), überzeugt, dass es richtig war, dies zu sagen. Einige Tage später wurde diese Person, die vor dieser Versammlung in solch geistlichem Tonfall gesprochen hatte, von ein paar Heiligen, die sie in ihrem Haus besuchten, demaskiert. Sie gaben dann zu, dass sie ein Spiritist seien und sich mit Hexerei auskennen - mit Paraphernalien und allem drum und dran. Ich wünschte, ich könnte euch ein glückliches Ende für diese Geschichte geben, aber ich denke, ihr versteht zumindest meinen Punkt.

Sollte es nicht möglich sein, dass Jesus solche dämonischen Dinge entlarvt und ihre Dominanz zum Schweigen bringt, wie Er es tat, als Er hier war, um Sein Leben für uns zu demonstrieren? Manchmal wird es auf so praktische Art und Weise geschehen, wie das Weitergeben einer solchen Notiz während einer Versammlung, aber es muss geschehen. Andernfalls wird Satan dafür sorgen, dass wir Sklaven der „beelzebub“-Unterbrechungen von Gottes Werk in unseren Herzen sind.

Also, noch einmal, seid sensibel für das, was geschieht. Macht euch verwundbar. Wenn ihr euch auch nicht anmaßt, Lehrer zu sein, so weigert euch doch, „euer Talent zu begraben“! Seid bereit, dem, was Gottes Werk zu schaden scheint, in Liebe und mit Mut entgegenzutreten. Es könnte schwerwiegende Folgen haben, wie in dem soeben erwähnten Fall, wenn wir uns von unserer Verantwortung ziehen.

SCHLUSSFOLGERUNG

Wie wir bereits besprochen haben, gibt es zwei verschiedene Möglichkeiten, Dinge zu teilen. Einerseits kann man aus der Sicht eines „Lehrers“ teilen - dennoch sagte Gott, „nicht viele sollten sich anmaßen, Lehrer zu sein“. Diese „Ich lehre euch alle etwas“ Haltung beim Teilen (was wir hoffen die Wahrheit ist) in der Versammlung hängt davon ab, ob dieses Wort in euch Fleisch geworden ist, real, *in* euch ist. Ihr *wandelt* darin und macht keine Hypothesen aufgrund von etwas, das ihr gelesen oder gehört habt. Wenn ihr andererseits immer noch hin und her schwankt und mit der Wahrheit, von der ihr sprecht, kämpft, könnt ihr sie in Demut äußern. Sie würde dann eher so herauskommen: „Hey, ich selber bin in dieser Sache nicht wirklich auf dem Laufenden, aber ich möchte es wirklich, wirklich sein. Ich sehe, wie wichtig das ist, und ich möchte mich intensiv damit befassen. Möchte sich mir noch jemand anschließen?“ Auf diese Weise wird sie eher aus Bescheidenheit als aus Statur in einem „Lehrmodus“ weitergegeben. Das Anliegen, das du vielleicht hast, wird als eine ehrliche Frage und nicht als eine Anklage vorgebracht. Du fragst bescheiden: „Wo scheint hier das Problem zu liegen?“ im Gegensatz zu einer besonders kühnen Frage. Diese Haltung wäre ein großes Problem, wenn sie von einer nicht bewährten Fruchtbarkeit und Statur kommen würde. Während wir zulassen, dass das prophetische Element sogar von Bileams Esel kommt, ist es viel öfter Weisheit, in Demut zu teilen.

Mir ist klar, dass all diese Warnungen darüber, „wie man mit anderen teilt“, dazu führen könnten, dass man paranoid wird, wenn es darum geht, einen Schritt zu wagen und sein Leben zu öffnen. Zu allem Überfluss waren die meisten Menschen jahrelang passiv in Versammlungen, da das System Klerus/Laien 95% aller Christen fast vollständig atrophiert hat.

Wenn ihr nur einen Blick auf all das werft, was Gott euch gegeben hat, werdet ihr keinerlei Probleme mit Lähmungen haben! Es fehlt euch nichts außer einer gewissen „Ausstattung“ bei der Verwendung von dem, was Gott euch *bereits* gegeben hat! Alle Reichtümer Christi sind euch bereits gegeben worden (Eph.1:3). Sein Leben und Seine Kraft sind bereits auf uns ausgegossen. Ihr *könnt* es schaffen! Stephanus und Paulus und Elias sind Männer „genau wie wir“. Das hat *Gott* gesagt! Wir brauchen nur in Glaube und Gehorsam zu wachsen und hinzugehen und „das Land einzunehmen“, das Gott uns gegeben hat. Natürlich wird

es nicht ohne Kämpfe und „Riesen“ im Land sein. Wenn wir dann in dieses „Land, in dem Milch und Honig fließen“ gelangen - ein Wandel von Leben und Kraft (lest, wenn ihr wollt, die Fußnote Nr. 19 in Kapitel drei noch einmal) - werden wir uns manchmal immer noch „wie Heuschrecken“ fühlen. Aber das Land wird uns gehören. Durch das Wort des lebendigen Gottes. *„Nicht durch Macht, nicht durch Kraft, sondern durch Meinen Geist“*, spricht der Herr. Wenn ihr euch dem Wort der Wahrheit nähert, dann tut es mit einem Geist der Kraft und in eifriger Erwartung von dem, was Gott getan hat und tut - denn ihr kennt das Ende der Geschichte.

2.Timotheus 1:7

„Denn Gott hat uns nicht einen Geist der Furcht gegeben, sondern der Kraft und der Liebe und des gesunden Verstandes.“

Und das Ende dieser Geschichte ist nach dem Wort Gottes nichts Geringeres als das „volle Maß der Gestalt Christi“. Schaut es nach! Wenn euer Leben auf diesem Planeten etwas früher endet, bevor ihr diesen Punkt erreicht habt (und das wird es auch, aber das ist keine Entschuldigung dafür, den Ruf Gottes auf etwas anderes herabzusetzen), so sei es. Ihr werdet Ihn von Angesicht zu Angesicht sehen, und das wird den Prozess beschleunigen. Aber der Punkt ist folgender: Ihr wisst, wohin Gott mit eurem Leben geht. Er ist der Aufgabe verpflichtet, euch zu verwandeln, also gibt es keinen Grund zur Sorge. Ihr könnt in dieses Land gehen mit dem Wissen, dass ihr ein Grashüpfer seid, aber auch mit dem Wissen, dass „Er, der in euch ist, größer ist als der, der in der Welt ist“.

Ihr braucht die Riesen im Land nicht zu fürchten, denn Gott hat euch dieses Land bereits gegeben. Er hat euch bereits das Potential gegeben - das in euch lebt – „das volle Maß der Gestalt Christi“. Lasst es euch zutiefst wichtig sein und, wie Paulus, „arbeitet härter als alle anderen“, „buffert täglich euren Körper“, aber macht euch keine Sorgen über Diskrepanzen zwischen euch und dem vollen Maß der Gestalt Christi. Antizipiert und ruft „Oh, Mensch! Dieses Land gehört mir! Soweit ich sehen kann“.⁴³ Er gibt gnädigerweise „Leben in Fülle“, **Stück für Stück**⁴⁴, damit wir nicht durch Stolz verzehrt werden. Um

⁴³ 1.Mose 13,14-18; Josua 1,3ff.

⁴⁴ 2. Mose 23:29-30; 5. Mose 7:22.

die große Offenbarung zu übertreffen, brauchen wir einen Dorn im Fleisch, damit wir nicht eingebildet werden.⁴⁵ Er gibt das Land Stück für Stück, sonst verzehrt es uns. Aber wisst, dass das Land euch gehört, so weit das Auge reicht - wo immer ihr den Glauben habt, um eure Füße zu pflanzen. So viel Jesus, wie ihr sehen könnt, gehört euch.

Habt deshalb keine Angst und seid nicht verurteilt oder verdammt, wenn ihr das Wort Gottes in Bekenntnis und Demut teilt. „*Haltet* euch tot für die Sünde“ und lebendig für Christus Jesus. „*Haltet*“ oder „*Rechnet*“ in diesem Vers ist ein buchhalterischer Begriff. Die Bücher sind geschlossen. Betrachtet es als erledigt. Ihr *seid* tot für die Sünde und lebendig für Christus Jesus. Wenn ihr Römer 6 und Römer 8 lest, werdet ihr sehen, welche Kraft für den Sieg über Sünde und Tod zur Verfügung steht. Diese Dinge sind eindeutig eine Frage davon, das Land zu besitzen (wenn wir nach dem Geist wandeln, Kapitel sechs und acht, und nicht nach dem Gesetz, Kapitel sieben). Auch wenn wir Heuschrecken sind (das lässt sich nicht leugnen!), unser Gott ist dazu fähig. Es gibt nichts, worüber wir uns Sorgen machen müssen. Es ist unser Land.

Nachdem ich euch also viel zum Nachdenken gegeben habe, möchte ich euch eine weitere (paradoxe) Ermutigung geben, die an dieser Stelle wahrscheinlich angebracht ist: Entspannt euch und amüsiert euch, während ihr Seine Reichtümer erkundet! Nehmt euch selbst nicht so ernst!⁴⁶

⁴⁵ 2.Korinther 12:7.

⁴⁶ Kassetten erhältlich von Versammlungen, bei denen ein Teil dieses Gedankens geäußert oder erlebt wurde: *Spanky and the Gang Take the Land and Have Fun, and Do Take the Kingdom* (Spanky und Gang: Nehmt das Land ein - und - Habt Spaß, und nehmt das Königreich ein).

KAPITEL 8

Lasst Jesus die Versammlung leiten

WENN Jesus wirklich das Haupt des Leibes, der Kirche, ist und Er wirklich in unserer Mitte ist, wenn wir uns in Seinem Namen versammeln (Matth.18:20), dann sollten wir die Versammlung auch von Ihm leiten lassen. Es ist unbedingt notwendig, dass wir auf Ihn reagieren, anstatt durch Singen, Beten und „Predigen“ etwas Großes für Ihn zu tun. Wir haben die Wahl, ob wir auf den König der Herrlichkeit, der im Raum ist, eingehen oder ob wir ein Treffen FÜR Ihn veranstalten und Ihn am Ende über die Ergebnisse informieren. Letzteres ist offensichtlich nicht der richtige Weg. Plant nicht, wie und wann und wo ihr in der „Versammlung der nächsten Woche“ etwas Großartiges tun wollt. Römer 3 studieren, die ganze Nacht beten, singen, teilen,... das alles scheinen geistliche Dinge zu sein (und könnten es auch tatsächlich sein), doch wenn sie das unterbrechen, was Jesus, der Auserwählte Gottes, tun will, sind sie unhöfliche Ablenkungen.

Bitte! Kommt nicht mit allem Inhalt im Voraus festgelegt in die Versammlung. Auch wenn wir manchmal eine Vorstellung davon haben, was Sein Anliegen sein könnte, ist Jesus der *einzig*e, der das Recht hat, zu entscheiden, was wir tun wollen. (Dazu werde ich gleich mehr sagen, also übereilen wir uns nicht in diesem Punkt).

Seit geraumer Zeit haben wir in der Gemeinde, in die Gott meine Familie gestellt hat, beschlossen, uns mit Jesus so zu treffen, als ob Er die Wahrheit gesagt hätte, als Er sagte, dass Er als Haupt der Gemeinde im Raum sein würde. Ich befürworte weder Chaos, noch hat es in der Zeit, in der wir Ihm Seine Gemeinde auf diese Weise wiedergeben haben, Chaos gegeben. Sicherlich weiß man von Zeit zu Zeit im Voraus, dass es eine Lehre oder eine Ermahnung gibt, die dringend notwendig ist und der Kirche Jesu gebracht werden muss. Ich behaupte nicht, dass Informalität und Mangel an „Überlegungen, wie wir uns gegenseitig zur Liebe und zu guten Werken anspornen können“, grundsätzlich geistlich sind. Ich sage, dass wir Jesus mit unseren großartigen Ideen, Liedern, Gebeten und

Bibelstudien direkt aus dem Drehbuch heraus schreiben können, wenn wir mit religiöser Blindheit vorgehen. Und ich bin entschlossen, Jesus nicht mehr dem zu unterwerfen, wenn ich es verhindern kann.

Es hat Zeiten gegeben, in denen ich mich vier Monate lang bereit erklärt habe, den Heiligen etwas anzubieten (sogar mit kopierten Kopien von etwas in der Hand), bei wahrscheinlich 70 verschiedenen Anlässen, und ich habe es bis heute noch nicht geteilt. Alles muss Gottes Timing unterliegen, und nicht unserem Intellekt und unserer Vorbereitungszeit. Der Grundgedanke der religiösen Welt ist: „Wenn ich 40 Stunden für die Vorbereitung der ‚Predigt‘ investiert habe und sie erwarten, dass ich sie am Sonntag halte, dann sollte ich das wohl auch tun, oder nicht?“ Nicht so im Königreich Gottes, wo Jesus die Versammlung leitet. Jemand kann seine 40 Stunden einbringen (sein Leben vorbereiten, keine „Botschaft“), aber er sollte nicht davon ausgehen, dass Jesus will, dass er am Sonntagmorgen eine „Predigt“ FÜR GOTT hält. („Predigten“ und „Sonntagsgottesdienste“ sind ohnehin von Menschen gemachte Konzepte. Zumindest wenn die Bibel der Standard ist, den wir verwenden). Das ist einfach nicht die Natur des Königreichs. Vielleicht kann den Heiligen eine Lehre von einem Bruder in der Familie angeboten werden, der viele Stunden im Gebet und in Erwägung einer bestimmten Wahrheit verbracht hat. Gott befürwortet jedoch nicht alles, wofür wir uns entschieden haben, viel Zeit zu investieren.⁴⁷ Deine Aufgabe ist es, dein Leben vorzubereiten, nicht, „Predigten“ vorzubereiten. Bereite dein Leben vor, nicht Bibelstudien. Verbirg dein Leben in Christus, sei erfüllt vom Geist und Er wird sagen, was ER will. Wenn wir das tun, wird Er irdene Gefäße haben, die Sein Werk tun können.

⁴⁷ Die Bibel ist voll von Lehren darüber, dass das Wort Gottes nicht einfach etwas ist, das man durch bloße intellektuelle Anstrengung begreifen und erfassen kann. Da der Geist des lebendigen Gottes die Schrift verfasst hat, können wir die darin enthaltenen Wahrheiten nur (wie Jesus und Paulus beide darauf bestanden haben) durch denselben Geist wirklich begreifen. „Der Mensch ohne den Geist nimmt die Dinge, die vom Geist Gottes kommen, nicht an. Sie sind für ihn eine Torheit, und er kann sie nicht verstehen, weil sie geistlich wahrgenommen werden“. Sie erfordert ein Leben, das Ihm ganz und gar geweiht ist. Andernfalls können wir danach streben, ein großer „Bibellehrer“ zu sein und als Gericht von Gott ganz falsch liegen. „Einige haben sich von einem reinen Herzen, einem guten Gewissen und einem ungetrübten Glauben entfernt und sich in ziellose Worte verirrt. Sie streben danach, Lehrer der Bibel zu sein, aber sie verstehen die Worte nicht, die sie verwenden, weder die Themen, über die sie dogmatische Behauptungen aufstellen“ (1.Kor.2:11-3:1; 1.Tim.1:5-7; 2.Thess.2:10-12; Matth.11:25-27). Dies sind Aussagen über Gottes Fähigkeit und Recht, den Verstand derer zu blenden, die Ihm nicht wirklich ihr Leben anbieten, sondern nur versuchen, die Höhen Gottes zu erreichen, indem sie einen babylonischen Turm religiöser Worte errichten. Das wird nicht funktionieren! Gebt Ihm zuerst euer Leben!

Wenn wir dem Wort erlauben, in uns Fleisch zu werden, wird Jesus in der Lage sein, Sein Werk unter uns zu tun. Er braucht unsere „Hilfe“ nicht. Fünf Jahre im Voraus Pläne mit Kalendern zu machen, wer, wie, wann und wo wir alles tun werden, ist ein direkter Anstoß gegen die derzeitige Herrschaft Jesu über Seine Gemeinde. Könnt ihr euch vorstellen, dass die Zwölf das getan haben, als Jesus bei ihnen war? (Im Allgemeinen ist dieses „Skript“ jedoch aus guten Absichten heraus entstanden, und nicht aus den anderen möglichen Motiven von Angst vorm Versagen oder aus Stolz und Ehrgeiz, Menschen zu beeindrucken).

Die Pläne hören sich immer so gut an. Zum Beispiel klingt ein „allnächtliches Gebetstreffen am Mittwoch, dem dreiundzwanzigsten“ so respektabel und geistlich. Ich weiß jedoch, dass ihr euch seit eurer frühesten Kenntnis von Jesus daran erinnert, dass unser Herr lehrte, dass wir nicht beten *dürfen*, wenn es irgendein Beziehungsproblem gibt. Erinnert ihr euch? Wir müssen unsere Gabe hinlegen und diese Beziehung zuerst in Ordnung bringen. Es ist klar, dass Beten vielleicht nicht das ist, was Jesus in dieser Nacht von uns erwartet. Wenn wir für diese Möglichkeit nicht offen sind, werden wir mit der Zeit viel verpassen.

„Was könnte möglicherweise falsch daran sein, unser Treffen regelmäßig mit dreißig Minuten Lobpreis und Anbetung zu beginnen?“, werden einige fragen. Wie ein Bruder aus Großbritannien sagte, *ist es nicht anders, ein Treffen mit dreißig Minuten vorprogrammiertem Lobpreis und Anbetung zu beginnen, als eine geplante Zeit festzulegen, um seine Frau zu küssen*. Das ist ein wenig oberflächlich, meint ihr nicht auch? Frage wenigstens deinen Ehepartner, was er oder sie denken würde!

Ich würde hinzufügen, dass die Anbetung in einem inszenierten, vorprogrammierten „Gottesdienst“ ziemlich ähnlich sein **kann** wie einen Fernseher zu küssen, der das Bild einer Person projiziert, die man liebt. Die Person, die man küsst, sieht in etwa so aus wie die echte Person, und in gewisser Weise wäre der Kuss auf die echte Person gerichtet (nicht auf eine andere Person, die gefälscht ist), aber es wäre immer noch weit entfernt von dem echten Objekt! Ähnlich wie bei einer vorprogrammierten Anbetung wäre es einfach nicht dasselbe wie der spontane Überfluss des Lebens, oder?

Alles muss Gottes Leben und Zeitplan unterliegen, und nicht unserem Intellekt, unserer Marketingkompetenz, unserem Talent für Dramatik oder unserer „Vorbereitungszeit“. Wenn wir uns dafür entscheiden, weiterhin das Priestertum zu berauben und in den Versammlungen unsere Leitung zu übernehmen, *um uns vor Fehlern, langweiligen Zeiten und Putschversuchen zu schützen*, dann ist das unser Verlust. Wir werden viel Gelegenheit verpassen, das wahre jubelnde, schöpferische Zoe-Leben⁴⁸ des Vaters zu erforschen.

Damit niemand überreagiert (wie es manche immer tun), gibt es auch einen richtigen Zeitpunkt, um im Voraus zu planen. In Zeiten, in denen Räumlichkeiten gemietet werden müssen (in bestimmten Fällen, z.B. für einen Park, einen Campingplatz, eine Sporthalle, eine Rollschuhbahn oder ein Auditorium) oder Eintrittskarten für eine Veranstaltung gekauft werden müssen, ist eine Planung im Voraus notwendig.

Ich erinnere mich an einen weiteren Fall, in dem Planung notwendig war. Ich wusste, dass Gott wollte, dass wir in Bezug auf einige Dinge, die hier in der Kirche gelehrt werden, offene Fragen klären. Wir hatten vor, uns in drei halb abgeschlossene Themen zu vertiefen. Als Kirche brauchten wir einfach mehr Licht in diesen spezifischen Bereichen. Ich hatte eine Schrift gelesen: „Meine Speise ist es, den Willen dessen zu tun, der mich gesandt hat, und Sein Werk zu *vollenden*“ - und ich war sehr überzeugt davon, dass alle „offenen Fragen“, die wir begonnen hatten, wie zum Beispiel die spezifische Lehre über „Satan's Mittel“, unvollständig waren und abgeschlossen werden mussten. Brot vom Vater ist es, sein Werk zu *vollenden*, und manchmal braucht es dazu ein gewisses Maß an Disziplin. Und so war es mir sehr wichtig, dass einige

⁴⁸ „Zoe“ ist das griechische Wort, das Jesus benutzte, um die Art von Leben gegenüberzustellen, die die Menschen ohne Ihn haben (tierisches, von dieser Welt, natürliches „*Psyche*“-Leben - das Wort, von dem wir das Wort „Psychologie“ abgeleitet haben), mit dem Leben, das wirklich Leben ist. Sein Leben innerhalb derer, die Ihm ihr Vertrauen schenken. Leben, das aus der Ewigkeit entspringt. Leben, das in Gott und Seinem Christus schon vor der Welt existierte.

Johannes 10,10-11:

„Ich bin gekommen, damit sie das Leben (Zoe) haben und zwar in Fülle... Der Gute Hirte gibt Sein Leben (psyche) für die Schafe hin“.

Es ist nicht zu verkennen - das **wahre** Christentum, gekauft durch das Blut des Lammes, ist großartig! Dass Zoe Leben Gottes bloßen Sterblichen eingehaucht (Johannes 5:24-26, 3:15, 6:35, 6:63; Apg. 3:15; Kol.3:4; 1.Johann.3:14; 2.Kor.5:4; 2.Tim.1:10).

dieser unerledigten Angelegenheiten erledigt werden. Das war das erste Mal seit langer Zeit, dass jemand einen Wochenplan für die Woche aufgestellt hat. Damals schien es richtig und notwendig, im Voraus zu planen (obwohl es seitdem nicht mehr geschehen ist). Wir waren zwar alle offen für irgendeine andere Richtung, in die unser Gott uns während der Woche führen wollte,⁴⁹ aber wir waren uns alle ziemlich sicher, dass es in dieser Woche notwendig war, die offenen Fragen zu klären.

Es wird Situationen geben, in denen Versammlungen weit im Voraus arrangiert werden könnten. Schließt das im juristischen Sinne ebenso wenig aus, wie ihr es systematisch einplanen würdet. Ich will damit sagen, dass ich Gott gegenüber offen sein muss. Und keine Sorge - das „Kommunikationsproblem“ (die gesamte Kirche zusammenzurufen, auch kurzfristig, *sogar* an einem „Schulabend“) ist nicht so groß, wie man sich das vorstellen könnte. Vor allem nicht, wenn jeder „zuerst das Königreich sucht“, anstatt zu versuchen, das Königreich in sein eigenes sündhaft überladenes Leben und in seine Prioritäten zu zwingen. (Wenn die Kirche nicht aus Christen besteht, **Lukas 14,33**, dann ist sie sowieso keine wirkliche Kirche! Ihr „Lampenständer“ wurde entfernt)⁵⁰

Jesus will ein Volk, von dem Er wirklich das „Haupt“ sein kann - ein „Leib“, der Ihm absolut antwortet, Minute für Minute... so wie Sein physischer Körper Seinem Kopf, als Er hier auf der Erde im Fleisch war. Kein Zögern. Keine Widerrede!

⁴⁹ Jakobus 4:13-17; Matth.6:34.

⁵⁰ Offenbarung 2,5.

KAPITEL 9

Sei ein Geber

DIES ist ein entscheidender Punkt, von dem ich mir wünsche, dass ihr ihn alle sehr, sehr ernst nehmt. Kommt, sowohl zu den Straßen und Pfaden, als auch zu den Versammlungen Seiner Heiligen, in eurem Herzen vorbereitet, um ein Geber zu sein. Ihr wisst inzwischen, dass ich *nicht* davon spreche, ein geistlicher Held zu sein und etwas wiederzukäuen, das ihr in einem Kommentar studiert, in einem Buch gelesen oder auf einer Kassette gehört habt. Lass das Wort Gottes *dich* fortwährend belesen. Lasst es „reichlich in euch wohnen“. Bereitet euer Herz vor. Und dann werdet ihr in der Lage sein, im Voraus darüber nachzudenken, zu erwägen, zu befragen, wie ihr einander „zur Liebe und zu guten Taten anspornen“ könnt (Hebräer 10,24-25). (Dieser Vers im Hebräerbrief steht im Zusammenhang mit „macht es nicht zur Gewohnheit, euch nicht als Sein Volk zu versammeln“ (Vers 25). Überlegt, was der Heilige Geist in euch tut. Kommt nicht als geistlich Dahinvegetierende, die nur zum Empfangen bereit sind.

Ihr seid nicht bei der Zusammenkunft, um eine Show zu sehen und sie euch einsickern zu lassen, stimmt's?! (Wusstet ihr, dass ihr sogar schuldig sein könnt, sogar in einem Wohnzimmer einen trockenen „Gottesdienst“ in Miniatur abzuhalten!) Diese Haltung von „Füttere mich“ ähnelt der Rolle von Babys in einem Haushalt. Sie nehmen und nehmen und weinen nur und tragen nie etwas bei. Mit anderen Worten: Übernehmt bitte nicht die Rolle des „Babys“, sondern übernehmt Verantwortung in Gottes Haushalt. Hört euch das noch einmal an, unterstreicht es und fügt ein Ausrufezeichen hinzu. **BITTE** übernehmt Verantwortung für dein Leben und das Leben anderer. Ich kann das nicht genug betonen. Niemand wird das für dich tun. Sei ein Geber, schaue nach den Bedürfnissen anderer und lebe, um sie zu erfüllen, wie Jesus es tat.

Seid vorbereitet. Das wird voraussetzen, dass ihr Das Leben außerhalb von Versammlungen lebt, nicht nur zur Zeit der Versammlungen. Wenn euer Leben in Christus verborgen ist und ihr damit beschäftigt seid, in die tiefen Dinge Gottes und in die Herzen der Menschen hineinzutauchen,

anstatt eure Zeit mit Belanglosigkeiten, billiger Unterhaltung und Hobbys zu vergeuden, werdet ihr in den Versammlungen ganz natürlich mit dem Leben Christi bersten. Ihr werdet nicht versucht sein, etwas „herauszukurbeln“. Wenn ihr mit ganzem Herzen, ganzer Seele, ganzem Verstand und ganzer Kraft für das Reich Gottes lebt, wird euer Leben in den Dingen Gottes verborgen sein. In diesem Fall wird es kein Problem sein, vorbereitet zu kommen oder euren Brüdern und Schwestern etwas anzubieten. Du wirst nicht ächzen und stöhnen müssen, um etwas herauszubekommen, oder zum neuesten Buch eilen und sehen, was du unterstrichen hast, damit du etwas mitbringen kannst. So ist es ganz und gar nicht. Wenn dein Leben immer in Christus verborgen ist, und nicht nur theoretisch in Zusammenkünften, wird Sein Überfließen aus dir herausströmen. Und das wird in einem Wohnzimmer um zehn Minuten nach fünf oder um viertel vor sieben genauso wahrscheinlich sein wie bei einer Versammlung um 8.30 Uhr.

Wenn es nicht unser LEBEN vor Gott ist und wenn wir nicht wirklich mit unseren Brüdern und Schwestern auf einer Sieben-Tage-pro-Woche Basis „verbunden und zusammengestrickt“ sind, dann stelle ich fest, dass wir eine falsche Vorstellung davon haben, wozu Versammlungen da sind!

KAPITEL 10

Zusammenkünfte: Ein Mittel, kein Zweck

ZUSAMMENKÜNFTE sind nicht der Höhepunkt des christlichen Dienstes. Wenn wir es nicht in unseren Häusern, mit unseren Familien und Mitbewohnern leben und es auf die Straße und in die Arbeitswelt bringen... dann werden unsere Treffen, egal wie formell oder wie „frei“ sie sind, eine gefährliche Komödie sein. Die „ausgezeichneten Treffen“ werden ein sehr trügerischer Ersatz für ein gemeinsames Christus-Leben sein, das Jesus wirklich gemeinsam im Leben und in Versammlungen feiert. Es ist äußerst irreführend, zu sagen oder so zu tun, als ob es sich bei „Zusammenkünften“ ums Christentum handelt (auch wenn es mit lebhaftem Lob gefüllt ist). Das ist trügerisch, weil es „so geistlich“ erscheint, Lieder zu singen und zu beten und kraftvolle Lehren aus dem Wort Gottes zu hören. Ein Blick in das Leben Jesu und die Chronik Seiner Gemeinde kann uns jedoch nur zu dem Schluss führen, dass „geistliche“ Treffen nicht das Wesen des Christentums sind. Diese gemeinsamen Zeiten werden vergeblich sein (in Gottes Augen - Jes.1,10-20), wenn wir nicht in Christus mit unseren Familien, bei der Arbeit und in den Einkaufszentren bleiben. Was nützt es, vor dem Essen gemeinsam Lieder zu singen, wenn die ganze Kirche am Samstag- oder Sonntagnachmittag zusammen ist, wenn es uns nie in den Sinn kommen würde, zu Hause zu singen, oder wenn Menschen zu Besuch sind?

Beachtet die Art und Weise, in der wir unterbewusst unser Leben kategorisieren. Reißt die religiösen Übungen heraus, egal wie „toll“ sie zu sein scheinen; sie sind nur Abfall, es sei denn, die Untermauerung des Ganzen ist das Leben. Unser Ziel besteht nicht darin, eine neue „informelle“ Tradition zu etablieren. Im Gegenteil, die Idee ist, dass unsere Zusammenkünfte dadurch unterstützt werden, dass unser Leben in Christus verborgen ist - eine Feier und ein Überfluss des wahren Lebens. Ob alle teilnehmen, indem sie ein Wort der Unterweisung, Offenbarung oder ein Lied mitbringen, oder ob wir zwei Lieder, ein Gebet und einen bezahlten Bibellehrer haben, um eine Lektion

zu geben - unabhängig davon, an welchem Ende des Spektrums wir uns befinden, niemand kann bestreiten, dass das Treffen eine Verschwendung sein wird, wenn unser Leben nicht dazu bestimmt ist, 24 Stunden am Tag in Jesus begraben zu sein.

Das Königreich Gottes ist weder hier noch dort, es ist in euch. „Die Zeit wird kommen, in der ihr mich weder in Jerusalem noch auf diesem Berg verehren werdet.“ Es sind nicht die Zusammenkünfte, die Jesus sich wünscht. „*Das Reich Gottes besteht nicht aus bloßen Worten, sondern aus Kraft*“ (1.Kor.4,20). Es ist unerlässlich, dass unsere Treffen aus der Gemeinschaft des gemeinsamen Lebens für und in Jesus hervorgehen, nicht aus einer Routine von regelmäßigen Gottesdiensten. Unsere Versammlungen MÜSSEN der Überfluss unseres gemeinsamen Lebens in Jesus sein. Was wir unserem Gott und unserer Familie in Christus bei einer Versammlung bringen, ist eine *echte* Beziehung zu Christus Jesus selbst und der Überfluss der Schätze im Vorratshaus unseres Herzens.

Der einzige wirkliche Beitrag, den irgendeiner von uns leisten kann, ist, *wer wir sind*, und nicht ein externer Beitrag, um ein Treffen besser zu gestalten. Singst du für Jesus, als zu einem lebenden Menschen, von Angesicht zu Angesicht, in deiner *privaten* Zeit mit ihm? Wenn nicht, welchen Wert hat es, in religiöser „Gruppendynamik“ aufgefangen zu werden, um in einer Zusammenkunft für Ihn zu singen? Ich weiß, dass ihr versteht, was ich meine. Arbeitet dies tief in eure Leben ein, Brüder und Schwestern. Arbeite *Ihn* tief in dein Leben ein, und die Zusammenkünfte werden für sich selbst sorgen. Lasst uns gemeinsam voranschreiten, im Leben, das kontinuierlich für und in Christus gelebt wird.

KAPITEL 11

Das gefürchtete „P von I“

BITTE, um des Zeugnisses des Sohnes und des Friedens Seiner ganzen Familie willen, bitte! keine Ansammlung von Unwissenheit (*Pooling of ignorance*, auf Englisch). Das heißt, lässt das Szenario nicht zu, in dem jeder seine Weisheit, Gedanken, Erfahrungen, Beobachtungen und Bibelverse einfach auf den Haufen wirft. Es mag sich etwa so anhören: „Ich glaube, der Glaube ist...“ Oder: „Ich ging einmal in eine Kirche, wo wir...“; oder „Ich erinnere mich, als...“; oder „Der *International Interdenominational Commentary* sagt, dass dieser Vers bedeutet...“; „Im ursprünglichen Aramäisch ist die Bedeutung...“. Diese Art des Denkens könnte leicht ohne die Gemeinschaft mit Gott aufbrausen, was in der Regel auch geschieht. Oder man lebt in der Vergangenheit und „verlässt sich - aus Stolz oder Oberflächlichkeit - auf sein eigenes Verständnis“. Wenn ein bestimmtes Thema, das uns interessiert, auftaucht, können wir unsere so genannte Weisheit und unsere Beobachtungen beitragen, weil wir denken, dass wir das letzte bisschen Information, das uns gegeben wurde, überbieten können. Darum geht es im Königreich Gottes nicht. Gebt nicht der Versuchung nach, sich mit Äußerlichkeiten zu beschäftigen, um das Gespräch in Gang zu halten oder andere zu beeindrucken. Wenn unsere Interaktion in einer Zusammenkunft nicht richtig zu funktionieren scheint, ist der fleischliche Mann in jedem von uns verzweifelt bemüht, die Dinge aufzupeppen und die Zusammenkunft dynamisch zu gestalten. Wenn wir dieser Versuchung nachgeben, betrüben wir den Geist, indem wir uns Jesu Führung anmaßen. Und wenn das Leben eines jeden von uns voller Jesus ist, wird diese fleischliche Reaktion nie geschehen - sie wird nicht notwendig sein.

Natürlich werden Zusammenkünfte, in denen Jesus regiert, nicht langweilig oder wie ein Stau mit unnötigen „geistlichen“ Worten sein. Stellt euch vor, Paulus taucht in Troas auf und ist nicht in der Lage, ein Wort rein zu kriegen, weil alle eine Meinung hatten - aber nur wenige hatten einen „offenen Himmel“ und ein Wort von „Zuhause“ (Eph.2:6; Kol.3:1-3; Joh.17:3; Heb.10:19-20).

Unser Ziel ist es **nicht**, mehr Menschen zum „Mitmachen“ zu veranlassen. Unser Herz ist es, mehr von Jesus in unser Leben und in das Leben unserer Brüder und Schwestern zu bringen. Dann wird das „Mitmachen“ aus dem Überfluss von Gottes Herz ... durch uns kommen. Wir werden aus dem gegenwärtigen Leben Gottes und der Gemeinschaft im Heiligen Geist heraus funktionieren! Das ist es, worum es geht. Und so ist es auch mit dem Singen...

KAPITEL 12

Keine Sing-Alongs!

BITTET nicht darum, euer „Lieblings“-Lied zu singen, sondern bittet um oder initiiert das Lied, das den aktuellen Zustand eures Herzens oder die aktuelle Atmosphäre oder Lehre der Versammlung am besten widerspiegelt oder beschreibt. Ein Lied ist im Allgemeinen ein Gebet - und niemand würde je auf die Idee kommen, für schönes Wetter für einen Angelausflug zu beten, nachdem jemand um Gebete über eine Versuchung zum Mord gebeten hat. Sicherlich wäre diese Art von Unempfindlichkeit offensichtlich. Aber ihr versteht den Punkt: Wechselt nicht das Thema Gott, es sei denn, es gibt einen guten Grund. Versteht ihr, was ich meine? Da das Lied ein Gebet oder eine Lehre ist, wechselt nicht zu verschiedenen Themen, weil ihr zufällig ein anderes Lied mögt. Das ist kein Treffen, das Jesus leitet.

Gott ist kein Gott der Unordnung (1. Kor 14,33). Was Er tut, ist fließend. Man sieht keine natürlichen Flüsse, die sich aufbrechen und überall abspringen; sie fließen und haben eine Richtung und einen Zweck. Auf die gleiche Weise werdet ihr, wenn Gott die Versammlung leitet, feststellen, dass sie fließend ist und es nicht unsere Aufgabe ist, wahllos durch ein „Mitsingen“ querbeet zu schießen.

Gott ist nicht Autor oder Besucher von Mitsingen. Er will unsere Leben und Herzen und die Herzen der Menschen um uns herum verändern und aufbauen. Also, wie ich bereits erwähnt habe, würdest du niemals für einen Angelausflug beten, wenn jemand eine Vergewaltigung oder einen Mord bekennt. Das wäre unhöflich und schändlich unsensibel, nicht wahr? Nochmal, dasselbe gilt normalerweise für das Singen von „Blaue Himmel und Regenbögen“ direkt nach „Reinige mich, Herr“. Ihr müsst dorthin gehen, wo Gott hin möchte. Stürzt euch nicht einfach in etwas, das der fleischliche Mann als nächstes tun will und wechselt das Thema über Gott, es sei denn, es gibt einen guten Grund. Kurz gesagt, seid sensibel für das, was in der unsichtbaren Welt um jeden einzelnen in der Versammlung geschieht, als Ganzes.

Wenn dein Herz nicht bis zum Überlaufen, Sturzflutniveau, platzt, dann hast du zwei Möglichkeiten. Entweder bittest du darum, ein Lied zu singen, das eine zielgerichtete Aussage darüber ist, wie du dein Herz vor Gott und Menschen haben möchtest, oder du wachst und betest und verbindest dein Herz mit dem, was andere initiieren. Aber nimm es nicht auf dich, zu initiieren. Gib nicht vor oder werde religiös! Um es einfach zu machen, muss das „Auswählen von Liedern“ (wie bei jedem Geschenk, das wir anbieten) von einem aktuellen Anliegen eines fruchtbaren Gedankens an Gott selbst kommen - nicht von einer „Melodie“, in die du verknallt bist oder mit der du dich beschäftigst.⁵¹

Hier ist ein weiterer Punkt, der offensichtlich sein sollte, dennoch habe ich diese absurde Fleischlichkeit sogar in Indien gesehen. Bitte sucht nicht das nächste Lied aus, das ihr gerne singen würdet, während wir noch ein anderes Lied singen, außer in den seltensten Fällen. Das ist wirklich schlimm. Es ist so schlimm als wenn man Mary Poppins während der Verkündigung der Orakel Gottes liest, oder während eines Gebetes Notizen schreibt. Wenn du wirklich für den König der Herrlichkeit singst, werden deine Gedanken auf IHN gerichtet sein, nicht auf das Lied, das *du* als nächstes singen willst. Gott ist lebendig und wünscht, als solcher behandelt zu werden. Amen.

⁵¹ Wenn du findest, dass du von der Melodie oder dem Takt berauscht sein könntest, selbst wenn die Worte des Liedes dir entgehen würden, besteht eine gute Chance, dass es nicht wirklich Anbetung ist, die du erlebst. Zumindest wäre es sehr wichtig für dich, dass du dich der Aufgabe widmest, mit deinem Verstand Gott gegenüber fruchtbar zu bleiben, wenn du dich leicht von den Äußerlichkeiten der Melodie oder des Rhythmus bewegen lässt

KAPITEL 13

Gemeinsames Gebet

BETE in öffentlichen Zusammenkünften, wenn es ein Gebet auf deinem Herzen gibt, und **nicht**, weil:

- A) Du an der Reihe bist in einem „Kettengebet“;
- B) Jemand dir ein Eröffnungs- oder Schlussgebet zugewiesen hat.

So etwas zu tun, wie jemanden mehrere Tage oder Wochen im Voraus zu beauftragen, die offizielle „Gebetsperson“ (oder auch dazu der offizielle „Predigtgeber“) zu sein, ist mangelhaft, mangelhaft, mangelhaft! Wer kann mehrere Wochen oder Tage oder sogar Stunden im Voraus wissen, wer in Reinheit und Glauben und Aufrichtigkeit wirken wird, und wer daher sogar fähig ist, im Namen anderer vor dem Thron Gottes zu sprechen? Wer weiß überhaupt im Voraus, dass ein „Gebet“ oder eine „Predigt“ das ist, was Gott bei der betreffenden Gelegenheit geschehen lassen will?

- C) Du deine zwei Brocken reinkriegen willst, damit sich niemand fragt, ob du geistlich bist.

Kann das jemand nachvollziehen? Du willst nicht, dass sich jemand fragt, wie es dir geht, deshalb betest du ab und zu oder sagst etwas. Nicht wahr? Auf diese Weise wird sich niemand fragen, ob es dir gut geht. Bitte tu das nicht.

- D) Du beten willst, um die Lücken zu füllen, damit du oder Gott nicht durch die Flaute im Geschehen in Verlegenheit gerätst.

Wenn das Gebet in Wirklichkeit in deinem Herzen aufquillt, bete. Wenn nicht, tu es nicht. Oder wenn du dich bewusst und kraftvoll auf Gott zu bewegst, bete, auch wenn du in diesem Moment nicht bis zum Rand gefüllt bist. Bitte befreie dich auch von den religiösen Gebetsklischees (protestantische und katholische Mantras), die uns so leicht von den Lippen rollen, wenn wir faul, leer oder voller Angst vor der Meinung von Menschen sind! Gott mag sie nicht.

KAPITEL 14

Ritual? Nein

ES sollte, realistischerweise, nicht mehr Ritual und kontinuierliche Vorhersehbarkeit geben, als Jesus in den dreieinhalb Jahren mit seinen zwölf Jüngern an den Tag legte. Er hatte keine wöchentlichen „Bibelstudien“ mit den Männern, für die Er Sein Leben ausgoss. Keine monatlichen Gebetsfrühstücke. Jesus begann eine „Religion“, die, wenn sie so gelebt wird, wie Er wandelte, die Welt weiterhin verwirrt. Im Gegensatz zu den anderen Weltreligionen ist sie ohne rituelle „Gottesdienste“, religiöse Beschwörungsformeln oder abgeschlossene Form.

Wenn man die Kirchen- und Weltgeschichte studiert, wird man feststellen, dass der Mensch ein berechenbares Tier ist, das Rituale liebt. Alle Weltreligionen der Menschen sind voll von Ritualen, an denen die Menschen ihren Hut aufhängen können. Die Ähnlichkeiten zwischen den Religionen in dieser Hinsicht sind kein Zufall, sondern Teil der gefallenen religiösen Natur des nicht-regenerierten Menschen. Mit anderen Worten, ängstliche, faule, kompromittierende (und sogar aufrichtige) religiöse Menschen in jeder Weltreligion (einschließlich Amerikanern) *brauchen vielleicht* eine Liturgie, ein Ritual, einen Gesetzeskodex und eine menschlich geschaffene „Ordnung“, die sie Gott zuschreiben - damit sie *wissen*, dass sie Gott besänftigen.⁵² Ein Muslim in Kairo erzählte ein paar Brüdern und mir, dass ihre „Moscheegottesdienste“ aus einigen Gebeten, einigen Liedern, einer Kollekte und einem Mann, der eine Predigt hält, bestehen. Er gestand schüchtern, dass er und viele andere während des Redeteils oft einnicken. Kommt euch das bekannt vor?

Jesus hatte keine Liturgie. Er hatte sehr wenige „Dinge“, auf die man zeigen und sagen konnte „so machen wir es“. Er lebte einfach

⁵² Dieser heidnische Charakterzug von Furcht und Stolz im Christentum ist so subtil, dass niemand es merkwürdig findet, wie ich kürzlich tat, dass Roberts Rules of Order (Roberts Regeln der Ordnung) prominent auf einer Staffelei in einer christlichen Buchhandlung ausgestellt wurde - genau zwischen *Smith's Bible Dictionary* und *Vine's Expository Dictionary of New Testament Words*. Die meisten Leute merken gar nicht, dass dieses Lehrbuch über „Was ist ‚anständig und in Ordnung‘“ oft eher der Standard der heutigen akzeptablen Religion ist als die Bibel.

seine dreieinhalb Jahre mit seinen Jüngern aus, ging durch die Straßen und sprach mit ihnen. Wenn Er eine Illustration von dem sah, was Er ihnen mitteilen wollte, sagte Er: „Das Königreich Gottes ist wie dieses Feld.“ oder „Das Königreich Gottes ist wie ein Perlenhändler...“ In aller Einfachheit teilten sie ihr Leben in der Wahrheit und im Licht Gottes, rösteten Hot Dogs, lachten, warfen einen Frisbee und lebten einfach nur das Leben, laut und absichtlich, zusammen. Das war und ist das Königreich Gottes, mit Jesus als Haupt.

Die frühe Kirche war nicht ritualistisch. Sie hatte kein „abgeschlossenes“ Format. Aber beachtet dies: es war keine „lose“, „wir sind zu geistlich, um zusammenzukommen“, „meine Kirche ist, wo immer ich bin“ Art von Universalismus. Ich werbe nicht für eine Art von Pseudo-Christentum am Sonntagmorgen, bei dem man zu Hause bleibt und die Zeitung liest. Auf keinen Fall! Gottes manifestierte „Heilige Nation“ wird *mehr* Zusammenkünfte, Lebens-Übertragungen, Transformationen und Lehren hervorbringen als je zuvor. *An einem Tag* im ersten Jahrhundert änderten die neuen Christen, die Jesus an Pfingsten begegneten, ihre Einstellung zur Religion **RADIKAL**. Sie gingen von einer Religion von „noch eine wunderbare Botschaft vom Wort hören“ während eines jüdischen „Gottesdienstes“ zu einer bestimmten Zeit und an einem bestimmten Ort⁵³ zu: „**Jeden Tag** trafen sie sich weiterhin gemeinsam in den Tempelhöfen [im Stadtpark]. Sie brachen in ihren Häusern das Brot und aßen zusammen mit frohen und aufrichtigen Herzen.“ *Dies* ist die Wirkung Christi auf jedes Leben, das von Seinem Geist verschlungen wird! Heiligkeit. Selbstaufopferung. Tiefe der Beziehung. Jedermann. Leben „verbunden und zusammengestrickt durch jedes stützende Ligament“. „Und **alle**, die glaubten, waren zusammen und hatten alle Dinge gemeinsam.“ Kulturell? Auf keinen Fall! Lest Seine Lehre und beobachtet Sein Leben. Das ist einfach Jesus!

Ist dein Leben und das Leben deiner Gemeinde von dem Geist, der in Jesus war, umhüllt? Wirklich? Überprüfbar? Um Jesu willen, um Seiner Ehre und Seines Zeugnisses willen, gehen wir auf die Knie und rufen wir zu Gott für eine Verwandlung in der Größenordnung, wie sie am Pfingsten vom Christus geschehen ist. Begnügen wir uns nicht mit weniger!

⁵³ Apostelgeschichte 13:27; Johannes 4:21.

Lasst uns um einer etwas humorvollen Illustration willen zum Anfang des Lebens von Immanuel („Gott mit uns“) auf Erden zurückkehren. In Matthäus, Kapitel zwei, und Lukas, Kapitel zwei, finden wir die Berichte der Hirten und Weisen, die Jesus „anbeten“, so wie wir es heute tun. Lief es ungefähr so ab?

„Bruder Hirte Nummer Eins wird das Eröffnungsgebet sprechen, Bruder Weiser Nummer Eins wird uns eine weitere wunderbare Botschaft aus dem Wort bringen, Bruder Weiser Nummer Zwei wird die Sammlung aufnehmen, Bruder Hirte Nummer Zwei wird uns heute in unserem Lied-Gottesdienst leiten... Jetzt lasst uns alle zu einer dreißigminütigen Lobpreis- und Anbetungszeit stehen und dann werden wir...“

Es war einfach nicht so, nicht wahr?! Glaubst du, dass es das war, was es bedeutete (oder bedeutet), „Jesus anzubeten“? Oder war es viel realer und natürlicher als das? Wenn es *damals* nicht das war, was es bedeutete, Jesus anzubeten, dann ist es auch heute nicht das, was es bedeutet. Wenn es nicht das ist, was die Jünger Jesu damals taten, mit Jesus in ihrer Mitte (und das war es ganz sicher nicht, wie die biblische Aufzeichnung zeigt), dann ist es nicht das, was Seine Jünger heute tun müssen, mit Jesus in unserer Mitte. Zumal Er nicht mehr ein Kind in der Krippe ist, sondern ein erwachsener König, ein wunderbarer Ratgeber, Mächtiger Gott, Ewiger Vater, der Friedensfürst. Andere Religionen vollziehen eine Reihe von vorgeschriebenen Ritualen nach einem vorgegebenen Zeitplan von Tagen und Stunden für einen toten oder entfernten Gott. Aber das war niemals der Weg unseres Lehrers und auch nicht der Gemeinde, für die Er gestorben ist, zumindest in den ersten Tagen. Natürlich zeigt die Geschichte, dass es nur eine kurze Zeit dauerte, bis das Christentum in den Lebensstil und die religiösen Praktiken seiner heidnischen Nachbarn zurückfiel. Aber für alle denen es wichtig ist und die sich nach einer besseren Zukunft sehnen, sage ich zuversichtlich: „Von Anfang an war es nicht so“.

In den frühen Tagen des Christentums sahen sich die Menschen noch als Juden und gingen um 3:00 Uhr in den Tempel, um zu beten. Aber wenn man die Apostelgeschichte durchschaut, wirst man immer weniger davon finden. Zum Zeitpunkt der Apostelgeschichte 15 gab es ein Urteil der Ältesten von Jerusalem, um die Anforderungen des Gesetzes zu beseitigen, mit Ausnahme der Ermahnung, weiterhin

kein Blut zu essen. Und nachdem sie sich von der Beschneidung losgesagt hatten, entfernten sie sich immer weiter von den jüdischen Gesetzmäßigkeiten und Ritualen, als sie erkannten, dass diese äußeren Dinge, an die sie sich gehalten hatten, nur „Schatten der Wirklichkeit, die in Christus ist“ waren (siehe wieder Kol.2:16-17; Hebräer Kapitel 4, 8, 9, 10). Manchmal wollten sie Zugeständnisse machen, aber das Muster war, dass diese Zugeständnisse mit dem Judentum und seinem System, anders als die Liebespflicht gegenüber den beteiligten Personen, den Geist auslöschten und nur noch mehr Schwierigkeiten brachten.⁵⁴

Gott hat es in Seinem Sohn deutlich gemacht. Jesus war und ist das geistliche Flötenspiel⁵⁵ vom Alpha und Omega aller Absichten und Freuden des Vaters. Jesus hat sich klar gemacht, wie Er Sein Leben inmitten der orthodoxen Religion Seiner Tage lebte, und durch Seine Lehre. Er möchte, dass die Gefangenen freigelassen werden und nicht in einem geistlichen Waisenhaus mit „Gottesdienst-Anwesenheit“ untergebracht werden. Wie ein älterer Bruder, Tom Holland, oft gesagt hat: „Lasst uns keine Versammlungen ‚halten‘ - lasst sie los!“ Lasst uns diese Freiheit umarmen!

Wir können den Heiligen Geist leicht unterdrücken, indem wir uns in Rituale oder Vorhersehbarkeit stürzen (normalerweise als Sicherheitsdecke, um uns vor den „Schreckgespenstern“ langweiliger Treffen oder jemandem, der die Zusammenkunft übernimmt, zu schützen). Denkt noch einmal darüber nach. Wenn die Zwölf das Bedürfnis verspürt hätten, jedes Mal, wenn *sie* sich mit Jesus trafen, eine „Gottesdienststörung“ zu haben, hätten sie sich das Recht von Jesus angemahnt, das Treffen zu leiten, nicht wahr? Heute ist es nicht anders. Wie viele Möglichkeiten gibt es, das zu sagen? Jesus ist heute genauso lebendig wie damals und verdient es immer noch, das Haupt der Kirche zu sein! So radikal und inzwischen überflüssig, wie es auch klingen mag: ungöttliche Kleriker/Laien-Systeme und rituelle, im-Voraus-festgelegte Choreographien für den „Gottesdienst“ haben die Rechte und Verantwortlichkeiten des Priestertums der Gläubigen und die Herrschaft Christi in den Versammlungen so gut wie zerstört.

⁵⁴ Apostelgeschichte 18:5-7, 19:8-10, 21:17-30; Galater 2:11-21, 4:9-11, 5:1-12.

⁵⁵ Matthäus 11:17-19.

Wie ich schon gesagt habe, gibt es nichts von Natur aus geistlich, und es gibt keinen Sonderpreis für Kreativität oder Informalität. Es gibt jedoch ein zwingendes Bedürfnis, von Gott geführt zu werden, nicht von einem Kalender, einem Programm, einer Liturgie oder einer Hierarchie.

„So viele, wie vom Geist geleitet werden, sind Söhne Gottes“.

Als Kirche müssen wir frei sein, die Heiligen an einem Samstag- oder Sonntag- oder Montag- oder Dienstagabend im Park zu versammeln - in Wohnzimmern, Apartmentklubbhäusern, Bankettsälen von Hotels, Turnhallen, Lagerhäusern, Restaurants, auf den Straßen der Stadt (oder sogar in einem religiösen Zweck dienenden Gebäude).⁵⁶ Oder, als Kirche gehen wir vielleicht in kleinerer Zahl zu verschiedenen Gemeinden während ihrer „Gottesdienst“-Zeiten und versammeln uns danach, um für die Gruppen und Leute zu beten, die wir getroffen haben. Oder vielleicht schickt Gott jedes einzelne Mitglied der Kirche, mit sehr geringer Vorankündigung, in andere Nationen. Wir sind dazu berufen, das Volk Gottes zu sein, das „weder in Jerusalem noch auf diesem Berg“, „weder hier noch dort“, anbetet. Wir sind frei zu sein

⁵⁶ Ist es nicht merkwürdig, dass es etwa in den ersten **250 Jahren** der Kirche Jesu keine „Kirchengebäude“ gab (*Early Christians Speak*, Everett Ferguson, S.76; *Apostelgeschichte des Paulus* (2. Jahrhundert); *Apostelgeschichte des Justin 2*; *Frühchristliche und byzantinische Architektur*, Richard Krauthheimer, S.1-15; usw.)? Das ist länger, als die Vereinigten Staaten derzeit ein Land sind! So lange existierte das Christentum ohne „Kirchengebäude“. Das ist der Fall, obwohl alle Juden und alle Heiden, die die Neubekehrten ausmachten, mit Synagogen und „Tempelanbetung“ in Gebäuden aufgewachsen waren, zu einer regelmäßigen Zeit und an einem regelmäßigen Ort. Bemerkenswert. In Dura Europas ist ein normales Haus ausgegraben worden, das erworben und umgebaut wurde, um mehr Menschen aufzunehmen. Dies ist das „früheste identifizierte christliche Versammlungshaus“ - eine Struktur, obwohl immer noch ein normaler Wohnsitz, speziell für christliche Versammlungen (und nicht nur für Versammlungen in Häusern und „gemieteten Hallen“ und so weiter, wenn die Anzahl zu groß für ein Zuhause war). Dieses „früheste identifizierte christliche Versammlungshaus“ war eine Struktur aus dem „dritten Jahrhundert“!

Nur wenige Jahrzehnte nach Pfingsten versteinerten die Gläubigen während einer Hungersnot nach wahrer, von Gott gesandter Leitung bereits und verloren die Verbindung mit dem Haupt (wie der Kompromiss und Ritualismus, der so schnell entstanden war, beweist - Offb.1-2; *Didache*; *Hermas*; *II. Clemens*; *Brief an die Philipper*, Polykarp; *Brief an die Korinther*, Klemens von Rom; usw.). Trotz vieler Anzeichen von geistlicher Dumpfheit so früh, kehrten sie dennoch nicht zum Erscheinen heidnischer Tempelanbetung mit christlichen Texten zurück. Gibt es einen Grund, warum Jesus und die Apostel, die Er ausgerüstet hatte, und die nachfolgenden Generationen nicht in die Fußstapfen der „praktischen“ heidnischen Religionen getreten sind? Natürlich! Noch einmal, die „Religion“, die der Zimmermann aus Nazareth begann, war denen „dieser Welt“ nicht im Entferntesten ähnlich. Das kann sie auch heute nicht sein und noch immer Seinen höchsten Segen und Seine Salbung finden.

und zu tun. Wir haben keine Kugel und Kette, die uns in einem Format gefangen hält, an das wir uns halten müssen. Jesus ging als Freund dreieinhalb Jahre lang mit Seinen Jüngern den Weg entlang, „täglich in der Öffentlichkeit und von Haus zu Haus“, und ich möchte uns alle ermutigen, dasselbe mit Ihm und untereinander zu tun, indem wir das Leben gemeinsam in Einfachheit und Freiheit leben.

Ich muss hier hinzufügen, dass einige, die George Gallop (ein Markt- und Meinungsforscher) als Christen mit aufgenommen hat, noch nicht zu Jesus Christus gehören - weil ihr Glaube noch nicht an Ihn ist. Diese sind nicht mit „ihrem ganzen Herzen, ihrer ganzen Seele, ihrem ganzen Verstand und ihrer ganzen Kraft“ zu Jesus Christus bekehrt. Manche, obwohl „religiöse, kirchentreue Menschen“, werden die Idee verachten, keine „festen Zeiten und Orte“ zu haben. Es wird sie ohne Ende stören, dass ihre amerikanischen Idole des 20. Jahrhunderts - der Lebensstil, die Arbeit, die Ferien, der Sport, die Erziehung, die „private Zeit“ (was normalerweise „Fernsehzeit“ bedeutet) - von ihrem Herrn bedroht werden (wenn Er in der Tat Herr für sie ist), da Er sie jederzeit aufrufen kann.

Jesus rief einem Mann am Wegesrand zu: *„Komm mit mir“*.

„Warte Jesus. Kannst du nicht sehen, dass ich meine Netze flicke? Das ist wichtig! Dies ist das Boot meines Vaters und ich muss doch meinen Vater und meine Mutter ehren“, nicht wahr? Können wir nicht einen Termin für, sagen wir, jeden Sonntagmorgen für ein paar Stunden vereinbaren? Alles, was du zu sagen hast, kann sicher in dieser Zeit gesagt werden“.

Dann sagte Er zu einem anderen: *„Folge mir.“*

Aber er antwortete: „Herr, lass mich zuerst gehen und meinen Vater begraben.“

Jesus sagte zu ihm: *„Lass die Toten ihre eigenen Toten begraben, aber du gehe hin und predige das Reich Gottes.“*

Und ein anderer sagte auch: „Herr, ich will dir folgen, aber lass mich zuerst gehen und mich von meiner Familie verabschieden.“

Aber Jesus sagte zu ihm: „**Niemand**, der seine Hand an den Pflug gelegt hat und zurückblickt, ist für das Reich Gottes tauglich.“

„Das ist etwas radikal und unvernünftig, Jesus. Ich habe früher auch so gedacht...bevor ich die Liebe Gottes und meine Stellung in Christus verstanden habe. Mein Gott würde niemals so etwas sagen wie das, was du gerade gesagt hast! Du scheinst nicht einmal meine Situation zu verstehen. Ich habe zwei Kinder, und weißt du, wenn ein Mann keine Zahnsparungen für seine Kinder zahlt und nicht für ihr Studium spart und sie zu außerschulischen Aktivitäten bringt, ist er schlimmer als ein Ungläubiger.⁵⁷ Aber nachdem ich diese anderen Verpflichtungen in ein paar Jahren aus dem Weg geräumt habe, kann ich für dich auf eine Missionsreise gehen, oder so etwas in der Art. Ich gebe 10% (vor Steuerabzug!). Und ich denke, du solltest aufpassen - du hörst dich etwas (versteh mich nicht falsch, ich will dich nicht kritisieren, aber)... du hörst dich etwas verurteilend, legalistisch und sogar kultisch an...“.

„Glaube nicht, dass ich gekommen bin, um Frieden auf Erden zu bringen. Ich bin nicht gekommen, um Frieden zu bringen, sondern ein Schwert. Denn ich bin gekommen, um einen Mann gegen seinen Vater aufzubringen, eine Tochter gegen ihre Mutter und eine Schwiegertochter gegen ihre Schwiegermutter. Und die Feinde eines Mannes werden die seines eigenen Hauses sein. Wer Vater oder Mutter mehr liebt als Mich, der ist Meiner nicht würdig. Und wer Sohn oder Tochter mehr liebt als Mich, der ist Meiner nicht würdig. Und wer nicht sein Kreuz auf sich nimmt und Mir nachfolgt, der ist Meiner nicht würdig. Wer sein Leben findet, der wird es verlieren, und wer sein Leben um Meinwillen verliert, der wird es finden ... Weiche von Mir. Obwohl du mir auf einem Stapel von Bibeln deine Treue geschworen hättest, habe ich dich nie gekannt.“

⁵⁷ Glaub mir, ich sage diese Dinge nicht leichtfertig. Es bricht mir das Herz, wenn jemand (zumindest mit bloßem Auge) die Mittel aufgegeben hat, seinen Kindern solche Geschenke zu machen. Aber wir müssen, wie der Vater unseres Glaubens, den Wunsch haben, darüber nachzudenken, „dass Gott die Toten auferwecken kann“. Zumindest werden wir, durch die Gnade Gottes, unseren Kindern „bessere und bleibende Besitztümer“ anbieten. Möge Gott uns stärken und ermutigen.

Es ist erschreckend, wie viele Millionen Kirchgänger von der Religion getäuscht wurden, weil sie eine kleine Karte unterschrieben hatten, ein paar Worte in die Luft gesagt hatten oder nass geworden waren. Viele (und einige, aus der Sicht Gottes, die dies jetzt lesen... halt an und bete wenigstens da durch) betrachten sich als Christen, wenn die Lehren Jesu und hundert andere Zeugnisse in der Bibel diese Möglichkeit positiv verneinen. Ein Mensch ohne Leben des Himmels, geboren durch den Tod an sich selbst, kann nicht wirklich gerettet werden. Und wenn er nicht gerettet ist, dann ist er offensichtlich auch nicht Teil Seiner Kirche. Und wenn nicht Teil Seiner Kirche, dann ist es *kein Wunder*, dass sie nicht dort sein wollen, wo Er ist, in Seiner Gegenwart und in Seinem Licht in einer Versammlung, oder täglich und tief im Leben anderer! Regelmäßig stattfindende Zeremonien und Bibelgespräche sind viel sicherer und bequemer.

Um ein Zitat von Samuel Johnson aus den späten 1700er Jahren zu modifizieren: „Ritual ist die letzte Zuflucht des Schurken“. Warum? Weil, wenn wir uns dahinter verstecken können, ein Minimum an religiösen „Zeiten und Orten“ zu erfüllen, um uns vor Gott und den Menschen gerechtfertigt zu fühlen, dann können wir die übrige Zeit so leben, wie es uns gefällt. Zumindest werden unsere „gesellschaftlich akzeptablen“ Sünden (Bosheit) unerreichbar sein. Wir können bequem in der Welt von „Wenigstens tue ich nicht _____“ leben.

„Du verurteilst mich ja nur! Nimm den Balken aus deinem eigenen Auge! Gnade bedeckt - wir sind ja nur Menschen, weißt du!“

Die Teilnahme an „Gottesdiensten“ (evangelische Messe oder katholische Messe), das „Warten am Tisch des Herrn“, das Predigen, den Armen zu geben, lange Gebete zu beten, in Menschen- oder Engelszungen zu sprechen, die Bibel auswendig zu lernen oder sogar während des Gottesdienstes die Hände zu heben... bedeuten an sich nichts. Ich weiß, dass du das in deinem Herzen weißt.

Jesus ruft uns in unserem benebelten Zustand zu:

„Wenn ihr mir alles zu Füßen legt, in einer Erklärung des absoluten Vertrauens, können alle Himmel und die Erde nicht die Gaben und die Wirklichkeit aus Meinem Leben enthalten, die Ich über euch ausgießen werde. Versucht es mit mir!“

„Wie auch immer, es sei denn, ich kann alles von euch haben: eure Zunge, eure Emotionen, euer Sparkonto, eure Lieblingsdinge, die absolute Kontrolle über eure Beziehungen, all eure Zeit (einschließlich eures rein amerikanischen Familienurlaubs, eurer ‚Familienzeit‘, eurer verschwendeten Zeit mit Fernsehen usw., eurer Abende und sogar eurer Samstage)...es sei denn, ihr wendet euch an mich und bietet mir alles an, was ihr seid und sein könntet, dann macht ihr euch nur selbst etwas vor. ‚Wenn du nicht alles aufgibst, kannst du nicht Mein Nachfolger sein‘“.

Jetzt können wir sehen, warum unbekehrte religiöse Menschen krächzen und „Foul! Sekte!“ schreien, wenn sie herausgefordert werden, die Kirche der Bibel in Betracht zu ziehen, anstatt die entgegenkommenden, lauwarmer Ersatzstoffe von heute. „Ritual ist die letzte Zuflucht des Schurken“.

Markus 7:7-13

Und Jesus sagte: „Vergeblich beten sie Mich an und lehren als Lehren die Gebote der Menschen. Weil ihr das Gebot Gottes beiseite gelegt habt, haltet ihr an menschlichen Traditionen fest...“. Und Er sprach zu ihnen: „Nur allzu gut verwirft ihr das Gebot Gottes, damit ihr eure Überlieferung haltet ... indem ihr das Wort Gottes durch eure Tradition, die ihr überliefert habt, wirkungslos macht. Und viele solcher Dinge tut ihr.“

Bitte bedenke die Qualität deines Herzens vor Gott, wobei alle Fragen vor dem Heiligen Geist Gottes gelöst werden. Dann wirst du kein Problem haben, „zuerst das Königreich zu suchen“. Jesus, Sein Haus und Seine Absichten werden die Luft sein, die du atmest. Du wirst mehr als bestrebt sein, dort zu sein, wo Jesus ist, wo die Menschen „in Seinem Namen versammelt sind“. Du wirst geistlich schneller wachsen, als du es dir je erträumt hast, während in der religiösen Welt nur ein winziger, winziger Teil der „Kirchen“-Bevölkerung über das Kleinkindalter hinaus wächst (nach biblischen Maßstäben). Gib Jesus dein ganzes Leben, zerstöre die Sicherheitsabdeckung von Ritualen, Programmen und Klerus/Laien-Hierarchie (die „das Wort Gottes null und nichtig machen“) und BEOBACHTE! Es ist wunderbar!

Wenn du, durch irgendeine kleine Chance, in deinem Herzen zitterst, während du dieses Buch und Seine Herausforderungen liest...? Wenn du all das sein möchtest, was Gott von dir will, aber du hast versagt - wenn dein Fleisch schwach ist, wenn dein Gewissen von Schatten und Verurteilung getrübt ist, wenn deine Hoffnung verschwommen ist...? Wenn irgendetwas davon wahr ist, dann **wisse dies: Gott ist treu.** In Christus ist kein Berg unverschiebbar. Keiner. Die biblische Geschichte, und die ganze Geschichte seitdem, ist voll von Männern und Frauen wie du und ich, die durch ihre eigene törichte Sünde jeglichen Grund verloren haben, sich auf ihre gute Leistung zu verlassen. Mord, Unmoral, Prostitution, Lüge, Unglaube und jede Form von Finsternis, die man sich vorstellen kann, waren krebsartige Geschwüre am Fleisch so vieler Männer und Frauen, die Gott geheilt, geliebt und sogar in Seinem Plan verwendet hat. Sie haben sich notgedrungen ganz und gar der Barmherzigkeit eines liebenden Gottes ausgeliefert. Punkt. Das ist alles, was übrig blieb. Doch es ist genug - und unendlich viel mehr. Diejenigen, die sich in ihrer Not an den Herrn wandten, hat Gott durch ihren Glauben an das Blut Seines geliebten Sohnes gerechtfertigt. Egal, was sie getan haben, ungeachtet des Ausmaßes ihrer Fehler, meiner Fehler (und sie sind schändlich), oder deiner Fehler, **diejenigen, die den Namen des Herrn anrufen, werden niemals beschämt werden.** Verzeiht mir, dass ich mich vielleicht ein bisschen religiös anhöre... aber was soll's: Halleluja!

KAPITEL 15

Gefühls-Geistlichkeit

WO du dich jetzt entschieden hast, dein Knie vollständig vor Christus Jesus zu beugen, werde nicht komisch und supergeistlich, okay? Die Art der Hingabe an Gottes Absichten, von der ich spreche, ist überhaupt nicht seltsam. Sie ist nicht klerikal oder steinern. Sie ist nicht erhaben und „im siebten Himmel“. Das bedeutet, dass die ausgelebte Hingabe an Jesus *nicht* zu schwärmerischen, romantischen Reden mit gebrochener Stimme oder einer geistlichen Ozonschicht führen wird.

Hebräer 4:12-13 spricht vom lebendigen Wort Gottes, das das offenbart, was wir „Seelichkeit“ nennen werden. Seelichkeit ist ein anderes Tier als die wahre Geistlichkeit, obwohl sie die Geistlichkeit sehr gut nachahmt. Sie sieht so wunderbar aus, und macht einem die Augen. Sie hat einen Anschein von Geistlichkeit, aber es stimmt etwas nicht damit. Es wird dir den Magen umdrehen, wenn du wirklich in Kontakt mit Gott bist. Glücklicherweise, wenn das Wort Gottes, das Schwert des Geistes, das Rhema Gottes, aus dem Priestertum der Gläubigen hervorgeht, trennt es zwischen Seele und Geist; es trennt Seelichkeit von Geistlichkeit.

Es ist gut, sich der Natur der Seelichkeit bewusst zu sein, damit wir nicht in sie hineinfliegen. Geistlichkeit ist geistlich. Jesus war geistlich (offensichtlich im vollsten möglichen oder vorstellbaren Ausmaß), dennoch war Er ein Mensch. Er war stark. Er lachte, Er weinte. Wenn Er durstig war, sagte Er: „Ich habe Durst.“ Er sagte nicht in jedem zweiten Satz: „Preist Gott, Herrlichkeit, Halleluja“. Auch sagten die Apostel nicht mit jedem Atemzug: „Lobt den Herrn“. „Hey, Johannes, lass uns nach Caesarea gehen, preist den Herrn!“ „Was hältst du davon, Jakobus?“ „Nun, lobt den Herrn, Halleluja!“ So haben sie nicht gehandelt. Sie waren echte Kerle, die es auf echtem Grund auslebten. Sie stolzierten nicht mit religiösem Jargon herum. Ihr Leben war so viel tiefer als das. So etwas sieht man in keinem der Propheten, Apostel, Brüder des Herrn oder in Jesus selbst - dem wahren Maßstab. Was du siehst, wenn du dir die Männer ansiehst, die Gott beglaubigt hat, ist wahre Menschlichkeit – „Teilhabe an der göttlichen Natur“, in Stärke

und Statur. Diese Männer, und unser Herr, konnten ohne Furcht in eine Menschenmenge von Zöllnern hineingehen und sie tatsächlich in die Gegenwart des Vaters ziehen.

Lasst mich weiter erklären. Wenn eine heilige, geistliche Person mit geistlichen Augen auf eine Party gehen würde, auf der Leute Hasch rauchen, würde sie in einer Sekunde rausgeschmissen werden. Jesus hingegen war, obwohl Er niemals Kompromisse mit der Sünde einging, der Ehrengast bei solchen Leuten. Er war authentisch, Er war stark, Er war geistlich, aber Er war nicht „hyper-geistlich“. Ich weiß nicht, wie ich es sonst beschreiben könnte. Er rief nicht: „Herrlichkeit, Halleluja“. Stattdessen sagte Er: „Hey, komm mal kurz her, ich möchte mit dir reden“. Er war echt, und Er war stark.

Ich hoffe, das gibt euch einen Einblick in den Unterschied zwischen dem, was Seelischkeit sein könnte, und dem, was statt dessen der Geist Christi sein könnte. Wahre Geistlichkeit ist weder etwas Äußerliches, noch kommt sie mit einem bestimmten Vokabular. Seelischkeit beinhaltet diese und noch mehr: eine bestimmte Art, sich anzuziehen, zu reden, zu handeln.

Sei echt, okay?! Finde deine Sicherheit in deiner Beziehung mit dem König der Herrlichkeit und ignoriere den Druck der Konformität oder die Angst vor der Meinung der Menschen. Er wird sich hervorragend um dich kümmern und wahrscheinlich immer mehr Heilige um dich versammeln, die Ihn auch mit reinem Herzen suchen.

KAPITEL 16:

Ein Herz für den Kampf

WENN ihr jemals das Wahre Leben auf den Straßen und in den Zusammenkünften des Volkes Gottes sehen wollt, müsst ihr einen Preis zahlen, um es zu sehen. Wie unser Kommandant einmal sagte,

„Das Königreich wird mit Gewalt erobert, und die Gewalttätigen nehmen es sich mit Gewalt.“

Ob der „Kampf“ daraus besteht, Leben und Integrität in ein religiöses System zu bringen, oder die Heiligen die bereits auf diesem Weg sind auf eine höhere Ebene bringen zu wollen - in beiden Fällen braucht es Energie („energeo“), um es zu bewirken! In einem Fall versuchen wir, die „Freiheit des Geistes“ zu *finden*, und im anderen Fall versuchen wir, dieses Leben davon abzuhalten, in unserer Mitte zu schwinden, wenn die Dinge aus der Reihe tanzen. In jedem Fall müssen wir es „mit Gewalt nehmen“. Es passiert nicht von alleine.

Seid stark und seid ein Überwinder, kein Überlebender oder Opfer. Lasst die Haltung des siegreichen Hochbetagten-Lebens in jedem von euch bei all euren Zusammenkünften offensichtlich werden. Lasst mich diesen Punkt noch einmal betonen. Ob beim gemeinsamen Essen oder zu Hause, bei kleinen oder großen Versammlungen, spontan oder geplant, lebt in der Realität und drückt das Leben in euch aus. Es ist unmöglich, dass wir in den Zusammenkünften über die tiefen Dinge Gottes sprechen würden, wenn das Leben Christi nicht während der gemeinsamen Mahlzeiten mit zwei, fünf oder zehn Menschen ausgetauscht wird. Wenn wir in der Realität wandeln und unser Leben ineinander übergehen, warum sollten wir dann bis zu einer ganz-Gemeinde Versammlung warten, um „geistlich“ zu sein? Wenn wir warten, bis das Treffen „geistlich“ ist, ist es überhaupt nicht geistlich. Wahrscheinlicher ist es, dass wir von etwas anderem als Christus angetrieben werden. Da wahre Geistlichkeit alle Zeit- und Umstandslinien überschreitet, solltet ihr genauso wahrscheinlich ein dynamisches, herzbewegend („aus dem Ärmel schüttelndes“) Gespräch aus 3. Mose 23 nach dem Abendessen

führen wie bei einem Treffen... wenn es das Echte ist. Schaut zu und bekommt ab und zu einen Einblick. Überprüft gemeinsam den Puls der Privatzeiten. Ob zwei, vier, sechs, zweiundsechzig oder sechstausend Menschen zusammen sind, Small Talk wird nicht den Großteil des Gesprächs ausmachen, wenn wir Gott in Wahrheit angehören. Haut euch keine Geistlichkeit heraus, weil ihr es „sollt“, sondern lebt einfach euer Leben in Christus und ihr werdet von Natur aus mit den Dingen Gottes in oder aus einer Zusammenkunft in Anspruch genommen werden. Und wenn eine Versammlung stattfindet, braucht ihr keine Grenzen zu überschreiten und eine geistliche Denkweise „anzuziehen“. Verstanden?

Was solltest du tun, wenn du dich nicht in einer „idealen Situation“ in der Kirche befindest, der du derzeit angehörst?

Verbirg dein eigenes Leben in Christus. Verbringe Zeit mit anderen Menschen, die ihr Leben in Christus verborgen haben. Suche nach „Ausrüstung für Dienstarbeiten“ von denen, die offensichtlich aus dem Wind und der Autorität des Himmels und dem Lamm geboren sind.⁵⁸

Ziehe andere einen nach dem anderen in diesen Kreis. Es wird nicht passieren, wenn man sich wünscht, dass es so wäre. Nähere dich den Menschen, die das Herz Christi ausstrahlen. Bringe Menschen zu Christus Jesus und zu einer Realität der Beziehung zu Ihm, einen nach dem anderen, und dieser Kreis wird sich erweitern. Gott wird anfangen, dein Leben mit anderen, denen es wichtig ist, zu verbinden.

Wenn du einer religiösen Organisation „beiwohnst“, die nur sehr wenig mit der Kirche der Bibel gemein hat, hast du zweifellos vor Angst geschaudert, während du versucht hast, dir all das oben genannte in deiner Umwelt vorzustellen. Lauf nicht vor der Situation davon, in der du dich gerade befindest! Lerne zuerst den Weg des Kreuzes. Laß es von dir gesagt werden, wie es dein Herr sagen konnte: „Ich habe nichts im Verborgenen getan.“ Schlüpfe nicht aus der Hintertür mit Beschwerden in deinem Herzen. Kannst du ehrlich sagen: „Ich hätte euch versammelt, wie eine Henne ihre Küken sammelt, aber *ihr* wolltet es nicht.“ Sei

⁵⁸ Diese begabten Männer mögen ihren Einfluss auf dich durch Broschüren, Kassetten und Videos haben... aber die persönliche Beziehung zu ihnen an der Front des Kampfes ist wirklich der Ort, an dem die Freude und Kraft für eine effektive Ausrüstung gefunden wird. Schreibt, und bittet um „Fundamente und Muster“ für mehr dazu.

ehrlich. Sei offen. Sei rücksichtsvoll. Aber glaube nicht, dass das bedeutet, dass du die nächsten 100 Jahre damit verbringen musst, dich und deine Familie einer „Form der Frömmigkeit zu unterwerfen, die die Macht leugnet“. Gott sagte klar, wie man auf religiöse Formen reagieren soll, die nicht von Ihm stammen: „Und von solchen Leuten wendet man sich ab!“ In diesem Sinne haben immer noch sehr wenige Menschen ihr Leben wirklich für andere aufgegeben - alles gegeben, um einen Unterschied zu machen.

Am Ende, unabhängig von deinem Herzen, während du den Mund aufmachst und das religiöse Protokoll brichst, fordere das Oberflächliche und Fleischliche und die Schatten heraus... du wirst wahrscheinlich das gleiche Schicksal wie Jesus auf die eine oder andere Weise erleben. „Wenn sie mich hassen, werden sie euch auch hassen.“

Erlaube nicht, dass Menschen, die sich weigern, Jesus zu gehorchen, dir Schuldgefühle auferlegen, mit „Division! Division!“

oder: „Bleib! Hab Geduld!“

„Wie lange?“ antwortest du.

Die unausgesprochene Antwort in praktisch jeder Situation, der ich begegnet bin, lautet: „Bis du an Altersschwäche stirbst oder deine Kinder in geistlichen Bankrott und Korruption verstrickt werden“.

Auf keinen Fall. Das Leben ist zu kurz, um von Kompromisslern erpresst zu werden.

Vielleicht, aber nur vielleicht, (damit wir nicht die Haltung des älteren Bruders des Verlorenen oder derjenigen haben, die die „Arbeiter der elften Stunde“ verachten) wird Gott dieses Kamel durch das Nadelöhr bringen, und eine totale Verwandlung wird dort wo du bist stattfinden (wenn das aus Gottes Sicht notwendig ist). Der Sauerteig (1. Kor. 5,6-13) wird vom Teig weggeblasen, das Leben Gottes wird in jeder Familie und Versammlung pulsieren, und Gott wird alle Ehre erhalten! Hast du ein Herz dafür?

Wenn du stattdessen zu deiner Überraschung großen Widerstand gegen das Licht der Offenlegung hast (Johannes 3:19-21; 1. Johannes 1:5-9),

wird man dich zur Tür begleiten und du kannst dich durch Gottes Gnade an eine Kirche verbinden, die nicht vor dem Licht davonläuft. Es wird eine Lohnkürzung von 80% und einen Umzug von 2000 Meilen wert sein, wie viele auf allen Kontinenten bestätigen können.

Wenn es Arbeit für unseren Herrn zu tun gibt, egal zu welcher Art von Gruppe du derzeit gehörst, sei stark und mutig und trotzig gegenüber dem Teufel, der dich schwach, unehrlich und ängstlich vor bloßen Menschen sein lassen will. Die Versuchung ist, still zu sein, wenn das Gespräch (und die „Kirche“) weltlich erscheint, und frustriert, wütend oder depressiv zu sein. Wenn niemand ehrlich genug ist, um zu sagen, was er denkt, ist das Ergebnis eine kritische Haltung. Du weißt bereits, dass Gott nicht durch das arbeiten kann. Es muss genügend Ehrlichkeit vorhanden sein, um die Situation zu beleuchten, damit der Heilige Geist die Menschen mit ehrlichen Herzen verurteilen und unterweisen kann.

Um auf einen früheren Punkt einzugehen: Wenn du herausfindest, dass das Wesen der gemeinsamen Zeit (oder der Kirche als Ganzes) irgendwie enttäuschend oder sogar bedrückend ist, lass mich dich erneut ermutigen, die Weisheit, das Mitgefühl und die Stärke des Herzens zu haben, um zu versuchen, sie auf eine höhere Ebene zu STEUERN, anstatt zu richten oder dich zu beschweren. Es ist das Gleiche, egal in welcher Art von christlicher Gruppe du bist. Es ist nur so, dass, wenn du Gottes Wort in einer mit-Jesus-Christus-erfüllten Kirche sprichst, du umarmt wirst, anstatt überfallen zu werden.

Es ist viel einfacher, Dinge aufzuzeigen, als Verantwortung zu übernehmen, um die Lämmer Gottes zu *führen*. Gehe eher vertikal als horizontal. Mit anderen Worten, lerne, Jesus durch dich arbeiten zu lassen, um Probleme zu lösen, anstatt dich auf die natürlichen und intellektuellen Bereiche zu verlassen. Rufe zu Ihm, um ein Werkzeug (vielleicht du!) zu benutzen, um Gottes Lämmer auf höhere Erde zu bringen. Aus dem Überfluss *deiner* Gemeinschaft mit Gott kannst du Seine Familie sanft in Seine Wahrheit, Gebet zu Ihm oder Anbetung Seiner Majestät führen. *Zeige* deinen Brüdern und Schwestern und Nachbarn einen großartigen Gott und zarten Vater, und sie werden wissen, was sie als nächstes tun sollen! Die Frage nach dem „Warum?“ ist vielleicht manchmal richtig, aber es ist bei weitem besser, uns alle Höher zu bringen, indem man uns dorthin lenkt.

Eine horizontale Forderung, „nicht mehr langweilig zu sein“, kann ins Auge gehen und einen Leistungsdruck erhöhen. Anstatt Isaak („Lachen“) zu gebären, wird diese Art von horizontalem Druck, um „eine bessere Zusammenkunft“ zu haben, eher Ismael gebären (das gottlose Produkt menschlichen Verlangens und menschlicher Methoden, um unsere Wahrnehmung von Gottes gewünschtem Ziel zu erreichen). Wenn Ismael gewaltsam geboren wird, wird es schließlich jemand auf sich nehmen, eine Aufputsch-Rallye zu starten oder ein selbsternannter Prophet zu sein, der uns belebt und erleuchtet.

Wenn du dich inmitten einer leblosen Versammlung oder Gruppe von Gläubigen befindest, stelle dir diese Fragen: Ist die Quelle der Entfremdung vom Haupt in der Versammlung in uneingestandener und nicht bekennter Sünde zu finden? Oder könnte die Trennung vom Haupt eine allgemeine Müdigkeit aus aufeinanderfolgenden späten Nächten oder sogar eine Geschäftigkeit „um das Anliegen des Vaters“ sein? (In diesem Fall solltet ihr etwas schlafen!) Oder ist die Quelle der (wahrgenommenen?) Leere des Geistes vielleicht das Fehlen eines gebetvollen Lebens oder Vorbereitung von denen in der Gemeinde? Möglicherweise ist die Dürre oder der Schmerz einfach eine „Saison“ der Trockenheit von Gott. Er entwarf das tiefe Tal für uns, um uns auf die Knie zu zwingen, damit wir uns schließlich auf einen höheren Berg begeben können, als wir ihn je zuvor besucht haben.

Ich werde diesen Punkt noch ein wenig mehr betonen, also habe Nachsicht mit mir! Wir alle müssen Urteilsvermögen und tiefe Überzeugung von der Notwendigkeit haben, in Versammlungen in die Realität durchzudringen. Ohne Überzeugung werden wir nicht die Energie und Weisheit haben, die notwendig sind, um den Fluch der Selbstgefälligkeit und der Zuschauerreligion, die so in uns verwurzelt ist, zu brechen. Um einen bleibenden Eindruck zu hinterlassen, werde ich diese Dinge wiederholen.

Was auch immer passiert, bitte täuscht euer Leben nicht vor. Es ist nicht ehrlich, so zu tun, als hätte man ein gutes Treffen (durch Übertreibung und Lächeln und Schmalz-Gesichter), bei dem jeder dabei ist, leer wegzugehen. Täusche es nicht vor. Es gibt keinen Wert darin und Gott mag es nicht mehr als wir. Bitte fordert satan heraus, indem ihr dort aufhört und Realität, Wahrheit und Ehrlichkeit auf die Situation anwendet. Das gilt unabhängig davon, ob es sich um

eine größere Versammlung oder um ein Haus-Versammlung handelt. Übernimm die Verantwortung, etwas zu bewegen. Und, wenn es nach Gottes Zeitplanung dazu kommt, *fürchte dich nicht*, (mit Respekt und Demut) zu sagen: „Das ist es, was ich beobachte. Dieses Mal zusammen fehlt wirklich etwas. Es scheint so zeitlich (durch Geschwätz oder Egoismus oder Weltlichkeit, oder einfach Hohlheit).“ Sei jedoch äußerst vorsichtig, dass du andere (oder eine Gruppe) nicht wegen Beweisen anklagst, die mehr mit deiner Laune, deinen Hormonen, deiner eigenen geistlichen Leere oder unbewiesener Urteilsfähigkeit über geistliche Angelegenheiten zu tun haben. Und, wie bereits erwähnt, besser als auf Irrtümer hinzuweisen, besteht ein viel höherer Weg darin, anderen zu helfen, indem man sie auf eine höhere Ebene hinaufzieht. Diagnostiziere nicht einfach das, was sie vielleicht schon wissen. Überfließe in die Kirche hinein aus *deinem* Vorratshaus der Beziehung zum Vater!

Darüber hinaus, wenn du dich zu Dingen äußerst, die nicht in Ordnung zu sein scheinen, achte äußerst darauf, niemanden unvorsichtig zu beleidigen. Obwohl es möglich ist, ist es ein seltener Fall, jemanden in der Öffentlichkeit mutig zurechtzuweisen. In 1. Timotheus, Kapitel 5, lehrte Paulus, die Ältesten öffentlich zu tadeln (wenn es zwei oder drei Zeugen gab), damit alle anderen Furcht bekämen. Paulus tadelte Petrus öffentlich, weil er Vorurteile gegen Heiden hatte. In öffentlichen Briefen nannten Paulus und Johannes beide bestimmte Männer beim Namen, die Schwierigkeiten machten. Jesus verurteilte öffentlich religiöse Führer, die ihre Arbeit nicht verrichteten, vor ihren „Herden“.⁵⁹ Es gibt durchaus eine Zeit der öffentlichen Konfrontation, aber achte darauf, nicht unnötig in der Öffentlichkeit zu beleidigen. Viel besser, wenn möglich, es „zu ihm und ihm allein“ zu bringen.

Bringe satan zum Stillstand, indem du betend und demütig eine Situation öffnest, in die Gott dich hineinberufen hat, und in der du Wahrheit, Realität und Transparenz anwendest. Ihr werdet es wissen, ihr werdet die Realität durchdringen, und die Realität wird euch befreien (Joh. 8,32). Versuche es. Aus der Show in die Realität zu treten und darüber zu sprechen, was in diesem Moment passiert - die glänzende, oberflächliche Hülle aufzuknacken - ist eine wichtige fehlende Zutat gewesen, die den Geist Gottes gelöscht und das Volk Gottes verwüstet hat.

⁵⁹ Matthäus 23.

Ich erinnere mich an eines der ersten Male, als ich die Tragödie bemerkte, mesmerisiert und verklavt zu sein und unserer Rolle als „Königreich der Priester“ durch religiöses Protokoll und Menschenangst beraubt wurden. Diese besondere Situation betraf einen brandneuen Christen. Wir „besuchten“ ein Treffen in einem „Kirchengebäude“ und hatten ein „Bibelstudium“. Unsere „Andacht“ hatte drei Lieder und ein Gebet und sechs verschiedene Leute, die kleine Minigespräche führten; ein wunderbares „geistliches“ Ereignis - und jemand in der hinteren Reihe, die fast die ganze Zeit weinte. Hier ist der tragische Teil: Niemand hat sich bewegt. Wir orchestrierten eine so große Show, dass wir keine Zeit hatten, uns um eine Schwester zu kümmern, der es schwer ging. Sie sagte mir damals, dass sie bereit war, wegzugehen und nicht zurückzukommen! Sie sagte: „Ich verstehe das nicht. Ich kann damit nicht mehr umgehen. Ich verstehe es einfach nicht.“ Jetzt schau sie dir an! (Sie saß in dem Raum, in dem wir uns befanden, drei Jahre später, voller Leben!) Es MUSS genug Ehrlichkeit und Wahrhaftigkeit geben, um einfach zu reden!

Seid das Volk Gottes, sei Brüder und Schwestern. Wenn jemand am Esstisch weinen würde, würden wir nicht sagen: „Gibst du mir die Erbsen bitte.“ Ich glaube nicht, dass wir es ignorieren, weiter essen, das Geschirr spülen, die verletzte Person dort sitzen lassen und am Tisch weinen würden. Tut ihr das? Ich glaube nicht, dass es dort passieren würde, also sollte es auch nicht in einer Versammlung der Familie Gottes geschehen. Wenn jemand in unserem Wohnzimmer weinen würde, denkst du, wir würden es ignorieren? Kannst du dir das überhaupt vorstellen? Kannst du dir die Möglichkeit vorstellen, einen Abend mit Gästen zu verbringen, mit jemandem, der in Tränen ausbricht, und dass du dabei das Gespräch über das Wetter und den neuesten Punktestand von deinem Baseballteam weiterführen würdest? Du würdest NIEMALS sehen, dass das in einer echten Familie passiert. Und es gibt keinen Grund, warum wir eine religiöse Show durchführen und die Realität auch bei Wahren Familientreffen ignorieren sollten. Und wartet nicht auf Tränen nach außen - selbst ein Blick von Enttäuschung oder Langeweile oder Frustration sollte ausreichen, um die Äußerlichkeiten zu stoppen, um in einem Leben zur Realität zu gelangen.

Hebräer 6:10

„Gott ist nicht ungerecht; er wird eure Arbeit und die Liebe, die ihr Ihm gezeigt habt, nicht vergessen, da ihr Seinem Volk geholfen habt und ihm weiterhin helft.“

Die Gemeinde als wahre Familie

Bitte lehnt es ab, dass rituelle und falsche religiöse Etikette euch hypnotisieren, euren Weg mit eurem Gott zu entführen und euren Dienst an Brüdern und Schwestern zu schwächen!

KAPITEL 17

Details pfählen

PRAKTISCHES Zeug. Bei euren Versammlungen solltet ihr die Belanglosigkeit jedes Details eures Tages oder sogar die Einzelheiten eurer evangelistischen Gespräche mit Nichtchristen auf ein Minimum beschränken. Manchmal mag dies aus „Ausrüstungsgründen“ angebracht sein, aber selten. Bittet um Gebete, wenn Gebete nötig sind, aber ohne eine lange Geschichte. Nehmt Rücksicht auf andere. Weiß jemand, wovon ich spreche? Wenn es DEINE Geschichte ist, ist es großartig. Wenn es die Geschichte von jemand anderem ist, wird sie sehr schnell langweilig, wenn sie für die Kirche als Ganzes nicht von Bedeutung ist. Sei also einfühlsam und gib nur ein Minimum an Details an, es sei denn, es gibt einen Grund, darüber hinauszugehen. Das gilt besonders dann, wenn die Zahlen in den Versammlungen der ganzen Kirche sehr groß sind, aber es bleibt ein wichtiges Prinzip, auch wenn „zwei oder drei in Seinem Namen versammelt sind“.

Übrigens kann es auch falsch und zeitraubend sein, nach Details zu fragen, die unwichtig sind. Wenn um Gebete gebeten wird, brauchen wir nicht 40 Fragen über die Situation zu stellen. Manche Menschen sind sehr neugierig, während andere die Antworten auf diese 40 Fragen nicht brauchen, um für die Situation zu beten. Lass dich also nicht in einen Abend voller Trivialitäten verwickeln, an dem wir über dies und jenes reden. Es ist nicht das Königreich Gottes, sich in Trivialitäten zu verstricken. Nochmals, ich sage nicht, dass man nie über etwas Bestimmtes oder Praktisches reden soll (manchmal ist es perfekt!), aber ich sage, dass man vorsichtig sein soll mit unnötigen Details, die Versammlungen kontrollieren.

KAPITEL 18

Jesus Christus: Nicht Sigmund Freud

Die WIRKLICHE Anbetung Jesu und das durchdringende angewandte Wort Gottes muss das immer dominierende Thema der Versammlung Seiner Jünger sein. Obwohl es natürlich Ehrlichkeit, Demut und Beichte geben wird, sollten die Versammlungen keine „Mitleidsfeste“ sein. Wenn Christus drin ist, werdet ihr eine jubelnde Anwendung der Wahrheit Gottes finden. Auch wenn es manchmal Tränen geben wird, gibt es Hoffnung in Christus, auch in den ernststen und schmerzhaften Situationen des Lebens. Lobt Gott!

Die ehrliche Beichte und der Herzensschrei eines Heiligen bringt oft die Kraft Gottes in Versammlungen in Bewegung. Die Antwort des Herzens Gottes auf unsere Kämpfe (wenn Er in unserer Mitte herrschen darf), ist oft mehr, als man „fragen oder sich vorstellen kann“!

Um die Berggipfel-Wahrheit von den Heiligen explodieren und die Dunkelheit zerbersten zu sehen, gibt es mindestens drei Voraussetzungen:

1) Die Freiheit Christi, Seine eigene Gemeinde zu leiten, ist derart, dass sie es den Brüdern und Schwestern eine Gelegenheit *erlaubt*, ihre Herzen wirklich zu öffnen, und

2) Unser zuversichtlicher Glaube an Gott (trotz der Umstände).

3) Der Wunderbare Ratgeber, der durch Seine Barmherzigkeit Sein Volk segnet.

Angesichts des oben Gesagten, Mensch, können wunderbare Dinge geschehen.

Was den Teil vom „zuversichtlichen Glauben“ betrifft, so wisst ihr, woher ich dabei komme - eine positive Anwendung der Realität eines lebendigen Jesus auf das, was auch immer das Problem sein mag.

Wenn wir zusammenkommen und „jeder hat ein Lied, ein Wort der Unterweisung oder eine Offenbarung“ (die Glühbirne leuchtet auf: „Wow! Jetzt verstehe ich!“), lasst unsere Ausdrücke ein ständiger Ausdruck des Glaubens an unseren Vater und Seinen einzigen Sohn Jesus sein. Das Bekenntnis der Sünde ist zweifellos ein Teil des Christseins und somit ein Element in der Gemeinde und ihren Versammlungen. Doch lasst es mit der Erwartung der Gewissheit der Treue Gottes sein, zu vergeben, zu belehren und zu überwinden. Und kommt mit „Ohren, um zu hören“, was Gott durch Sein Priestertum (die Gemeinde) als Antwort auf euer Bekenntnis sagen möge. Habt eine Haltung der Erwartung!

Ein Brief, den ich heute von einem Glaubensgefährten, einem neuen Christen, erhalten habe, ist ein Beispiel für genau diese Art von Herz. Er endete mit:

„Manchmal bin ich fast erstaunt, wie verkorkst ich in diesem Bereich sein kann. Ich bin so dankbar, dass Gott ein großartiger Gott ist und **nichts** zu sehr durcheinander und beschädigt ist, dass Er es nicht geradebiegen und heilen kann.“

Großartiger Ausdruck des Glaubens, oder? Nicht wirklich. Einfach normales Christentum!

Hebräer 11:6

„Aber ohne Glauben ist es unmöglich, Ihm zu gefallen; denn wer zu Gott kommt, muß glauben, daß Er es ist und daß Er ein Belohner derer ist, die Ihn eifrig suchen.“

Jakobus 1:5-6

„Wenn es einem von euch an Weisheit mangelt, so bitte er Gott, der allen freizügig und ohne Tadel gibt, und sie wird ihm gegeben werden. Er soll aber im Glauben bitten, ohne zu zweifeln, denn wer zweifelt, ist wie eine Meereswelle, die vom Wind getrieben und geworfen wird.“

Jakobus 5:16

„Bekennet einander eure Sünden und betet füreinander, damit ihr geheilt werdet. Das wirksame, inbrünstige Gebet eines rechtschaffenen Menschen bewirkt viel“.

„Alles muss für die Stärkung der Gemeinde getan werden“ (1.Kor. 14:26). Folgt dieser Leitlinie, indem ihr mit einer Anwendung

des lebendigen Wortes Gottes oder Seiner Gnade in euren Leben kommt - zur Stärkung der Gemeinde. Wendet euer Leben Jesus zu, und eure tiefsten Prüfungen und Fehler werden niemals selbstgefällig sein, sondern euer Herz wird die Gemeinde stärken und erheben.

„Schau, wie schrecklich meine Schwierigkeiten sind und wie schlimm es scheint... aber durch Gott ist es ein ‚leichtes und vorübergehendes‘ ‚KGS‘ (keine große Sache) Problem. Sieh dir an, was Gott tun wird! Kannst du das glauben? Es scheint unmöglich zu sein, aber Gott benutzt es, um mich zu verfeinern und meinen Glauben zu vergrößern, wenn Er erneut zum Vorschein kommt! Alle Dinge wirken zum Guten zusammen für diejenigen, die Ihn lieben und nach Seiner Bestimmung berufen sind. Ich habe mich entschieden, daran zu glauben. Ich glaube an Gott. Wenn Er das Universum erschaffen hat, dann glaube ich, dass Er dieses Versprechen in Römer 8 halten wird - also brauche ich nicht besiegt und deprimiert über die Umstände zu sein. Hat jemand ein echtes Wort von Gott für mich über diesen Glaubensgegner, dem ich begegnet bin?“

Eine unglaubliche (oder wie eine Schwester sagte: „Glaubliche“ - weil es Gott ist!) Lehre, die nie von hinter einer Kanzel gehört wurde, hat zu einer Zeit stattgefunden, in der ein Lamm der Gemeinde die Herzschmerzen oder Fehler seines Lebens offenbart. Mit einem solchen Bewegungsspielraum kann Jesus solche fabelhafte Dinge tun, die 40 Stunden in einem „Studierraum“ nie *anfängen* könnten zu berühren.⁶⁰ Er kann Seinen Dienern „eine unterwiesene Zunge geben, um das Wort

⁶⁰ Der „Herr des Sabbats“ hatte bei vielen Gelegenheiten eine andere Vorstellung davon, was „Halte den Sabbat heilig“ bedeutete, als die Gelehrten es taten. Joel, Kapitel zwei, wäre von den Gelehrten niemals so interpretiert worden, dass sie das gemeint hätten, was der Heilige Geist in der Apostelgeschichte, Kapitel zwei, sagte. Obwohl alle Schriften - Seite für Seite des Alten Testaments - auf den Messias hinweisen und Ihn vorhersagen, folgten nur wenige Jesus wegen dem Wissen, das durch eine „gelehrte“ Betrachtung der Bibel gewonnen wurde. Es gab nur einen Mann, von dem wir wissen, dass er aus der „Gelehrtenklasse“ stammte, der genau den Messias, über den die Prediger diskutierten, über den sie lehrten und auf den sie warteten, nicht ablehnte! Josef von Arimathäa.

Gottes Wunsch ist es, dass wir in Seinem Wort „wohnen“ - **unser Zuhause darin machen** - nicht es analysieren. Dann, wie in Apostelgeschichte 2, erlaube dem Heiligen Geist, im Zusammenhang mit unserem BEDARF zu sagen: „Das ist das, wovon gesprochen wurde von...“. Jesus, lebendig in und unter Seinem Volk, ist der Schlüssel zur Erkenntnis. Er ist „alle Weisheit und Offenbarung“. Anstatt unser eschatologisches und anderes lehrmäßiges Gerüst zu formulieren, um Gott zu erreichen, lasst uns einfach mit Ihm gehen!

zu erkennen, das die Müden trägt“. Und aus diesem überraschenden Sieg kann dann echter Lobpreis (und nicht nur eine vorher geplante „Lobpreis- und Anbetungszeit“) auf eine Weise hervorbrechen, die der talentierteste Leiter niemals reproduzieren könnte. Könnt ihr es sehen?

Viele, viele Male hat Jesus konkrete Situationen in unserem Leben benutzt, um die ganze Gemeinde zu ermutigen und zu verändern.

„Ich scheine immer herauszufinden, dass ich ins Fettnäpfchen getreten bin, nachdem ich den Schaden angerichtet habe. Werde ich jemals an den Ort kommen, wo ich das nicht mehr tue?!“

Die verbale Antwort auf diese einfache Frage wurde für spätere Generationen in einem Büchlein mit dem Titel „Reife-Stufen“ festgehalten.

„Ich habe nie das Gefühl, dass ich etwas aus meinen ‚Gebets-, und ‚Bibelstudien‘-Zeiten herausbekomme. Stimmt etwas mit mir nicht?“

Die Antwort auf diese Frage kam ein paar Tage später in einer Versammlung, die teilweise aufgezeichnet wurde und sich „Time Home“ nannte. Aufgrund der Freiheit der Versammlung und der Ehrlichkeit der süßen Schwester erhielt sie nicht nur eine Antwort, sondern es schien, dass die gesamte Gemeinde, einige Nichtchristen und andere Leute von außerhalb, die an diesem Tag bei uns waren, ebenfalls davon profitierten.

Um den Punkt zu bekräftigen: Wenn ihr Ehrlichkeit, Wahrheit, Realität, Glauben, Leben, Freiheit und Gnade auf alles anwendet, was euch in den Weg kommt, kann Jesus durch alles leicht zur Stärkung der Gemeinde wirken. Lasst euch nicht in die Falle locken, wenn ihr zusammenkommt, einfach eine „Austauschsitzung“ oder „Gruppentherapiesitzung“ zu haben. Bittet den Herrn der Ernte und wendet euch an Ihn und Seine Gemeinde in Demut und Erwartung, selbst in euren tiefsten Kämpfen.

Matthäus 11:25-27

Damals sagte Jesus: „Ich preise dich, Vater, Herr des Himmels und der Erde, weil du diese Dinge den Weisen und Gelehrten verborgen und den kleinen Kindern offenbart hast. Ja, Vater, denn das war dein Wohlgefallen. Alle Dinge sind Mir von meinem Vater anvertraut worden. Niemand kennt den Sohn außer dem Vater, und niemand kennt den Vater außer dem Sohn und denen, denen der Sohn Ihn offenbaren will“.

KAPITEL 19

Die Perspiration der Inspiration

Hebräer 10:24-25 (Amp.)

„Und laßt uns bedenken und darauf achten, ständig aufeinander aufzupassen und darüber nachzudenken, wie wir einander zu liebenden und hilfreichen Taten und edlen Tätigkeiten anregen (anfeuern und aufstacheln und anspornen) können, und nicht aufgeben oder versäumen, uns als Gläubige zu versammeln...“

DIES ist so wichtig! **Bedenkt:** Wie kann ich meinen Brüdern und Schwestern helfen zu wachsen? Wie kann ich sie anspornen? Spornen haben manchmal scharfe Spitzen (HI-O Silber!), also spornt euch gegenseitig mit Kreativität und Phantasie zu Liebe und guten Taten an. Überlegt euch, wie ihr das tun könntet! Bitte lasst mich euch provozieren, anspornen, die verabscheuungswürdige religiöse Passivität des Zuschauer-Christentums des 20. Jahrhunderts zu verlernen! Überlegt, denkt gründlich nach, benutzt eure Vorstellungskraft, wie ihr andere anspornen könntet. Geht zu Zusammenkünften, Mahlzeiten und nach der Arbeit in das Haus oder die Wohnung eines anderen Bruders oder einer anderen Schwester mit der *Überlegung*, wie ihr sie in Christus ermutigen könntet! Bereitet euch im Gebetsschrank auf das Leben, die Arbeit, den Lebensmitteleinkauf und die Zusammenkünfte vor - und es wird euch nie an denen fehlen, die von eurer Liebe und eurem Dienst beeinflusst worden sind.

Viele in der lokalen Ausdrucksform Christi, von der ich ein Teil bin, haben Lieder geschrieben und sie Christus in den Versammlungen der Heiligen als Gaben dargebracht - sogar bei Ben & Jerry's! (Eine Eisdielen.) Die Gedichte und Lieder, die geschrieben wurden, und die Gemälde und Zeichnungen und andere Gaben an Gott von Seiner Familie, waren eine enorme Ermutigung (und in einigen Fällen eine willkommene, überzeugende Herausforderung). Sogar die Kinder haben aus den Herausforderungen, denen sie begegnet sind und in denen sie Christus gefunden haben, Lieder von Sieg und Wahrheit geschrieben.

Die ungeheure Kraft und Einfachheit des Liedes der zehnjährigen Leah: „Ich will Gott nicht das opfern, was mich nichts kostet ...“ hallt an manchen Tagen immer wieder in meinem Kopf wider.

Natürlich, sei kein Angeber und sage oder tue keine „religiösen“ Dinge, um beachtet zu werden oder um dein Ego zu stärken, oder bringe „Kain“-Gaben, die nur aus deinen eigenen, ungeprüften, natürlichen Fähigkeiten stammen. Aber ***begrabe auf keinen Fall das Leben, das Gott in dir offenbart hat!***⁶¹ Bringe die Gaben, die du deinem Gott und deiner Familie darbringst! Biete nicht, wie König David (und Leah) sagte, Gott Gaben an, die dich nichts kosten!

⁶¹ Galater 1:16.

KAPITEL 20

Nicht Sklaven der Fleischlichkeit

HÜTET euch vor fleischlicher Dominanz in Versammlungen. Ihr habt sicherlich bemerkt, dass Worte von jemandem, dessen Leben in Christus verborgen ist, herzerreißend sind - während genau dieselben Worte aus einem eigenwilligen, ungekreuzigten Leben wie Fingernägel auf einer Kreidetafel sind. Könnt ihr das nachempfinden? Es sind nicht die Worte. Es hat mit „dem Geist und dem Leben“ zu tun.

Es kommt in verschiedenen Formen:

Herr (oder Frau) Laut,
Herr Meinungsfroh,
Herr Gesprächig,
Herr Jammerlappen,
Herr Alleswischer, Herr Kritiker,
Herr Gelehrter, Herr Kontrolle,
Herr Erfahrung,
Herr Mega-Talent,
Herr Unempfindlich,

Herr Singen-wir-meinen-Lieblings-Song (Ich liebe es zu singen),
Herr Ich-kann-euch-armen-Menschen-helfen,
Herr Wir-müssen-hier-vorsichtig-sein,

...und eine Vielzahl von Cousins und Neffen.

Betet und fastet. Seid bereit, über die Schwierigkeiten zu sprechen, zuerst (wenn überhaupt möglich) „mit ihm und nur mit ihm“. Bring es ihm, dann mit zwei oder drei Zeugen, die helfen können, die Angelegenheit zu klären, und erzähle es dann der Gemeinde (Matth.18). Seid hier vorsichtig und zerbrecht nicht „*das zerschlagene Rohr*“ oder

„verbittere das Kind nicht“.⁶² Der Mann, den Jesus im Gleichnis von den Talenten als den „ein-talentierte Mann“ bezeichnete, war in seiner Reaktion sehr fleischlich: „Ich weiß, dass du ein harter Mann bist, der erntet, wo er nicht gesät hat ... so fürchtete ich mich und ging und verberg dein Talent“. Das war eine fleischliche Reaktion. „Ich muss mir dieses Zeug nicht gefallen lassen. Ich wusste, dass du mich betrügen würdest und dass du ein harter Meister bist. Ich wusste es einfach. Mann, dieses Zeug macht überhaupt keinen Spaß und pfui auf dich!“ Offensichtlich ist das eine sehr fleischliche Reaktion.

Wenn man einen unreifen und dominanten Bruder oder eine unreife und dominante Schwester beiseite nimmt, wird die typische Reaktion sein:

„Für wen hältst du dich eigentlich? Ich rede nicht mehr als jeder andere! Wenn das alle so empfinden, rede ich einfach nicht mehr! Okay?!“

Versteht ihr, was ich meine? (Mit anderen Worten: „Dann vergrabe ich einfach mein Talent!“)

„Ich wusste es; ich wusste es einfach. Vergisst es einfach. Ich gebe mir so viel Mühe und niemand weiß zu schätzen, was ich tue.“

Das ist die „Ein-Talent Reaktion“. Es ist Fleischlichkeit und du kannst so oder so nicht gewinnen. Was sie tun, tun sie aus Fleischlichkeit. Wenn du sie darauf korrigierst, wollen sie ihr Talent begraben. Jesu Antwort auf Talentvergrabende ist: „Du böser und fauler Diener. . . Werft diesen wertlosen Knecht nach draußen, in die Finsternis, wo es Heulen und Zähneknirschen geben wird“.

Lasst nicht zu, dass Fleischlichkeit, Schwäche und Unordnung herrschen. Es ist eine Herausforderung, denn normalerweise wollen Fleischlichkeit, Schwäche und Unordnung den Thron an sich reißen. Es sind typischerweise schwächere Brüder oder schwächere Schwestern in den meisten religiösen Gruppen, die die lauteste Stimme haben, die meisten Wellen schlagen, die Dinge kontrollieren und ihren eigenen

⁶² Das Heft „Das Handbuch des Apostels Paulus um fleischlichen Christen zur Reife zu helfen“ enthält nützliche verwandte Grundsätze.

Willen durchsetzen. Schwäche, Fleischlichkeit und Unordnung können so leicht regieren, und das können wir nicht zulassen. Fleischlichkeit, Unordnung und Chaos können nicht über unsere Zusammenkünfte herrschen und regieren. Es ist weder liebevoll noch mitfühlend, der Fleischlichkeit zu erlauben, Gottes Königreich zu regieren. Auf der anderen Seite, lass den eintalentierten (fleischlichen) Menschen nicht sein Talent vergraben und sich damit auch nicht selbst umbringen.

Viel Spaß und ich wünsche euch alles Gute.

KAPITEL 21

Unterscheidungs- Fähigkeit

Laßt Offenheit, ehrliches Bekenntnis der Sünde, Gebet für Gesundheit (und andere Bitten) und völlige Transparenz von Unterscheidungsvermögen regiert sein - nicht von Stolz, Angst oder Apathie. Wenn völlige Transparenz von der Entscheidungsfähigkeit beherrscht wird, wird es Zeiten geben, Dinge zurückzuhalten. Zum Beispiel ist die Beichte von sexuellen Sünden inmitten von Ehepaaren und gemischten Singles normalerweise eine schlechte Unterscheidung, weil Leute dabei leicht in Versuchung geraten. Ohne es überhaupt zu wollen, werden sie darüber nachdenken, und die Einzelheiten der Beichte werden ihnen vielleicht für lange Zeit im Gedächtnis bleiben. Sie werden es nicht wollen, aber jedes Mal, wenn sie dich sehen, werden sie vielleicht an dieses Geständnis denken. Was du als ein ehrliches und demütiges Geständnis beabsichtigt hast, schaffte in Wirklichkeit eine Versuchung im Leben eines anderen. Sei vorsichtig damit, manchmal und an Orten über Dinge zu sprechen, die andere Menschen Schaden zufügen könnten. Es ist eine Frage der Weisheit und Sensibilität.

Versichert euch, dass Unterscheidungsvermögen der entscheidende Faktor ist, nicht Stolz, Angst oder Apathie. Furcht sollte euch nicht davon abhalten, etwas zu gestehen. Auch solltet ihr nicht zu apathisch sein, um es euch wichtig zu sein lassen, ob etwas gebeichtet wird oder nicht. Und haltet euch nicht davon ab, etwas zu gestehen, weil ihr zu stolz seid, anderen zu zeigen, dass ihr auch manchmal ein schwaches Gefäß seid. Diese Faktoren können niemals herrschen; nur die Unterscheidung im Geist Christi sollte herrschen. Verstanden?

Wenn eine Anzahl großer oder kleiner Versammlungen ohne Sündenbekenntnis oder Zerbrochenheit vor Gott vorbeigehen (keine erbärmliche Introspektion, sondern Demut und heftiger Hass auf den Feind Jesu), hätte ich Angst um die Lebenserwartung dieser Gruppe. Ich vermute, ihre Tage wären gezählt - zumindest würde das wahre Leben beinahe ins Stocken geraten. Gott wird mit Menschen arbeiten, die auf

hundert verschiedene Arten vermasselt haben, wenn sie lediglich die Sünde hassen und sie ehrlich und offen bekennen. Sünde, denkt daran, ist das, was zwischen Gott und Mensch steht. Lasst eure Demut und eure Beichte in Weisheit geschehen, aber nicht in einen geschlossenen und heuchlerischen Zustand hinein rationalisiert werden.

Wenn Gott auf dem Thron sitzt und wir leicht, mit Freiheit und Unterscheidungsvermögen, ins Licht kommen... wird Er selbst sich uns anschließen. Und das kann man nicht übertreffen!

KAPITEL 22

Wie passen die Frauen ins Ganze?

SICHERLICH wird die Frage nach einer „Rolle der Frau“ auftauchen, und das zu Recht. Es gibt sehr gute Gründe, die Rolle der Frau in Bezug auf Treffen zu besprechen. Wir wissen, dass Paulus es für angebracht hielt, mehrere Male darüber zu schreiben, und wir sollten es auch als ein sehr wichtiges biblisches Thema erkennen; lasst uns nicht so tun, als ob es keine Rolle spielt.

Angst, Arroganz, Unwissenheit der Heiligen Schrift und menschliche Traditionen sind vier Gegner in diesem Kampf um die Rolle der Frau zu verstehen. Jeder dieser Gegner führt zu einer anderen Weise Gott zu verfehlen.

Angst ist ein Gegner der Wahrheit und der Feier des Geistes Gottes, in dem Menschen von allem weglaufen, das wie Schwierigkeiten aussehen könnte. „Lieber einmal zu viel als einmal zu wenig“ ist ein gottloses Motto von Feiglingen und treulosen Männern und Frauen. In diesem Modus wird irgendetwas und alles, was Gott in unserer Generation tun würde, erstickt. Hätte der Vater unseres Glaubens, Abraham, diese Haltung gegenüber Gott und den Dingen Gottes, hätte er Isaak nie auf den Berg gebracht, ihn zu opfern. („Das ist Mord - Gott hat Kain schwer gerichtet für eine solche Tat & der Bosheit.“) David hätte sicher nicht getanzt, als er vor der Bundeslade feierte. („Moses hat das nie gemacht. Das ist nicht gestattet.“) Johannes wäre als unbiblischer Tor bezeichnet worden, dadurch dass er Menschen sagte, sich von ihm taufen zu lassen, da es zu seiner Zeit keine Schriftstelle gab, die diese Idee unterlegte. Gottes Sicht war ganz anders. Jeder, der die Taufe des Johannes ablehnte, hatte „Gottes Plan für sein Leben abgelehnt“ (laut Gott selbst), obwohl Johannes taufte, ohne schriftliche „Genehmigung“ und „Zeichen und Wunder“, um sich zu beweisen. Sag ich jetzt dass „alles geht?“ Keineswegs. Ich sage aber, dass unsere sterbliche Auslegung der Heiligen Schrift so erschreckend flach ist, dass wir gut daran täten, kein starres System zu schaffen von „so müssen Dinge sein um Gott zu

gefallen“, und es damit unserer Angst zu erlauben, um uns von Gottes Segen zu berauben. Und in diesem Fall, Frauen ihre Verantwortung als Priesterinnen im Königreich zu berauben.

Arroganz ist Feind Nummer zwei. Einigen in diesem Lager ist es wirklich egal, was die Bibel über diese Frage aussagt, denn schließlich ist jede Einschränkung der Rolle der Frauen wahrscheinlich sowieso nur eine kulturelle Sache. „Ich habe meine Rechte, verstehst du?“ „Paulus war ein Chauvinist.“ Bitte erhebe dich nicht in dieser Weise über Gott und Sein Wort. „Das Wort war bei Gott, und das Wort war Gott.“ Nachlässige Arroganz ist eine tödliche Stellung.

Und Unwissenheit der Heiligen Schrift führt zu Chaos. Wir machen unseren eigenen Weg und unsere eigenen Regeln, wenn wir nicht „unser zu Hause in seinem Wort machen“ und stattdessen das tun, was wir aus eigener Sicht für richtig halten. Das ist eindeutig auch nicht der Wille Gottes.

Menschliche Traditionen, Feind Nummer vier, machen immer noch, laut Jesus, das Wort Gottes zu „null und nichtig“. Es spielt überhaupt keine Rolle, womit man „komfortabel“ ist, oder die Art und Weise wie Großpapa es tat. Schockierend? Such Gottes Angesicht, nicht die eigene Komfort-Zone. Niemand, der Jesus nachfolgte in den Tagen in denen Er diesen Planeten im Fleisch besuchte, hat es vermeiden können wegen Seinen „unorthodoxen“ Interpretationen und Praktiken schockiert zu sein. Jesus hat sich nicht geändert. Bereite dich vor schockiert zu sein... und folge trotzdem.

Diese vier Feinde müssen alle vernichtet werden, um Gottes Weg für unser Leben und für Seine Gemeinde zu kennen. In einem formalen „Gottesdienst“, komplett mit einer vorprogrammierten Liturgie der Lieder, Gebete und Schauspieler, ist „die Rolle die Frauen spielen sollten“ eine noch schwierigere Frage. Mit einem voreingestellten Format, einem gedruckten Programm das am Eingang ausgeteilt wird, und Menschen die auf bestimmte Rollen zugewiesen werden, gibt es viele Situationen, die weit komplizierter sind als nötig. „Wer wird diese oder jene Rolle spielen? Muss ich es wegen einer Frau zu gestatten ein Gebet zu sprechen?“ Da die institutionelle Struktur nie Gottes Absicht war, ist es in erster Linie natürlich schwer zu wissen, was der Wille Gottes für die Rolle der Frauen in dieser Form ist! Liturgie und eine religiöse

Maschine statt der Familie Gottes, schaffen unnötige Spannungen. Im Kontext des Lebens in Christus ist dies keine schwierige Frage. Wenn das Volk Gottes im Leben funktioniert wie eine Familie, ohne Glanz und Gloria und Programmen, dann kann man sich der Frage aus einfacher Familien Sicht nähern. Wenn man ein Programm, ein System und einen „Apparat“ hat, müssen große Entscheidungen getroffen werden. Gott wirkt durch zusammen als Familie leben um eine Menge von Fragen zu beantworten.

Wo immer du dich auch gerade befindest, ich schlage vor, dass du dich der Leitung dieser Versammlung in diesem Punkt der Rolle der Frau er gibst. Und ergebe dich begeistert, was auch immer sie entscheiden. Wenn du dich entschieden hast, Teil dieses lokalen Körpers zu sein, unter dem lokalen Ausdruck der Regierung Jesu (Jes.9:7; Heb.13:7, 17; Heb.12:15), sei eine Bereicherung für die Einheit und fürs gemeinsame Leben Jesu, kein Dorn.

Einfach zur Information willen: Wie wir in der Kirche hier gelernt haben uns zueinander zu verhalten, ist dass die Frauen, um „ihr Haupt, den Mann, nicht zu entehren“, (1.Kor.11:5,3,8-9; 1Tim.2:11-15), nie während einer Versammlung hereinplatzen und die Kontrolle übernehmen von einer Aussage die gemacht wird oder während den Zeiten, in denen wir uns vertikal zu Gott hinwenden. Sie soll nie eine unverblümete, maßgebliche Präsenz in einer Zusammenkunft haben, als ob sie „über“ den Männern wäre (eher als „unterwürfig“). Es gibt doch einen Unterschied in der Gemeinde, biblisch gesehen, zwischen Männer- und Frauenrollen - ohne Frage. Eine Frau sollte fragen: „Dürfen wir beten?“ statt „Lasst uns beten.“ „Könnten wir ‚Majestät‘ singen?“ anstatt einfach nur das Lied anzufangen, wie viele der Brüder es tun. Mit dem rechten Herzen ist sogar „Darf ich diese scharfe Zurechtweisung, die Gott auf mein Herz gelegt hat über... teilen?“ nicht „usurpierend“; zu sagen was sie gesehen hat, wenn es der Wille Gottes ist und den Männern akzeptabel. (In der Tat wäre es „ungehorsam“, nicht zu teilen was auf ihrem Herzen ist, wenn die Männer sie bitten.) Es ist in Ordnung, wenn es in Demut, mit Anmut, Schönheit und Ehre geschieht. Wenn eine Frau, aus Frust oder Stolz versucht die Rolle der Männer zu füllen, Gott kann sie nicht gebrauchen für das wozu sie aufgerufen ist. Wenn jeder die Rolle füllt, die Gott für ihn oder sie gewollt hat (welch Seltenheit!), ist es erstaunlich, wie alles zusammenpasst. Gott wird geehrt, und jeder ist erfüllt.

Bei der Überlegung über diese Herausforderung sollten wir beachten, dass die Natur des zweiten (und letzten) Übereinkommens Frauen einen prominenten Platz gibt. Zumindest ein Teil ihrer Rolle wird durch den Heiligen Geist folgenderweise beschrieben:

(Apostelgeschichte 2,15-21)

„Eure Söhne und eure Töchter werden weissagen... ja, auch über meine Knechte und über meine Mägde werde ich in jenen Tagen von meinem Geist ausgießen, und sie werden weissagen.“

1.Korinther 11,5 spricht von Frauen die beten und prophezeien. Es ist sehr wahrscheinlich, dass Männer anwesend waren, sonst wäre der gesamte Grund fürs Schreiben der Warnung (die Gefahr das Haupt der Frau, den Mann, zu „entehren“) von geringer Bedeutung. Fünfundzwanzig Jahre nach Pfingsten hatte der Evangelist Philippus vier Töchter, die prophezeiten (Apostelgeschichte 21:8-9).

Diese Schriftstellen scheinen es auf jeden Fall hinaus zu wagen über die normale Konzeption der Christenheit von „Frauen in der Kirche“.

Ein weiterer gesamter Teil der Christenheit hat sehr wenig Respekt für die Schrift und stürzt einfach zusammen in „Übereinstimmung mit den Mustern der Welt“. Alles, was die Welt zulässt oder erfordert, wird schlussendlich akzeptabel für diese falschen Kirchen. Eine wachsende Rolle der Frau in Gesellschaft und Wirtschaft scheint in Gruppen wie diese, die Schriften umzuschreiben.

Ich glaube, dass man beim Betrachten des Wortes Gottes über das Thema feststellen wird, dass Versammlungen wie in der Halle Salomos (Jerusalem, Mega-Tausende gegenwärtig, Apostelgeschichte 2-5), Versammlungen der „ganzen Gemeinde“ (Korinth, Zahlen unbekannt, 1Kor.14:23) und der „täglich im Öffentlichen“ Teil von „täglich in der Öffentlichkeit und von Haus zu Haus“ ein wenig anders sein werden, als Versammlungen „von Haus zu Haus“, so weit es die Rolle der Frauen betrifft. Während sie genau so frei sind (1Kor.14:26 ist eine „ganze Gemeinde“ Stelle), sind die Möglichkeiten das „Haupt zu entehren“ (1Kor.11) viel höher - und verschiedene haltungen für die Frauen sind in dieser größeren Umgebung in Ordnung. Denk darüber nach, bete darüber.

Wie passen die Frauen ins Ganze?

Trotz allem Druck menschlicher Regeln oder Freiheiten, müssen Frauen Frauen sein, die von den göttlichen Ratschlüssen Gottes sprechen. Das ist die Natur der Kirche des Neuen Testaments, von Joel prophezeit und von Petrus in Apostelgeschichte 2 wiederholt. Das Wesen der neutestamentlichen Gemeinde umfasst sowohl Söhne und Töchter - Männer und Frauen, die von den göttlichen Ratschlüssen Gottes sprechen. Gottes Wille ist, dass Frauen und Männer auch, aus Demut wirken, aber dass sie *doch wirken*. Hör nicht auf. Vergrabe dein Talent nicht. Finde den Weg und den Platz, der dem Heiligen Geist und dir und der Familie Gottes gut scheint (Apg 15.28 ; Heb.13:7, 17) und der offensichtlich im Einklang mit der Heiligen Schrift ist.

KAPITEL 23

„Von IHM“... Minute für Minute

DIE Treffen werden abgedroschen sein, wenn nicht alles „von Ihm und durch Ihn und zu Ihm hin“ ist. Vielleicht macht ihr etwas Neues und Aufregendes, oder etwas Neues und Verbessertes, und es wird für eine kleine Weile in Ordnung sein - vielleicht einen Monat, zwei Monate, drei Monate. Aber wenn die Neuheit nachlässt, wird es schal und leblos sein, wenn die gemeinsamen Zeiten nicht „von Ihm und durch Ihn und zu Ihm hin“ sind. Wir brauchen Ihn! Wir müssen Ihn, unserem auferstandenen Bruder, dem Haupt der Gemeinde, der in dem Raum anwesend ist, in dem wir uns „in Seinem Namen“ versammeln, ständig antworten. Ein Treffen FÜR Ihn statt MIT Ihm zu haben, wird schnell degenerieren und verrotten. Betet IHN an und verehrt IHN - vertikal! Stellt Ihn Fragen! Du kannst in fünf Minuten leicht erkennen, ob eine Versammlung nur FÜR Jesus ist, zu Seiner Ehre, (was gut klingen mag, aber für sich allein leer und falsch ist), oder ob es MIT Jesus ist („von Ihm und durch Ihn und zu Ihm“) als dem Haupt, das über Seine Gemeinde und Seine Versammlung lebt und herrscht.

Wie?

Hier ist eine Frage, von der ich hoffe, dass ihr sie tief in euer Herz und euren Verstand sinken lasst. Lasst diese nicht vorbeiziehen. Schaut, ob ihr sie vor eurem geistigen Auge beantworten könnt. *„Wenn Jesus nicht zur Versammlung käme (Mat.18:20), wäre dann irgendetwas anders? Würden wir es merken?“* Seid ehrlich. Würden wir es merken, wenn Jesus nicht zu einem Treffen käme? Oder wäre es egal, weil Er sowieso nicht durchgehend der Gemeinde- und Versammlungsleiter gewesen wäre? *„Denn die, die vom Geist Gottes geleitet werden, sind Söhne Gottes“.*

Nur Stoff zum Nachdenken.

„Auch wenn wir so sprechen, liebe Freunde, sind wir in eurem Fall von besseren Dingen überzeugt.“

Wenn Jesus auf dem Thron sitzt und Seine Priester den Feind mit Geistlichen Waffen wegtreiben,⁶³ kann jedes Bedürfnis befriedigt, jede Frage beantwortet werden - alle geistlichen, physischen oder emotionalen Dinge können auf eine unglaublich einzigartige und kraftvolle Weise vom Meister berührt werden!

Verpasst es nicht!

⁶³ (2.Kor.10:4-5) „Denn obwohl wir in der Welt leben, führen wir keinen Krieg wie die Welt. Die Waffen, mit denen wir kämpfen, sind nicht die Waffen dieser Welt. Im Gegenteil, sie haben eine übernatürliche Kraft, um Hochburgen niederzureißen.“

KAPITEL 24

Augen für das Feld!

Damit unsere Versammlungen voller Leben und mit der Offenbarung des Sohnes durch die Gaben, die wir bringen, aufblühen, müssen wir uns praktisch damit beschäftigen, „viele Söhne zur Herrlichkeit zu bringen“. Gott wird dafür sorgen, dass die Dinge ohne dies schal werden. Dankt Ihm dafür!

Erinnert ihr euch, was Jesus über Seine Gegenwart in Zusammenkünften sagte? „Wenn ihr euch in Meinem Namen versammelt, werde Ich in eure Mitte kommen“. Es gibt eine interessante und hilfreiche Wahrheit, die ihr über das Versammeln (oder Beten) „in Seinem Namen“ wissen solltet. Wenn wir nicht „nach Seinen Absichten berufen sind“ und für das Leben, wofür Er gelebt hat („suchen und retten, was verloren ist“, leben, um „den Armen die Gute Nachricht zu predigen, den Gefangenen Freiheit zu verkünden...“), dann treffen wir uns nicht „in Seinem Namen“. Denkt daran, dass das Zusammenkommen „in Seinem Namen“ eine Voraussetzung für Seine Gegenwart ist (1.Kor.5:4; Mat.16:18).

„In Seinem Namen“ zusammenkommen bedeutet nicht, ein Schild über der Tür anzubringen. Es bedeutet, dass wir das, was Jesus repräsentiert, auch repräsentieren. Wir investieren unser Leben in den Charakter Christi. Wir suchen aktiv und fortwährend nach Seinen Absichten und geben Ihm Ehre mit jedem unserer Leben. Wenn du ein Gebet betest und mit „in Jesu Namen, Amen“ abschließt, ist das keine schicke Art zu sagen: „Ende der Durchsage“. Was du wirklich sagst, ist (wenn dein Herz und dein Verständnis in Ordnung sind): „Dir sei die Herrlichkeit, die Ehre und die Macht für immer und ewig. Dies ist für Dich; nicht mein Wille, sondern Dein Wille geschehe. Ich trage Deinen Namen. Es ist Dein Wille, den ich vertrete, nicht meine eigenen Beweggründe, und deswegen bitte ich mit der Autorität des Namens Christi. Um Seinetwillen, nicht um meinetwillen. So sei es!“

Und so muss es sein, wenn wir uns versammeln und das repräsentieren, was Er repräsentiert, oder Er ist nicht „in unserer Mitte“. Wenn Er nicht wirklich in unserer Mitte ist, muss die „Kraft

des Herrn Jesus in unserer Gegenwart“ (1.Kor.5:4, 4:20) künstlich simuliert werden durch Hilfsmittel und Programme, klug gestaltete „Anbetungserfahrung“ und kraftvolle „Predigt“.

Wenn ich dich mit einem Scheck zur Bank schicke, den ich unterschrieben habe, könntest du Geld von der Bank nehmen, richtig? Du bist mein Repräsentant; es läuft ein Botschafterdienst. Du bist „bevollmächtigt“, mit „Autorität“ in meinem Namen ausgestattet. Und wenn du in Seinem Namen betest, investierst du dich in Seinen Charakter und Seinen Zweck.

Ihr könnt selbststüchtig beten und nie eine Antwort erhalten.

„Ihr bekommt nicht, weil ihr Gott nicht bittet. Wenn ihr bittet, empfangt ihr nichts, weil ihr mit falschen Motiven bittet, damit ihr das, was ihr bekommt, für eure Vergnügungen ausgeben könnt.“

„Einen Moment“, sagst du. „Ich dachte, ich könnte alles, was ich will, in Seinem Namen erbitten, und es würde empfangen werden!“ Der Unterschied ist, dass, wenn du nach Seinem Willen bittest, Er dich hört (1. Johannes 5) - und das ist es, wirklich in Seinem Namen zu beten. Du kommst als ein authentischer Vertreter SEINES Königreiches. Das ist es, was es bedeutet, „in Seinem Namen“ zu beten oder sich zusammen zu treffen.

Wenn wir in Seinem Namen versammelt sind, sind wir zu **Seinem** Zweck versammelt. Was ist Sein Zweck? Unter Seinen Hauptabsichten war Seine Hingabe, „das zu suchen und zu retten, was verloren ist“. Sein Herz war es, „viele Söhne zur Herrlichkeit zu bringen“. Seine Absicht war es, den Armen gute Nachricht und den Blinden die Wiederherstellung der Sehfähigkeit zu verkünden und das Gnadenjahr des Herrn auszurufen. Wir treffen uns nicht in Seinem Namen, wenn unsere Absicht zu existieren nicht die gleiche ist wie Seine - viele Söhne zur **Herrlichkeit** zu bringen (nicht einmal nur zur Rettung, sondern zu einem vollen Ausdruck Seines Lebens - zur „Herrlichkeit“).

Wenn die Liebe zu Ihm und zu dem, was Er liebt, nicht unser Lebensgrund ist, werden unsere Treffen sicherlich schal und leer werden (es sei denn, sie werden mit Fleisch, Drama und Programmen aufgepumpt). Du wirst vielleicht feststellen, dass, wenn du nicht auf

Leute zugeht und das Christus-Leben außerhalb von Treffen lebst, sie schnell immer langweiliger werden. Und innerer Zwist beginnt sich zu manifestieren. Nach Innen gewandt zu sein, führt letztendlich immer zu einer verdorbenen Mutation. Diese herzerreißenden Entwicklungen sind ein Geschenk Gottes - ein Wegweiser, um uns unsere Abweichung von Seinem Kurs mitzuteilen. Wir treffen uns nur so weit in Seinem Namen, wie wir Seinen Absichten dienen. Und Er verspricht nur dann in unserer Mitte zu sein, wenn wir uns in Seinem Namen für Seine gegenwärtigen Absichten treffen.⁶⁴ Macht das Sinn? Und wenn Er nicht bei uns ist, ist es ein lausiger Ort, wo immer wir sind. Ihr wisst, was ich meine.

Wenn Er in unserer Mitte ist, wird es immer Überraschungen geben, besondere Freuden. Vielleicht wird ein Bruder oder eine Schwester, die im Allgemeinen relativ ruhig ist, mit etwas aus dem Himmel hervorberechen (ein Lied, das sie geschrieben haben, ein Gedicht, ein unerwartetes Wort an die Müden, ein glaubenserfülltes Bekenntnis und ein Ausdruck voller Lob. Oft wird das Licht aus Gottes Reich auf spektakuläre Weise enthüllen und offenbaren, so dass lang gefesselte Gefangene befreit werden! „Zeiten der Erfrischung kommen aus der Buße“. Wenn Er in unserer Mitte ist, können wir auf mächtige Weise Bekehrungen sehen. Oder mit großem Lachen und Jubel emporgehoben werden. Wir können „unwissentlich von einem Engel besucht werden“. Es kann sein, dass die ganze Gemeinde (die Erwachsenen) an einem Freitagabend in die Bars „ausgesandt“ wird. Oder, mit den Jugendlichen, in die Gassen und Abwasserkanäle, wo die Straßenleute ihr Zuhause haben. Gott ist gnädig gewesen, Seinen Heiligen in vielen Städten und Ländern zu erlauben, diese Dinge zu sehen, und viele mehr.... Was gibt es da draußen noch für Seine Gemeinde, wo immer sie Sein Bestes gewählt hat? Ich möchte es wirklich herausfinden. Gott helfe uns und erhalte uns.

Christus „geht unter den Lampenständern umher“ (Off. 2:1-5; Matth. 18:20).⁶⁵ In Ephesus taten sie einige wunderbare „biblische“ Dinge. Sie waren wohlwollend, evangelistisch und energisch in all

⁶⁴ Irgendwie haben einige gedacht, wenn wir die richtigen Bestandteile der Anbetung haben, auf „biblische“ Weise „anbeten“, dann wird Gott automatisch da sein. Lasst euch nicht täuschen! Unsere Anbetung kann 100% „biblisch“ und sogar „aufregend“ sein, ohne dass Jesus da ist. Das heißt, wenn wir uns nicht in SEINEM Namen treffen und nach SEINEN Absichten gerufen sind.

⁶⁵ Das Büchlein *Apostolische Grundlagen und apostolische Muster* geht sehr ausführlich auf diese Frage ein, und was eine „Gemeinde“, ein „Leuchter“, aus Gottes Perspektive wirklich ist.

ihren Wegen. Großartige Dinge gingen vor sich. Aber sie verloren ihre erste Liebe, und ihr Leuchter sollte ihnen weggenommen werden. Christus geht nur unter den Lampenständern umher. Auch wenn das Treffen biblisch gewesen sein mag, würden sie ihr Recht verlieren, die Gemeinde Jesu Christi zu sein, weil ihre erste Liebe nicht Jesus selbst war. Sie würden ihr Recht verlieren, Christus in ihrer Mitte umhergehen zu lassen... und das könnte mit einem 100% „biblischen“ Treffen geschehen. Wenn Jesus nicht wirklich hier ist, wird diese Gemeinde ein ekliger „religiöser“ Ort werden. Und ich persönlich würde nicht Teil von etwas sein wollen, von dem Er nicht ein Teil ist.

Unser „Brot“, unser Manna, unsere Nahrung von Gott ist es, „den Willen dessen zu tun, der uns gesandt hat, und Sein Werk zu VOLLENDEN“.⁶⁶ Die Kraft Gottes findet man nur, indem man „in SEINEM Namen“ zusammenkommt - sie existiert nur zu dem Zweck, SEINEN Willen zu *tun*! Mach mit!

⁶⁶ Johannes 4:32-35; Matth.4:4; Philemon 6; Apostelgeschichte 1:8.

KAPITEL 25

Ein „Weder hier noch dort“-Königreich

Es wäre am besten, mit eurer Erlaubnis, auf praktische Art und Weise ein wenig mehr zu dem folgenden Punkt zu erläutern. Das Echte, ein wahrer Ausdruck von Gottes Herrschaft und „Wohnung“ unter Seinem Volk (Eph. 2,22), wird nicht darauf warten, dass der Hammer zu Beginn eines Treffens geschlagen wird. Als das Volk Gottes werden wir kontinuierlich in kleineren Gruppen zusammen singen oder beten, ein Leben lang, ohne irgendwelche Hinweise oder „Treffen“, die uns darauf vorbereiten. „Wenn wir aufstehen, wenn wir uns hinsetzen, wenn wir auf dem Weg gehen“. In Wohnzimmern, in Restaurants zusammen - oder sogar im Gefängnis zusammen (Apostelgeschichte 16:25-26)! Wir werden den Lobpreis Gottes innerhalb und außerhalb der „Versammlungen“ singen... denn es ist unser Leben.

Ich meine das nicht auf eine billige, theoretische Weise. Ich meine es ernst! Es gibt wirklich kein „Eröffnungslied“ (oder „Lieder Gottesdienst“) oder „Schlussgebet“ in den Gemeinden, die wirklich mit einem lebendigen Haupt leben, anstatt in erhebenden historischen Bräuchen und guten Absichten. Das Leben ist ein Lied für Ihn, wenn wir „in Ihm leben und uns in Ihm bewegen und unser Wesen in Ihm haben“ – wenn wir ständig unsere Körper als „lebendige Opfer“ darbringen. Wenn wir wirklich auf dem richtigen Weg sind, singen wir für Jesus, wenn wir allein mit Ihm sind, und wir singen mit unseren Brüdern und Schwestern bei Burger King und praktisch überall. Wir singen vielleicht vor 8:30 Uhr oder 9:00 Uhr oder wann immer die Versammlung stattfindet. „Kirche“ soll unser Leben sein, nicht eine Anzahl von unabhängigen Leben und Versammlungen, die „unnütze Wiederholung“ sind - eine protestantische Version des Rosenkranzes. „Das war von Anfang an nicht so“.

[Offensichtlich hat „nicht auf das Zusammenkommen von euch selbst verzichten“ in Hebr. 10:25 nichts mit Kalender-„Versammlungen“ oder „-Gottesdiensten“ zu tun, wenn man es im Zusammenhang liest.

Sucht es auf. In Gottes Kontext geht es nicht um Zeremonien oder Rituale oder organisierte, im Voraus geplante und choreographierte Reden und „Zusammentreffen“ - sondern um die Verse 24 und 26, Heb.3:13 und Johannes 13:35. Bei Zusammensein geht es nicht um Einzelgänger, sondern um das Zusammensein im LEBEN - ständig auf verschiedene Weise zusammen zu sein, uns gegenseitig zu lieben und zu ermutigen und uns gegenseitig aufzubauen in unseren Häusern und Berufen und überall, in großer und kleiner Zahl, zu leben und zu lieben und zum Leben des anderen beizutragen, als tägliche Familie in Jesus].

Wir werden, wenn wir in Jesus und Seine Absichten vertieft sind, ständig zusammen beten, an allen Tagen der Woche. Es wird kein Gedanke an das „offizielle“ Treffen als die Grenze oder den Mittelpunkt unserer Anbetung und Arbeit für den Herrn geben. Wir könnten *leicht* die ganze Nacht zusammen sein.⁶⁷ Warum? Weil es das ist, was Jesus war und ist, und wir von Ihm erfüllt sind, wenn wir wirklich Christen sind.⁶⁸

Jesus sagte: „Das Haus meines Vaters soll als ein Haus des Gebets bekannt sein“. Das ist ein Merkmal von Gottes Königreich. Es ist ein Haus des Gebets. Es besteht nicht mal aus häufigen oder nächtlichen „Gebetstreffen“ - es ist ein „Haus des Gebets“. Wenn wir zu Ihm gehören, werden wir es ausleben, nicht nur in „Versammlungen“, sondern „täglich in der Öffentlichkeit und von Haus zu Haus“ und „einander Heiliger-Geist-lichen,⁶⁹ damit niemand durch die Betrügerei der Sünde verhärtet wird“.

Wahre „Kirche“ ist ein sichtbares Leben, „eine Stadt, die auf einem Hügel liegt, der nicht verborgen werden kann“, wo „alle Menschen“ wissen, dass wir Seine Jünger sind, durch die Liebe, die sie sehen wir füreinander haben.⁷⁰ Eure Liebe, eure Agape füreinander, wird der Welt den Korken ziehen. Sie werden nicht verstehen, wie ihr euch kein Unrecht merken konntet, immer hofft und immer vertraut. Wenn die

⁶⁷ Apostelgeschichte 12:5-6, 12; Apostelgeschichte 20:7-12; Matth.21:13.

⁶⁸ Kol.1:26-27; Röm.8:9-11; Johannes 14:9-24; Eph.5:18

⁶⁹ Hebräer 3:12-14. Das Wort, das in Vers 13 benutzt wird, ist die Verbform des Namens, den Jesus benutzt, um den Heiligen Geist und Sein Werk zu beschreiben - „Paraklet“ (griechisch), „Tröster“, „An-die-Seite-gerufener“.

⁷⁰ Matthäus 5:14-16; Matthäus 16:18; Johannes 13:34-35; 1.Petrus 2:9-12.

Welt nicht sehen kann, wie es geschieht (obwohl sie sich verhärten können, wenn sie es wünschen), dann ist es nicht Jesus. Wenn die Treffen in Gottes Augen wirklich etwas wert sind, dann muss die „Kirche“ das sichtbare Leben Christi Jesu auf den Straßen des Lebens ausstrahlen, gemeinsam.

Gottes Kirche, die Blüte Seines Lebens, die auf Erden weitergeführt wird, war nie als eine Theorie gedacht, über die wir in einem Klassenzimmer studieren. In Apostelgeschichte 2:41-47 und 4:31-35 hatten sie alle Dinge gemeinsam (aus einem Leben, das Jesus übergeben wurde, nicht aus einer kirchlichen Anordnung). Sie teilten ihr Leben miteinander, und „sie erfreuten sich der Gunst aller Menschen“. Die Menschen konnten das Königreich Gottes geschehen *sehen*.

Die „Kirche“ muss aus der Sicht Gottes für die Welt sichtbar sein; es geht nicht einfach darum, „Versammlungen“ zu besuchen. Seine wahre Kirche geht weit über Treffen und Programme hinaus! Sein Königreich ist „nicht von dieser Welt“, „nicht in Jerusalem, oder auf diesem Berg“, nicht von 9 Uhr morgens bis 11 Uhr morgens an der Ecke dieser und jener Straße. Es ist einfach nicht Sein Königreich, wenn es durch Zeiten und Orte und einen „Gottes-Dienst“-Zeitplan auf einem Kalender definiert werden kann. Keine solche Kirche kann auf den Seiten der Bibel gefunden werden! Moses erlaubte es wegen der Härte unserer Herzen, aber „nicht so bei euch“. „Am Anfang war es nicht so“. *„In Ihm leben und bewegen wir uns und haben unser Wesen!“*

KAPITEL 26

Leiterschaft

2.Samuel 23:3-4

„Es hat der Gott Israels zu mir gesprochen, der Fels Israels hat geredet: ‚Wer gerecht herrscht unter den Menschen, wer herrscht in der Furcht Gottes, der ist wie das Licht des Morgens, wenn die Sonne aufgeht, am Morgen ohne Wolken, da vom Glanz nach dem Regen das Gras aus der Erde sprießt.‘“

Richter 2:18-19

“Wenn aber der HERR ihnen Richter erweckte, so war der HERR mit dem Richter und errettete sie aus der Hand ihrer Feinde, solange der Richter lebte. Denn es jammerte den HERRN ihr Wehklagen über die, die sie unterdrückten und bedrängten. Wenn aber der Richter gestorben war, so fielen sie wieder ab und trieben es ärger als ihre Väter, indem sie anderen Göttern folgten, ihnen zu dienen und sie anzubeten. Sie ließen nicht von ihrem Tun nach von ihrem halsstarrigen Wandel.”

2. Mose 30:31-33

„Und du sollst mit den Israeliten reden und sprechen: Eine heilige Salbe soll mir dies Öl bei euren Nachkommen sein. Auf keines andern Menschen Leib soll es gegossen werden; du sollst es auch sonst in der gleichen Mischung nicht herstellen, denn es ist heilig; darum soll es euch als heilig gelten. Wer solche Salbe macht oder einem Unberufenen davon gibt, der soll aus seinem Volk ausgerottet werden.“

Hesekiel 44:7-9

„Denn ihr habt fremde Leute mit unbeschnittenem Herzen und unbeschnittenem Fleisch in mein Heiligtum hineingelassen und so mein Haus entheiligt, als ihr mir Brot, Fett und Blut opfertet; so habt ihr meinen Bund gebrochen mit allen euren Gräueltaten; ihr habt nicht selbst den Dienst in meinem Heiligtum getan, sondern habt sie bestellt, um für euch den Dienst in meinem Heiligtum zu tun. Darum spricht Gott der HERR: Es soll kein Fremder mit unbeschnittenem Herzen und unbeschnittenem Fleisch in mein Heiligtum kommen von allen Fremdlingen, die unter den Israeliten leben.“

1.Samuel 10:6-7

„Und der Geist des HERRN wird über dich kommen, dass du mit ihnen in Verzückung gerätst; da wirst du umgewandelt und ein anderer Mensch werden. Wenn für dich nun diese Zeichen eintreffen, so tu, was dir vor die Hand kommt; denn Gott ist mit dir.“

1.Könige 13:33-34

„Auch nach dieser Geschichte kehrte Jerobeam nicht um von seinem bösen Wege, sondern bestellte wieder Priester für die Höhen aus allem Volk. Wer da wollte, dessen Hand füllte er und der wurde Priester für die Höhen. Und dies geriet zur Sünde dem Hause Jerobeams, sodass es zugrunde gerichtet und von der Erde vertilgt wurde.“

1.Chroniken 15:12-13

„Und er sprach zu ihnen: ‚Ihr seid die Häupter der Sippen unter den Leviten; so heiligt nun euch und eure Brüder, dass ihr die Lade des HERRN, des Gottes Israels, heraufbringt an den Ort, den ich ihr bereitet habe. Denn das erste Mal, als ihr nicht da wart, machte der HERR, unser Gott, einen Riss unter uns, weil wir ihn nicht befragt hatten, wie sich's gebührt.‘“

4.Mose 11:17

„So will ich herniederkommen und dort mit dir reden und von deinem Geist, der auf dir ist, nehmen und auf sie legen, damit sie mit dir die Last des Volks tragen und du nicht allein tragen musst.“

Psalmen 78:72

„Und David weidete sie mit aller Treue und leitete sie mit kluger Hand.“

1.Mose 41:38

„Und der Pharao sprach zu seinen Knechten: ‚Wie könnten wir einen Mann wie diesen finden, in dem der Geist Gottes ist?‘“

Römer 10:15

„Wie sollen sie aber predigen, wenn sie nicht gesandt werden? Wie denn geschrieben steht: ‚Wie lieblich sind die Füße der Freudenboten, die das Gute verkündigen!‘“

Galater 1:15-16

„Als es aber Gott wohlgefiel, der mich von meiner Mutter Leib an ausgesondert und durch seine Gnade berufen hat, dass er seinen Sohn offenbarte in mir, damit ich ihn durchs Evangelium verkündigen sollte unter den Heiden, da besprach ich mich nicht erst mit Fleisch und Blut.“

1Thessalonicher 2:4

„Wie Gott uns für wert geachtet hat, uns das Evangelium anzuvertrauen, so reden wir, nicht, als wollten wir Menschen gefallen, sondern Gott, der unsere Herzen prüft.“

Hebräer 5,4-5

„Niemand nimmt sich selbst diese Würde, sondern er wird von Gott berufen wie auch Aaron. So hat auch Christus sich nicht selbst die Ehre beigelegt, Hoher Priester zu werden.“

Lukas 9:62

„Jesus aber sprach zu ihm: ‚Wer die Hand an den Pflug legt und sieht zurück, der ist nicht geschickt für das Reich Gottes.‘“

Lukas 6:39-40

„Er sagte ihnen aber auch ein Gleichnis: ‚Kann denn ein Blinder einem Blinden den Weg weisen? Werden sie nicht alle beide in die Grube fallen? Ein Jünger steht nicht über dem Meister; wer aber alles gelernt hat, der ist wie sein Meister.‘“

Apostelgeschichte 6,2-7

„Da riefen die Zwölf die Menge der Jünger zusammen und sprachen: ‚Es ist nicht recht, dass wir das Wort Gottes vernachlässigen und zu Tische dienen. Darum, liebe Brüder, seht euch um nach sieben Männern in eurer Mitte, die einen guten Ruf haben und voll Geistes und Weisheit sind, die wollen wir bestellen zu diesem Dienst. Wir aber wollen ganz beim Gebet und beim Dienst des Wortes bleiben.‘ Und die Rede gefiel der ganzen Menge gut.“

„Und sie wählten Stephanus, einen Mann voll Glaubens und Heiligen Geistes, und Philippus und Prochorus und Nikanor und Timon und Parmenas und Nikolaus, den Proselyten aus Antiochia. Diese stellten sie vor die Apostel; die beteten und legten ihnen die Hände auf. Und das Wort Gottes breitete sich aus, und die Zahl der

Jünger wurde sehr groß in Jerusalem. Es wurden auch viele Priester dem Glauben gehorsam."

Der Punkt, euch all diese bestimmten Schriften, die Worte des Himmels, zur Kenntnis zu bringen? Nur um diese Aussage ganz klar zu machen: Niemand soll im Reich Gottes mit irgendetwas „betraut“ werden, der nicht sichtbar „voll des Heiligen Geistes und der Weisheit“ ist. *Männer, die eindeutig das haben, was Stephanus hatte, sind nach der Schrift die Mindestvoraussetzung, um über irgendeine Angelegenheit zu sein. Und Stephanus war sichtlich „ein Mann voller Gnade und Macht Gottes“.* In seinem Zeugnis gegen die religiösen Mächte seiner Zeit sprach Stephanus so, dass *„sie nicht gegen seine Weisheit oder den Geist, durch den er sprach, standhalten konnten“.* Ein normaler Mensch „voll des Heiligen Geistes“. Ein „Mann des Krieges“ gegen die Dunkelheit um ihn herum.

Die Art von Menschen, die Gott in Seine volle Herrlichkeit erhebt, so wie Er es mit Henoch tat,⁷¹ sind Menschen mit Henochs Herz:

„Henoch, der Siebte von Adam, prophezeite über diese Männer: ‚Seht! Der Herr kommt mit Tausenden und Abertausenden Seiner Heiligen, um alle zu richten und alle Gottlosen zu verurteilen von all den gottlosen Taten, die sie auf gottlose Weise getan haben, und von all den harten Worten, die gottlose Sünder gegen Ihn gesprochen haben.‘“

Es muss eine solche Inbrunst und einen „verzehrenden Eifer für das Haus des Vaters“ und die Fähigkeit zu „Sehen“ geben, wenn wir Gott von Nutzen sein sollen! Bist du das? Hättest du, ohne zu wissen dass diese Schrift in der Bibel steht, sagen können, was Henoch gesagt hat? Wenn du das hast, was er hatte, könntest du es (und würdest es wahrscheinlich auch)!

Männer, die wirklich vom Heiligen Geist betrunken sind, sind laut Apostelgeschichte 6 leicht zu *erkennen*. Sie strahlen die Kraft und Erfrischung des Heiligen Geistes und den Charakter Jesu Christi aus. *„Flüsse lebendigen Wassers sprudeln aus ihrem Inneren.“* Der Fluss des Lebens, der aus ihnen fließt, wird den Menschen um sie herum Heilung bringen.

⁷¹ 1. Mose 5,24; Heb.11,5-6; Judas 14-16.

„Und jedes Lebewesen, das sich bewegt, wird leben, wohin auch immer die Flüsse fließen. Und es wird eine sehr große Menge von Fischen sein, denn diese Wasser fließen dorthin; denn sie werden geheilt werden, und alles wird dort, wohin der Fluß fließt, leben. Ihre Fische werden... überaus zahlreich sein. Entlang des Flusses, diesseits und jenseits des Flusses, werden alle Arten von Bäumen wachsen, die als Nahrung dienen; ihre Blätter werden nicht welken und ihre Früchte nicht verkümmern. Sie werden jeden Monat Früchte tragen, weil ihr Wasser aus dem Heiligtum fließt. Ihre Früchte werden als Nahrung dienen, und ihre Blätter als Medizin.“

Kennst du so jemanden? Kennst du Männer und Frauen, die Satan zum Zittern bringen? Hast du eine solche Beziehung zu Männern und Frauen, die Jesus kennen, dass, wenn sie einen Raum betreten, mit ihnen ein „Dunkelheit zerschmetterndes Licht“ kommt? Nur solche Männer sollen über jeder Angelegenheit im Königreich Gottes stehen. **Abgesehen davon ist Bibelkenntnis bedeutungslos.** Satan verspottet diejenigen, die nicht wirklich „in der Kraft eines unzerstörbaren Lebens“ wandeln, „voll des Heiligen Geistes und der Weisheit“, sondern sich anmaßen, Führer zu sein, weil sie eine Art „Ausbildung“ haben.

Und der böse Geist antwortete und sprach: „Jesus kenne ich, und Paulus kenne ich; aber wer bist du?“⁷²

Gute Absichten, Aufrichtigkeit, ein abgeschlossenes Bibelseminar (oder „geistliche“ Psychologie - der heutige „Medizinmann“), weltliche Führungsqualitäten, Geld... nichts davon wird für Satan mehr als ein Witz sein. **Die einzige Autorität in Gottes Königreich liegt in der Salbung - Seine derzeitige Bestätigung.** Nur ein Mensch, der sichtlich „voll des Heiligen Geistes und der Weisheit“ ist, kann über irgendeine Angelegenheit im Königreich Gottes stehen. Es sei denn, natürlich, wir beginnen unser eigenes Königreich und nennen es bei Jesu Namen. Dann, nehme ich an, können wir alles tun, was wir wollen.

„Der Geist des Herrn, des Herrschers, ist auf mir, weil der Herr mich gesalbt hat, den Armen frohe Botschaft zu verkünden; er hat mich gesandt, zu verbinden, die zerbrochenen Herzens sind, den Gefangenen Befreiung zu verkünden und Öffnung des

⁷² Apostelgeschichte 19:13-20.

Kerkers den Gebundenen, um zu verkündigen das angenehme Jahr des Herrn und den Tag der Rache unseres Gottes, und um zu trösten alle Trauernden; um den Trauernden von Zion zu verleihen, dass ihnen Kopfschmuck statt Asche gegeben werde, Freuden Öl statt Trauer und Feierkleider statt eines betrübten Geistes, dass sie genannt werden ‚Bäume der Gerechtigkeit‘, eine ‚Pflanzung des Herrn‘ zu seinem Ruhm. Und sie werden die uralten Trümmer aufbauen und wieder aufrichten, was vor Zeiten zerstört worden ist; sie werden die verwüsteten Städte erneuern, die von Geschlecht zu Geschlecht in Trümmern lagen... ihr aber werdet Priester des Herrn heißen, und man wird euch Diener unseres Gottes nennen. Ihr werdet den Reichtum der Nationen genießen und in ihre Herrlichkeit eintreten.“

Ein Mann „voll des Heiligen Geistes und Weisheit“ ist ein bemerkenswerter Mann. Und viel zu selten in unseren Tagen. Dennoch darf nur ein solcher, wie er es ist, „über“ irgendeine Sache sein, selbst so scheinbar unbedeutend wie das „Bedienen von Tischen“ bei einer Mahlzeit für Witwen (das Beispiel der Apostelgeschichte 6).

Heute sind die „Kanzeln“ oft mit Männern gefüllt, die nicht im Geringsten „voll des Heiligen Geistes“ sind. (Wie ihr vielleicht festgestellt habt, ist es nicht Gottes Idee, einen Mann vor einer Menge von Christen stehen zu lassen und ihnen am Sonntagmorgen eine Rede zu halten). Die „Geschäfts-Männer-Sitzungen“ und Ältesten- und Diakonausschüsse eines Großteils der heutigen „Kirche“ haben gewöhnlich nicht mehr als die Merkmale eines gesellschaftlichen Vereins mit religiösem Jargon und weltlichen Mitteln. Selbst „gute und ehrliche Männer“ sind für die Aufgabe, „die Werke des Teufels zu zerstören“, nicht ausreichend. Die heutige Religion, die Männer mit der Leitung von Singen oder Gottesdienst, Frauen mit der Leitung des „Bibelunterrichts“, Männer mit der Leitung des „Gebäudes und des Geländes“ (und jedem anderen Bereich, den man sich in dieser Angelegenheit vorstellen kann) beauftragt, sollte zumindest zur Kenntnis nehmen, dass jegliche Verantwortung im Reich Gottes wahre Autorität im geistlichen Bereich erfordert, um erfolgreich zu sein. Warum?

Epheser 6:12

„Denn wir ringen nicht gegen Fleisch und Blut, sondern gegen Fürstentümer, gegen Mächte, gegen die Herrscher der Finsternis

dieses Zeitalters, gegen die geistlichen Heerscharen der Bosheit an den himmlischen Orten.“

Zu Davids Zeiten mussten diejenigen, die „über“ die Sache mit der Musik waren, „Prophetenstatus“ haben – ein „Seher“ (1.Chron.25:1,2,3,5-7, usw.). Auch heute muß ein Mann in Verantwortung ein prophetisches Herz haben; ein lehrreiches, gekreuzigtes, geweihtes Herz, das für Jesus Christus in Flammen steht. Er muss einen „offenen Himmel“ haben und in Heiligkeit leben. („Ohne Heiligkeit kann niemand den Herrn sehen.“) Wenn man nicht aus Wasser und Geist geboren ist, erklärt Jesus, dass man das Königreich nicht **sehen** kann. Das gilt für uns alle. Er fuhr fort, uns zu sagen, wie jeder, der aus dem Geist geboren ist, leben würde. Er sagte, dass der Wind weht, wo immer es ihm gefällt. Man hört sein Geräusch, aber man kann nicht sagen, woher er kommt oder wohin er geht. Man sieht die Kraft; man sieht die Stärke dahinter. Und so ist es mit JEDEM GEISTGEISTGEBORENEN (Johannes 3:5-8). Das ist die Art von Person, die den Thron Gottes sehen kann und „nur das sprechen wird, was er den Vater sprechen hört“ (Johannes 3:5-8). Er ist einer, der im Allerheiligsten sitzt und verborgenes Manna isst (Matth.4:4; Joh.4:32; Heb.9:2-5). Diese Person ist die einzige Person, der es erlaubt ist, für irgendetwas im Königreich Gottes verantwortlich zu sein.⁷³

Ich habe festgestellt, dass viele Menschen aus Angst und Stolz vor diesen Wahrheiten zurückschrecken. Einige, deren Gehälter gefährdet wären, wenn jemand nach diesen Wahrheiten handeln würde, werden wie verrückt kämpfen. Nichtsdestotrotz muss man, um als Tischbediener qualifiziert zu sein, voll des Heiligen Geistes und voller Weisheit sein (Apostelgeschichte 6:3). Um im Königreich Gottes für irgendetwas verantwortlich zu sein, solltest du mit dem Herzen, den Früchten und den Worten Christi übertoll sein und ein Leben vor dem Vater im Allerheiligsten haben.

Du kennst den Menschen. Der Mensch, in seinem Zustand „sinnlosen Denkens“ (wie Paulus mal sagte), denkt, dass der beste Weg, in der „Kirche“ zu funktionieren, darin besteht, so viele Menschen wie möglich in die „Arbeit der Kirche“ einzubeziehen. Dann werden sie

⁷³ Weitere Ermutigung über den Ruf zur Leitung durch das Wort Gottes gibt es auf den Kassetten mit dem Titel *Leiterschaft: Wie der Löwe von Juda*; *Leiterschaft: Wie das ermordete Lamm*; *Leiterschaft: Wenn gesandt, stürzt Satan*; und *Apostolische Grundlagen und apostolische Muster*.

motiviert. Das ist falsch. Völlig falsch. Es wird der Untergang jeder Kirche sein, wenn sie „versucht, Menschen mit einzubeziehen“ und die Tatsache übersieht, dass sie nicht mit dem Heiligen Geist und mit Weisheit überquellen. Eine Person in sichtbare und verantwortliche Positionen „einzubeziehen“, die nicht in voller Hingabe an Christus lebt und die ewige Frucht dieser Art von Leben zeigt, ist ein ernsthaftes Problem. Ich persönlich möchte Gott nicht dafür Rechenschaft ablegen, dass ich ein „Heuchler in Ausbildung“-Programm begonnen habe. Tut es nicht! Egal wie verlockend. Haltet stand, sonst werdet ihr (wie auch sie selbst) später die Konsequenzen tragen.

Ein Mann, der fähig war, Psalmen mit der Tiefe von Asaph's (Ps.73-83) zu schreiben, hatte die Art von Herz, dem David die „Aufsicht“ über ein Gebiet anvertraute. Wie viel mehr würde ein „Leiter“ in einer Gemeinde des Neuen Bundes das Herz und die Tiefe haben, Psalmen zu sprechen und zu schreiben, wie Asaph es getan hat? Heman war der Seher des Königs; Jeduthun war der Seher des Königs; Asaph war der Seher des Königs.⁷⁴ Fällt euch irgendein Muster auf? Diese drei Männer waren diejenigen, denen anvertraut worden war, „über die Sache“ zu sein, die aufgekommen war.

Dasselbe gilt natürlich auch für das „Bedienen der Tische“ - sogar für „niedere“ Angelegenheiten in der Kirche. Du musst der „Seher“ des Königs sein, einer, der Gott wirklich kennt und „das Unsichtbare sehen“ kann,⁷⁵ um gemäß Apostelgeschichte 6,3 an Tischen zu bedienen. Sieht es nicht so aus, als wäre es ein Job, den jeder machen kann? Vielleicht jemanden mit Restaurant-Erfahrung finden, der einen Ego-Boost bekommen kann, indem er sich „engagiert“? Keine große Sache? Ehrlich gesagt, für den natürlichen Verstand scheint es wirklich keine große Sache zu sein. Doch laut dem Heiligen Geist muss man, um für so eine „triviale“ Sache wie diese qualifiziert zu sein, vom Herzen Gottes überströmt sein. Und das in dem Maße, in dem jeder es weiß; sie können es sehen; es ist offensichtlich und wahrnehmbar. Wenn einem gesagt werden kann, „wählt aus euch selbst sieben Männer aus, die voll des Heiligen Geistes und voller Weisheit sind“, muss es eine erkennbare, offensichtliche Eigenschaft sein, die Leute sehen können.

⁷⁴ 1.Chroniker 25.

⁷⁵ Hebräer 11:25-28.

Nun, wie damals, wenn diese Männer und Frauen, die ihr für irgendeine Art von Verantwortung in Betracht zieht, die Finsternis nicht auf beobachtbare Weise erschüttern, dürft ihr sie nicht auswählen, um „über“ irgendeine Sache zu sein. Sie dürfen sich nicht anmaßen, „Lehrer“ oder sogar Oberkellner zu sein, noch dürfen sie darum gebeten werden.

Nur zur Veranschaulichung stelle euch noch einmal das Szenario in der Apostelgeschichte, Kapitel sechs vor, wo sieben Männer auserwählt wurden, „an Tischen zu bedienen“. Stellt euch vor, dass die Tausenden mit sieben Männern zu ihren Leitern zurückkamen, wie verlangt. Sie stellten die sieben, die sie ausgewählt hatten, Johannes, Thomas, Petrus und den anderen mit diesen Worten vor:

„Das sind ehrliche und aufrichtige Männer; sie würden alles für dich tun. Und sie kennen ihre Bibeln wirklich gut“.

Es könnte keine andere Antwort von den Männern Gottes geben als

„Auf keinen Fall! Ich liebe diese Brüder auch, aber GOTT sagte: ‚Berstend vor Kraft von Oben - voll des Heiligen Geistes und der Weisheit!‘ Keiner von uns ist frei, das Wort des Herrn, unseres Königs, zu verwässern, auch nicht mit guten Absichten!“

Ein klarer Grund, warum Menschen in der Führung in Gottes Gegenwart und Fülle wandeln müssen: ein Mann kann niemanden an einen Ort bringen, an dem er selbst nie gewesen ist. Wenn du jemanden in den Thronsaal Gottes bringen willst, musst du zuerst selbst dort sein (Psalm 43:3-4; Johannes 1:4). Jemanden zu bitten, dich in irgendeinem Bereich des geistlichen Dienstes in den Thronsaal Gottes zu bringen, der nicht dort lebt, ist Torheit. Sein Talent, seine Aufrichtigkeit oder seine Gelehrsamkeit (oder sogar sein „evangelistischer Erfolg“) ist nicht das Thema in einem Königreich, das „nicht von dieser Welt ist“.

Der blinde Mann, der Gott nicht sehen kann, wird jeden, der ihm folgt, in den Graben fallen lassen. Das hat Jesus selbst gesagt. Wenn du in bestimmten Bereichen der unsichtbaren Welt gegenüber blind bist, bist du vielleicht genauso gerettet wie der nächste Kerl, aber zieh dich von Führungsrollen zurück. Natürlich bietest du weiterhin dein Leben und das, was Gott in dir getan hat, in Demut an. Aber gib nicht der

ehrfurchtgebietenden Versuchung nach, eine Einladung anzunehmen, vor deiner Zeit „über“ eine Sache zu sein. Und übernimm persönliche Verantwortung, um nicht zuzulassen, dass jemand über etwas so Einfaches wie „auf Tische zu warten“ ist, ohne „voll des Heiligen Geistes und der Weisheit“ zu sein. Talent oder Bereitschaft oder Ausbildung oder biblisches Wissen sind nicht genug! Der Maßstab ist dieser: SICHTBAR betrunken vom Heiligen Geist und hart auf das volle Maß der Statur und Fruchtbarkeit Christi drängen (Eph. 5:17-18, 4:11-14).

Paßt auf, daß ihr euch nicht dem Fleisch unterwerft. Der natürliche Mensch trifft Entscheidungen aus Mitgefühl oder List oder aus Äußerlichkeiten - und hat fast alles, was wir um uns herum sehen, das den Namen Jesu trägt, ruiniert. Die meisten Stürze großer religiöser Bewegungen können direkt oder indirekt auf diesen einen Punkt zurückgeführt werden: das Zulassen einer Führung (sichtbare Positionen, „Stab“ oder irgendjemand „über“ irgendeinen Bereich), die weniger als voll vom Heiligen Geist und voller Weisheit ist.

Männer haben mir in mehr als einer Stadt gesagt, dass, obwohl sie anerkennen, dass all dies wahr ist: „Was würde mit der Kirche geschehen, wenn jeder, der nicht ‚randvoll mit der Kraft Gottes ist, voll des Heiligen Geistes‘, von der Leitung zurücktreten würde? Niemand würde übrig bleiben!”

Und ich sage euch, wie ich zu ihnen gesagt habe „Das ist nicht deine Sorge. Gehorche du Gott! Und überlasse Ihm den Rest. ‚*Wenn der Herr das Haus nicht baut, dann bauen es die Erbauer vergebens.*‘ Bedenkt NIEMALS die Konsequenzen, wenn ihr das Wort Gottes betrachtet. GEHORCHT einfach GOTT. Es ist Sein Haus, Er kann damit umgehen. Gott ungehorsam zu sein, um Ihm in Seiner Kirche einen Gefallen zu tun, bedeutet, Unheil einzuladen“. Bitte fahrt immer damit fort, „im Glauben zu wandeln und nicht im Sehen“.

Jetzt, da wir wissen, welche Art von Menschen als „Leiter“ angesehen werden sollten, was tun diese? „Geschäftstreffen“, „Beratungs-Gespräche“, „Budgetierung“, „Büromanagement“ und „Reden halten“ sind *aus*. Diese Dinge haben in *keiner Weise* mit der Arbeit eines Mannes Gottes zu tun. Ein kurzer Blick in die Bibel bestätigt die Tatsache, dass dies für keinen Seiner Männer oder Frauen Gottes „Arbeitsplatzbeschreibungen“ sind. Bedenkt jedoch, wie gelähmt die

religiösen Organisationen von heute ohne diese Dinge wären. Chaos. Oder ein totaler Stillstand.

Wie sehen also Männer und Frauen „voll des Heiligen Geistes und der Weisheit“ in ihrem täglichen Leben und in Versammlungen von Gottes Lämmern aus? Die Antwort mag ein wenig schwer fassbar klingen, aber alles andere wird die Ehrgeizigen dazu veranlassen, zu versuchen, etwas nachzuahmen. Und es wird die Ängstlichen zurückschrecken lassen. Die Kritischen würden, wenn ihnen eine „Stellenbeschreibung“ gegeben würde, ihre Gemeinschaft mit Gott und Seiner Kirche gefährden. Dies ist also wirklich keine Ausrede: Du wirst definitiv die wahre Natur der „Leiterschaft“ erkennen, wenn du persönlich diesen Gaben des Himmels begegnest.

(In der Zwischenzeit könnt ihr euch ein ziemlich gutes Bild über die Substanz des Göttlichen Lebens bei Männern und Frauen machen, indem ihr über das Leben von Paulus, Petrus, Stephanus, Philippus und den anderen lest. Und lest, was diese Männer Gottes geschrieben haben, damit ihr sehen könnt, wie ein Mensch in der Nähe Gottes schreibt und handelt. Die Weisheit. Die Intensität. Die Tiefe. Die Schlichtheit. Die Fülle). Betet zum Herrn der Ernte, solche Arbeiter zu senden und aufzurichten!

Was sollen wir also tun, wenn es in der Familie, zu der ihr gehört, keine solchen Männer gibt? So furchterregend und unrühmlich es auch klingen mag, seid einfach Brüder (Matth.23:8-11). Seid nicht wie die Israeliten, die Gott ablehnten, indem sie einen König „wie die anderen Nationen“ wollten - und jemanden einstellt, der der große Chef und geistliche Riese sein soll. Gott verbietet es. Ruft gemeinsam nach dem Herrn der Ernte, um Arbeiter zu senden oder aufzurichten. Oder, wie Gott es anordnet, zieht irgendwo hin, wo ihr „für Werke des Dienstes ausgerüstet werden könnt“ (Seht Eph.4:9-16). Aber, was auch immer ihr tut, hört nicht auf den Rat von P. T. Barnum (oder wer auch immer es war), der oft in die „Kirche“ integriert wird: „DIE SHOW MUSS WEITERGEHEN!“ Versammelt euch einfach, um einander zu lieben und um gemeinsam zu beten und zu fasten und Gott die Ehre zu geben. Bitte, gebt nicht einfach dem normalen Wunsch nach, eine konkurrierende SHOW zusammenzustellen, „wie die anderen Konfessionen“. Zerstört die Hierarchie (jemand, der dafür verantwortlich ist, eine „Klasse“ zu unterrichten oder ein „Programm“

zu leiten). Diese basieren auf menschlicher Weisheit und nicht auf dem Wort Gottes. Laut Jakobus ist eine solche „Weisheit“ „ungeistlich und vom Teufel“⁷⁶.

Wie erfrischend und schlussendlich fruchtbar wird es sein, die babylonischen Versuche, Türme in den Himmel zu bauen, abzulegen. Oh, dass das Ende von Schrott und Programmen und Politik kommen möge. Oh! Wieder einmal das Angesicht Gottes zu sehen. (Alle) Amen.

⁷⁶ Sprüche 14:12, 16:25; Jakobus 3:15; Galater 3:3.

Wichtige Ermutigungen

All das, was bisher gesagt wurde, hat, wie ihr sehen könnt, nicht mit Versammlungen an sich zu tun, so sehr wie es mit einer Lebensweise zu tun hat. Ich möchte, dass ihr eine Lebensweise für Christus seht, die die Schatten und die Lauheit in unserem eigenen persönlichen Leben auslöscht, und *dann* schlussendlich in den Zusammenkünften.

Es ist nicht unser „Königreich“ - es ist Seins. König Jesus behält sich das Recht vor, Sein Königreich zu leiten. Und Er leitet es nicht durch „Abwesenheits-Wahl“ durch die widersprüchlichen Interpretationen eines Buches, das Er geschrieben hat.

„Die, die vom Geist geleitet werden, sind Söhne Gottes“.

Im Zusammenhang: „Die Schöpfung selbst STÖHNT in gespannter Erwartung, dass die Söhne Gottes sichtbar werden!“ Die beiden Verse könnten nicht mehr verbunden sein!

Was die „kleinen Dinge“ betrifft, die alles mit unserem Potential und unserer Fähigkeit für die Zukunft zu tun haben? Werdet praktisch! Das Christentum, wie es sich im Sohn manifestiert hat, hätte nicht greifbarer und praktischer sein können! Zunächst einmal geht bitte aus euren Zimmern und Häusern heraus, jeder von euch, und überlegt, wen ihr mal eben besuchen und sehen könnt. „Wo ist Gottes Handeln heute Abend?!“ Bleibt nicht bei euch selbst, bei euren Hobbys - oder beim Fernsehen. (Ich weiß, dass ihr Gottes Zeit sicherlich nicht auf diese Art und Weise verschwendet, mit solcher Selbstgefälligkeit, aber, **glaubt es oder nicht**, es wird einige geben, die irgendwann über diese Chroniken stolpern werden, die immer noch versklavt oder in so banale und verschwenderische Dinge wie Fernsehen vertieft sein werden).

Los! Los! Los! *Bahnt* euch euren Weg zu einem produktiven Leben für Christus Jesus (Matth.11:12). Seid hingegeben, „belagert“ die Gemeinschaft und das Brechen des Brotes, die Lehre der Apostel und das Gebet (Apostelgeschichte 2:42). Geht hinaus und „tretet mit

Gewalt in das Königreich ein“. Schlägt die Türen der Leute ein;⁷⁷ geht einfach raus und tut es. Nochmals, *bitte* vegetiert nicht (wenn du dies liest und unwissentlich in das Weltsystem gesaugt worden bist) vor einem geistigen Schnuller, dem trojanischen Pferd eines Fernsehers oder irgendetwas anderem, womit du es vielleicht ersetzt hast. Wenn es schlechte Saat ist, die du säst, mach dir nichts vor: „Lasst euch nicht täuschen, Gott wird nicht verspottet;“ du wirst den Preis dafür bezahlen. Jemand sagte im Königreich: „Der Zahhtag kommt nicht immer am Freitag, aber er kommt immer.“ Wenn du deine Zeit auf *irgendeine andere Weise* verbringst, als gute Saat zu säen, auch wenn es nur „neutrale“ Saat ist, wirst du irgendwann den Preis dafür bezahlen. (Bauern, die nicht säen, wissen, dass sie Unkraut umsonst bekommen.) Ihr werdet im Staub derjenigen zurückgelassen, die sich entschieden haben, „alle Register zu ziehen“.

Schlussfolgerung: Lasst uns auf dieser Erde einen Unterschied machen, bevor wir sie verlassen! Ich hoffe, dass ihr euch alle dieser Aufgabe verschrieben habt und nicht bereit seid, diesen Planeten zu verlassen, ohne beträchtliche Beweise dafür, dass ihr hier gewesen seid. Es ist der Wille des Vaters. „*Das ist zur Ehre des Vaters, dass ihr viel Frucht bringt ... Frucht, die von Bestand sein wird*“ (Johannes 15). Es ist zur Ehre des Vaters. Es ist Seine Idee, dass wir viel Frucht tragen, Frucht, die Bestand hat. Es ist zu Seiner Herrlichkeit und es macht einen Unterschied. Es ist Ihm wichtig, ob wir mit Gold, Silber und Edelsteinen bauen, die von Dauer sind und verfeinert werden, oder ob wir mit Holz, Heu und Stoppeln bauen, die verbrannt werden (1.Kor. 3:9-15). Es ist Ihm wichtig. Er möchte, daß wir auf der Erde etwas bewirken. „*Kommt, folgt mir nach*“, sagte Er. „*Ich werde euch zu Menschenfischern machen*.“ Und der Vater ruft uns immer noch zu: „Ihr werdet das Schicksal von Menschen verändern. Ihr werdet alles um euch herum verändern, genau wie es mein Sohn getan hat, denn derselbe Geist, der in Ihm lebte und Ihn von den Toten auferweckt hat, lebt jetzt in euch. Ein Mensch, der mit dem Geist Jesu erfüllt ist, *wird* einen Unterschied machen. Wenn eine Frau vom Geist Jesu erfüllt ist und überquillt, wird sie viel Frucht bringen - Frucht, die von Dauer sein wird“. Lasst uns auf dieser Erde einen Unterschied machen, bevor wir sie verlassen. Wir wollen nicht „eine nette Gemeinde“ sein. Wir wollen

⁷⁷ Nicht nur bei jemandem zu Hause „rumhängen“, kleine Gespräche führen und das „einander ermutigen“ nennen. Nicht eine „christliche Fettfarm“ (1.Tim.5:13) - sondern ein Ort, wo Krieg mit dem Feind geführt wird und wir „einander die Hand in Gott stärken“.

Wichtige Ermutigungen

die Tore der Hölle einreißen und Satan den Rücken brechen. Jesus hat gesagt, dass wir das können, und Er möchte, dass wir es auf eine sehr reale und praktische Weise tun. Lasst uns für Ihn eine Heilige Nation, ein Volk, eine „riesige Armee“ sein (Hesekiel 37). Geht Ihm nach!

Und das Volk Gottes sagte... „AMEN!“

TEIL 2 — Die große Familie... die Stadt-Gemeinde

KAPITEL 28

Die Stadt-Gemeinde

John 10:16

„Und ich habe noch andere Schafe, die nicht aus diesem Stall sind; auch sie muss ich bringen, und sie werden meine Stimme hören, und es wird eine Herde und ein Hirte sein.“

Es ist nicht schwer, in der Bibel festzustellen, dass es Gottes Wunsch zu sein scheint, dass es in einer bestimmten Stadt nur eine einzige Gemeinde gibt.⁷⁸ Nicht eine an jeder Straßenecke.⁷⁹ Nirgendwo in der Heiligen Schrift gibt es mehr als eine „örtliche Gemeinde-Verwaltung“ in einer bestimmten Stadt. Während ich diesen Punkt biblisch weiterentwickeln könnte, bin ich viel eher geneigt, zu fragen: „Was würde Jesus, unser Messias, wünschen? Trennung? Spaltung? Ehrgeiz? Ein widersprüchliches Zeugnis für die Gemeinschaft?“ Ich glaube, in unseren Herzen wissen wir um den Schaden, den die kleinen parallelen „Königreiche“ angerichtet haben.

Gott hat klar gesagt, dass die Art und Weise, wie alle Menschen wissen, dass wir Ihm gehören, durch die sichtbare, übernatürliche Liebe geschieht, die wir einander entgegenbringen. Scheint es daher nicht unsinnig, dass jeder von uns ernsthaft den Wunsch hätte, Gottes Willen zu tun, und dennoch in unseren Städten in einer Umgebung leben würde, die dem „so werden alle Menschen wissen“ widerspricht?⁸⁰

Es ist mir klar, dass, obwohl einige dieser Gruppen, die wir an den verschiedenen Straßenecken finden, tatsächlich aus Ehrgeiz oder Spaltung entstanden sind („Wir sind die Einzigen mit reiner Lehre“ usw.), andere in ihrem Wunsch, Gottes Willen zu tun, aufrichtig waren. Sie sehnten sich danach, Ihm gemeinsam auf eine höhere Art und Weise zu dienen, als es von der sterbenden religiösen Gruppe, die sie verlassen

⁷⁸ Nicht einmal viele Gemeinden, die **theoretisch** „eins“ sind, weil die Pastoren alle regelmäßig zusammenkommen. EINE Gemeinde. Wirklich!

⁷⁹ Hesekiel 16:25.

⁸⁰ Johannes 13:34-35.

hatten, toleriert wurde. Andere haben „zusätzliche Gemeinden“ in einer Stadt gegründet, weil sie einfach nur dem „Weltmissionsbefehl“ gehorchen wollten (und das Gefühl hatten, dass andere Gruppen in der Stadt diese Aufgabe nicht zufriedenstellend erledigten).

Nachdem wir mit Gott darin übereinstimmen, dass das Eins-Sein Sein Wunsch ist, und wir uns verpflichten, Ihm zu gehorchen, indem wir Hindernisse wie Angst, Sünde, Stolz, Ehrgeiz und Vorurteile runterreißen, gibt es immer noch ein großes Hindernis für „eine Gemeinde pro Stadt“. Das Hindernis ist dieses: Wir können uns nicht einfach dem Ansatz des „kleinsten gemeinsamen Nenners“ unterwerfen. Wir können nicht einfach sagen: „Jeder, der sich Christ nennt ... mit dem werden wir von nun an alle eins sein.“ Dinge zu akzeptieren, die Jesus nicht akzeptiert, bedeutet, Seine Herrschaft zu verleugnen.

Jeremiah 23:18-22

*„Denn wer hat im Rat des HERRN gestanden, dass er sein Wort gesehen und gehört hätte? Wer hat auf sein Wort gelauscht und gehört? Siehe, ein Sturmwind des HERRN, sein Grimm, ist hervorgebrochen, ein wirbelnder Sturmwind; auf den Kopf der Gottlosen wirbelt er herab. Nicht wendet sich der Zorn des HERRN, bis er getan und bis er ausgeführt hat die Pläne seines Herzens. Am Ende der Tage werdet ihr das voll verstehen. Ich habe die Propheten nicht gesandt, und doch sind sie gelaufen. Ich habe nicht zu ihnen geredet, und doch haben sie geweissagt. **Hätten sie aber in meinem Rat gestanden, dann würden sie mein Volk meine Worte hören lassen und es abbringen von seinem bösen Weg und von der Bosheit seiner Taten.**“*

Klagelieder 2:14

„Die Visionen deiner Propheten waren falsch und wertlos; sie haben deine Sünde nicht aufgedeckt, um deine Gefangenschaft abzuwehren. Die Orakel, die sie dir gaben, waren falsch und irreführend.“

2.Korinther 6:14-18

„Was haben Rechtschaffenheit und Bosheit gemeinsam? Oder welche Gemeinschaft kann Licht mit der Dunkelheit haben?“

„Wie Gott gesagt hat: ‚Ich will mit ihnen leben und unter ihnen wandeln, und ich will ihr Gott sein, und sie sollen mein Volk sein. Darum geht von ihnen hinaus und seid getrennt‘, sagt der Herr. ‚Rührt

nichts Unreines an, und ich werde euch aufnehmen. Ich will euch ein Vater sein, und ihr wollt meine Söhne und Töchter sein‘, sagt der Herr, der Allmächtige.“

Es ist überdeutlich, dass es **nicht** Gottes Wunsch ist, dass **Kompromisse** die Zutat sind, der wir uns alle unterwerfen, um sein Volk zu „vereinen“. **Nein!** Wenn es keine Kompromisse gibt, was *wird* dann Seine Heilige Nation, Sein ganzes Volk, in das Zeugnis der Einheit ziehen, zu dem Er uns berufen hat, in jeder Stadt und auf der ganzen Welt? Wie wird eine herrliche, schöne Gemeinde, die „sich für die Wiederkunft Christi bereit gemacht hat“, aus den Trümmern der zersplitterten Mischung entstehen, die in fast jeder Stadt den Namen unseres Herrn trägt?

Es war die Leidenschaft unseres Königs und Bruders Jesus, um sein ganzes Volk als EINS inmitten „aller Menschen“ - unserer Gemeinschaften - zu sehen. Leben Sein Eifer und Seine Prioritäten wirklich in uns und verzehren sie uns, damit wir den gleichen leidenschaftlichen Wunsch wie Jesus haben, EINS zu sein?

Wie würde es jemals geschehen können, dass wir uns vereinen? Wenn nicht durch Kompromisse, was dann?!

Jesus antwortete... und demonstrierte die Antwort.

John 17:20-23

*„Ich bete auch für diejenigen, die durch ihre Botschaft an mich glauben werden, dass sie alle eins sein mögen, Vater, so wie du in mir bist und ich in dir bin. Mögen sie auch in uns sein, damit die Welt glaubt, dass du mich gesandt hast. **Ich habe ihnen die Herrlichkeit gegeben, die du mir gegeben hast, damit sie eins seien, so wie wir eins sind: Ich in ihnen und Du in mir. Mögen sie zur vollkommenen Einheit gebracht werden, damit die Welt erkennt, dass Du mich gesandt hast und sie geliebt hast, so wie Du mich geliebt hast.“***

Wir können uns unmöglich auf der Grundlage des Ansatzes des „kleinsten gemeinsamen Nenners“ vereinen. Doch diese Einheit, die Gott wünscht, wird möglich sein, wenn wir sehen, wie Gott wieder einmal Seine Herrlichkeit ausgießt. Seine Herrlichkeit wird die Ängste und die Vorbehalte und Missverständnisse schmelzen lassen. Gott, der

seine Herrlichkeit erneut ausgießt, wird diejenigen, die den dunklen Nebel des Eigenwillens und der Selbstgefälligkeit lieben, zur Flucht veranlassen (Johannes 3,19-21). „Wie Jannes und Jambres... ihre Torheit wird für alle offensichtlich sein.“

Er wird uns mit Seiner Schekina-Herrlichkeit überschwemmen und uns zu einer Einheit führen, die eher sichtbar als imaginär ist. Nicht nur eine „weltliche“ religiöse Fälschung der Herrlichkeit, nach der die bösen und ehebrecherischen Generationen lechzen. Die Welt wird Seine Herrlichkeit in der Agape sehen, die in unserer Hingabe an das Kreuz für andere zum Ausdruck kommt (Joh. 13,34-35). Wir werden Seine Herrlichkeit auch in den Gaben Seiner Gegenwart sehen (Eph.4:11-13). Wie zuvor wird Er Seine Liebe und Sein Mitgefühl unter den Armen manifestieren.

Und wir werden eins sein. Wie...

Zwei die sie „Apostel“ nannten, die vor der Begegnung mit Jesus unüberwindbare Meinungsverschiedenheiten hatten:

Matthäus: der abstoßende „Zöllner“ - von seinen jüdischen Landsleuten als ein „Benedikt Arnold“ (Verräter) betrachtet. Er trieb römische Steuern ein und als Beruf erpresste er Geld von seinem eigenen Volk.

Simon „der Zelot“: revolutionärer Jude, der auf Rache an den Römern und ihren Marionetten - wie den „Steuereintreibern“ - aus war.

Im Prinzip zwei geschworene Feinde. Wenn man vor Jesus, dem Christus, stand, schienen diese Unterschiede nicht wirklich eine Rolle zu spielen. Es gibt keine Aufzeichnungen darüber, dass Matthäus und Simon eine politische Entspannung erreicht hätten. Es war nur so, dass etwas viel Größeres als ihr endlicher Verstand sie jetzt umhüllte und sie dann miteinander verschmolz. Die ganze Weite der Liebe Gottes leuchtete auf sie *zusammen*. Die Ausstrahlung Gottes leuchtete nun „das Licht der Erkenntnis der Herrlichkeit Gottes im Angesicht Christi“. Alle Fragen wurden in der Erscheinung und Personifizierung von Wahrheit und Liebe beantwortet: Jesus Christus, „der für uns Weisheit von Gott geworden ist - das heißt, unsere Gerechtigkeit, Heiligkeit und Erlösung“. Jesus ist „die Kraft Gottes und die Weisheit Gottes“. Wenn

wir Jesus, dem Gesalbten Gottes, wirklich begegnet sind, schmilzt die Torheit, Wunden werden geheilt, und die Dunkelheit wird freigelegt und vertrieben. Und wir sind eins geworden. Möge Gott Seine Herrlichkeit noch einmal ausgießen, um Seines geliebten Sohnes willen.

Der Vater brachte Eins-Sein in Caesarea, nicht durch Debatten oder Kompromisse, sondern durch Seine Herrlichkeit (Apg. 10,1-11,18; 11,17). Er brachte Eins-Sein angesichts ungeheurer lehrmäßiger Schwierigkeiten, nicht durch ständiges Argumentieren, sondern durch das Zeugnis Seiner offenbaren Herrlichkeit (Apostelgeschichte 15,12).

In unseren Tagen wird es alle drei dieser Dinge erfordern, um Gottes Absichten (uns als einen Leib zu machen, um Seine Liebe und Macht zu demonstrieren) erfüllt zu sehen:

1. Eine klare Vision⁸¹ von dem, was der Christus Gottes wünscht, indem er uns zu Einem Neuen Mann macht, sowohl im Leben als auch im Konzept. Wir müssen uns von unseren äußeren Unterschieden fernhalten.

Kolosser 3:11-14

„Da ist weder Grieche noch Jude, Beschneidung noch Unbeschnittensein, Barbar, Skythe, Sklave, Freier, sondern Christus alles und in allen. Zieht nun an als Auserwählte Gottes, als Heilige und Geliebte: herzliches Erbarmen, Güte, Demut, Milde, Langmut! Ertragt einander und vergebt euch gegenseitig, wenn einer Klage gegen den anderen hat; wie auch der Herr euch vergeben hat, so auch ihr! Zu diesem allen aber zieht die Liebe an, die das Band der Vollkommenheit ist!“

Epheser 4,1-6

„Ich ermahne euch nun, ich, der Gefangene im Herrn: Wandelt würdig der Berufung, mit der ihr berufen worden seid, mit aller Demut und Sanftmut, mit Langmut, einander in Liebe ertragend! Befleißigt euch, die Einheit des Geistes zu bewahren durch das Band des Friedens: Ein Leib und ein Geist, wie ihr auch berufen worden seid in einer Hoffnung eurer Berufung! Ein Herr, ein Glaube, eine Taufe, 6 ein Gott und Vater aller, der über allen und durch alle und in allen ist.“

⁸¹ Sprüche 29:18.

2. Und die Bereitschaft, gemeinsam im Licht zu leben - dem Licht der Entblößung und Demut und Heiligkeit (Joh. 3,19-21; 2.Thess 2,10-12; Joh. 10,4-5). Wir können niemals wahre Gemeinschaft miteinander und „Ihm, der von Anfang an ist“, haben, solange die Sünde in unseren Schränken verborgen bleibt und Abwehr, Angst und Distanz (Heuchelei) zwischen uns bleiben:

1.Johannes 1:5

„Und dies ist die Botschaft, die wir von ihm gehört haben und euch verkündigen: dass Gott Licht ist, und gar keine Finsternis in ihm ist. Wenn wir sagen, dass wir Gemeinschaft mit ihm haben, und wandeln in der Finsternis, lügen wir und tun nicht die Wahrheit. Wenn wir aber im Licht wandeln, wie er im Licht ist, haben wir Gemeinschaft miteinander, und das Blut Jesu, seines Sohnes, reinigt uns von jeder Sünde.“

Es muss Bekenntnis der Sünde und Umgang mit ihr in unseren Versammlungen geben. Nicht nur einfach eine tolle „Anbetungszeit“ und dann umgehen wir die eigentlichen Probleme. Nicht nur „Predigten halten“ darüber, in der Hoffnung, dass sich die Schuldigen aufrichten. Wirklich damit umgehen! Mit Menschen, *mit Namen*, wie Jesus und Paulus und Johannes es taten. Wenn wir das nicht tun, ist der Rest nach Gottes Meinung hoffnungslos.

1.Korinther 5,6-13

*„Euer Rühmen ist nicht gut. **Wisst ihr nicht, dass ein wenig Sauerteig den ganzen Teig durchsäuert?** Fegt den alten Sauerteig aus, damit ihr ein neuer Teig seid, wie ihr ja bereits ungesäuert seid! Denn auch unser Passahlamm, Christus, ist geschlachtet. Darum lasst uns das Fest feiern, nicht mit altem Sauerteig, auch nicht mit Sauerteig der Bosheit und Schlechtigkeit, sondern mit Ungesäuertem der Lauterkeit und Wahrheit!“*

„Ich habe euch in dem Brief geschrieben, nicht mit Unzüchtigen Umgang zu haben; nicht überhaupt mit den Unzüchtigen dieser Welt oder den Habsüchtigen und Räufern oder Götzendienern, sonst müsstet ihr ja aus der Welt hinausgehen.“

*„Nun aber habe ich euch geschrieben, keinen Umgang zu haben, wenn jemand, **der Bruder genannt wird**, ein Unzüchtiger ist oder ein Habsüchtiger oder ein Götzendiener [der sich einem Gegenstand oder Hobby oder einer Beschäftigung widmet, die mehr Einfluss auf*

sein Leben hat, als die tägliche Suche nach Gottes Reich und den Zielen Gottes]oder ein Lästerer [,schmutzige Zunge, Schimpfworte, Beleidigung, Verleumdung]oder ein Trunkenbold oder ein Räuber; mit einem solchen nicht einmal zu essen.“

„Denn was habe ich zu richten, die draußen sind? Richtet ihr nicht, die **drinnen** sind? Die aber draußen sind, richtet Gott. Tut den Bösen von euch selbst hinaus!“

Als weiteres Beispiel (wenn das nach einer so klaren Lehre von Gott überhaupt notwendig ist):

Josua 7,4-6, 10-15

Da zogen von dem Volk etwa dreitausend Mann hinauf; aber sie flohen vor den Männern von Ai. Und die Männer von Ai erschlugen von ihnen etwa Mann und jagten ihnen nach vom Tor bis nach Schebarim und schlugen sie am Abhang. Da zerschmolz das Herz des Volkes und wurde zu Wasser.

Und Josua zerriss seine Kleider und fiel auf sein Angesicht zur Erde, vor der Lade des HERRN, bis zum Abend, er und die Ältesten von Israel, und sie warfen Staub auf ihr Haupt.

*Da sprach der HERR zu Josua: „Steh auf! Warum liegst du denn auf deinem Angesicht? **II** Israel hat sich versündigt, sie haben meinen Bund übertreten, den ich ihnen geboten habe. Und sie haben sogar von dem Gebannten genommen und haben es gestohlen und haben es verheimlicht und es zu ihren Geräten gelegt!*

„Die Söhne Israel werden vor ihren Feinden nicht mehr bestehen können. Den Rücken werden sie ihren Feinden zuwenden müssen, denn sie sind zum Bann geworden. Ich werde nicht mehr mit euch sein, wenn ihr nicht das Gebannte aus eurer Mitte ausrottet. Steh auf, heilige das Volk und sprich: ‚Heiligt euch für morgen! Denn so spricht der HERR, der Gott Israels: Gebanntes ist in deiner Mitte, Israel. Du wirst vor deinen Feinden nicht bestehen können, bis ihr das Gebannte aus eurer Mitte weggetan habt.

„Darum sollt ihr am kommenden Morgen nach euren Stämmen herantreten. Und es soll geschehen: der Stamm, den der HERR treffen wird, soll herantreten nach den Sippen; und die Sippe, die der HERR treffen wird, soll herantreten nach den Häusern; und das Haus, das der HERR treffen wird, soll herantreten nach den Männern. Und es soll geschehen: wer mit dem Gebannten angetroffen wird, soll mit Feuer verbrannt werden, er selbst und alles, was zu ihm gehört;

denn er hat den Bund des HERRN übertreten und eine Schandtät in Israel begangen.““

Gottes Volk war auf den Sieg aus, aber Gott ließ zu, dass es wegen verborgener Sünde „in der Gemeinde“ von minderwertigen Gegnern zermalmt wurde. Ganz gleich, was wir sonst noch Gutes tun mögen, wir können in unserem Wunsch, Gottes Verheißungen zu besitzen, nicht gedeihen, solange wir zulassen, dass Götzen im Lager versteckt werden.

Ich gestehe, dass es in den meisten religiösen Organisationen heutzutage nicht praktikabel oder gar möglich ist, Gott zu gehorchen und „den Sauerteig aus dem Teig zu entfernen“, ohne eine legalistische Hexenjagd durchzuführen, die wahrscheinlich von den Schlimmsten der Menge durchgeführt wird. In einer „an bestimmten Zeiten an einem bestimmten Ort“-Art religiöser Organisation ist ein fehleranfälliger, heuchlerischer Legalismus die einzige Alternative zur normalen Praxis (eklatanter Ungehorsam gegenüber Gottes Gebot, „den Sauerteig aus dem Teig zu entfernen“). Leider neigen wir in einem fehlerhaften religiösen institutionellen Umfeld dazu, die Schwachen abzuschneiden und die Hochstapler zu behalten.

Aber wisst ihr was?! Wenn Seine Gemeinde wieder ein „Organismus“ und keine „Organisation“ ist, ist es erstaunlich, wie effektiv Gottes Wege sind! Erkennt ihr die Macht und die Tiefe von Beziehungen, die Männer und Frauen in der frühen Gemeinde hatten? Selbst die schwächste Gemeinde der Kirche Jesu in der Bibel hatte etwas, was der größte Teil der heutigen Welt noch nicht annähernd erfahren hat. Heute würde in den Gemeinden, die „raffiniert“ als Korinth sind, so etwas wie die Weigerung, mit einem Mann zu essen, verspottet werden und wäre völlig wirkungslos, selbst wenn es so ausgeführt würde, wie Gott es gesagt hat. Doch selbst in einer schwachen Gemeinde (die auf dem *richtigen* Fundament aufgebaut ist) waren die Beziehungen so tief, dass gerade diese Weigerung des Volkes Gottes, mit einem Mann zu *essen*, ihn in die Knie zwang und zurück zu Gott trieb.⁸² Würde das dort, wo du bist, geschehen? Ich möchte wirklich, dass es so ist, und ich weiß, dass du es auch möchtest. Und natürlich würde es unserem Vater sehr gefallen, wenn Seine Kinder so nahe beieinander wären.

⁸² 1.Korinther 5:6-13, 2.Korinther 2:6-8, 7:8-11.

Wie *würdest* du die Tiefe und Realität deines Gemeinschaftslebens beschreiben? Seid ihr alle wirklich „durch jedes unterstützende Ligament verbunden und zusammengestrickt“? Wenn nicht, könnt ihr niemals das Zeugnis Jesu auf Erden sein, das Er für euch will. Ihr werdet in Handschellen gefesselt sein. Wir können der Welt niemals zeigen, dass wir Seine Jünger sind, ohne ihnen zu zeigen, wie wir einander lieben. Jesus sagt immer noch: „**Hieran** werden alle Menschen erkennen...“ Und ohne diese Tiefe der Beziehung, die es uns erlaubt, in die Kämpfe des anderen eng einbezogen zu werden, können wir niemals Gott gehorchen und in Liebe „den Sauerteig aus den Teig entfernen“. Wenn wir uns nicht mit dem Sauerteig befassen können, werden wir nach Gott selbst *alle* durchsäuert und der Teig (die Gemeinde) ruiniert, weil der Sauerteig verbleibt.

Gottes Prinzip vom Garten bis in die Ewigkeit (1. Mose 3:23; Offb. 21:27) und überall dazwischen (4. Mose 25:6-13, Psalm 106:28-31; 1.Kor. 5:6-13; 2.Kor. 6:17) ist dasselbe: „Wisst ihr nicht, dass ein wenig Sauerteig den ganzen Teig durchsäuert? Entfernt den Sauerteig aus dem ganzen Teig“. Ihr werdet nicht in der Lage sein, diesen Punkt zu umgehen und Gottes Leben zu kennen.⁸³

⁸³ Weil dies eine so weit verbreitete Schwierigkeit für die Menschen ist, möchte ich (für diejenigen, die sich fragen) auf Matthäus 13:24-43, das Gleichnis vom Weizen und dem Unkraut, hinweisen. Jemand hat das Gerücht in die Welt gebracht, dass wegen dieses Gleichnisses 1.Kor.5:6-13 nicht befolgt werden darf. Das ist ein großes Problem. Wenn wir uns Christen nennen und Gott nicht gehorchen, ist das ein extremer Widerspruch! „Wenn ihr mich liebt, werdet ihr meine Gebote halten“. Wir müssen 1.Kor.5 gehorchen, der uns befiehlt, diejenigen, die in ihrem täglichen Leben ihr Knie vor Jesus nicht beugen wollen, aus der Gemeinde zu entfernen. Es gibt keine Wahlmöglichkeiten.

Wie passt also das Gleichnis vom Weizen und vom Unkraut zusammen? Überprüfe zuerst deine Beweggründe, warum du keinen Sauerteig aus dem Teig entfernen willst. (Bist du dieser Sauerteig? Oder hast du Angst, dich mit anderen zu beschäftigen, weil du „den Lob von Menschen mehr liebst als den Lob von Gott“ und nicht willst, dass sich die Leute über dich ärgern?) Zweitens, das „Feld“, auf dem das Unkraut (das wir nicht entwurzeln können) gesät wird, ist **nicht** „die Gemeinde“. Nach Jesus ist „das Feld die WELT“, **nicht** die Gemeinde (Vers 38). Mit anderen Worten, wir streben nicht nach einer „sozialen Utopie“ auf dem Planeten Erde. Der „Feind“ hat Unkraut auf Gottes Erde gesät, um Gottes Söhne zu ersticken (Mat.13:22) und sie unfruchtbar zu machen. Das „Feld“, von dem wir bis zum „Ende des Zeitalters“ nicht alles Unkraut entfernen können, ist nach Jesu Worten „die WELT“. Nicht die Gemeinde. „IN der Welt, aber nicht VON ihr“. In der Gemeinde MÜSSEN wir tun, was Gott befohlen hat, und „den Sauerteig aus dem Teig entfernen“. Wir sind nicht Seine Gemeinde, wenn wir nicht tun, was Er sagt (Johannes 14:15; Apostelgeschichte 3:23; Offb. 2:5, 3:16).

Jakobus 4:4

„*Ehebrecher und Ehebrecherinnen! Wisst ihr nicht, dass Freundschaft mit der Welt Feindschaft mit Gott ist? Wer also ein Freund der Welt sein will, macht sich selbst zum Feind Gottes.*“

Das Leben unseres Herrn, unseres „Pioniers“, wird vom Vater so beschrieben:

Hebräer 1:9

*„Du hast die Gerechtigkeit geliebt und die Bosheit gehasst; **darum** hat dich Gott, dein Gott, über deine Gefährten gesetzt, indem er dich mit dem Öl der Freude salbte.“*

Worauf bezieht sich das „darum“? **Warum** hat Gott Jesus gesalbt? Weil Er „die Gerechtigkeit liebte und die Bosheit hasste“. Lebe auch du so, OK? Schließe dich deinem Herrn an!

3. Und über all das hinaus wird der Vater das Gebet Seines geliebten Sohnes erhören und uns miteinander verschmelzen: Durch die HERRLICHKEIT Gottes offenbart! Nichts im Himmel oder auf Erden kann uns wirklich zusammenbringen, außer dass die HERRLICHKEIT Gottes über die Erdoberfläche ausgegossen wird. Und Er wird es tun. Jesus hat keine unbeantworteten Gebete. Amen.

„Ich habe ihnen die Herrlichkeit gegeben, die du mir gegeben hast, damit sie eins seien, wie wir eins sind: Ich in ihnen und du in mir. Mögen sie zur vollkommenen Einheit gebracht werden, damit die Welt erkennt, daß du mich gesandt hast und sie geliebt hast, wie du mich geliebt hast.“

Lebt für das erneute Ausgießen dieser Herrlichkeit. Lebt für den Tag, an dem Gott die Mauern in den *Denomi*-nationen niederreißt, auf die gleiche erstaunliche „über Nacht“-Weise, wie die Mauern der *Nationen* im Ostblock in den letzten Monaten (1989, 1990) zerbröckelt sind! So wie die unbewegliche Berliner Mauer praktisch über Nacht niedergerissen wurde... so wie der Pfingsttag Massen von Dutzenden von Nationen in nur wenigen Minuten unter einem Haupt zusammenbrachte... so wird Gott auch die trennenden Mauern unter denen zerstören, die Ihn mit reinem Herzen suchen. Lebt für den Tag, an dem in jeder Stadt dieses Zeugnis klar sein würde: „Wenn du Gary gesehen hast, hast du mich gesehen“. „Wenn du Linda gesehen hast, hast du mich gesehen.“ Eine Gemeinde, wenn auch mit Mega-Tausenden, in einem Ort. Keine Unterordnung mehr von jemandes Traum, Genie und Flair. Es sei denn, es ist der Traum von Jesus allein!

Wagen wir es, uns mit etwas weniger zufrieden zu geben als dem Herzensschrei unseres Messias? Vergisst die Details und die „praktischen Probleme“ - Gott wird uns einfach zeigen müssen, wie wir sie lösen können. Aber **wir werden den Ruf Gottes nicht mindern, um unserem Mangel an Weisheit darüber, „wie“ es sein könnte, entgegenzukommen.** Söhne Abrahams haben das Herz Abrahams, wenn es darum geht, sich dem „Unmöglichen“ zu stellen:

Römer 4:17-21

„- wie geschrieben steht: ‚Ich habe dich zum Vater vieler Nationen gesetzt‘ -, vor dem Gott, dem er glaubte, der die Toten lebendig macht und das Nichtseiende ruft, wie wenn es da wäre; der gegen Hoffnung auf Hoffnung hin geglaubt hat, damit er ein Vater vieler Nationen werde, nach dem, was gesagt ist: ‚So soll deine Nachkommenschaft sein.‘

„Und nicht schwach im Glauben, sah er seinen eigenen, schon erstorbenen Leib an, da er fast hundert Jahre alt war, und das Absterben des Mutterleibes der Sara und zweifelte nicht durch Unglauben an der Verheißung Gottes, sondern wurde gestärkt im Glauben, weil er Gott die Ehre gab. Und er war völlig gewiss, dass er, was er verheißten habe, auch zu tun vermöge.“

Wie sehr willst du das, was Gott will - ein Zeugnis des Eins-Seins in deiner Stadt? Bitte sieh das alles nicht als ein „optionales Extra“ - wie das Monogramm deiner Initialen auf deiner Bibel. „Schön für dich, wenn du das tun willst“. Schätze bis zum Tode, was Gott schätzt, wofür Jesus inbrünstig betete und wofür Er bereit war zu sterben. Wieder einmal muss die „Trennmauer der Feindschaft“ fallen! Ist irgendetwas anderes „Christlich“?

KAPITEL 29

„Was es nicht ist.“

Stellt euch jetzt 17.000 oder mehr als Teil einer Gemeinde vor, *der* Gemeinde Jesu Christi in einer Stadt. Wie würden sie es dem Herrn der Heerscharen immer noch erlauben, das Haupt Seiner Gemeinde zu sein? Müsste es jetzt (im „täglich-in-der-Öffentlichkeit“-Teil von „täglich in der Öffentlichkeit und von Haus zu Haus“) zu einer aalglatten Hi-Tech-Hollywood-Präsentation von ein paar herausgeputzten Marketeers und Choreographen zurückkehren? Müsste die Show Schritt für Schritt geplant und die ganze Woche über immer wieder geübt werden, um sie am großen Tag „richtig hinzubekommen“? Ist das das neutestamentliche Christentum? Ihr wisst es besser.⁸⁴ Paulus hätte heftig reagiert, wenn so etwas auch nur angedeutet worden wäre! Johannes hätte laut geweint... kurz bevor er als wahrer „Sohn des Donners“ in die Bühnenrequisiten und Truppen hineinriss. Wie sehr haben wir uns in unserer Zeit bemüht, das Vakuum zu füllen, das Ichabod, der Weggang der wahren Herrlichkeit, hinterlassen hat. Wir haben, wie zu Jesu Zeiten, entdeckt, dass die Bundeslade trotz der andauernden religiösen Zeremonien nicht im Tempel ist.

Ich muss an dieser Stelle zwei Dinge hinzufügen:

1. Auch wenn dies „negativ“ erscheinen mag, bedenkt, dass schwere Probleme eine genaue Diagnose erfordern. Sonst

⁸⁴ Gott möchte „fähige“ Männer und Frauen von oben (1. Mose 35:31, 36:1). Diese sind so gewandt in dem, was sie tun, dass „die Augen ihres Herzens“ ganz auf den Hauptmann des Heeres des Herrn gerichtet sein können, während sie das tun, was sie mit ihren „Fähigkeiten“ tun. Sie sind dann in der Lage, mit einem großen Maß an „Spontaneität“ auf die Variablen und Gottes Weisung zu reagieren. Einige müssen sich auf die Mechanik dessen, was sie tun, konzentrieren, weil sie nur ein begrenztes Maß an Begabung haben. Sie können nicht voll in das Gesicht Jesu schauen und alles Äußere vergessen. Diejenigen, die sich nicht so in Christus verlieren können, während sie tun, was sie tun, können andere in diesem Bereich nicht in Seine Gegenwart führen. Etwas zu „üben“ oder zu „studieren“ ist nicht das Thema. Üben, um zu lernen oder um eine Fähigkeit zu verbessern, ist lobenswert, aber niemals, um eine kleine vorprogrammierte Rolle zu erfüllen. Tu das, was du tust, um zu verändern, wer du vor Gott **bist**: um in Sein Bild zu wachsen und um dich Ihm anzubieten. Aber nicht, um ein schlaues Liedchen vor Menschen aufzuführen. Mach wer du **bist** in Ordnung, und Er wird dich so gebrauchen, wie Er es für richtig hält! „Wenn der Herr das Haus nicht baut, bauen seine Baumeister umsonst.“

werden wir nie das Herz und die Leidenschaft haben, die Heilung zu finden. Und,

2. Wir brauchen nicht in diesem Zustand zu bleiben, es sei denn, wir ziehen es vor, aus eigenen Gründen!

Ich brauche wirklich nicht mehr zu beschreiben, was heute passiert. Ihr habt es schon gesehen. Es genügt zu sagen, dass Gott zwar zum größten Teil unsere Aufrichtigkeit zu schätzen weiß, aber die meisten Früchte der Trennung vom Haupt sind tragisch. Die Scheidungsrate ist in den „Gemeinden“ genauso hoch wie in der Welt. Teenager-Mädchen werden links und rechts schwanger. Alkohol, Drogen, Vulgarität und Weltlichkeit jeder Art füllen Kirchenbänke auf der ganzen Welt am Sonntagmorgen - und „Gott ist nicht amüsiert.“ Dürfen wir wenigstens die Tatsache *in Betracht ziehen*, dass dieses tragische Zeug nicht unkontrolliert vor sich gehen würde, wenn Jesus *wirklich* (und nicht nur theoretisch) in Seiner Gemeinde präsent wäre?

Matthäus 16,18

„Ich will meine Gemeinde bauen ... und die Pforten der Hölle (die Mächte der höllischen Region) werden sie nicht überwältigen (oder zu ihrem Nachteil stark sein oder gegen sie andauern).“

1.Joh. 3:7-10

„Liebe Kinder, lasst euch von niemandem in die Irre führen. Wer tut, was recht ist, der ist gerecht, so wie er gerecht ist. Wer tut, was sündig ist, der ist vom Teufel; denn der Teufel hat von Anfang an gesündigt.

„Der Grund, warum der Sohn Gottes erschienen ist, ist, um die Werke des Teufels zu zerstören: Keiner, der aus Gott geboren ist, wird weiter sündigen, denn Gottes Same bleibt in ihm; er kann nicht weiter sündigen, denn er ist aus Gott geboren. Daran erkennen wir, wer die Kinder Gottes sind und wer die Kinder des Teufels sind: Jeder, der nicht tut, was recht ist, ist kein Kind Gottes; auch nicht, wer seinen Bruder nicht liebt.“

KAPITEL 30

Jesu Oberleitung in großen Familien- Versammlungen

„Und alle Gläubigen pflegten sich in Salomos Säulengang zu versammeln.“

Bedenkt nun die „mehr als wir bitten oder uns vorstellen können“-Möglichkeit von Hunderten oder Tausenden von wahren Christen (Nachfolgern und wahren persönlichen Freunden Jesu von Nazareth: auferstandener, erhöhter König) unter einer örtlichen Gemeindeleitung.⁸⁵ Eine Gemeinde in der Stadt, wie sie es im ersten Jahrhundert war (und Ihm bei Seinem Kommen sicher gefallen würde) - die Gemeinde, die sich „für die Wiederkunft des Bräutigams bereit gemacht hat.“⁸⁶

Behaltet im Hinterkopf, dass die Gemeinde, die Jesus baut, immer nur dann zu sehen sein wird, wenn sie auf dem Fundament, das richtig gelegt wurde (1.Kor.3:9-15)⁸⁷, von jenen „Baumeistern“ gebaut wird, die qualifiziert sind, ein solches Fundament in einer Stadt zu legen

⁸⁵ Hebräer 13,17 - jeder, der sich Christ nennt, sollte wissen, „wer die Herrschaft über sie hat“, wer „über sie wacht“ und wer für sie „Rechenschaft ablegen muss“. Wenn du das nicht kannst, dann bist du mit ziemlicher Sicherheit außerhalb von Gottes Willen für dein Leben. Ich weiß, dass viele diese und jede andere erdenkliche Wahrheit missbraucht haben. Dennoch würde nur ein Rebell oder ein Narr die Heilige Schrift verwerfen, weil jemand irgendwo sie missbraucht und eine Bewegung um ihren Missbrauch herum gestartet hat. Tue, was **du** tun musst! Weiß, wer die Männer Gottes sind, die „das Sagen über dich haben. im Zusammenhang mit der örtlichen Gemeinde, zu der du gehören musst, um Gottes höchste Gunst zu finden. „Die Hand kann nicht zu dem Auge sagen: ‚Ich brauche dich nicht.‘“

⁸⁶ Aufgrund der immensen Verwirrung, die der Feind geschaffen hat, indem er versucht hat, die Heiligen Gottes von der Wahrheit abzubringen, indem er das Wort Gottes verdreht hat, muss ich das noch einmal sagen. Ich beziehe mich **nicht** auf eine von Menschen gemachte Organisation (fälschlicherweise „Gemeinde“ genannt), die eine soziale Utopie geschaffen hat. Vielmehr, wie im Geist als „leidender Knecht“ demonstriert, rufe ich aus nach der Gemeinde Jesu, die in der wahren Kraft und Liebe und Heiligkeit Gottes wandelt - völlig verdeckt für das fleischliche Auge durch die „keine Schönheit oder Majestät“ Bekleidung ihres Herrn.

⁸⁷ *Apostolische Fundamente und apostolische Muster.*

(es sei denn, Gott beschließt, die „normalen“ Mittel, um so etwas zustande zu bringen, zu überschatten - Eph.4:11-17). Ohne diese Art von Fundament werden wir verzweifelt versuchen, etwas zu imitieren, das wir nicht einmal verstehen. Es wird nicht funktionieren. Ruft den Herrn der Ernte an!

Wie sieht „Kirche“ aus, wenn Scharen von Menschen Teil einer einzigen Gemeinde in einer Stadt sind? Die Beweise sind stark aus den Chroniken der frühen Kirche von Dr. Lukas, sowie den Briefen von Paulus an die Korinther und andere, und den Ausgrabungen von Antiochien und anderen frühen Städten, wo Jesus sich selbst in seiner Gemeinde manifestierte (Johannes 14,12-31, 14,19).⁸⁸ Ich werde euch ausschnittsweises ein Bild geben, das auf diesen Beweisen beruht.

Die Gemeinde bestand aus Gläubigen, die oft sehr nahe beieinander wohnten (wenn auch nicht „kommunal“) - Apostelgeschichte 5,1,4 - ihr Land und ihre Besitztümer gehörten immer noch ihnen, und sie gaben, wie sie es aufgrund ihrer Beziehung zu Gott taten). Sie waren völlig in das Leben der anderen involviert (als Antwort auf die einfache Lehre und den Geist Christi in ihnen), täglich, von Haus zu Haus, und in der Versammlung der gesamten Gemeinde in der Stadt, auf häufige Weise. Die Christen befanden sich täglich in einem Umkreis von verschiedenen Häusern. Die gesamte Gemeinde war häufig aus allen Teilen der Stadt zusammen. Auch die kontinuierliche öffentliche Lehre fand oft an einem neutralen Ort wie einem gemieteten Saal statt.⁸⁹

⁸⁸ Zusätzlich zu den biblischen, historischen und archäologischen Funden können wir uns eine Vorstellung davon machen, was damals geschah, durch das, was jetzt geschieht. „An ihren Früchten sollt ihr sie erkennen.“ Vieles von dem, was wir in der Bibel aufgezeichnet sehen, können wir nur von „innen nach außen“ verstehen. Jesus sagte: „Wenn jemand Seinen Willen **tun** will, wird er an der Lehre erkennen, ob sie von Gott ist oder ob ich in eigener Verantwortung rede.“ Und Johannes schrieb: „Das **LEBEN** wird das Licht der Menschen.“ Nur wenn wir das tun, können wir wissen, wovon die Bibel spricht. Wenn unsere religiösen Gruppen der Gemeinde der Bibel in Engagement und Praxis völlig fremd sind, können die Beteiligten nie hart genug „studieren“, um zu verstehen, worum es bei „Gemeinde“ wirklich geht. Die modernen „Definitionen“, die den Lehren der Bibel gegeben werden, werden verdunkeln und verwässern, was wirklich geschah und was Gott wirklich als Braut, als gleiches Joch, für seinen Sohn beabsichtigt hat.

⁸⁹ Apg. 19,8; Apg. 19,9-10; Apg. 18,19; Apg. 18,26-28; Apg. 17,16-17; Dieser öffentliche Ort war **nicht** „die Kirche“, sondern ein Ort, an dem Männer und Frauen aus der ganzen Stadt und der Welt **über** die Gemeinde unterrichtet wurden. Die Gemeinde sind die Menschen. Wenn man sie „besuchen“ kann, ist es absolut nicht die Gemeinde, die Jesus gegründet hat.

Eine Reihe von verschiedenen Häusern wurde als „der Ort, an dem man sein sollte“, der Startpunkt des Abends, der „Standard“-Ort, um mit der Suche zu beginnen nach entweder der Anbetung Gottes durch die versammelten Heiligen, oder die „Ausrüstung für Werke des Dienstes“, oder der „Aussendungs“-Ort in einer bestimmten Nacht. Diejenigen, die dort gefunden wurden, sind vielleicht alle zu zweit in den Großstadtdschungel gegangen, um „die Müden zu stärken“. Oder sie haben die ganze Nacht gemeinsam im Gebet gerungen. Vielleicht fanden sie sich auch mit einem Ungläubigen zusammen, den jemand mitgebracht hatte, und verbrachten den Abend damit, ihn oder sie mit unserem Jesus bekannt zu machen. Wenn sich nicht die ganze Gemeinde an diesem Tag oder Abend versammelte, war immer etwas los, je nachdem, wo man wohnte. Im Haus von Aquila und Priszilla. Und im Haus von Philemon. Bei Paulus gemietetem Haus in Rom. Vielleicht im Haus von Aristobulus und Chloe. Das Haus von Nymphas war ein „Auge des Sturms“ von Gottes Wirbelwind der Kraft in dieser Stadt. Petrus wusste genau, wo er hingehen musste, um eine Schar von Christen zu finden, sogar zu später Stunde!⁹⁰ Sie versammelten sich ständig „von Haus zu Haus“ und schienen sogar absichtlich in einer Stadt wie Antiochia (ca. 500.000 Einwohner) in Ansammlungen zu leben.

Wie sahen die Versammlungen in jenen Zeiten aus, als sich die eine Gemeinde in Jerusalem an einem Ort versammelte? Wir haben bereits ausführlich über die Versammlungen „von Haus zu Haus“ gesprochen. Aber was geschah, als sich Tausende von wahrhaft bekehrten Jüngern Jesu täglich⁹¹ „öffentlich“ im Jerusalemer Stadtpark versammelten (ein halb überdachter Promenadenbereich, der als Salomons Veranda oder

⁹⁰ Apostelgeschichte 12,1-17. Versammelten sich Jakobus und andere anderswo?

⁹¹ Wir wissen, dass sie sich zeitweise als ganze Gemeinde trafen, und zwar täglich (Apg. 2,42-47; 4,32-35; Hebr. 3,13; Mark. 8,34-9,1). Was sagt das zunächst einmal über den Schwerpunkt ihres Lebens aus? „**Mussten**“ sie sich jeden Tag treffen? In welcher Schriftstelle wären „tägliche Versammlungen“ vorgeschrieben gewesen? **Sie wollten es!** Selbst als „Babychristen“ gehörte ihr Leben ganz Ihm. Das war (und ist) das eigentliche Wesen des Christseins, „ihn als **Herrn** zu bekennen“ (Röm. 10,9-10)! **Willst** du dort sein, wo Jesus „in der Mitte“ ist - wo seine Heiligen „versammelt“ sind, oder suchst du nach einem Schlupfloch und regst dich auf oder wirst defensiv? Dies ist ein guter Test dafür, wer dein Herr wirklich ist. Wie hast du abgeschnitten? (Manchmal trifft sich eine echte Gemeinde in einer Stadt vielleicht nicht jeden Tag als Ganzes. Das ist sicherlich in Ordnung. Aber was ist, wenn sie sich *doch* so oft trifft? Wie ist deine Einstellung? Und wenn die ganze Gemeinde nicht jeden Abend zusammen ist, wonach sehnst du dich an deinem Abend statt dessen? Suchst du trotzdem jeden Abend „zuerst das Reich Gottes“? Wie gesagt, das ist ein guter Test dafür, wer du **wirklich** bist. „Was wir schätzen, ist dort, wo unser Herz ist.“)

Salomons Kolonnade bekannt war)? Ihr *wisst* aus dem Leben Jesu, dem Bericht der Bibel und den reinen Prinzipien Gottes und der Gemeinde Seines Sohnes, dass es eine unprogrammierte Gemeinschaft mit dem Haupt der Gemeinde war (und *immer noch* ist).⁹²

Eine Sache, die bei den Mega-Versammlungen etwas anders sein wird, ist, dass im Gegensatz zu den meisten Aktionen, die „von Haus zu Haus“ stattfinden, einige wenige Männer dazu neigen werden, sichtbarer zu sein als der Rest. **Obwohl in der biblischen Gemeinde niemand jemals zum „Leiter“ einer bestimmten Veranstaltung oder Versammlung, ob groß oder klein, bestimmt wird**, stehen einige Gaben definitiv prominenter da als andere.

Apostelgeschichte 2:41-47

*„Die nun sein Wort annahmen, ließen sich taufen; und an diesem Tage wurden hinzugefügt etwa dreitausend Menschen. **Sie blieben aber beständig in der Lehre der Apostel** und in der Gemeinschaft und im Brotbrechen und im Gebet. Es kam aber Furcht über alle, und es geschahen viele Wunder und Zeichen durch die Apostel. Alle aber, die gläubig geworden waren, waren beieinander und hatten alle Dinge gemeinsam. Sie verkauften Güter und Habe und teilten sie aus unter alle, je nachdem es einer nötig hatte. Und sie waren täglich einmütig beieinander im Tempel und brachen das Brot hier und dort in den Häusern, hielten die Mahlzeiten mit Freude und lauterem Herzen und lobten Gott und fanden Wohlwollen beim ganzen Volk. Der Herr aber fügte täglich zur Gemeinde hinzu, die gerettet wurden.“*

Apostelgeschichte 4,2

*„Sie waren sehr aufgebracht, **weil die Apostel das Volk lehrten** und in Jesus die Auferstehung von den Toten verkündeten.“*

Apostelgeschichte 4,33

*„Mit großer Kraft **fuhren die Apostel fort, die Auferstehung des Herrn Jesus zu bezeugen, und mega-Gnade war über ihnen allen.**“*

⁹² Willst du wissen, wie der Pfingsttag gründlich ruiniert und der lebensspendenden Kraft, die ausgegossen wurde, beraubt worden sein könnte? Ein todsicherer Weg, um den Geist Gottes aus der Stadt zu vertreiben, wäre, Flugblätter in der Stadt zu verteilen, auf denen stand: „Kommt und hört Petrus, wie er Joel, Kapitel 2, erklärt!“

So lächerlich sich das für euch anhören mag (hoffentlich), heute tun wir solche Dinge regelmäßig und erwarten, dass Gott diese Aktivitäten gutheißt.

Die Apostel, die „von Gott Gesandten“, hatten eine sehr sichtbare Rolle in den Versammlungen der „ganzen Gemeinde“. War das so, weil sie fürs „Predigen“ bezahlt wurden und sie abwechselnd die „Predigten“ am Sonntagmorgen hielten? Falsch. Es gab keine Männer, die fürs „Predigen“ bezahlt wurden,⁹³ und es gab keine „Predigten“, wie wir sie kennengelernt haben. Und, nein, die Apostel haben sich nicht „abgewechselt“. Wenn irgendetwas davon der Fall gewesen wäre, dann hätte es dem Leben und der Lehre Jesu eklatant widersprochen. Das ganze Wesen der Gemeinde, die sie gemeinsam feierten, wäre durch solche ismaelischen Praktiken entwertet worden.⁹⁴ Sie wollten nicht zur Lebensweise des Alten Bundes von „Grundprinzipien dieser Welt“ zurückkehren, nachdem sie drei Jahre lang mit dem Zimmermann, „dem ewigen Leben“ (1.Joh 1,1-7), nahen Umgang hatten.

Wir wissen, dass diejenigen, die Jesus am besten kannten, diejenigen waren, von denen jeder ausgerüstet werden wollte. Diejenigen, die den Himmel spalten und die Hände seiner Kinder nach oben ziehen konnten, um die Hände Jesu zu begegnen, waren diejenigen, die in den großen Versammlungen am sichtbarsten waren. Ich spreche nicht von Angestellten oder „Mitarbeitern“, sondern von denen, die in der „Kraft eines unzerstörbaren Lebens“ lebten, die „die Mächte des kommenden Zeitalters schmeckten“, aus deren Bäuchen „Ströme lebendigen Wassers sprudelten“, die eine wahre, gegenwärtige Gemeinschaft mit „Ihm, der von Anfang an ist“ hatten - und die sie in dasselbe Erbe hineinziehen und ausrüsten konnten, das ihnen schon vor der Zeit zugehört war. Es gab (Apg. 2,42-45) und gibt eine heilige Ehrfurcht, wenn Männer, die Ihn kennen, Männer mit einem „offenen Himmel“, den neuen Wein über Gottes Volk ausgießen.

Wer lehrte? Es kam ganz darauf an. „*Wenn eine Offenbarung zu jemandem kommt, der sitzt, sollte der erste, der spricht, aufhören.*“ (Nicht der „Mann der Stunde“. Jesus allein hatte diese Position -

⁹³ Dienern Gottes, die die Frucht des Gesalbten trugen, wurde organisch geantwortet (Gal.6:6), nicht in irgendeiner angestellten, berufsmäßigen Weise als „Hausierer des Wortes Gottes.“ Die materielle Reaktion auf diejenigen, die das Leben und die Kraft ihres Herrn ausstrahlten, gab es definitiv, aber offenbar nicht so wie die heutige typische Situation.

⁹⁴ „Gottes Absichten“ auszuführen ... indem der Mensch Gottes Absicht mit einer weltlichen „Praktikabilität“ und „guten Ideen“ kombiniert, anstatt sich an den Geist Gottes zu halten. Ein Buch mit dem Titel *The Church: Ishmael's Pew or Isaac's Glory* (Ismaels Kirchenbank oder Isaaks Herrlichkeit) wird vielleicht in Zukunft erscheinen, wenn es die Zeit und andere Ressourcen erlauben.

Matth.23:8-10). Wenn wir immer noch die Nachfolger eines lebendigen Herrn, eines lebendigen Hauptes der Gemeinde sind, hat sich nichts geändert. Aber es sollte *wahrscheinlich* einer sein, der nachweislich in Seinem Leben und Seiner Liebe gewandelt war. Jemand, der durch Sein Priestertum geläutert wurde - lebendige Steine, die sich aneinander reiben, um die scharfen Kanten abzuschleifen. Jemand, der Seine Disziplin erfahren hat und sie nun willkommen heißt. Einer, dessen tägliches Leben die Dunkelheit überall, wo er seine Füße hinsetzte, deutlich zerschmettert hatte. Einer, der die sichtbaren Früchte der Autorität in der *unsichtbaren* Welt getragen hatte, der „*Satans Festungen niedergedrückt*“ hatte, in jeder Arena des Lebens, in die er sich gewagt hatte. Das hatte sicherlich nichts mit Bildung, Beredsamkeit, Lohnabrechnung, Rotation oder gar Aufrichtigkeit zu tun. Es wurde durch das Leben vom Himmel bestimmt.⁹⁵

Es ist nicht so, dass nicht zu irgendeiner Zeit ein neuer Christ oder ein „Unbekannter“ im Mittelpunkt gestanden haben *könnte*. Es gab nichts in den Statuten und nichts in der „Anbetungsordnung“, was diese Möglichkeit ausschließen würde. Jeder *konnte* in einer öffentlichen Zeit wie dieser an vorderster Front stehen (und zweifellos geschah dies, da Gott besondere Dinge tat), es war nur normalerweise nicht *nötig*, dass jemand anderes viel zu sagen hatte!

Betrachtet ein anderes Bild einer Versammlung der neutestamentlichen Gemeinde:

Apostelgeschichte 20,7-11

„Am ersten Tag der Woche aber, als wir versammelt waren, das Brot zu brechen, predigte ihnen Paulus, und da er am nächsten Tag weiterreisen wollte, zog er die Rede hin bis Mitternacht. Und es waren viele Lampen in dem Obergemach, wo wir versammelt waren. Es saß aber ein junger Mann mit Namen Eutychus in einem Fenster und sank in einen tiefen Schlaf, weil Paulus so lange redete; und vom

⁹⁵ Wenn ihr noch nie ein solches Leben gesehen oder erlebt haben, was die meisten Sonntagmorgen-Gottesdienstbesucher zugegebenermaßen nicht haben, dann wird euch das unmöglich und unpraktisch erscheinen. Ist es aber nicht! Dein Teil?

„Das Himmelreich ist wie ein Schatz, der in einem Acker verborgen ist. Als ein Mann ihn fand, verbarg er ihn wieder, und dann ging er in seiner Freude hin und verkaufte alles, was er hatte, und kaufte diesen Acker. Wiederum ist das Himmelreich wie ein Kaufmann, der nach feinen Perlen suchte. Als er eine von großem Wert fand, ging er hin und verkaufte alles, was er hatte, und kaufte sie.“

Schlaf überwältigt fiel er hinunter vom dritten Stock und wurde tot aufgehoben. Paulus aber ging hinab und warf sich über ihn, umfing ihn und sprach: Macht kein Geschrei; denn seine Seele ist in ihm.

Dann ging er hinauf und brach das Brot und aß und redete viel mit ihnen, bis der Tag anbrach; und so zog er hinweg.“

Hat Paulus eine mehrstündige „Predigt“ von einer „Kanzel“ aus „gepredigt“? Nicht im Geringsten. Aber war Paulus die Hauptstimme in dem „Dialog“ (wie schon gesagt, das ist das griechische Wort) zwischen den Brüdern? Auf jeden Fall. Warum hat Paulus den größten Teil der Lehre der Wege Gottes übernommen? Weil er dazu angestellt wurde? Nein! Paulus „beherrschte“ die Brüder und Schwestern weder in Troas noch sonst wo (2.Kor.1:24; 1.Thess.2:1-13; Matth.20:25-28). Jeder, der ein Wort des Himmels hatte, konnte es den Heiligen Gottes bringen. Es war nicht so, dass niemand sonst derjenige sein *könnte*, der Gottes Wahrheit für den gegenwärtigen Moment liefern konnte. Es war nur so, dass mit einem begabten, hingeebenen Diener wie Paulus im Raum, eine Menge zusätzlicher Anregungen von anderen normalerweise nicht nötig waren! Dieser Mann kannte Gott. Mit Meinungen um sich zu werfen, während dieser Mann anwesend war, wäre a) gefährlich, b) eine Verschwendung wertvoller Zeit und c) für alle anderen im Raum wie Fingernägel auf einer Kreidetafel. Hätte der Vater jedoch einen anderen Mann von ähnlicher wahrer Statur vor Gott in ihrer Mitte auferweckt oder wäre einer von einem anderen Ort gekommen, wäre es ein doppelter Spaß gewesen, da diese beiden Männer zusammen die Versammlung der Heiligen zu unvorstellbaren Höhen und Reichtümern erhoben hätten.

Wenn wir wirklich ernsthaft und ehrlich wissen wollen, ob wir Jesus wirklich das Haupt der Gemeinde sein lassen, von der wir ein Teil sind, wäre dies ein ausgezeichnete Test:

Angenommen, Paulus oder Johannes oder sogar Jesus selbst würden in der Gemeinde auftauchen (in Blue Jeans und T-Shirt), zu der ihr gehört. Würden sie „ein Wort reinkriegen“? Oder würden wir die Zeit so sehr mit geistlichen Dingen dominieren (auf die wir uns im Voraus vorbereitet hatten), dass wir das, was Gott tun wollte, völlig verpassen würden? Möglicherweise sollte der „Besucher“, den niemand vorher kannte, die ganze Zeit lehren (wobei der Besucher

natürlich mit irgendwelchen von Gott gesandten Aufsehern zusammenarbeiten sollte, wie es Gottes Weg ist). Und wenn es nach Gott ginge, sollte die Versammlung von 9 Uhr morgens oder so bis zum Morgengrauen des nächsten Tages weitergehen.

Wäre das in der Gruppe, zu der du gehörst, überhaupt *möglich*? Wenn nicht, dann ist jemand anderes als Jesus das Haupt der Organisation.

Ich möchte wirklich nicht in einen „Kochbuch“-Ansatz für Jesu Gemeinde einsteigen und ein Rezept für die perfekte „große Versammlung“ geben. Das ist ja gerade der Punkt: Sie werden alle unterschiedlich sein. Einige werden vor allem ernste Lehre sein, andere ausgelassen und freudig mit Lobpreis auf Yeshua. Praktische Belehrung, Gebet für die vom Feind Verstümmelten, etwas Sündenbekenntnis (normalerweise in Bezug auf den weiten Bereich der ganzen Gemeinde - die „Haus-zu-Haus“-Zeiten haben die meisten dieser Bedürfnisse bereits auf täglicher Basis erfüllt), Visionen und Anweisungen für die Zukunft von Gott durch seine Diener, Lieder, die von den Heiligen die sie geschrieben haben, angeboten werden, und viele andere Arten von Dingen werden wahrscheinlich vorkommen. Das meiste von der Herrlichkeit dessen, was geschehen *könnte*, wird man nur verstehen, wenn man es selbst erlebt, anstatt zu postulieren und zu analysieren. Es ist besser, unseren Teil dazu beizutragen, dass in unseren Städten Erweckung geschieht, und Gott zu vertrauen, dass er die Weisheit hat, damit umzugehen, wenn sie kommt, als im Voraus Zweifel zu äußern. Die Zwölf hatten auch keine Erfahrung mit einer Gemeinde von 3000, bis die Zeit gekommen war!

KAPITEL 31

„Wir die VIELEN sind ein Leib“

„Aber in einer großen Gemeinde können wir nicht alle kennen.“

Seid versichert, wenn jeder wirklich auf dem Fundament eines lebendigen Christus gebaut ist, dem apostolischen Fundament des „Gehorsams des Glaubens“, dem „Felsen“ der Hingabe,⁹⁶ wird die Gemeinde der Mega-Tausenden EINS sein, von einem Ende zum andern. „Von den Kleinsten bis zu den Größten werden sie mich alle kennen.“

Es kann mit einem Stück Stoff verglichen werden, das vier Meilen lang auf einer Seite ist. Liegt jeder Faden direkt neben jedem anderen Faden? Nein. Aber jeder Faden ist Teil des einen Stoffes und so eingewoben und ausgewebt, dass alle miteinander verbunden und eins sind. Auch wenn ich nicht an jeden Faden grenze, so berühre ich doch jeden Faden durch die anderen Fäden. Wir **sind** Eins, durch das aktuelle Leben und den Geist Jesu.

Römer 12:1-9

„Ich ermahne euch nun, Brüder und Schwestern, durch die Barmherzigkeit Gottes, dass ihr euren Leib hingebt als ein Opfer, das lebendig, heilig und Gott wohlgefällig sei. Das sei euer vernünftiger Gottesdienst. Und stellt euch nicht dieser Welt gleich, sondern ändert euch durch Erneuerung eures Sinnes, auf dass ihr prüfen könnt, was Gottes Wille ist, nämlich das Gute und Wohlgefällige und Vollkommene.

„Denn ich sage durch die Gnade, die mir gegeben ist, jedem unter euch, dass niemand mehr von sich halte, als sich's gebührt, sondern dass er maßvoll von sich halte, wie Gott einem jeden zugeteilt hat das Maß des Glaubens. Denn wie wir an einem Leib viele Glieder haben, aber nicht alle Glieder dieselbe Aufgabe haben, so sind wir, die vielen, ein Leib in Christus, aber untereinander ist einer des andern Glied.

„Wir haben mancherlei Gaben nach der Gnade, die uns gegeben ist. Hat jemand prophetische Rede, so übe er sie dem Glauben gemäß. Hat

⁹⁶ 1.Kor.3:9-11; Röm.1:1-6; Eph.2:19-22, 4:11-13; Mat.7:13-29.

jemand ein Amt, so versehe er dies Amt. Ist jemand Lehrer, so lehre er. Hat jemand die Gabe, zu ermahnen und zu trösten, so ermahne und tröste er. Wer gibt, gebe mit lauterem Sinn. Wer leitet, tue es mit Eifer. Wer Barmherzigkeit übt, tue es mit Freude. Die Liebe sei ohne Falsch. Hasst das Böse, hängt dem Guten an.“

1.Korinther 12,1-31

„Über die Gaben des Geistes aber will ich euch, Brüder und Schwestern, nicht in Unwissenheit lassen. Ihr wisst: Als ihr Heiden wart, zog es euch mit Macht zu den stummen Götzen. Darum tue ich euch kund, dass niemand, der durch den Geist Gottes redet, sagt: ‚Verflucht sei Jesus‘. Und niemand kann sagen: ‚Jesus ist der Herr, außer durch den Heiligen Geist.‘

„Es sind verschiedene Gaben; aber es ist ein Geist. Und es sind verschiedene Ämter; aber es ist ein Herr. Und es sind verschiedene Kräfte; aber es ist ein Gott, der da wirkt alles in allen. Durch einen jeden offenbart sich der Geist zum Nutzen aller. Dem einen wird durch den Geist ein Wort der Weisheit gegeben; dem andern ein Wort der Erkenntnis durch denselben Geist; einem andern Glaube, in demselben Geist; einem andern die Gabe, gesund zu machen, in dem einen Geist; einem andern die Kraft, Wunder zu tun; einem andern prophetische Rede; einem andern die Gabe, die Geister zu unterscheiden; einem andern mancherlei Zungenrede; einem andern die Gabe, sie auszulegen. Dies alles aber wirkt derselbe eine Geist, der einem jeden das Seine zuteilt, wie er will.

„Denn wie der Leib einer ist und hat doch viele Glieder, alle Glieder des Leibes aber, obwohl sie viele sind, doch ein Leib sind: so auch Christus. Denn wir sind durch einen Geist alle zu einem Leib getauft, wir seien Juden oder Griechen, Sklaven oder Freie, und sind alle mit einem Geist getränkt.

„Denn auch der Leib ist nicht ein Glied, sondern viele. Wenn nun der Fuß spräche: ‚Ich bin keine Hand, darum gehöre ich nicht zum Leib!, gehört er deshalb etwa nicht zum Leib? Und wenn das Ohr spräche: ‚Ich bin kein Auge, darum gehöre ich nicht zum Leib!, gehört es deshalb etwa nicht zum Leib? Wenn der ganze Leib Auge wäre, wo bliebe das Gehör? Wenn er ganz Gehör wäre, wo bliebe der Geruch? Nun aber hat Gott die Glieder eingesetzt, ein jedes von ihnen im Leib, so wie er gewollt hat.

„Wenn aber alle Glieder ein Glied wären, wo bliebe der Leib? Nun aber sind es viele Glieder, aber der Leib ist einer. Das Auge kann nicht

sagen zu der Hand: ‚Ich brauche dich nicht‘; oder wiederum das Haupt zu den Füßen: ‚Ich brauche euch nicht‘. Vielmehr sind die Glieder des Leibes, die uns schwächer erscheinen, die nötigsten; und die uns weniger ehrbar erscheinen, die umkleiden wir mit besonderer Ehre; und die wenig ansehnlich sind, haben bei uns besonderes Ansehen; denn was an uns ansehnlich ist, bedarf dessen nicht. Aber Gott hat den Leib zusammengefügt und dem geringeren Glied höhere Ehre gegeben, auf dass im Leib keine Spaltung sei, sondern die Glieder einträchtig füreinander sorgen. Und wenn ein Glied leidet, so leiden alle Glieder mit, und wenn ein Glied geehrt wird, so freuen sich alle Glieder mit.

„Ihr aber seid der Leib Christi und jeder Einzelne ein Glied. Und Gott hat in der Gemeinde eingesetzt erstens Apostel, zweitens Propheten, drittens Lehrer, dann gab er die Kraft, Wunder zu tun, dann Gaben, gesund zu machen, zu helfen, zu leiten und mancherlei Zungenrede. Sind sie denn alle Apostel? Sind sie alle Propheten? Sind sie alle Lehrer? Haben sie alle die Kraft, Wunder zu tun, haben sie alle Gaben, gesund zu machen? Reden sie alle in Zungen? Können sie alle auslegen? Strebt aber nach den größeren Gaben!“

Die Realität, der sichtbare Ausdruck dieser Wahrheit, ist sehr besonders. Wenn wir wirklich in Christus geboren und aufgebaut sind, auf Seinem Fundament, durch Seine Fundament-Leger, in Gottes Zeitplan - wirst du dich vielleicht in einer Menschenmenge wiederfinden, die weiter versammelt ist, als das Auge sehen kann (die „Öffentlichkeit“ von „täglich in der Öffentlichkeit und von Haus zu Haus“). Du wirst wahrscheinlich neben jemandem stehen, den du noch nie getroffen hast (sie versammeln sich in Häusern und Apartment-Clubhäusern auf der Südseite der Stadt, und du auf der Nordwestseite). Und doch wird es eine unmittelbare Freude und Kameradschaft geben, da ihr beide (offensichtlich für einander durch die Tiefe und Reinheit des Geistes) im Licht wandeln werdet! Das Bekenntnis der Sünde und das gegenseitige Tragen der Lasten mit einem „völlig Fremden“ ist die natürlichste Sache der (außer-dieser-) Welt! Es werden definitiv nicht „zwei Schiffe sein, die in der Nacht aneinander vorbeifahren“, die zufällig gemeinsam „Gottesdienste besuchen“.

Schau zu und sieh!

TEIL 3 – Zusammenkünfte aus mehreren Städten

KAPITEL 32

„Konferenzen?“ „Konzerte?“

Wage es jetzt nicht, dieses Kapitel zu lesen, ohne alles zu lesen, was dem vorausgeht - du wirst meinen Sinn wirklich verfehlen, wenn du die „Warum“ und die Alternativen nicht verstehst! Aber noch einmal, die Schlüsselfrage ist: „Ist Jesus wirklich das Haupt, oder nicht?“

Lassen wir Ihn das sein. Kein „Fleisch zur Schau stellen“ mehr mit minimaler Rechenschaftspflicht. Das ist es, was so viele namhafte reisende Musik- und Predigtleute in ernste Schwierigkeiten gebracht hat. Es ist Seine GEMEINDE („Ekklesia“, „Gemeinschaft“) - nicht talentierte oder sogar engagierte Einzelpersonen, gegen die die Pforten der Hölle nicht bestehen können. Es ist Seine KIRCHE („Gemeinde“), die die „Säule und das Fundament der Wahrheit“ ist. Es ist Seine GEMEINDE, die „die mannigfaltige Weisheit Gottes den Fürstentümern und Mächten bekannt macht.“ „Christus in EUCH (*Mehrzahl*) - die Hoffnung der HERRLICHKEIT!“

Anstelle von „Konzert“-Plakaten mit bloßen Menschennamen und Gesichtern, die beworben werden, und dem Grauen des „Autographierens“, sollten wir darüber nachdenken, zu Gottes Weg zurückzukehren (wie die Gemeinde dazu zurückkehrt, wirklich Gemeinde zu sein)! Eine Gabe, die außerörtlich zum Ausdruck kommt, sollte wahrscheinlich so beginnen: Der Begabte bietet sein Leben, seinen Dienst als „doulos“ (ein Sklave, ein normaler Christ), in den kleinen praktischen Dingen (Lukas 16,10-12) der Gemeinde in seiner Stadt an, zu der er gehört. Er wird bekannt als einer „von gutem Ruf“; er strahlt das Leben Jesu aus und trägt dessen Frucht. Im Laufe des normalen Lebens lädt diese Gemeinde die Gemeinden in anderen umliegenden Orten ein, sich manchmal mit ihnen zu versammeln. Und wenn dieser getestete „von gutem Ruf“ Bruder Gaben (Musik oder anderes) hat, die er mit dem Leib Christi im Ganzen teilen kann, wird er das tun, genauso wie die anderen es tun! Wenn diese Gabe so ist, dass sie eine Ermutigung für die Kirche in weit entfernten Ländern wäre, wird er ohne Zweifel von der Gemeinde

ausgesandt werden (siehe Apostelgeschichte 13,1-4), zusammen mit anderen begabten Männern. Dort wird es eine Verantwortlichkeit und Brüderlichkeit geben, die den Stolz und die Versuchungen, die sonst irgendwann Fuß fassen, herausfordern wird.

Hebräer 3,12-13

*„Seht zu, Brüder, dass keiner von euch ein sündiges, ungläubiges Herz hat, das sich von dem lebendigen Gott abwendet. Ermahnt (ermutigt, warnt) euch aber **täglich** gegenseitig, solange es heute heißt, damit keiner von euch durch den Betrug der Sünde verstockt wird.“*

Das Land ist übersät mit toten (oder sterbenden) Männern, die immer noch Lieder singen und Menschenmengen versammeln - obwohl ihr Leben mit Pornographie, Materialismus, Temperamentsausbrüchen, Eitelkeit und anderen unvorstellbaren Sünden gefüllt ist. (Das passiert wirklich unter bekannten Musikern.) Christliche Musikverkäufer auf der ganzen Welt singen die gleichen Lieder in der gleichen Reihenfolge mit den gleichen Intros und vermischen die Lieder mit den gleichen aufgewärmten, rührenden Geschichten und den mittlerweile abgegriffenen geistlichen Äußerungen... Stadt für Stadt.

Ich bin hoffnungsvoll, dass nicht alle so sind. Und normalerweise hat es auch nicht so angefangen.

Am Anfang war es ein Mann, der seine Gabe für Gott und seine Brüder und Schwestern zum Ausdruck bringen wollte, und die „Gemeinde“, zu der er gehörte, konnte diese Gabe aufgrund ihres falschen Fundaments nicht aufbauen oder nutzen. Er wurde vergessen, verspottet oder ausgelöscht. Er wurde dann von seinen Freunden ermutigt, es in der Musikindustrie „zu versuchen“; seinen eigenen „Dienst“ zu haben. (Kannst du dir „Jesus von Nazareth Werk“ auf der Seite des Fischerbootes vorstellen, mit dem Jesus durch Galiläa fuhr? Oder ein „Radio-Ministerium“, das mit dem entsprechenden „Hiiiiieer ist Jesus!“ eingeleitet wird? Oder „Saulus von Tarsus Ministries“, mit einem schicken Logo, das auf Visitenkarten prangt, die Paulus verteilte?)

Einst bot ein ehrlicher, demütiger Mann seiner Familie die Gebete und den Lobpreis und die Ermutigungen an, die Gott auf sein Herz gelegt hatte. Aber irgendwie, langsam, war es zu einer Leistung und einem Weg geworden, seinen Lebensunterhalt zu verdienen.

„Konferenzen?“ „Konzerte?“

Er war nicht mehr ein Bruder, der im Lied ermutigt, sondern „ein singender Künstler“.

Er pflegte zu sagen, bevor er ein bestimmtes Lied sang:

„Bitte hört auf die Worte dieses Liedes - stimmt mit mir in dieses Gebet zu unserem Vater ein!“

Jetzt heißt es in einem nicht ganz so subtilen Ausdruck von geistlicher Lethargie und „Auftritt“ vor dem Singen desselben Liedes

„Ich habe dieses Lied geschrieben, bevor meine Haare grau waren!“ („Das Publikum“ lacht.)

Herzeshärte und weltliche Konformität werden sich einstellen, selbst bei den Engagiertesten, wenn ihre „Gabe“ nicht aus dem Leben der Gemeinde überfließt. So muss es nicht sein! Erosion *wird* auftreten, wenn Gottes Wege im Durcheinander verloren gehen oder ignoriert werden und der „Dienst“ zu einer unabhängigen Einheit wird, die die örtliche Gemeinde oder einen Vorstand als Aushängeschild für die tägliche Rechenschaftspflicht gegenüber Gottes Volk in seiner Gemeinde „benutzt“. Ein Mann oder eine Frau, die sich in einer solchen unzusammenhängenden, individualistischen Situation befinden, werden oft viel Trauma erleben, während ihre Ehen und Kinder unnötig leiden. Sie werden sich dabei ertappen, wie sie „Predigten“ hören, um Inspiration für neue Lieder zu finden, anstatt ihr Leben verändern zu lassen. All das ist unnötig tragisch. Es gibt einen besseren Weg!

Anstelle eines „Konzerts“ in einer Stadt, bei dem nur einer die Hauptperson ist, was wäre, wenn, wie im ersten Jahrhundert, ein Team von Männern mit den Gaben aus Epheser 4,11 zusammen von Stadt zu Stadt reisen würde, wie Gott es angeordnet hat. In der Mitte dieser Männer befand sich einer mit möglicherweise einer musikalischen Gabe, die eindeutig (wie bei den anderen mitreisenden Männern mit unterschiedlichen Gaben) eine Gabe für den ganzen Leib Christi sein sollte, und nicht nur eine Gabe für die „örtliche Gemeinde“. Alle diese Männer bieten bei ihrer Ankunft in einer Stadt ihre Gaben im Kontext des täglichen Gewebes der lokalen, sichtbaren Gemeinde an, die sich in dieser Stadt befindet.

Anstelle des üblichen Konzertplakats könnte das Plakat im Kontext des Lebens lauten:

Gottes Volk, in der Kraft des Heiligen Geistes,
werden sich wahrscheinlich massenhaft
im Eagle Creek Pavilion versammeln
nächsten Donnerstagabend nach dem Abendessen.

Wie immer werden wir gemeinsam sehen, wie Gott uns führt,
um seine Güte zu feiern!

Und einige vertrauenswürdige begabte
Männer Gottes aus Bukarest
und Miami, Träger von Licht, Rechtschaffenheit, Liebe
und Gaben des Himmels in ihren verschiedenen Formen,
werden sich uns anschließen, so Gott will.

Möglicherweise wird Gott sie auch in unserer Mitte gebrauchen.
Achte darauf und verbreite das Wort in den Versammlungen der
Gläubigen, zu denen du gehörst, weiter,
und natürlich auch unter den Nicht-Gläubigen, die du kennst!

„Konferenzen?“ „Konzerte?“

Oh, die Integrität und Sicherheit einer solchen Sache! In unserer weltlichen Welt des 20. Jahrhunderts, wenn ein „Star“ in der Nacht vor einem Konzert in der Hotelsuite aufblieb, um Pornografie zu schauen und seinem Fleisch zu frönen, wer würde es wissen?⁹⁷ Und, (Danke, P.T.) „Die Show muss weitergehen!“ Von welchen Konzerten weißt du (nachdem der Name in den Charts war), die abgesagt wurden, weil der Mann oder die Frau wusste, dass er oder sie nicht mit dem Geist verbunden war und es heuchlerisch wäre, es vorzutäuschen?

Die Dynamik hinter unserer weltlichen Art, Religion und „Ministerium“ zu haben, ist gewaltig. „Die Aula ist schon gemietet!“ „Der Fernsehvertrag erlaubt es uns nicht, auszusteigen ... wir sollten uns zusammenreißen und weitermachen.“ „Aber ich habe einen Vertrag mit diesem Verlag, um zwei weitere Bücher im nächsten Jahr zu schreiben...“

Diese und eine Unzahl anderer Ungereimtheiten würden uns niemals dazu zwingen, vor Gott davonzulaufen (Ihm nicht zu gehorchen), wenn wir die Gemeinde und den Ausdruck der Gaben in der Gemeinde nicht so verstümmelt hätten. Wir haben dreist weltliche und musikverliebte Showbiz-Prinzipien mit dem Göttlichen vermischt. Das ist nicht gut! Lasst uns das Alte beiseite legen und Gottes Weg annehmen - er ist viel besser.

Was ist mit „Konferenzen“? Workshops, Vorträgen, Seminaren, Erweckungstreffen, Evangelisationen...? Ist es möglich, dass sich Gläubige aus verschiedenen Städten treffen? Ja, natürlich! Je mehr, desto besser!

Wie würde so etwas dann funktionieren?

Du nimmst jetzt wahrscheinlich an, dass es sich nicht um ein paar „Stars“ handelt, die ein Jahr im Voraus ausgewählt werden, in

⁹⁷ Wie im Televangelisationskreis ist es in der christlichen Musik „Industrie“ allgemein bekannt, dass viele kraftvolle Lieder, die im letzten Jahrzehnt geschrieben und „aufgeführt“ wurden, von denen geschrieben wurden, die Unmoral in verschiedenen Formen praktizieren. Sogar die Kassetten- und CD-Cover vieler der populärsten christlichen Künstler sind mit Fotos verschönert, die von einem Mann aufgenommen wurden, von dem (von den Künstlern selbst) bekannt ist, dass er ein okkultur Guru ist. Frag deinen Lieblingskünstler persönlich, ob er nicht von solchen gottlosen Männern weiß oder sie sogar benutzt, um seine Musik zu fördern. „Brüder, es sollte nicht so sein!“ Durch Seine Gnade kann das alles umgedreht werden!

die Stadt geflogen werden (oft Erste Klasse), sich im Hyatt Regency einrichten und gebeten werden, eine oder zwei Reden zu einem vorher festgelegten, clever betitelten Thema zu halten. Dann, um die viel zu genaue Beschreibung der Norm fortzusetzen, steigen sie auf ihre geflügelten Pferde und galoppieren aus der Stadt, um bis zur nächsten Extravaganz nicht mehr gesehen zu werden. (Währenddessen, wer sind sie *wirklich*? Ist ihr Leben die „Demonstration der Kraft des Geistes“? Du wirst es nie erfahren. Und wenn nicht, was spielt es dann für eine Rolle, was sie *sagen*?) Könnte das der Weg von Jesus sein? Ist es das, was Petrus, Johannes, Paulus und andere Männer Gottes, die Jesus *kannten*, taten? Sicherlich nicht. Und das ist ein starker Grund, warum Konferenzbesucher zu Tausenden nie wirklich die Heiligkeit, Liebe und Kraft Gottes in ihrem eigenen Leben manifestieren, egal zu wie vielen Konferenzen oder Workshops sie pilgern. Jahr für Jahr wütet geistliche Armut in ihrem persönlichen Leben, in ihren Familien und Gemeinden. Warum?

Was ist falsch am heutigen Modus religiöser Aktivitäten, der christliche „Experten“, „Stars“ und „besondere Gastredner und Darsteller“ einschließt? Das ist ein bisschen schwer auszudrücken, aber habe etwas Geduld mit mir. *Gott hat nie versprochen, Leben durch Dinge zu verändern, die von einer Bühne zu einem „Publikum“ projiziert werden.* Jesus, der Rosetta Stein, der Übersetzungsschlüssel des Herzens des Vaters, war nicht so.

Gottes Weg, Leben zu verändern, ist dieser:

2.Korinther 4:7

„Wir aber haben diesen Schatz in **irdenen** Gefäßen, damit die Vortrefflichkeit der Kraft von Gott sei und nicht von uns.“

2.Korinther 3,3

„**Ihr** seid offensichtlich eine von uns vorbereitete Epistel Christi, geschrieben nicht mit Tinte, sondern mit dem Geist des lebendigen Gottes, nicht auf Tafeln aus Stein, sondern auf Tafeln aus Fleisch, das heißt, aus **dem Herzen.**“

1.Thessalonicher 2,7-13

„Wir aber [Paulus, Silas, Timotheus] waren sanftmütig zu euch, wie eine stillende Mutter ihre eigenen Kinder pflegt. So haben wir uns

„Konferenzen?“ „Konzerte?“

*liebevoll nach euch gesehnt und wollten euch nicht nur das Evangelium Gottes weitergeben, sondern auch **unser eigenes Leben**, weil ihr uns lieb geworden seid. Denn ihr erinnert euch, Brüder und Schwestern, an unsere Arbeit und Mühe; denn wir haben Tag und Nacht gearbeitet, um niemandem von euch zur Last zu fallen, und haben euch das Evangelium Gottes verkündet. Ihr seid Zeugen und auch Gott, wie fromm und gerecht und untadelig wir uns unter euch, die ihr glaubt, verhalten haben; denn ihr wisst, wie wir einen jeden von euch ermahnt, getröstet und aufgefordert haben, wie ein Vater seine eigenen Kinder, damit ihr einen Wandel führt, der Gottes würdig ist, der euch in sein eigenes Reich und seine Herrlichkeit ruft. Darum danken wir auch Gott ohne Unterlass, denn als ihr das Wort Gottes, das ihr von uns gehört habt, aufgenommen habt, habt ihr es nicht als Menschenwort angenommen, sondern als das, was es in Wahrheit ist, das Wort Gottes, das auch wirksam ist in euch, die ihr glaubt.“*

Die Gute Nachricht von Jesus und seinem Leib auf Erden wurde und wird im Kontext des LEBENS gebracht, nicht in Reden oder Vorstellungen. Paulus verglich sich selbst mit einer Mutter, einem Bruder und einem Vater. Hat *deine* Mutter die Familie in Reihen und Spalten aufgestellt und dir Reden vorgetragen? Familien wachsen nicht in einem Reagenzglas im Klassenzimmer auf. Sie gehen zusammen. „Betrachte das Feld dort drüben...“

So hat unser Herr mit ihnen gelebt ... und sie verändert. „So ist es auch jetzt.“

Lukas 22:27

*„Denn wer ist größer: der, der zu Tisch sitzt, oder der, der dient? Ist es nicht der, der zu Tisch sitzt? Doch ich bin **unter** euch als der, der dient.“*

Markus 3:14

*„Dann setzte er zwölf ein, damit sie **bei** Ihm seien und Er sie aussenden könne.“*

Johannes 1:4, 14

*„Das **Leben** wurde das Licht der Menschen...Und das Wort wurde Fleisch und **wohnte unter uns**, und wir sahen Seine Herrlichkeit.“*

Die Gaben Gottes werden nicht hinter einer Kanzel oder von einer Bühne aus überbracht. Sie sind „in unserer Mitte“. Ihr „Leben“ bringt das Licht. Sie äußern sich „mitten unter uns“ - nicht als reisende Redner und Helden der Tiefgründigkeit.

Was sind also die Alternativen? Wie können wir die Gaben im Leib Christi auf einem ausgeglichenen Niveau anzapfen? Noch einmal, mein Wunsch ist es, dich zu provozieren, dem Haupt, Jesus selbst, nachzufolgen - und nicht, neuen oder alten Kunstgriffen hinterherzulaufen. Aus diesem Grund, und weil ich selbst noch am Lernen bin, werde ich dir nicht viel geben. Aber hier ist ein Gedanke, über den ihr sorgfältig beten solltet, als Samen für die Zukunft, wenn Gott Sein Licht und Seine Herrlichkeit ausgießt:

Liebe Heilige. Einige bewährte, fruchtbare Männer
werden in unserer Stadt sein, für wie lange auch immer Gott sie leitet.

Diese Männer haben dem Satan in Städten auf der ganzen
Welt die Zähne eingeschlagen.

Verbreitet die Nachricht unter den verschiedenen Zusammenkünften,

in denen ihr in der nächsten Woche seid,
dass die ganze Gemeinde täglich zusammen sein wird
(so viel es möglich ist),

ab nächsten Donnerstag... für wer weiß wie lange!

Ohne Zweifel werden viele von euch
die Manifestationen der Göttlichkeit
auf den Straßen und Nebenstraßen und von Haus zu Haus sehen
wenn diese Männer in unserer Mitte sind,
um uns Gottes Liebe und sein Waschbecken zu zeigen.

Bemüht euch um „Ausrüstung“ (Eph.4:11-17)!

Der „Dome“ ist für uns reserviert,
ab acht Uhr morgens jeden Tag.

Kommt und überlegt, wie ihr
„einander zur Liebe und zu guten Werken anspornen könnt“.

Bringt eure Gaben auf die Straßen und in die Versammlungen,
und diese Brüder werden, so wie Gott es anordnet, die ihren mitbringen.

Lasst uns gemeinsam Jesus feiern und sehen, was passiert!

KAPITEL 33

Eine Bitte

Vor GOTT, meine Freunde, soweit mein schwaches Herz so etwas Gottgefälliges tun kann, liebe ich euch. Dieses Buch ist in keiner Weise als Beleidigung gedacht. Gott ist mir sehr, sehr barmherzig gewesen, trotz der Torheit und Sünde, der ich mich zeitweise in Rebellion gegen meinen Herrn hingegeben habe. Ich erhebe keine Ansprüche für mich und kann sie auch nicht erheben. Ich stehe nur durch dieselbe unverdiente Gunst, durch die Er mich überhaupt zuerst gerettet hat. Und so bitte ich euch um Vergebung, wenn ich jemanden verletzt habe oder der Auslöser für einen törichten Reaktionismus bei unreifen Jüngern war. Ich habe kein Vergnügen daran, so freimütig gesprochen zu haben.

„Ich sage die Wahrheit in Christus, ich lüge nicht, auch mein Gewissen gibt mir Zeugnis im Heiligen Geist, dass ich großen Kummer und beständige Trauer in meinem Herzen habe. Denn ich wünschte, ich wäre selbst von Christus verflucht für meine Brüder...“

Wenn du über die Gedanken in diesem Buch erzürnt und empört bist, weil du es mit einem verfinsterten Herzen gelesen hast und absichtlich versucht, Dinge zu finden, an denen du Anstoß nehmen kannst, ist das nicht gut. Wenn du unehrlich gelesen hast, weil du vielleicht versucht, das Gegenteil zu „beweisen“ - um deinen klerikalen Beruf oder deinen faulen Lebensstil in Sicherheit zu bringen, oder um die Erinnerung an den „guten alten Opa Clevis, den Kirchenmann“ zu schützen, dann gibt es nichts, was ich dir sagen kann. Außer: „Möge Gott dir (und uns allen) gnädig sein, und möge er andere vor deinem Einfluss schützen, solange du ein solcher bist.“

Aber wenn du einfach nur völlig verwirrt bist wegen meiner schlechten Kommunikationsfähigkeiten, oder an Verzweiflung grenzt, weil die Antworten auf „Was soll ich als nächstes tun?“ nicht offensichtlich sind, dann möchte ich, dass du weißt, dass es okay ist. Du kannst frustriert oder wütend auf mich sein, und ich mache dir

überhaupt keinen Vorwurf.⁹⁸ Ich habe eine große Ladung auf einmal bei dir abgeladen. Wäre ich bei dir gewesen, hätte ich dich in höhere Gefilde geführt, anstatt nur auf den fruchtlosen, verdorrten Feigenbaum zu zeigen und dir von einem höheren Weg zu sagen. Dennoch, wenn du absichtlich alles vergisst, was du gerade gelesen hast und deinen Weg fortsetzt, dann gib dich bitte zumindest nie mit weniger zufrieden als dem, was unser Vater für dich persönlich, deine Familie und die Gläubigen, von denen du ein Teil bist, wünscht. Niemals? Okay?

Hebräer 11,9-16, angewendet.

„Durch den Glauben hat sich dein Herz im verheißenen Land der Wahrheit Gottes niedergelassen, wie ein Fremder in einem fremden Land. Du lebst vorerst in Zelten (ein völliger Widerspruch zu dem, wonach sich dein Herz gesehnt hat), wie so viele Miterben der gleichen Verheißung. Denn du freust dich auf die Stadt mit Fundamenten, deren Erbauer und Schöpfer Gott selbst ist.

„Obwohl alle Fakten und deine ganze persönliche Geschichte schreien mögen, dass es zu spät ist, dass du unfruchtbar bist und es nicht möglich ist - wirst du befähigt werden, Frucht vom Himmel zu tragen, weil du Ihn weiterhin für treu hältst, der die Verheißung gemacht hat. Und so werden aus bloßen Männern wie dir, Männern, die so gut wie tot sind, Nachkommen kommen, so zahlreich wie die Sterne am Himmel und so unzählig wie der Sand am Meeresstrand.

„Und all diese Menschen werden durch den Glauben leben, sogar bis zum Tod. Wenn sie die verheißenen Dinge nicht erhalten, sie nur aus der Ferne sehen und begrüßen - dann werden sie weitermachen. Und sie werden zugeben, dass sie Ausländer und Fremde auf diesem Planeten sind.

„Menschen, die solche Dinge sagen, zeigen, dass sie selbst unerbittlich nach dem Reich unseres Herrn suchen, dem Ausdruck Seiner Herrschaft in Seinem Volk. Hätten sie an die weltlichen Vergnügungen, die Sicherheit und die Religion dieses Zeitalters gedacht, die sie verlassen haben, hätten sie Gelegenheit gehabt, zurückzukehren. Stattdessen sehnen sie sich nach einem besseren Land - einem, das

⁹⁸ Wie auch immer, hier ein Gedanke zu einem Thema, über das nur wenige nachgedacht haben, da Bücher so unpersönliche Dinge zu sein scheinen. Denke um der anderen und deiner selbst willen daran, dass Menschen, die Bücher schreiben, manchmal deine Brüder und Schwestern sind. Behandle sie nicht wie einen gesichtslosen Namen, der Ideen ausdrückt. Um Jesu willen, behandle sie und die Worte, die sie riskiert haben um sie dir anzubieten, mit dem Respekt, zu dem Christus uns aufgerufen hat, uns gegenseitig anzubieten. Sie werden vielleicht nie erfahren, was du gesagt hast, und das ist eigentlich auch nicht wichtig, aber halte deine Bilanz mit dem Heiligen Geist sauber, wann immer du von einem anderen sprichst. Für das Zeugnis von Jesus.

eindeutig „aus Gott geboren“ ist, einer Gemeinde, gegen die die Pforten der Hölle nicht mehr bestehen können. Darum schämt sich Gott nicht, ihr Gott genannt zu werden, denn er hat ihnen eine Stadt bereitet.“

Haltet durch, Pilger!⁹⁹ Wie unser Bruder Jesaja gesagt hat: „Gott bringt nicht bis zum Punkt der Geburt und gebiert nicht!“ Wenn wir das Gebet beten, das Jesus zu seinem Vater rief: „Vater! Verherrliche deinen Namen!“, können wir freudig und erwartungsvoll eine ähnliche Antwort

⁹⁹ Die Ausgießung von Gottes Herrlichkeit in einer unmissverständlichen Weise ist eine sehr souveräne Sache. Obwohl Treue und absoluter Gehorsam gegenüber Jesus die einzige Wahl sind, die wir uns als seine Nachfolger wünschen würden, kann alle Treue der Welt Gott nicht dazu bringen, die ganze Show groß aufzublasen, wie er es im ersten Jahrhundert tat. Wenn Gott „alles schüttelt, was geschüttelt werden kann“, führt die Widerlegung eines einfachen Fischers auf die Anschuldigung, er habe ein Alkoholproblem, innerhalb weniger Stunden zu dreitausend Bekehrungen (Apostelgeschichte 2,1-47). Taschentücher und bloße Männerschatten werden zu Werkzeugen der Verwüstung der Festungen des Feindes (Apostelgeschichte 5,15; 19,11-12). Diese Art der Manifestation von Kraft ist Gottes souveräne Entscheidung.

Die gute Nachricht ist diese: Gott hat zwei der drei jüdischen Feste, das Passahfest und das Pfingstfest, auf eine tiefe und sehr sichtbare Weise erfüllt. Es gibt viel Grund aus der Schrift zu erwarten, dass das letzte und größte der drei Feste, das Laubbüttenfest, genauso tiefgreifend und sichtbar sein wird. (Siehe *Die Lebendige Gemeinde!*, wenn dich das interessiert.) Erwarte eine weitere Saison der ehrfurchtgebietenden Herrlichkeit. Bereite den Weg vor.

Bis dahin, so hat ein Bruder gesagt, lass dich nicht bestechen, kompromittier nicht, lass dich nicht ablenken, verzögern oder täuschen. Weiche nicht im Angesicht der Widrigkeiten zurück, verhandle nicht am Tisch des Feindes und schlängle dich nicht im Labyrinth der Mittelmäßigkeit.

Obwohl die Siege, abgesehen von Gottes Ausgießung, viel anspruchsvoller sein werden, mach weiter - und stütze die Überzeugungen deines Herzens allein auf die Wahrheit. Sei unerbittlich und treu in der Weiterführung von Gottes Werk. Ungeachtet der Ergebnisse, mach weiter. Egal wie wenige deine Gefährten sind, bleibe in der Breche stehen. Auch wenn du das Gefühl hast, dass du versuchst, die Titanic „Fingerhut für Fingerhut“ aus dem Wasser zu ziehen, mach weiter! Um Jesu willen.

Die Geschichte kennt Zeiten der geringen Herrlichkeit. Sogar Paulus erlebte so etwas in seinen letzten Tagen, als er von „allen in der Provinz Asien“ abgelehnt wurde - nicht lange nachdem er sie drei Jahre lang „Tag und Nacht unter Tränen“ gewarnt hatte. Doch wir drängen treu weiter, mit den Händen am Pflug und ohne Rückspiegel.

In Zeiten, in denen die Herrlichkeit des Souveräns knapp ist, werden wir den Feind im Nahkampf um die Seelen der Menschen bekämpfen, mit kurzen Dolchen. Aber, oh, möge die Zeit zurückkehren, in der Gott uns mit Handgranaten ausrüstet. Dann können wir wie Jesus und wie in den frühen Tagen der Gemeinde den Feind in die Luft jagen - und wir brauchen nicht einmal da zu sein! Multitausende können augenblicklich auf eine Stufe der Reife gebracht werden, die sich nicht mit Torheiten herumschlägt, sondern am ersten Tag „sind alle Gläubigen beisammen und haben alles gemeinsam“, voll „hingegen an die Lehre der Apostel, an die Gemeinschaft, an das Brechen des Brotes und an das Gebet.“ Das hat Gott schon einmal getan (Apg. 2:38-47; 4:32-35; Hes. 36:26-27, 37:1-10). Ist der Arm des Herrn zu kurz? Bereite dein Leben und dein Herz auf das Laubbüttenfest vor! Mache gerade Wege für das Kommen des Herrn.

von unserem Vater erwarten: „Ich habe ihn verherrlicht. Und ich werde ihn wieder verherrlichen!“

Im Einklang mit diesem Herzen, erinnere dich bitte daran, dass nichts davon geschrieben wurde, damit eine neue Generation von Fehlersuchern, Revolutionären und „Experten“ darin, „wie man Gemeinde hat“, entstehen kann. Es wurde geschrieben, um dem wahrhaftigen Volk Gottes eine Vision und Hoffnung zu geben. Es wurde geschrieben, um „zwischen Seele und Geist zu trennen“... um Motive zu entlarven, mit dem Fleisch zu ringen, das in jedem von uns verweilt, und um zuzulassen, dass die Torheit von Jannes und Jambres, Korah, Ichabod, Nicholas und Diotrephes „für alle offensichtlich wird.“

Und es ist wichtig, dass ich mich von euch verabschiede, indem ich euch daran erinnere, dass unser Kampf nicht mit Ideen und Formatierungen geführt wird.

Epheser 6,12

„Denn unser Kampf ist nicht gegen Fleisch und Blut, sondern gegen die Mächte, gegen die Gewalten, gegen die Obrigkeiten dieser finsternen Welt und gegen die geistlichen Mächte der Bosheit in den himmlischen Bereichen.“

Und da das der Fall ist, ist der einzige Ort, an dem der Sieg über diese Mächte und Gewalten errungen werden kann, das Kreuz.

Kolosser 2,15

*„Und da er die Mächte und Gewalten entwaffnete, machte er ein öffentliches Schauspiel aus ihnen **und triumphierte über sie durch das Kreuz.**“*

Unser Kurs ist sicher, weil er in einer zähen, kühnen, friedens erfüllten, Nacht-und-Tag-Hoffnung zementiert ist... die durch das Blut Christi gesichert ist. Egal, was sonst passiert! Und ein Kreuz, das du für andere aufnimmst, „solange sie noch Sünder sind“.

Es wird keinen Sieg geben, der auf guten Ideen basiert; nur auf deinem Kreuz für andere und durch dein totales Vertrauen in Jesus und Sein Sühnopfer, wird Satan zum Spektakel gemacht und öffentlich gedemütigt werden.

Du wirst wissen, wem es wichtig ist, wer in seinem Wunsch, Jesus nachzufolgen, aufrichtig ist und einfach nur Hilfe braucht. Halte zu diesen Menschen. Und du wirst wissen, wer die Scharlatane sind, von denen du dich nicht fesseln und erpressen lassen darfst. **Urteile selbst, ob es besser ist, Gott oder den Menschen zu gehorchen.**

Denen, die wirklich unserem Herrn Jesus nachfolgen wollen, biete deine grenzenlose Liebe an, während ihr die vorhergehenden Wahrheiten ausarbeitet. Und wir sehen uns bald zu Hause wieder.

Römer 15,1-7

„Wir, die wir stark sind, sollen die Schwächen der Schwachen ertragen und nicht uns selbst gefallen. Jeder von uns soll seinem Nächsten gefallen, zu seinem Besten, um ihn aufzurichten. Denn auch Christus hat sich nicht selbst gefallen, sondern, wie geschrieben steht: ‚Die Beleidigungen derer, die euch beleidigen, sind auf mich gefallen.‘ Denn alles, was in der Vergangenheit geschrieben wurde, ist geschrieben worden, um uns zu lehren, damit wir durch das Ausharren und die Ermutigung der Schrift Hoffnung haben.

„Der Gott, der Ausdauer und Ermutigung schenkt, gebe euch, dass ihr gleichgesinnt seid untereinander, während ihr Christus Jesus nachfolgt, damit ihr mit einem Sinn und einem Mund den Gott und Vater unseres Herrn Jesus Christus verherrlicht.

„Darum nehmt einander an, gleichwie auch Christus uns angenommen hat, zur Ehre Gottes.“

Maranatha

Ich bin mir bewusst, dass „Familie“ und „Armee“ in der Erfahrung der meisten keine Synonyme für „Gemeinde“ sind. Selbstaufopferung, Verletzlichkeit, Mut und Heiligkeit, die dir nun in diesem Schreiben als Lebensweise für jede Gemeinde Jesu präsentiert werden, waren wahrscheinlich kein großer Teil deiner „christlichen“ Erfahrung, als du aufgewachsen bist - sie müssen es sein - von hier aus nach Dort zu Hause. Sogar die „Engel sehnen sich danach, in diese Dinge hineinzuschauen“. Die Dämonen sind furchtsam und zittern vor der unendlichen Weisheit unseres Gottes.^a

Wie könnte Gott bloße Menschen wie dich und mich benutzen, um die Fürstentümer und Herrscher der Bosheit in diesem Leben öffentlich zu demütigen und ihre endgültige Niederlage herbeizuführen?! Die Dämonen verabscheuen die Tatsache, dass **es einen MANN^b im Himmel GIBT!** Und, noch schlimmer für diese widerwärtigen Feinde Gottes und unseres Glaubens, **dieser Mann ist nur der erste einer ganz neuen Rasse!** Unser Gott wird nicht nur den hasserfüllten Aufstand Satans und seiner Anhänger auslöschen, sondern Er wird sogar, wie Er in Seinem „Erstgeborenen“ offenbarte, bloße sterbliche Menschen benutzen, die im Blut des Lammes gewaschen sind und lernen, in Seinem Geist zu wandeln, um dies zu tun. Obwohl Er uns „ein wenig niedriger als die Engel“ geschaffen hat, wird Er uns in Seiner Gemeinde (in dem Maße, in dem wir bereit sind, Sein Kreuz für andere zu tragen) zu Seiner Statur und Seinem Charakter und Seiner Fülle als Sein Wohnsitz aufbauen.^c Es ist eine abgeschlossene Sache, dass unser Gott auf diese Weise die öffentliche Zerschmetterung des Feindes herbeiführen wird! So sei es. Maranatha.

^a Epheser 3,10; 6,12; 1.Petr. 1,12-13; Kolosser 2,15; 1,15-20.

^b Apostelgeschichte 7,55-56; Hebräer 2,14-18; 4,14-5,8; Philipper 2,6-8; 2.Johannes 7.

^c Epheser 2,22; 1.Petr. 2,4-12; 1.Johannes 3,1-10, 5,18-21, 2,8-14; Römer 16,20; Matthäus 16,16-18.